

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.00, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waikner-Boulevard Nr. 34.

Seid dem Könige!



In schlichter Größe, deren Anblick ergreifend feierlich und doch so menschlich vertraut anmuthet, erscheint an diesem Pfingstfeste Franz Joseph I. unserem Volke. Die Empfindungen der Liebe und Bewunderung für den König, die im langen Verlauf von fünfundzwanzig Jahren sich im Herzen der Nation ansammelten, um deren theuren Schatz und frohe Zuversicht zu bilden, an diesem Tage werden sie aus der Tiefe des Volksgemüths emporgeholt, wie man am Festtage den kostbaren Schmuck anlegt, um den Tag zu ehren und ein erhöhtes Gefühl seines Daseins zu genießen. Die Nation ist stolz auf ihren König und der Gedanke, die fünfundzwanzigste Jahreswende des großen historischen Krönungsfestes zu feiern, hat einen Widerhall im Volksgemüth gefunden, für den kaum ein Gleichniß in unserer Geschichte zu finden ist. Denn wir sind nicht verwöhnt worden von den Mächten, die das Los der Nationen bestimmen. Der Phantasie unseres Volkes bieten sich in seiner Geschichte wenige Momente dar, andie sich frohes Gedenken knüpft. Die Geschichte Ungarns ist seit vielen Jahrhunderten die Geschichte eines stiefmütterlich behandelten Volkes, das mit Würde sich im Unglück behauptet, wiederholt nach tiefem Niedergang sich emporrichtet, aber dennoch von den zwei melancholischsten Empfindungen beherrscht wird, von wehmüthiger Klage über seine zerrissene Vergangenheit und von halb zagender, halb trotziger Zuversicht auf eine bessere Zukunft. Ungarn war nicht, es wird sein — ist nicht bloß der Wahlspruch des großen Széchenyi; es ist die kürzeste Formel für die Stimmung der Volksseele seit Jahrhunderten, die nicht aus der Vergangenheit und nicht aus der Gegenwart den Trost für die Zukunft schöpft, sondern aus dem ursprünglichen, übermächtigen, wenn auch dunkeln Bewußtsein der unverwüthlichen Kraft, die ihr innewohnt. Blickt aber die Nation auf das letzte Vierteljahrhundert ihrer Geschichte zurück: dann bricht heller Sonnenschein durch diese Wolkentrübe; Ungarn braucht nicht mehr bloß zu hoffen, es darf genießen; es muß nicht mehr mit quälender Sorge in die Zukunft schauen, es kann sich schon der Gegenwart freuen; es sagt nicht mehr: Ungarn wird sein, trotzdem es nicht war, sondern es wird sein, weil es ist. Die Stimmung der Volksseele hat eine tiefe Wandlung erfahren. Unsere großen Reformatoren fochten für die Sache der Nation mit dem Muth der Verzweiflung. Was stand denn zu verlieren? Aerger konnte es nicht werden!

Wir Jüngeren sind kühler, profaischer, vor-sichtiger, aber auch selbstbewußter. Wir haben das Selbstbewußtsein des errungenen Besitzes, an das sich die Sorge knüpft, das Erworbene zu wahren, zu ergänzen und zu vermehren. Und der Mittelpunkt dieser Stimmung ist König Franz Joseph I. Er selber ist eine der kostbarsten Errungenschaften der Epoche. Seine Treue zu uns und unsere Treue zu ihm, das Vertrauen, welches er der Nation bewiesen hat und die festeste Zuversicht, welche die

Nation auf ihn setzt, sind sittliche Werthe, die er im Vereine mit der Nation geschaffen hat. Er ist das lebendige, weithin strahlende Symbol dieser glücklichen Wendung im Geschicke des Landes, der Mann der Vorsehung, der providentielle König, wie ihn die Nation herbeigesehnt hat, und der schon im Vordergrund der historischen Bühne stand, als man ihn noch weit entfernt wähnte. Als diesen großen Retter in der größten Noth, als diesen König der Vorsehung verehrt ihn die Nation schon seit vielen Jahren; sie verehrt ihn in den Hütten und Palästen, auf der weiten Pusta und im volkreichen Treiben der Städte, mit stiller Treue und lautem Jubel. Aber in diesen Tagen, an diesem schönsten aller Pfingstfeste, thut sie sich zusammen, um gleichsam in einem Triumphzuge ihren König zu feiern. Es thut ihr unendlich wohl, sich und ihm und aller Welt zu verkünden, wie glücklich sie ist, was sie an ihrem Könige hat. Nicht vom Geiste verlassen sind diese Festlichkeiten. Die Festlichkeiten werden arrangirt, gut oder weniger gut; aber nicht arrangirt werden die Dankbarkeit und Hingebung eines Volkes, dem die Treue und Hingebung Lebensbedürfnis sind und das sich glücklich fühlt, treu und hingebungsvoll sein zu können.

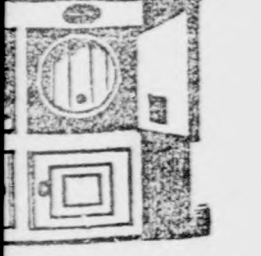
Es wird gesagt, die Wirklichkeit sei merkwürdiger und interessanter als der merkwürdigste und interessanteste Roman, und man meint damit etwas Besonderes gesagt zu haben. Als ob es sich nicht von selbst verstünde, daß der Weltgeist gewaltiger komponirt als das beschränkte Individuum, welches nur das Nächste sieht und nur das Wenigste begreift. Und so ist wohl auch die Rolle Franz Joseph's I. in der Geschichte unseres Landes wendungsreicher, als man sie je hätte erfinden können. Vom Schicksal Anfangs an einen Punkt gestellt, wo er die Nation nicht in ihrem wahren Wesen erkennen konnte, schien er durch das Unglück der Verhältnisse auf immer mit ihr entzweit zu sein. So ergeht es ja auch uns Individuen, die wir oft für einander bestimmt zu sein scheinen, aber, durch ein erstes Mißverständnis aneinander gebracht, uns nimmer wieder finden können. Diese Nation und dieser König aber sollten einander finden, um sich nie mehr verloren zu gehen. Damit aber ein so außerordentliches Ereignis eintreten könne, mußten vorher Welten zugrunde gehen, und wer hätte das für möglich gehalten? Eine dieser Welten war die Tradition der Monarchie in Bezug auf ihre gesammte äußere Weltstellung. Eine andere war die Tradition der Monarchie in Bezug auf die modernen konstitutionellen Theorien. Die dritte war die Tradition in Bezug auf das Verhältniß zu Ungarn. Warum gaben sich zwei der größten Patrioten Ungarns einige wenige Jahre vor der Krönung selber den Tod, wenn nicht, weil sie an der Möglichkeit so gewaltiger Umwälzungen verzweifelt? Wie sollen wir uns vermessen, den Lauf der Geschichte errathen zu wollen! Thun wir unsere Pflicht auf dem Punkt, wohin wir gestellt sind, das Andere bleibe höheren Mächten überlassen. Unglücklich sind, die eine leitende Stellung einnehmen und in deren Geist so tödtliche Zerklüftung einreißt. Unseres Landes Glück war, daß zwei Männer diese schlichte Art, ihre Pflicht zu thun, über Alles setzten. Der Eine war „der Weise der Nation“, der Andere

„die Vorsehung der Nation“, Franz Joseph I. Vor dem Pflichtbewußtsein dieser beiden Männer konnte keine jener Traditionen Stand halten. Die Traditionen fielen und auf ihren Trümmern erstand wie ein Wunder, angestaunt und angezweifelt, die konstitutionelle Monarchie, das moderne Königreich Ungarn, der Friede zwischen König und Volk. Der Sprosse der konservativsten Dynastie Europas wurde der ehrlichste Schützer und Hüter der konstitutionellen Regierungsform, der ungarischen Verfassung, der ungarischen Freiheit. Welcher Jubel brauste durch das Land, als man vor fünfundzwanzig Jahren dem König die Krone Stephan's des Heiligen auf das Haupt setzte! Der Jubel war aufrichtig; war er ja der Freudenschrei eines zum Leben erwachten Volkes. Aber die schwarze Sorge, die hinter unseren Freuden lauert, wich Vielen nicht aus der Seele. Es war ja so unwahrscheinlich, was geschehen war! Doch die Muthigen und Vertrauensvollen, die Deak, Andrássy und Csetvös behielten Recht. Wenn wir heute zurückblicken auf das abgelaufene Vierteljahrhundert, dann müssen wir uns sagen, daß unsere kühnsten Erwartungen übertroffen wurden. Keine Wolke trübte je das Einverständnis zwischen dem Monarchen und der Nation. Unser König war und ist das Musterbild des konstitutionellen Königs, der oberste Hüter der parlamentarischen Regierungsform. Mit so peinlicher Sorgfalt und Skrupulosität wahrte er den Rechtskreis der parlamentarischen Regierungen, daß er es oft vorzog, nicht bis zu den Grenzen des eigenen Rechtskreises vorzugehen, als den Schein zu erwecken, den fremden Kreis zu übertreten. Volle Freiheit gewährte er der Regierung, der er sein Vertrauen geschenkt hatte, und sein Vertrauen schenkte er, wenn er die Ueberzeugung gewonnen, daß sein Vertrauen mit dem der Nation in vollstem Einverständnis sich befand. Wenn ein Wunsch der Nation nicht sofort Befriedigung fand, so ge, sah es nicht, weil der König zögerte, seine Getreuen zu befriedigen, sondern eher, weil die Rathgeber des Königs zögerten, vor ihn mit jenem Wunsche hinzutreten. Ob ihn seine Regierungshandlungen Opfer an persönlichen Ueberzeugungen oder Neigungen kosteten: nie erfuhr die Nation darüber das Geringste, weil seine Rechtlichkeit ihm verbot, für ein Opfer zu halten, was sein hohes Pflichtgefühl ihm auferlegte. So vermag nur der Mann zu handeln, der die größte der menschlichen Tugenden besitzt: die Hingabe an seine Pflicht, an das Allgemeine, an das Wohl des Ganzen, und den größten Helfershelfer zu dieser Tugend: Seelenstärke, Selbstbeherrschung, Disziplin des eigenen Willens. Und wie er den Frieden mit der Nation in der würdigsten Weise hielt und Liebe erweckte, weil er Liebe gab: so vollzog er die nicht minder schwere Aufgabe, den Frieden seiner Völker unter einander zu wahren. Wie wurde Ungarn in den verwickelten Beziehungen zu den anderen Völkern der Monarchie in seinen Rechten verkürzt. Was die Grundgesetze gestatteten und verlangten, wurde ausgeführt und gegeben. Der Pakt, der geschlossen wurde, er ist ehrlich gehalten worden. Und dabei erwies sich, daß Ehrlichkeit die beste Politik ist. Kein Staatengebilde hat eine solche Regeneration erfahren wie dasjenige, das unter dem Szepter Franz Joseph's I. vereinigt ist. Und kein König der Welt wird in

vis.
meinen geehrten
kennt, daß vom
3. an sich mein
**Silber- und
Kleingeschäft**
im Harris-Bazar
sindern vis-à-vis
gasse Nr. 7, im
szky'schen Durch-
links, befindet,
weiter mein Zu-
von im königl.
Verjaktante ge-
saaren billig ver-
Achtungsvoll

Wais-Waage,
1000. Tragkraft,
neues und altes
Gewicht zeigend,
solide Konstruk-
tion. Preis per
Stück nur fl. 3.75,
portofrei sammt
Kiste. Versandt
durch Kisth. Ver-
t. Neuheiten in
Brünn 7.

Von
**o Klinger's
omanen**
noch zwei Werke
und auch diese
mäßiger Anzahl;
er Klinger'schen
werden hienit
n, die noch vor-
Werke sich an-
zu haben sind
Todtengräber
Frankfurt, drei
st, 40 kr., mit
ung 45 kr.,
an aus dem
be, zwei Bände
r., mit Postver-
ung 35 kr.
rfe werden zu
notierten Preisen
in abgegeben. Zu
urch die Expe-
es „Politischen
s“.



fic 40, vis-à-vis
er Kählung von
Reservoirs für
und Kormen, so
Selbst-Monite-
er Auswahl am
ungen werden
rt-Sannen zu

so idealer Weise verehrt und geliebt, wie dieser erste der Monarchen auf dem ganzen Erdenrund.

Könige sind Menschen, ihre Größe wurzelt in menschlichen Tugenden, die sie uns auch persönlich nahe bringen. Aber selten ist eines Monarchen menschlicher Charakter so klar erkennbar an seinem Thun, wie der unseres Königs. Durchsichtig, kristallrein ist der Nation sein Wesen. „Schlichte Größe“ — es gibt vielleicht keinen kürzeren Ausdruck, um dasselbe zu charakterisieren. In schlichter Weise thut er seine Pflicht; in schlichter Weise genießt er seine Freuden und leidet seine Leiden, von denen ihm, als ob den Besten die größten Prüfungen auferlegt werden müßten, ein so großes Ausmaß zuteil geworden. Seiner königlichen Natur widerstrebt es, sich als Verdienst anzurechnen, was ihm selbstverständlich erscheint: nie hat ein prahlerisches Wort seine Lippen verlassen. Er betrachtet sich als den ersten Diener seines Staates — er hat es nie gesagt, aber stets danach gehandelt. Er ist ein Schätzer der Arbeit, weil er selber ein unermüdlicher Arbeiter ist. Es gibt wenige Bürger des Landes, selbst auf bescheidener Stufe des Wohlstandes, die sich so wenig Ruhe gönnen würden als dieser getreue Wart seines Staates. Unermüdlich durchwandert er seine Reiche; kein Fest der Arbeit, keine Manifestation des Kulturlebens findet statt, denen er nicht durch seine Gegenwart, seine kernigen Worte Glanz und Weiße verleihen würde. Unermüdliche Sorgfalt wendet er der Wehrkraft seiner Staaten zu um den Preis von Mühen und von Arbeit, die schon bisher reiche Früchte getragen und uns männliche Zuversicht für die Zukunft verleihen. Er ist fast unpersönlich geworden, so sehr hat er seine Persönlichkeit in den Dienst seiner Pflichten gestellt. Die ganze civilisierte Welt betrachtet ihn mit Ehrfurcht, als Musterbild ritterlichen Wesens in jener schönsten Bedeutung dieses viel mißbrauchten Wortes, nach der es höchste Rechtschaffenheit, Gerechtigkeit und wahre Lebensweisheit ausdrückt. Was ist ritterlicher, als unentwegt seine Pflicht erfüllen, und was ist menschlich erhabener, wenn man auf der höchsten Höhe menschlicher Thätigkeit steht, wo man sich seine Pflichten selbst ausmisst, als die Pflicht im strengsten Sinne begreifen, sich das größte Maß derselben auferlegen und dieselbe in einfachster und anspruchsloser Weise erfüllen? Ein König wie Franz Joseph I. ist der größte Segen für das monarchische Prinzip, weil er die Idee desselben in der gegenwärtigsten Form verkörpert.

Uns aber ist unser König mehr als ein großer König und mehr als ein großer Mensch. Uns ist er der providentielle König, gesendet in unserer tiefsten Noth, um die größte Wendung in der Geschichte der Nation herbeizuführen. In seiner Person verkörpert sich auch unsere rasche, wunderbare Erhebung, zu der er den stärksten Impuls gegeben und die größte Hilfe geleistet. Die Zeiten sind andere geworden, aber noch immer ist, wie vor tausend Jahren, der König der erste Ungar, der uns führen soll, und dieser König hat uns geführt, hinauf auf die Sonnenhöhe nationalen Daseins, wo wir uns frei entfalten können. Das hat er uns zugeschworen vor fünfundsiebenzig Jahren und diesen Schwur hat er in königlicher Weise gehalten. Wenn ihn morgen bei seinem Einzuge durch die Straßen der Hauptstadt unfaßbarer Jubel umtosen wird, dann dürfen wir uns Alle sagen: Nie hat eine Nation ihren Herrscher aufrichtiger gefeiert und nie hat ein König höheren Anspruch auf solche Feier gehabt. Was ist Schlachtengröße und Siegesruhm gegen die Erfolge, die dieser König errungen? Er führt sein Volk dem Glücke und der Größe entgegen!

Heil der Königin!



In die Stimmung, mit der wir den schönen Festestagen entgegengehen, mischt sich die Empfindung inniger Liebe und Theilnahme für die hohe Frau, die unsere Augen vergebens an der Seite des Königs suchen werden. Sie weist ferne von uns in der tiefen Trauer der Mutter, für die die Zeit noch keinen Balsam gefunden. Was ihr der schönste Schmuck des Daseins ist, ihr intensives Gefühlsleben; was ihre Persönlichkeit mit solchem Liebreiz umgibt, ihre Empfänglichkeit für alles Gute und Edle; das ideal Weibliche ihrer ganzen Natur: das läßt sie die Heimfuchungen des Schicksals am schwersten empfinden. So müssen die Besten und Edelsten unseres Geschlechts das Weh des menschlichen Geschickes am tiefsten fühlen, gleichsam um auch im Leiden die Größe der menschlichen Natur zu offenbaren.

Unsere Wehmuth wird verklärt durch grenzenlose Dankbarkeit. Wenn es uns versagt ist, der hohen Frau an der Seite des Königs zuzujubeln, so wenden sich unsere Gedanken, von tiefster Dankbarkeit geleitet, der ferne Weisenden zu. Unvergessen bleibt ihr für alle Zeiten die Sympathie, die sie der unglücklichen Nation entgegenbrachte, unvergessen die Liebe, mit der sie die Nation umsing, nachdem sie sie kennen gelernt. Auch die Geschichte wird bei ihrer hohen Gestalt mit froher Anerkennung weilen. Denn ihre menschlichen Tugenden wurden in den schweren, von Kämpfen erfüllten Zeiten, die das Ausgleichswerk gebaren, zu einer historischen Macht. In das rauhe Geschäft der Männer brachte sie warmen Sonnenschein, der allen Keimen stärkere Triebkraft verlieh. Sie zuerst fand den Zugang zum Herzen der Nation. Ihr Genies war es, der das Volk vertrauen lehrte. Die mythenbildende Kraft des Volkes und die nüchterne Ueberzeugung Derer, welche die Nation leiteten, durften in diesem seltenen Falle denselben Gedanken hegen, den Gedanken, daß die Königin der Schutzgeist der Nation war, der weibliche Anwalt ihres Rechtes, die königliche Schätzerin ihres Wertes. Dankbarkeit und Liebe sind seit jener Zeit die Gefühle, die ihr die Nation entgegenbringt, und wenn das Schicksal ihre Thränen fließen machte, so weinte man nirgends so viel mit ihr, als hier in Ungarn.

Eine Nation denkt mit dem Herzen: sie wird die königliche Frau schmerzlich vermissen an den hohen Festtagen. Aber die Nation weiß es, daß dieser Strom der Liebe, der hier für sie fließt, den Zugang zu ihrem Herzen finden wird. Im Geiste wird sie gewiß bei der Nation weilen. Die Nation weiß es, daß ihre Königin auch in der Ferne ihrer denkt und mit ihr fühlt. Sie, die in den Werken der Natur und der Kunst ihre Seele erhebt, wird sich im Geiste gewiß nicht ihrer Nation entziehen, die sich in diesen Tagen in erhöhtem Maße ihres Daseins freut. Beim Anblick der Blüthe und Größe des Landes, das frei und stark seinen König feiert, muß es ihr wohl werden um's Herz, denn auch sie hat ihr Bestes dazu gethan. Möge ihr durch Dankbarkeit vergolten werden, was sie durch Liebe geschaffen! Wie ihre Liebe die Wunden der Nation heilen half, möge die dankbare Liebe der Nation ihr ein willkommener Gedanke, ein froher Anblick werden!

Die Festwoche.

Die Hauptstadt des Landes umgürtet sich mit Festschmuck, die ersten Töne eines braulenden, bald zu hineinbrechender Gewalt anschwellenden Jubelliedes durchfluthen das Vaterland. Jede Brust ist gehoben von frohen Gefühlen, jedes Herz pocht lauter vor heller Freude. Wohin der Blick schweift: von allen Dächern, von hohen Masten und höheren Thürmen flattern die vaterländischen Farben, die Spalten sind umkränzt mit Zweigen, um die Säulen winden sich Laub und Blumen, und farbige Pracht bekleidet die Triumphbögen, durch welche der Weg des Königs führt. Von nah und fern, aus allen Gauen Ungarns, aus dem verbündeten Oesterreich, dem befreundeten Deutschland und aus allen anderen Ländern von dem durch Purpurwogen geküßten Südrande bis zu dem eisumringten Norden des Erdtheiles sind Gäste herbeigeieilt, Zeugen zu sein eines erhabenen und herrlichen Schauspieles. Andere Weltstädte, das schier unabhäufbare, die Schätze aller Erdtheile in seinen Mauern anhäufende London, das üppig frohe Paris, das riesenkrafftig vorwärtsstrebende Berlin, das ewige Rom, sie mögen den lauschenden Sinnen Großartigere und Kostspieligere vorführen; aber fast einzig, durch Schönheit nicht am Bosphorus und der Tajomündung zu überbieten ist die Bühne, auf welcher die Budapest Festlichkeiten sich abspielen, ist die Stadt, welche das zinnengekrönte Berghaupt zum Himmel erhebt, um die Hüfte den Silbergürtel des mächtigen Stromes schlingt, die Glieder in die jetzt frisch grünende Ebene streckt. Und ganz einzig, anderswo nicht zu erreichen ist der feurige, stürmische Enthusiasmus, die aufrichtige, hell lodrende Begeisterung, mit welcher unsere Nation sich in den Jubelstrom stürzt, der von Theben bis zum Eisernen Thore die ungarische Erde überrollt. Gewiß, die Freude, mit welcher überall, wo Deutsche wohnen, bis in die entlegensten Wälder Amerikas, die Wüsten Australiens und bis auf die Schneegipfel im Herzen Afrikas der neunzigste Geburtstag des Kaisers Wilhelm I. und von den über die ganze Welt zerstreuten Engländern das fünfzigjährige Regierungsjubiläum der Königin Victoria gefeiert wurden, diese Freude ist nicht minder wahr und gluthvoll gewesen; aber für unser Land hat allezeit die Krönung weit mehr bedeutet als den bloßen Wechsel in der Person des Herrschers, sie ist die feierliche Bestätigung eines zwischen Krone und Nation geschlossenen Vertrages, die Verkündung unserer Freiheit, und insbesondere die Krönung Franz Joseph's I. ist für alle treuen Söhne des Vaterlandes eine fröhliche Auferstehung aus schwerem Leid zu neuem Glück gewesen, aus der Gebundenheit zur Selbstständigkeit, das eigene Heil zu wahren und am Heil der Menschheit mitzuwirken.

Darum wirkt der Beginn des Jubelfestes ergreifend auf jedes ungarische Gemüth, sprengt eingeroostete Herzensspalten auf, weckt eine überwältigende Fülle der Erinnerungen an jene herrlichen Vorgänge, deren Schauplatz vor fünfundsiebenzig Jahren die damals noch nicht mit einander administrativ verknüpften Schwesterstädte gewesen sind — Erinnerungen nicht nur an die in Geschichte, Lied und Bild treu bewahrten Vorgänge, auch an Meinungen, Stimmungen und Absichten der großen Epoche, welcher unsere Tage weit überlegen sind, und nach der so mancher Ungar sich innigst zurücksehnt. Gewiß, wir sind im Verlaufe der letzten fünfundsiebenzig Jahre auf allen Gebieten des öffentlichen und vielfach auch des privaten Lebens mächtig vorwärts gekommen, wenn wir auch theilweise hinter den einst gehegten Erwartungen zurückgeblieben sind, wenn wir einzelne Errungenschaften erst theoretisch gewonnen haben, während damals ihre nahe praktische Verwirklichung selbstverständlich erschien. Damals besaß die Nation ein unerforschliches Gut, jenen Idealismus, welcher, und sei es auf Dädalusflügeln, dem Höchsten zustrebte. „Bis an des Aethers bleichste Sterne — erhob ihn der Entwurfs Flug“: das Dichtervort gilt von fast allen hervorragenden Politikern jener Tage. Alle Gemüther waren geläutert von den sonst den Menschen anfliebenden Schladen, sei es durch das in früheren Jahren erlittene Leid, sei es durch die Freude beim Abschlusse jenes Geisteskampfes, der weder Sieger noch Besiegte kannte und durch Vertrag und Frieden beide Theile gewinnen und gedeihen ließ. Alle Seelen wurden mitgerissen von dem Jubelstürme, der über das Land hinsegte. Die Augen der schicksalserprobtesten Männer feuchteten sich vor Freude, als die

können, was ihre Bedeutung für die staatliche und kulturelle Erstarkung der Nation anlangt, der Franz-Josephinischen Zeit an die Seite gestellt werden. Die eine ist die Regierungszeit Stephans des Heiligen, wo durch die Annahme des Christentums und durch gleichzeitige Niederlegung der Fundamente eines festen Staatswesens das frühere asiatische Gemeinwesen in ein europäisches umgeschaffen wurde. Die zweite große Fortschrittsära war jene des Königs Mathias Corvinus, in welcher Ungarn die mächtigen civilisatorischen Impulse der Renaissance empfing, welche es befähigt hatten, trotz der schlimmen Zeiten, die die bald hereinbrechende Türkenherrschaft brachte, den Kontakt und die geistige Gemeinschaft mit allen bedeutenden geistigen Strömungen des feiner Verjüngung entgegengehenden Westeuropas aufrechtzuerhalten. Was ist nun die herrschende Idee der neuesten Periode unseres Landes, welche mit der Krönung ihren Anfang nahm? Gibt es überhaupt eine Idee, in welcher alle Strömungen unserer Zeit in ähnlicher Weise konvergieren, wie zur Zeit Stephan's des Heiligen im Christentum, zur Zeit des großen Mathias in der Renaissance? Bei der Universalität und der noch nicht erreichten Abgeschlossenheit und Vollendung unserer modernen Entwicklung läßt sich ein solcher geistiger Brennpunkt für die neueste Zeit schwer konstatieren. Was übt heute größere Macht aus, die Nationalität oder die Freiheit? Wer könnte dies entscheiden? Wir sehen ein Hin- und Heroscillieren zwischen dem mehr konservativen Prinzip der Nationalität und dem allgemein menschlichen Prinzip der Freiheit. Wahrscheinlich liegt das Endziel weder in dem Einen, noch in dem Anderen, sondern in einer Idee, die Beiden ihre Vereinigung und Ausgleichung bringt, in der Idee des modernen Rechtsstaates. Die fünfundsingzigjährige Geschichte Ungarns ist ein gewaltiges Ringen nach der Verwirklichung dieses Staatsideals, in welchem sich die höchsten Kulturpotenzen mit den idealen Anforderungen der Freiheit und der Nationalität zu einem harmonischen Ganzen vereinigen. Der große Zug des Fortschrittes, den wir in der neuesten Zeit durchgemacht, liegt in der Universalität desselben. Dieser Fortschritt tangiert nicht bloß die eine oder die andere Seite der menschlichen Natur, sondern er umfaßt alle Beziehungen des Menschen. Darin liegt denn auch das bezeichnende unterscheidende Moment zwischen der Ära, welche wir durchleben, und früheren Prosperitätsepochen. In unserer Zeit erscheint Dasjenige, was geschaffen wurde, nicht als das Werk einer einzelnen Persönlichkeit, sondern als das Werk der ganzen Nation. So kolossal und so vielseitig ist die Kulturarbeit unserer Tage, daß in ihr notwendig das Prinzip der Arbeitsteilung zur Geltung kommt, denn auch der genialste Kopf wäre nicht im Stande, dieselbe allein zu bewältigen. Nicht immer waren die Menschen, welche an dieser Kulturarbeit mitwirkten, bedeutend oder sympathisch; oft sahen wir kleinliche Kämpfe des Egoismus und des Ehrgeizes; die Rüge wirklich erhebenden Heldenthums waren selten. Die ganze Entwicklung, welche wir durchmachten, schien sich auf dem reizlosen Terrain einer flachen Alltagsprosa dahinzuschleppen, unsere Parteiverhältnisse boten sogar zuweilen ein abstoßendes Bild dar. Und doch hatten wir immer die Empfindung, daß hinter diesem wirren Treiben einer Schaar von Akteuren, welche zunächst auf ihre eigene Rolle und auf ihre eigene werthe Person bedacht waren, etwas Edleres, Größeres und Erhabeneres steht. Die hohe ethische Idee der Nation stand immer erhaben über dem Parteigezänk des Tages. Es gab keinen Augenblick, wo die Nation das Bewußtsein ihrer Mission eingebüßt hätte, ebenso wie der Monarch stets der heiligen Pflichten seiner Stellung sich bewußt war und inmitten der vielfachen Komplikationen der Verhältnisse in dieser nicht leicht regierbaren Monarchie die bei der Krönung beschworene Treue zur Verfassung bewahrte. Die fünfundsingzig Jahre, welche dem Jahre 1848 vorangingen, waren an Ideen gewiß außerordentlich produktiv, aber an praktischen Erfolgen waren die fünfundsingzig Jahre seit der Krönung unvergleichlich produktiver. Denn in der erstgenannten Epoche mußte einerseits fortwährend gegen eine fortschrittsfeindliche Regierung angekämpft, andererseits die Nation selbst erst für die neuen Ideen gewonnen werden. Die beste Kraft Széchenyi's wurde aufgezehret in Agitationen für Ideen, welche heute selbstverständlich sind, und in der Bekämpfung von Schwierigkeiten, welche wir heute spielend überwinden. Mit dem Jahre 1867 ist für Ungarn zum ersten Male jene glückliche Konstellation eingetreten, daß Reformen nicht

erst mühsam der Regierung abgerungen werden mußten, sondern daß die von Sr. Majestät ernannten Minister sich selbst an die Spitze der nationalen Bewegung gestellt, die Leitung der fortschrittlichen Bestrebungen in die Hand genommen haben. Es war eine glückliche Fügung des Schicksals, daß zur Bildung des ersten verantwortlichen Ministeriums eine Phalanx von hochbegabten Männern zur Verfügung stand und daß an die Spitze dieses Ministeriums eine Persönlichkeit von seltener Genialität und Agilität gestellt werden konnte. Graf Andrassy war für Ungarn, ja für die Monarchie wirklich ein providentieller Mann, der die Bedürfnisse der Situation mit dem Scharfblick des echten Genies erfaßt und mit wunderbarer Energie und Geschicklichkeit zu befriedigen gewußt hat. Das grenzenlose Vertrauen des Herrschers zu diesem Staatsmanne hat es ermöglicht, daß die zahlreichen Schwierigkeiten des Uebergangsstadiums, an denen das Ausgleichswerk noch knapp vor, ja selbst während der Ausführung hätte scheitern können, mit relativer Leichtigkeit besiegt wurden. Mit der Unbefangtheit, welche das Resultat seines großen und weiten Blickes war, mit dem Muthe, welcher aus dem festen Glauben an die Möglichkeit und Nothwendigkeit des Ausgleiches seine Kraft schöpfte, ging Andrassy an die Aufrihtung des epochalen Werkes, dessen Konzeption von Deak herrührte, das aber ohne die Thatskraft des praktisch veranlagten Andrassy kaum hätte durchgeführt werden können. Seine enorme Popularität und ein Generalstab von hochbegabten Mitarbeitern ermöglichten Andrassy auch die Bewältigung jener Hindernisse, welche die Aufrihtung des neuen staatsrechtlichen Gebäudes von unten her erschwerten. Das erste und auch noch das zweite Jahr nach der Krönung war fast ausschließlich der Aufrihtung der staatsrechtlichen Fundamente des neuen Systems gewidmet. Die im Gehartikel XI vom Jahre 1867 niedergelegte dualistische Staatsordnung der Monarchie zog eine ganze Reihe von organisatorischen Maßnahmen nach sich. Der finanzielle Ausgleich, das Zoll- und Handelsbündniß, die Feststellung der Dnote, das neue Wehrgesetz, sodann der Ausgleich mit Kroatien waren Schöpfungen von epochaler Bedeutung. Die Auflösung der Militärgrenze und die Einfügung derselben in das neue konstitutionelle System bildeten den Schlüsselstein jener staatsrechtlichen Schöpfungen, welche das Land vorwiegend dem Grafen Andrassy verdankt. Auch das erste Komitatsgesetz, die Trennung der Justiz von der Verwaltung wurden noch während der Zeit zustande gebracht, als Andrassy an der Spitze der ungarischen Staatsgeschäfte stand. Als dieser Staatsmann Ende 1871 die auswärtigen Angelegenheiten übernahm, hinterließ er Jenen, welche nach ihm die Geschäfte weiter zu führen hatten, kein vollkommenes und vollendetes Werk, aber der ungarische Staatsorganismus war in seinen wesentlichen Theilen immerhin soweit fertiggebracht, daß er ungeführt funktionieren konnte. Die schwache Seite des neuen Staatswesens war die finanzielle. Das Land laborirte an der Disharmonie zwischen dem politischen Wollen und dem finanziellen Können. Das lebhaft empfundene und prinzipiell berechnete Bedürfnis nach Fortschritt, welches unter Anderem auch in der rapiden Ausgestaltung des Eisenbahnnetzes zur Geltung gelangte, stellte an das Staatsärar große Anforderungen. Die Leitung der Finanzen stand nicht auf der Höhe der Situation. Die unvermeidliche Inanspruchnahme des noch nicht gefestigten Staatskredites geschah in Formen, welche der Konsolidirung desselben nicht förderlich waren. Die Erschließung der finanziellen Hilfsquellen hielt nicht Schritt mit den wachsenden Bedürfnissen des Staates. Man hatte es nicht gewagt, an die Steuerkraft der Bevölkerung in genügend ausgiebiger Weise zu appelliren, weil die Gefahr vorlag, daß eine bedeutendere Steuererhöhung der außerordentlich heftigen Opposition zugute kommen würde. Die Zeit nach dem Rücktritte Lönyay's war für die in ihrem Bestande erschütterte Deakpartei eine Zeit der Defakenz und die Ministerpräsidentenschaft Szlavy's und Wittó's in den Jahren 1873 und 1874 war ausgefüllt durch sterile und aussichtslose Versuche, die angewachsenen Bedürfnisse der neuen Ära mit den Hilfsmitteln der alten Zeit befriedigen zu können.

Die große und heilsame Wirkung der Juston bestand nicht bloß darin, daß der sterile staatsrechtliche Kampf nunmehr bloß auf die äußerste Linke beschränkt blieb, sondern noch mehr darin, daß die Regierung an der Spitze der enorm angewachsenen Majorität ohne Bedenken nunmehr das thun konnte, was unvermeidlich war. Nun

begann die schwere und langwierige Arbeit der finanziellen Rekonstruktion unter der energischen Leitung Koloman Széll's. Es begann jene großartige Belastungsprobe der Lebensfähigkeit der ungarischen Volkswirtschaft, welche darin bestand, daß trotz den lange fortwirkenden Folgen der Krise von 1873 und unter dem dauernden Drucke einer für ein agrikoles Land doppelt gefährlichen Agrarkrise nicht bloß die Rekonstruktion der Staatsfinanzen, sondern auch die Schaffung eines kolossalen Staatsbahnetzes unternommen werden mußte. Zu den erschwerenden Umständen dieser finanziellen Kraftleistung trat auch noch der orientalische Krieg und die nothwendig gewordene Okkupation Bosniens hinzu, welche einerseits die Emissionskurve unserer Renten auf ein unglaublich niedriges Niveau herabdrückte, andererseits sehr bedeutende Mehrauslagen verursachte. Daß unter solchen Umständen der interne Ausbau des ungarischen Staates nur langsam fortgesetzt, die kulturelle Hebung des Landes nur mit relativ bescheidenen Mitteln gefördert werden konnte, ist selbstverständlich.

Doch war die Ära des Ministerpräsidenten Tísa, trotz ihrer geringen Produktivität auf dem Gebiete der Reformen, im Ganzen für das Land heilsam, eine Ära des langsamen Wachstums und der Erstarkung. Die natürlichen organischen Kräfte des nationalen Körpers führten ein Wachstum herbei, wie wir solches bei lebenden Organismen beobachten können. Der ungarische Staat hat sich eingelebt, der Staatskredit hat sich gefestigt, das Land ist in das ursprüngliche vielleicht etwas zu weit zugeschnittene Kleid der Staatlichkeit wie ein gesunder Jüngling hinein gewachsen.

Daß dies so gekommen ist, verdanken wir theils den wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung, theils dem unsichtbar heilenden und stärkenden Einflusse der Zeit, theils jenen mächtigen Impulsen, welche das geistige Leben des Landes von solch' erleuchteten Geistern wie Baron Eötvös und Trefort erhielt. Die Kulturbewegung der letzten fünfundsingzig Jahre war allerdings eine mehr extensive als intensive, doch hat schon der Umstand, daß für eine große Anzahl talentvoller Köpfe eine freiere Laufbahn sich eröffnet hatte, mächtig zur Hebung der allgemeinen und der Fachbildung beigetragen. Denn mit den Produkten der geistigen Bildung verhält es sich ähnlich wie mit den wirtschaftlichen Gütern. Zunehmende Nachfrage hebt die Produktion. Wo ein guter Markt ist für die geistige Arbeit, da spritzen von allen Seiten neue Kräfte hervor. So kam es auch in Ungarn. Die letzten fünfundsingzig Jahre haben zwar keine große Zahl hervorragender Talente, sogenannter Genies hervorgebracht, doch hat eine Art Massenproduktion von ganz tüchtigen Kräften auf den meisten Gebieten des geistigen Lebens stattgefunden. Ein Blick auf die geradezu phänomenale Entwicklung der Hauptstadt überzeugt uns, daß das heutige Ungarn sowohl in materieller als in geistiger Hinsicht nicht mehr dasjenige des Jahres 1867 ist. Die fünfundsingzigjährige konstitutionelle Friedens-Ära hat reichliche Früchte getragen. Die Prosperität des Landes gibt sich, wo man immer hinblickt, in unverkennbaren Zeichen kund.

Erschwerende Momente in diesem erhebenden Lebensprozesse bilden allerdings der zunehmende Utilitarismus, die zuweilen häßlichen Auswüchse der Parteileidenschaft und gewisse Symptome des in manchen Kreisen herrschenden Chauvinismus. Unserer Gesellschaft fehlt noch die Einheit, die Harmonie, die Abgekältheit, welche den großen Kulturbölkern eigen sind. Es gibt Momente, wo selbst der Parlamentarismus, welcher doch die Achse bildet, um welche sich das nationale Leben dreht, in Gefahr zu schweben scheint. Selbst an diesem freudigen Tage, da wir das fünfundsingzigjährige Jubelfest der Krönung feiern, können und dürfen wir vor einzelnen bedeutenden Erscheinungen des öffentlichen Lebens nicht die Augen verschließen. Doch wollen wir gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck geben, daß diese trüben Erscheinungen nur die begleitenden Umstände jenes Gährungsprozesses sind, welchen jeder jugendliche Organismus durchmachen muß, bevor derselbe das Stadium seiner Verbollkommenheit erreicht. Der innere Kern des ungarischen Volkslebens ist gesund und wir dürfen hoffen, daß der ungarische Genius unter allen Umständen die Pfade einschlagen wird, welche ihn zur Erfüllung seiner Mission befähigen.

Fünfundzwanzig Friedensjahre.

Nicht einzelne Menschen, nicht Nationen sind im Stande, den vollen Werth des ihnen in der Gegenwart zugemessenen Heils zu schätzen. Der augenblickliche Druck wird empfunden und beklagt und darüber der vergangene, häufig viel härtere vergessen, und das Glück des Moments bleibt unbeachtet und wird erst empfunden, wenn es vorübergerauscht ist. So muß es sein, weil das Genügen am Erreichten die Thatkraft einschläfert würde und nur die Unzufriedenheit zum Vorwärtstreben anspornt. Erst wenn wir auf längere Zeitabschnitte zurückschauen, sind wir befähigt, die volle Bedeutung des errungenen Besitzstandes zu ermessen. Und nichts vermag einen so überzeugenden Beweis von den Segnungen der großen, durch die Krönung Franz Joseph's I. eingeleiteten Epoche zu geben wie die Thatsache, daß unser Land unter der Regierung des jetzigen Königs fünfundsanzig Friedensjahre genossen hat und Aussicht auf eine noch weitere Friedenszeit genießt, und daß es, welchem Jahrhundert lang nicht der geringste Einfluß auf die auswärtige Politik der Monarchie zugestanden war, seit Jahren dieser Politik die Richtung gewiesen, welche sich als heilsam nicht nur für das Vaterland und Oesterreich, sondern für den ganzen Erdtheil erprobt hat, und in der sich jetzt alle Friedensmächte bewegen. Das ist mehr, als beim Krönungsfeste selbst die hochfliegendsten Hoffnungen erträumt, mehr, als jene großen Patrioten, welche die gemeinsamen Angelegenheiten festgesetzt, einst gehahnt hatten. Und daß es so gekommen, ist einzig dem treuen Zusammenstehen von König und Nation zu danken.

Zu den ersten Jahren nach der Wiedergeburt des Vaterlandes war allerdings der Einfluß Ungarns auf die Leitung der auswärtigen Geschäfte ein fast ausschließlich negativer. Ein Vierteljahrhundert hat Beweise auf Beweise dafür gehäuft, daß Franz Joseph I. von vornherein ganz, voll, ohne Nebenabsichten, ohne Hintergedanken dem Dualismus zugestimmt hat; aber von jenen Centralisten, welche aus der Schule Joseph's II. oder gar Bach's hervorgegangen waren und deren Ideal der österreichische Einheitsstaat war, von ihnen stimmte ein Theil, während der andere großtönend opponirte, dem Ausgleich nur zu in der Absicht, die günstige Neigung Ungarns für einen Revanchekrieg in Deutschland zu gewinnen und nach erlangtem Siege über Preußen mit dem Schwerte die beiden Staaten der Monarchie wieder zusammenzuführen. Die Amtsthätigkeit des Grafen Beust war zumeist auf die Herbeiführung der Revanche, auf Wiedergewinnung der österreichischen Vormachtstellung im deutschen Bunde gerichtet, lief sonach den ungarischen Wünschen und Interessen schnurstracks entgegen. Nur überjah man am Wiener Ballplatz, daß sich unter den Männern der nationalen Renaissance fühl denkende Realpolitiker vom Schlage Franz Deak's befanden, daß sich im Exil ein ungarisches staatsmännisches, aber auch ein diplomatisches Genie ersten Ranges, Graf Julius Andrássy, herangebildet hatte, endlich daß unsere Nation während der Zeit der Unterdrückung eine ernste Schule durchgemacht, Vieles, namentlich die Schätzung friedlicher Arbeit, gelernt hatte, gar nicht der „kriegerische“, von Kampf zu Kampf stürmende, von einer Unbesonnenheit zur anderen fortzureißende Menschen Schlag war, für den sie in der Welt galt und aus alter Gewöhnung sich selbst hielt. So schlug der Plan fehl, dessen Ausführung zudem durch den unzeitgemäßen Vösbuch Napoleon's III. erschwert war; um einen offenen Gegensatz zwischen beiden Staaten der Monarchie zu vermeiden, mußte man den Grafen Andrássy während des Sommers 1870 nach Wien berufen. Und das außerordentliche Verdienst des ungarischen Ministerpräsidenten war die Verhinderung eines Krieges, welcher den deutsch-französischen Kampf zum Weltbrande entfacht und unberechenbare, keinesfalls dem Vortheile der Monarchie dienende Wechselfälle herbeigeführt hätte. Die rasche Aufeinanderfolge der deutschen Siege hat den Triumph Andrássy's erleichtert, aber dieser erste weltgeschichtliche Erfolg des ungarischen Einflusses auf die auswärtige Politik ist doch zumeist dem Umstande zu danken, daß hinter dem Premier die Nation stand.

Dem großartigen negativen Wirken einen positiven Triumph anzureihen dadurch, daß die Zerreißung des Pariser Traktats durch Gorischakoff zum Anlasse genommen wurde, die Entwicklung der orientalischen Dinge in eine neue, unsere Interessen und die Freiheit des Erdtheils fördernde Richtung zu lenken, das war dem Grafen Julius

Andrássy damals noch nicht vergönnt; aber der scharfe Blick des Monarchen hatte die überragende diplomatische Begabung des Ministerpräsidenten erkannt, und als nun auch die Voraussetzungen Andrássy's betreffs der Heranbildung der europäischen Dinge, besonders der Haltung des neu errichteten deutschen Reiches sich bewahrheiteten, da erfolgte die Berufung des genialen Mannes an die Spitze des auswärtigen Amtes. Nicht, wie die Einen hofften, die Anderen befürchteten, chauvinistisch-ungarische Politik betrieb er dort, sondern, wie es seine Pflicht war, österreichisch-ungarische und vornehmlich Friedenspolitik. Nur hatten jene „Fürstenthum und Hofmarschälle mit trübem Stern auf kalter Brust“, die sich immer noch nicht mit dem Dualismus befreunden konnten und diesem auf Umwegen durch föderalistische Agitationen zu Leibe gehen wollten, nur hatten sie falsch gerechnet, als sie wähnten, unser Land werde durch den Eitelkeitskiesel, daß sein großer Sohn an der Spitze der gemeinsamen Angelegenheiten stand, zu unbesonnenen Diensten für reaktionäre internationale Strebungen zu gewinnen sei. Es ist wahr: Graf Andrássy konnte die Endziele seiner Politik nicht enthüllen und mußte mit den aus der Vergangenheit gegebenen Verhältnissen, namentlich auch mit der „thurmhohe Freundschaft“ zwischen den Häusern Hohenzollern und Romanoff und mit der Dankeschuld rechnen, welche Deutschland an das Czarenreich zu haben glaubte; er stellte ehrlich freundschaftliche Beziehungen mit Berlin her, konnte und wollte jedoch den neuen russischen Türkenkrieg nicht hindern, weil er anders unsere Monarchie der Gefahr ausgesetzt hätte, die in regelmäßigen Zwischenräumen nach dem Bosporus hin gerichteten moskowitzischen Vorstöße auf Oesterreich-Ungarn zu lenken und des letzteren Wehrkraft für fremde Interessen verbluten zu lassen. So eröffnete sich vom Ausbruch des letzten Orientkrieges ab ein Zwiepakt zwischen den geschichtlich herangebildeten Empfindungen der Nation und den kühlen Berechnungen des gemeinsamen Ministers ungarischer Herkunft, und die Gegner des Dualismus hofften, dort einen sprengenden Keil einzuzureißen, Bosnien „für Kroatien erobert“ zu haben und durch Slavismus und Föderalismus zur Einheit der Monarchie vordringen zu können.

Der Wahn war kurz. Bald zeigte sich, daß wohl betreffs der Mittel, nicht jedoch in den Zielen Verschiedenheit zwischen Ungarn und dem Grafen Andrássy bestand, und der König selbst, indem er Joseph Szlavay und vor genau zehn Jahren Benjamin Kállay an die Spitze der bosnischen Verwaltung stellte, gab der Nation die Verhütung, daß die neue Orientpolitik niemals gegen Ungarn sich wenden könne. Auch brachte die Verblendung Rußlands, welches seinen Groll über das durch eigene Schuld klägliche Ergebnis des opferreichen Krieges gegen Deutschland wandte, rasch die Gelegenheit zur Ausführung der großen Idee, deren Verwirklichung Graf Andrássy seit der Krönung nachgestrebt hatte: des Abschlusses der mitteleuropäischen Friedensliga, welche, seitdem erweitert, die feste Grundlage der europäischen Entwicklung geworden ist. Unser Land, unser Volk war die stärkste, die eigentliche Stütze des Bundes innerhalb der Monarchie, ehe die einzelnen Bestimmungen desselben bekannt und vollends nachdem sie veröffentlicht waren. Und als unerlöschliche Träger der auswärtigen Politik waren die Ungarn im Stande, das Schwanken zu beendigen, in welches die Herren am Ballplatz während der allmählichen Vernichtung des moskowitzischen Einflusses in Bulgarien zeitweise verfallen waren, und als unverrückbare Grundzüge unserer Orientpolitik aufzustellen: Keine Theilung der Interessensphären auf der Balkan-Halbinsel, völlige Unabhängigkeit aller Balkanstaaten. Diese Grundzüge sind maßgebend für unsere auswärtige Politik, sie sind adoptirt worden von England und Italien, und wenn sich Deutschland nicht ausdrücklich zu ihnen bekennt, so hat es doch, selbst in Bismarck's Zeiten, denselben niemals widersprochen. So hat die Nation, welche durch Jahrhunderte keinen Einfluß auf die auswärtige Politik geübt hatte, während der fünfundsanzig seit der Krönung Franz Joseph's I. verfloßenen Jahre den Aufstieg zur führenden Rolle in dieser Politik vollzogen: ein Fortschritt, dessen wir mit Stolz gedenken am Jubeltage des Königs, mit dem vereint es gelungen ist, ein Vierteljahrhundert lang den Weltfrieden zu wahren und ihn derart zu festigen, daß wir heute aus froher Gegenwart in eine friedliche Zukunft schauen dürfen.

B u d a p e s t.

— Heute und vor fünfundsanzig Jahren. —

Die jüngere, wir wollen sagen die jüngste Generation, welche seitdem herangewachsen ist, kennt sie nicht, höchstens nur vom Hörensagen oder aus älteren vergilbten Zeitungsblättern, unsere Hauptstadt, wie sie sich Fremden und Einheimischen vor fünfundsanzig Jahren präsentirte. Oft fragen wir uns, ist es möglich, diese durchgreifende Metamorphose, welche von den nie wechselnden prachtvollen Attributen, mit denen die gütige Mutter Natur unser Budapest von altersher so reichlich ausgestattet hat, abgesehen, dieses machtwaltige Städtebild fast bis zur Unkenntlichkeit neugeschaffen? War's kein Traum, dieser kolossale Umwandlungsprozeß in kurzen fünfundsanzig Jahren? Man hört oft jagen: Budapest wächst mit „amerikanischer Rapidität“.

Nicht ein Körnchen, ein ganzes grobes Korn Wahrheit steckt darin unstreitbar. Nur will es uns dünken, daß wir uns auf unser „Amerikanerthum“ nicht zu sehr steifen sollten. Denn so gewaltig und wunderbar auch die Diesestädte jenseits des großen Wassers sind, diesen oft scheinbeiligen Temperenzler-Centren hastet mit sehr wenigen Ausnahmen das fatale Gepräge der gähnenden Langweiligkeit an. Langweilig bis zum Erbrechen, wenn auch unerreich, imponirend, gigantisch. Daß aber unser schönes Budapest langweilig werde — br! das kann Keiner von uns wollen. Und es ist gut so. Wir brauchen keine zwölf- und vierundzwanzigstöckige Häusergebäude, wir wollen keine geschmacklosen Gebäudeproje, wie sie jetzt beispielsweise Chicago urbi et orbi so stolz zeigt. Aber in C i n e m sind wir amerikanisch: in der selten siren Art, mit der wir unser Gemeinwesen ausgedehnt und modernisiert haben. Man könnte eine Wette eingehen, daß es den meisten Budapestern unbekannt ist, daß das heute geeinte Budapest, was den Umfang seines städtischen Gesamtgebietes anbelangt, nächst London die größte Stadt Europas ist. Ja. Eher etwas größer als Groß-Wien, da dieses nur ca. 175, während Budapest 178 Quadrat-Kilometer städtischen Gebietes besitzt, Paris vollends nur etwas über 70, Berlin 76. Wir sagten oben absichtlich in der vergangenen Zeit, da unsere Andrássystraße schon längst fertig, unsere riesige Ringstraße aber, mit Ausnahme des Franzensringes, fast so gut als fertig ist. Noch erinnert sich Schreiber dieses aus seinen Jünglingsjahren der saloppen, kleinen, engen, schmutzigen Gäßchen, über die hinweg man erst ins damalige fast einzige „Gldorado“ der Sommerausflügler, ins Stadtwaldchen, gelangen konnte, wollte man die düstere und geräuschvolle Königsstraße vermeiden. Wo sind sie hin, die Maurergasse und ihre meist beweinten Schicksalsgenossen? Palast reiht sich jetzt an Palast, wo früher das Gled aus verfallenen, halb in die Erde versunkenen Häuschen und Spekulanten uns in hunderten Fragen entgegenrinsten. Das war einmal ein genialer Gedanke, jülicher Andrássy, und wenn je ein Sterblicher, haßt Du es verdient, daß man den schönsten und prächtigsten Strahenzug, den das neue Budapest aufzuweisen hat, nach Dir benannte. Wohlfeil war die Sache nicht, gewiß, und zweiundzwanzig Millionen sind, beim Herkules, kein Pappenstiel, aber es verlohnte sich, und erst seit dem Durchbruch dieser schnurgeraden halbkrümmigen Avenue durch die vernachlässigtesten Theile am linken Stromufer kann man behaupten, daß die Hauptstadt Ungarns eine moderne Großstadt zu werden begann, die in allen Theilen auch entsprechende Altiren annahm.

Denn vergegenwärtigen wir uns einmal das Pest-Ofen der Krönungszeit, unsere Zwillingmetropole vor fünfundsanzig Jahren. Statt des heutigen „Corso“ mit seinen gewaltigen Häuserblocks und darin die eleganten Cafés und Restaurants, mit seinen üppig gediehenen Baumreihen und dem allerliebsten grünen Square vor der Redoute — eine Mistablagungsstätte voll mephitischer Dünste, häßlich, ja widerwärtig anzuschauen. Von einem Quai oder nur einer kleinen Steineinfassung des Stromes nirgends auch nur eine Spur. Der jest so hübsch arrangirte Franz Josephsplatz mit seinen Boscquets und Statuen eine regellose, sommerbrannte Fläche, über die von Norden und Süden her je eine krüppelhafte und dürftige Alazien-„Allee“ (sit venia verbo) zum Brückenkopfe führte. Die Kettenbrücke selbst, das damalige Weltwunder, noch heute eine der am meisten angefaunten von allen Strombrücken Europas, sie wölbte sich zwar schon längst in kühnen Bogen über den brauenden, übermüthigen Fluß, auch die Akademie, ein Werk des Berliner Meisters Stüler, stand da seit einigen Jahren, aber dies Alles in welcher Umgebung! Von einer äußeren, ja sogar inneren, geregelten Ringstraße keine Rede. Der Museumring heute, was öffentliche, ja auch Privatbauten anbelangt, der städtische von allen Theilen des inneren großer Gürtels, hieß damals noch „Landstraße“ (országi) schlechthin, und war aber auch keines Namens voll kommen würdig. Nein! Das war keine Großstadt, ja nicht einmal eine große Stadt. Die dortigen

erige Arbeit der energischen Es begann jene Lebensfähigkeit der che darin bestand, den Folgen der dauernden Drucke pelt gefährlichen e Konstruktion der Schaffung eines unternommen wer- Umstände dieser h noch der orient- endig gewordene che einerseits die f ein unglaublich andererseits sehr the. Daß unter usbau des unga- gelegt, die kul- mit relativ be- erden konnte, ist

Ministerpräsidenten tivität auf dem hangen für das angiamen Wach- natürlchen or- Körpers führten ches bei leben- en. Der unga- n das ursprüng- geschnittene Kleid Jüngling hinein-

verdanken wir Maßnahmen der er heilenden und eils jenen mäch- tige Leben des fern wie Baron Kulturbewegung war allerdings doch hat schon Anzahl talent- n sich eröffnet allgemainen und n mit den Pro- ält es sich ähn- Gütern. Zu- ution. Wo ein eit, da sprechen dr. So kam es zwanzig Jahre hervorragender rgebracht, doch on ganz tüch- icten des geisti- Blick auf die der Hauptstadt Ungarn sowohl icht nicht mehr Die fünfunds- dens-Mera hat Prosperität des mblickt, in un-

sem erhebenden r zunehmende hen Auswüchse Symptome des Chauvinismus. e Einheit, die che den großen Momente, wo doch die Achse tionale Leben theint. Selbst r das fünf- rönung feiern, ens bedenklichen ens nicht die ir gleichzeitig diese trüben Umstände jenes er jugendliche r derselbe das erreicht. Der Lebens ist ge- der ungarische Bfade einschla- seiner Mission

kleinen, unscheinbaren, zumeist ebenerdigen, wenn viel, einständigen Häuser, schmüggig und verfallen, sie ließen den Gedanken, daß man sich in der herrlich gelegenen Hauptstadt eines großen, reichen Landes befinde, in einer Stadt, die schon damals — beide Seiten der Donau gerechnet — weit über 150,000 Bewohner zählte, absolut nicht aufkommen. Das einzige Museum ragte aus so viel Jammer und Kleinlichkeit würdevoll und majestätisch, wie noch heute, heraus, aber wie wenn sich der stilvolle, schöne Palast selbst seiner zerlumpten Umgebung geschämt hätte, ließ er es zu, daß sein heute so sorgsam gepflegter Garten verwildert, struppig, mit einer morischen Holzplanke, gleichsam ärgerlich um mehrere Schritte aus der Häuserlinie heraustrittend, mehr als Abschreckungsmittel, denn als freundliche Einladung zum Besuche seiner Sammlungen diene. Ja! diese Umgebung des Museums. Wer kannte damals ein Aristokratenviertel mit den gärtengeschmückten Herrenhäusern? Die „Képzésly“, dieser Schandfleck des Pest vor 1870, machte sich gerade an der schönsten Ecke breit, wo heute das säulengeschmückte Palais der Sparkasse sich emporhebt. Die mit zerlegten Lappen beklebten, von undurchdringlichem Schmutz bedeckten Fenster dieser Lasterhöhle reichten fast bis zum Erdboden. Das Ganze ebenerdig, mit niedrigem Dach, immer eine Anzahl licht- und arbeitscheues Gesindel davor, der reine Anachronismus neben einem der Muse und der Wissenschaft gewidmeten prächtigen Gebäude. Aber war es anderswo besser? Selbst an vorzugstesten Stellen des inneren Stadtgebietes, am Giselaplatz — der, nebstbei gesagt, noch heute auf einer Seite manches zu wünschen übrig läßt — glotzte uns die — Brandstätte des einstigen deutschen Theaters an. Der Elisabethplatz, in der Gegenwart ein sorgfältig gepflegter Park mit schwellendem Rasen, zierlichen Blumen-Teppichen, großstädtischem Leben, Militärkonzert, städtischem, freiszenengeschmücktem Kurzaal: damals ein prosaischer, vernachlässigter Marktplatz mit plumper Holzeinfassung, regellosem Buchwerk und in einer Ecke, schüchtern dem Dichte sich entziehend, das frühere „Saletti“, eine enge Holzbrücke mit Glasveranda (die Leute hießen es wenigstens eine „Veranda“).

Doch lassen wir die Einzelheiten und begeben wir uns auf das Terrain der so vielbedeutenden **Z a h l e n**, selbst auf die Gefahr hin, wortfarger und vielleicht etwas trockener zu werden. Heute hat das über eine halbe Million Einwohner zählende Budapest sechs Statuen und Monumente (Büsten abgerechnet) auf offenen Plätzen. Damals — ein einziges, das Hengst-Monument. Eigentliche selbstständige Theatergebäude, schon von Anfang her zu diesem Zwecke gebaut, gab es zur Zeit der Krönung auch nur ein e i n z i g e s, und wie sah dies, das frühere Nationaltheater vor dem „Hatvaner Thor“, wie noch unsere Väter sagten, aus! Heute besitzt die ungarische Hauptstadt mit den beiden Sommertheatern deren fünf und gespielt wird auf sechs Bühnen. Wir hätten bald vergessen: ein Sommertheater war auch damals drüben auf der Diner Seite, des verstorbenen Molnár „népszínház“, mehr ein länglicher Schuppen als ein Thaliatempel, freilich mit dem entzückenden Hintergrund des Blocksberges, der sich bei der Darstellung von „Bem apó“ ganz gut zu malerischen Effekten benützen ließ. Das Pflaster der ganzen Stadt war miserabel und erinnerte, um deutsche Beispiele, die in solchen Fällen zum Vergleiche herzuhalten pflegen, anzuführen, etwa an Buxtehude oder Rosenuckel. Mehr Löcher als Glätte, mehr „Reinfall“ als Einheitsbreiten. Man konnte kaum recht vorwärts kommen. Und die Beleuchtung! Natürlich in den äußeren Theilen selbst der Königsstraße (vor 1870 der großstädtischsten Pest-Dfens!) verlegen blinzelnde Petroleumlampchen. Noch mehr aber hat sich das **V e r f e h r** zweien zum Nichtwiedererkennen gehoben. Gut, „Dobsoner Bahnhof“, noch sehen wir dich mit den schmierigen Wänden, den rauchgeschwängerten, finsternen Zimmerchen, die man „varóterem“ schimpfte, mit dem weichen Schlamm statt des Einsteigerrons, so daß man die Waggon's erster und zweiter Klasse oft mit einem Schutzwert betrat, wie wenn man bei tagelangem Regenwetter die Hälfte der Hortobágyer Buhta durchwaten hätte. Unsere Väter sollten aus dem Grabe auferstehen und das heutige Getümmel am riesigen Centralbahnhofe an der Ecke der Kerepeserstraße sehen. Vor fünfundsanzig Jahren nur vier Bahnausstrahlungen mit täglich, beide Richtungen, v o n u n d n a c h Budapest zusammengekommen, dreißig Züge, heute Bahnausstrahlungen nach neun Richtungen mit täglich h u n d e r t f ü n f z i g Zügen, ja mit den Vizinalbahnen, die, ja auch mittelst Dampfkraft befördert, gerechterweise ebenfalls in Betracht kommen müssen, fünfzehn Ausstrahlungen und täglich z w e i h u n d e r t u n d a c h t z i g Zügen. Und welche Mannigfaltigkeit in den motorischen Kräften der sämtlichen Massenbeförderungsmittel. Hier Zahnradbahn, dann Drahtseil, dort elektrische Bahn, Vizinalbahn, „Propeller“ u. s. w. Im Sommer beträgt die Zahl der Budapest täglich verlassenden und dort ankommenden Züge zusammengekommen, da dann auch die Schwabenberger Zahnradbahn miteinrechnet, wohl gemerkt nur derer, die auf **D a m p f** betrieb eingerichtet sind, nicht weniger als ungefähr **d r e i h u n d e r t u n d e c h z i a**. au

Sonn- und Feiertagen nahezu **v i e r h u n d e r t**. Nun, man stelle diese vierhundert Züge neben den **d r e i ß i g** des Krönungsjahres und dieser Kontrast wird bereiter dem tausend Zeitaritel sprechen. Sollen wir die **d r e i** Donaubrüden statt der damals einzigen Kettenbrücke, die über sechzig Kilometer langen Straßenbahnen statt der damaligen vierzehn, die 25 Millionen Passagiere auf denselben jährlich statt der damaligen zwei Millionen erwähnen?

Und wie sah's mit dem **U n t e r r i c h t s w e s e n** im Jahre 1867 aus! Aus den damaligen Alles in Allem fünf Gymnasien und zwei Realschulen sind, um nur bei dem Kapitel „Mittelschulen“ zu bleiben, seitdem (mit einem das Defizitsrecht genießenden, im eigenen Palast untergebrachten Privatgymnasium) neun Gymnasien und fünf Realschulen geworden. Noch trauriger war's aber mit den Gebäuden dieser Anstalten bestellt, die heute fast alle, ohne Unterschied, in wahren Palais untergebracht sind. Das katholische Staatsgymnasium z. B. fristete sein Dasein schlecht und recht in der Neuenweltgasse, wo es in einem zweistöckigen unscheinbaren, engen, zugigen, altersschwachen Hause, einem „Zinshause“, wie es in jenem sonderbaren Deutsch hierorts oft heißt, zur Miete war. Und gar die Realschule an der Ecke der Fabrikengasse, einem biederem Schmiedemeister gegenüber.

Tempi passati! Wo ist die Zeit hin, da die Margaretheninsel, heute ein Paradies, das helle Entzücken aller Fremden, eine Art Wildnis war, wo wir uns in unserer übermüthigen Jünglingslaune mittelst Rachen hundern ließen, um uns so recht eine Idee von einer Art amerikanischen Urwaldes zu verschaffen. Und die Diner Seite! Heute, morgen ist auch diese schwer mehr zu erkennen. Schon wird auch dort an der Ringstraße eifrig gebaut. Schmucke Häuschen setzen sich jährlich mehr und mehr an, weit hinaus längs des schattigen Stadtmehrhofes, fast bis zur Zahnradbahn auf dem Schwabenberg. Und der Schwabenberg selbst! Heute schon Hunderte von Villen, manche wahre Schlösser, oben eine ganze Stadt mit Kirche, Apotheke, Telephon, breite Straßen, Wasserleitung. Nichts fehlt, nicht einmal eine Wasserleitungskanal und nicht einmal die Statuen auf öffentlichen Plätzen, wenn es auch nur Porträtbüsten sind.

Unlängst, es war ein wunderbarer, heiterer Frühlingssachmittage, standen wir einmal knapp über eine jener neuen Büsten, über die des Grafen Széchenyi, — auch diese, nebst jener Götter's, ein Erfolg der Bemühungen des eifrigen Schwabenberger Touristenvereins. In geschickter Weise wurde hier ein runder isolirter Hügel zu einer Aussichtswarte mit bequemen Anhebäufen umgewandelt. Trinken schmeift unser Auge über dieses immense, herrliche Stadtbild tief unter uns. **S e i n** Aussichtspunkt läßt sich mit diesem neugeschaffenen in der Umgebung Budapests vergleichen. Wie entzückend ist doch die Lage unserer Hauptstadt! Wir haben all die großen Städte gesehen, welche man bezüglich der Lage mit unserem Budapest zu vergleichen pflegt: Lyon, Prag, Dresden, Köln am Rhein u. s. w. Aber bald fehlt bei einer dieser der breite Strom, bald wieder bei der anderen das Gebirge, mit einem Worte, **v e r e i n t** wie bei uns ist Gebirge, Strom, Ebene und Miesigkeit der Stadt nirgends so knapp neben einander gestellt. Und **d i e s** verleiht unserer heutigen Jubiläumstadt jenen unnenbaren, hinreißenden Zauber, dem sich sicher unsere Reider vollends hingeben müssen.

Möge das nahebe zwanzigste Jahrhundert aber auf ein nicht nur schönes, sondern noch glücklicheres Budapest herabbliden, das den mancherlei Mängeln des heutigen längst abgeholfen haben wird; denn wir **h a b e n** noch welche, und nichts wäre gerabe für das Gedeihen unseres großen Gemeinwezens unheilvoller, als wenn wir uns durch volltönende Phrasen und ebenso gehalt- als urtheilslose Selbstverherrlichung in die Ideen etwa schon erreichter Vollkommenheit in **a l l e n** unseren städtischen Einrichtungen leichtsinnig hineinlullen wollten. Möge insbesondere **d a s** Budapest, welches dereinst die **f ü n f z i g s t e** Wiederkehr des Krönungstages Franz Joseph's I. feiert, in der Tüchtigkeit seiner Verwaltung, im emsig schaffenden Bürgerfleiß, unerschrockenen Mannesmuthe und wahren, nicht nur außen schillernden Freisinn einer hochleuchtenden Warte für unser Vaterland, ja für ganz Osteuropa gleich, den Geschlechtern, die nach uns kommen, zum befolgenden Muster, der Mitwelt zum gerechten Stolze und der Nation und ihrem Aufblühen zum festesten Bollwerk, zur unbesiegbarsten Zwingsburg werden dann und immerbar...

Die Geschichte der Krönung.

Es ist nicht leicht, all' den Glanz und die Begeisterung zu schildern, deren Schauplatz die ungarische Hauptstadt in den Tagen vom 6. bis 11. Juni 1867 gewesen. Seit der Proklamirung Mathias' zum König durch die Heerführaren Michael Szilágyi's hat es in Budapest keine solche Entfaltung von Massen und von Pracht gegeben, wie vor fünfundsanzig Jahren. da es aalt. die

Versöhnung zwischen Herrscher und Nation durch den Akt der Krönung zu bezeugen. Es war dies die zweite Krönungskrönung in diesem Jahrhundert, die erste, die das moderne Ungarn, die moderne Metropole Ungarns gesehen. Nach langwierigen Verhandlungen war der Ausgleich zustande gekommen und Ungarns Verfassung wiederhergestellt, und es war die erste Sorge des am 17. Februar ernannten verantwortlichen Ministeriums, an dessen Spitze Graf Julius Andrássy stand, diese große Ereignis der Nation durch die Krönung zu sanktioniren. Schon im April wurden die Vorbereitungen zu dieser Landesfeier in Angriff genommen, deren Einzelheiten den Gegenstand eingehender Beratungen seitens der Minister, des Fürstprimas und der Bannerherren bildeten. Am 26. April begann man am Franz Josephsplatz den Krönungshügel zu bauen, zu welchem sämtliche Komitate des Landes Erde sandten, die sie meist historisch denkwürdigen Stätten entnahmen. Um den äußeren Glanz der Festlichkeiten zu heben, organisirten die Komitate Bänderien; ein jedes Bänderium trug die Farben seines Komitates zur Schau. Der Krönungstag wurde auf den 8. Juni anberaumt, aber Ihre Majestäten trafen schon einen Monat früher, am 8. Mai, in Budapest ein, deren Bevölkerung sie mit begeisterten Ovationen empfing und ihren Weg allenthalben mit Blumen bestreute. Auch die Legislative befahte sich fast ausschließlich mit den Vorbereitungen zur Krönung. Auf Antrag des Ministerpräsidenten wurde eine Kommission zur Abfassung des Inauguraldiploms entsendet, jenes Schriftstückes, durch welches der König sich zur Aufrechthaltung und Beobachtung der Verfassung verpflichtet. Inzwischen wurde rastlos an der Ausschmückung der Stadt gearbeitet. Budapest hatte damals noch sehr wenig von dem heutigen großstädtischen Gepräge. Von Avenues und Boulevards war fast keine Spur vorhanden; der Corso am Ufer des majestätischen Stromes war die einzige Barik, auf welche die Hauptstadt einigermassen stolz sein konnte. Da galt es, durch alle möglichen Dekorationen und Drapirungen über die Schmutzlosigkeit der Straßen hinwegzutäuschen.

Die Einleitung der Festlichkeiten bildete am 5. Juni die feierliche Ueberreichung des Inauguraldiploms. Im Thronsaale der kön. Burg empfing Se. Majestät die aus sechzig Mitgliedern bestehende Deputation der beiden Häuser des Reichstages. In der Suite des Monarchen befanden sich das gesammte Ministerium und die Bannerherren des Landes. Der König bestieg den Thron, setzte den Kalpag auf und nahm auf dem Thron Platz. Fürstprimas Johann Simor richtete Namens der Reichstagsdeputation eine Ansprache an Se. Majestät, in welcher er die Hoffnung aussprach, daß der Monarch zur gegenseitigen Befestigung des heiligen Bundes zwischen Nation und Herrscherhaus sich mit der Krone des heiligen Stephan krönen lassen und zu diesem Behufe das Inauguraldiplom übernehme und durch seine Unterschrift sanktioniren werde. Se. Majestät erwiderte kurz, daß er die Bitte der Magnaten und Abgeordneten, sich krönen zu lassen, gerne erfülle und seine Antwort hinsichtlich der Annahme des Inauguraldiploms am folgenden Tage ertheilen werde. Dreimalige Gienrufe folgten diesen huldvollen Worten. Se. Majestät verneigte sich, der Empfang war zu Ende.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, brach der erste der offiziellen Festtage, der 6. Juni, an. Eine aus vielen Hunderten Mitgliedern bestehende Deputation beider Häuser der Legislative zog im Prunke der glänzendsten Festgewänder, von Gold- und Silbergeschmeide und Brillanten strotzend, in lurrirrenden Galawagen nach der königlichen Burg, um Ihren Majestäten ihre Huldigung darzubringen. Der König stand rechts, die Königin links vom Throne, in ihrer Mitte Kronprinz Rudolf. Der König trug ungarische Generalsuniform, die Königin eine schwere weißseidene Robe, am Kopfe eine mit Diamanten reich besetzte goldene Krone. Links vom Throne hatten die Minister Aufstellung genommen, weiterhin die Palastdamen, unter ihnen die Gräfin Julius Andrássy. Nach Entgegennahme der Huldigung und nachdem die Kronhüter den Eid geleistet hatten, überreichte Se. Majestät das von ihm unterfertigte Inauguraldiplom dem Fürstprimas, der Ihre Majestäten einzeln ersuchte, die Krone annehmen zu wollen. Mit Freuden sagte der Monarch zu, mit den prophetisch klingenden Worten schließend: „Es kann nicht sein, daß das, was König und Nation mit aufrichtiger Eintracht geschaffen, nicht beständig und heilsam sei.“ Die Königin aber sagte: „Mit Freuden erfülle ich das von Ihnen geoffenbarte Verlangen der Nation, das meinem innigen Wunsch begegnet, und ich segne die göttliche Vorsehung, daß sie mich diesen erhabenen Augenblick erleben ließ.“ Zum Schluß empfing Se. Majestät eine Deputation, welche bat, der Monarch möge gestatten, daß bei der Krönung Graf Julius Andrássy als Palatin-Stellvertreter fungiren dürfe. Der König gab hiezu gerne seine Einwilligung; „das Land hätte nicht besser wählen können.“

Auf dem Programme des zweiten Tages stand die feierliche Ueberführung der Kroninsignien aus der königl. Burg, wohin sie Tags zuvor gebracht worden waren, in die festlich geschmückte Mathiaskirche. Die Ueberführung geschah in einer sechsstän-

nd Nation durch. Es war dies die Jahrhundert, die moderne Metro- vierigen Verhand- gekommen und Un- und es war die erste verantwortlichen Graf Julius An- schaft der Nation Schon im April er Landesfeier in iten den Gegen- ens der Minister, herren bildeten. Franz Josephs Tag elchem sämtliche en, die sie meist nahmen. Um den eben, organisierten Banderum trug n. Der Krönungs- t, aber Ihre Ma- her, am 8. Mai, sie mit begeister- Weg allenhalben gislative befähigte rberreitungen zur räsidenten wurde des Inaugural- les, durch welches und Beobachtung schen wurde ras- stadt gearbeitet. wenig von dem on Aemern und vorhanden; der schen Kronens auf welche die in konnte. Da forationen und seit der Straßen

iten bildete am des Inaugural- Burg empfing eben bestehende Reichstages. In sich das ge- merherren des tron, setzte den ne Platz. Fürst- ens der Reichs- Se. Majestät, in daß der Mon- des heiligen herhaus sich mit abnen lassen und diplom über- st sanktioniren daß er die Bitte sich krönen zu wort hinsichtlich s am folgenden henruse folgten jestät verneigte

ligt, brach der Juni, an. Eine stehende Depu- zog im Prunke on Gold- und end, in Lururiö- en Burg, um darzubringen in links vom Rudolf. Der em, die Königin m Kopfe eine Krone. Links Aufstellung ge- en, unter ihnen Entgegenahme nbieter den Sid stät das von em Fürstprimas, die Krone an- e der Monarch rten schließend: König und Na- en, nicht bestän- aber sagte: Ihnen geöffnet- einem innigen göttliche Vor- enen Augenblick g Se. Majestät nach möge ge- af Julius An- angiren dürfe. Einwilligung; können".

en Tages stand ninsignien aus savor gebracht lichte Mathias- iner sechsstän-

Erstlich brach der große Tag der eigentlichen Krönungsfeier, der 8. Juni, an. Um 4 Uhr Mor- gens kündeten einundzwanzig Kanonenschüsse von der Blodsbergkirche herab das große Ereignis an. Die ganze Stadt war um diese frühe Stunde schon auf den Beinen; Jeder wollte sich ein Plätzchen sichern, um Zeuge des erhabenen Schauspiel zu sein. Das Abgeordnetenhaus hielt um halb 6 Uhr eine Sitzung, in welcher der Präsident Karl Szenti- janyi es aufforderte, sich korporativ zur Krönung zu begeben. Unter stürmischen Gebräusen wurde dieser Aufforderung Folge geleistet. In der könig- lichen Burg rangirte sich inzwischen der Krönungs- zug. Um halb 8 Uhr Morgens gelangte derselbe zur großen, mit rothem Sammt ausgefärbten Hauptpforte der Mathiaskirche, wo Ihre Majestäten, von den Erzbischöfen von Kalocsa und Erlau ehr- furchtsvoll begrüßt, sich in das Innere der feenhaft decorirten Kirche begaben. In der Nähe des Weih- bedens erwartete der Fürstprimas mit der übrigen infulirten Geistlichkeit in vollem Ornate den Monarchen, um ihm den Wassersegnen zu erteilen, worauf er sich mit den Erzherzogen und den Erz- bischöfen in die Sakristei begab. Sobald die Mag- naten, Würdenträger und die übrigen Reichsnota- bilitäten des Zuges die für sie bestimmten Plätze eingenommen hatten, wurde Se. Majestät zu dem in der Mitte der Kirche aufgestellten prachtvollen Thron geführt, wo er sammt den ihn begleitenden Erzherzogen sich auf den Vetschemel knieend nieder- ließ. Sodann erhob sich Se. Majestät, gefolgt von den assistirenden Bischöfen und umgeben vom Oberst- stallmeister, Oberstkämmerer und dem Gardekaptän, und schritt bis zur untersten Stufe des Hochaltars, Erzbischof Ludwig Haynald das auf die Salbung und Krönung bezügliche Ersuchen in lateinischer Sprache an den König richtete. Inzwischen ließ sich Se. Majestät auf ein goldgesticktes Polster knieend nieder, um gleich, nachdem der Erzbischof geendigt, die durch den Primas verlesene Ermahnung aus dem Pontifikate zu vernehmen. Hierauf erhob sich Se. Majestät, kniete auf ein zweites, ebenfalls prachtvoll gesticktes Polster nieder und schwor, beide Hände auf das Evangelium legend, auf die Auf- rechterhaltung der Gerechtigkeit und des Friedens. Hierauf reichte der Fürstprimas Sr. Majestät das Kreuz zum Kusse. Nun schritt Se. Majestät bis zur obersten Stufe des Altars und beugte sein Haupt auf ein neues Kissen insofern, bis die Litanei zu Ende gebetet war, worauf die assistirenden Bischöfe den Monarchen aufhoben und hinter den Hochaltar führten, um ihn zur Salbung vorzubereiten. Nach kurzer Zeit kam der König wieder an den Altar, kniete auf dessen oberster Stufe nieder und empfing durch den Primas die Salbung auf die rechte Schulter und auf die Brust. Abermals begab sich Se. Majestät hinter den Hochaltar, ließ sich dort abtrocknen und hierauf die Sandalen des heiligen Stephan aufziehen, um so sich neuerdings zum Thron zu begeben, wo ihm der Mantel des heiligen Stephan über die Schultern gelegt wurde. Der Primas celebrirte nun das Hochamt, worauf Sr. Majestät durch den Oberstmundschen das Schwert des heiligen Stephan umgürtet wurde. Der Ge- salbte erhob sich, zog das Schwert und vollzog drei, ein Kreuz bezeichnende Streiche gegen die Ver- sammlung, was der außerhalb der Kirche versammelten unabsehbaren Menschenmenge mit einer Salve zur Kenntniß gebracht wurde. Und nun legte, nachdem der König das hlanke Schwert in die Scheide gesteckt hatte, der Fürstprimas unter Mitwirkung des Palatin-Stellvertreters, Ministerpräsi- denten Grafen Julius Andrássy, Sr. Majestät die Krone auf das Haupt, sprach den Segen mit über die Krone gehobenen Händen: „Accipe coronam regni!“ (Empfange die Krone des Reiches!), reichte Sr. Majestät in die Rechte das Szepter, in die Linke den Reichsapfel und versetzte: „Accipe virgam virtutis et veritatis!“ (Empfange den Stab der Tugend und der Wahrheit!), worauf der Oberstmund- schen das Reichsschwert wieder losgürtete und die zweite Salve in die Luft erdröhnte. Der ge- krönte König schritt nun abermals, unter Vortritt der Fahnenträger und Reichsbarone, zur Rech- ten den Primas, zur Linken den Erzbischof von Erlau, an die Stufen des Thrones, worauf die unter der dritten Salve erfolgende Inthronisation stattfand und das Te deum landamus anacstimmt

wurde. Der Ministerpräsident rief dreimal Ekse- und die ganze Kirche stimmte begeistert in diesen Ruf ein. Es folgte nun die Krönung der Kö- nigin. Der Obersthofmeister nahm Ihrer Ma- jestät die Hauskrone ab, worauf die Königin vor den Altar hinkniete und das ihr vom Fürstprimas dargereichte Kreuz küßte. Nach der Litanei wurde Ihre Majestät gesalbt, und zwar zweimal am rech- ten Arm und einmal zwischen den Schultern. Nach der Salbung wurde Ihre Majestät in die Sakristei zur Abtrocknung geführt, worauf sie wieder vor den Altar trat, wo ihr die Hauskrone aufgesetzt wurde. Der Fürstprimas nahm sodann die königliche Krone, die dem König abgenommen worden war und hielt sie auf die rechte Achsel Ihrer Ma- jestät, nahm sie aber sogleich wieder zurück. Nunmehr überreichte der Kirchenfürst Ihrer Ma- jestät den Szepter in die rechte und den Reichs- apfel in die linke Hand und begleitete sie auf den Thron neben Se. Majestät. Nach dem nunmehr angestimmten Te deum nahm der Fürstprimas Ihrer Majestät Szepter und Reichsapfel wieder ab, welche dem König übergeben wurden.

Der Krönungszug begab sich hierauf — mit Ausnahme der Königin und ihres Gefolges, die in die königliche Burg zurückkehrten — zu Fuß nach der Garnisonkirche. Am Ende des Zuges ritt Finanzminister Melchior Bönyay einher, der aus Gold durchwirktem Beutel Krönungsmünzen in Gold und Silber mit vollen Händen auswarf. So oft ein Beutel leer war, wurde ihm von seiner Umgebung ein frisch gefüllter gereicht. Daß der Andrang, um eine Münze zu erfassen, groß war, läßt sich denken. Ebenso riß man sich um die Stücke des nationalfarbigen Teppichs, der den ganzen Weg von der Mathiaskirche zur Garnisonkirche deckte und der, nachdem der König über denselben hinweg- geschritten, freigegeben wurde. Se. Majestät begab sich in die Kirche auf den daselbst befindlichen Thron, legte Krone und Szepter auf bereit gehaltene Polster, ließ sich das Schwert des heiligen Stephan um- gürteten, zog es und berührte damit dreimal die Schulter jener Herren, welche durch diese Ceremonie zu „Rittern vom goldenen Sporn“ geschlagen wurden. Jeder dieser Herren trat an den Thron, machte eine tiefe Verbeugung vor Sr. Ma- jestät und kniete auf die zweite Stufe des Thrones nieder. Nach vollzogenem Altersschlag feste sich der Krönungszug von Neuem in Bewegung, diesmal nach der Innerstädt- Pfarrkirche, vor welcher auf einer eigens errichteten prachtvollen Tribüne der Alt der G i d e s l e i s t u n g vor sich gehen sollte. Die Vorderseite der Tribüne, hrom- roth mit goldenen Sternen besetzt, war durch die rechts und links angebrachten Buchstaben F. J. und zwischen diesen Monogrammen durch fünf Wappen geschmückt. Als Schmaß der Ballustrade fehrte die Krone mehrfach wieder. Rechts stand eine Tribüne für die Magnaten und Abgeordneten, un- mittelbar vor der Kirche, auf der linken Seite der- selben und der Kirche gegenüber waren vier andere Tribünen für das Publikum errichtet. Donnernde Gehehruse empfingen den König, als er, von den höchsten Würdenträgern gefolgt, sich der Schwur- tribüne näherte. Se. Majestät ging die Tribüne hinauf; der Fürstprimas, Erzbischof Haynald und die Minister folgten dem Beispiel des Monarchen. Auf der Plattform der Tribüne angelangt, erhielt Se. Majestät vom Primas das Kreuz und nahm es in die linke Hand; der Ministerpräsident reichte dem Kirchenfürsten die Gidesformel und Se. Ma- jestät erhob, mit dem Geiste nach der Kirche ge- wendet, die Rechte, zwei Finger derselben aus- streckend. Athemlose Stille trat ein und nun begann das Oberhaupt der katholischen Kirche Ungarns die Gidesformel vorzulesen, die von Sr. Majestät nach- gesprochen wurde. Und nun folgte der letzte erhebende Akt der Krönungsfeierlichkeit, dessen Schauplatz der Krö- nungshügel auf dem Franz Josephs-Platz war. Durch die Waisnergasse, den (heutigen) Gisel- platz und die Dorotheagasse begab sich der Zug zu dem Krönungshügel, um welchen die Teilnehmer des Zuges sich im Halbkreise aufstellten. Von Eisen- rufen begrüßt, taucht die Kö n i g i n mit ihren Kindern auf dem prächtig geschmückten Balkon des Lloydgebändes auf. Plötzlich löst sich ein Reiter auf schneeweißem Roß von der den Krönungshügel um- gebenden Menge ab: es ist der König. Umgeheurer Jubel des Volkes erschüttert die Luft, der Reiter wendet das Roß gegen den Hügel hin, goldig fluthete die lang hinabreichende Decke des Rosses nach. Und hinauf sprengt der König die steile Höhe. Hoch über dem ganzen Platz, über dem ganzen Gewähr von Gold und Sammt, Seide und Atlas, über aller irdischen Größe unter ihm, hoch erhaben stand er da. Die Krone Ungarns funkelte auf seinem Haupte und aus der Scheide ließ er schwirren das breite Schwert des heiligen Stephan. Hoch bligte es auf in seiner erhabenen Faust und der ge- salbte Arm führte mit männlicher Kraft die vier Hiebe gegen die vier Gegenden der Welt als Symbol dessen, daß er fest entschlossen sei, das Land gegen woher immer kommende Feinde zu

vertheidigen. Gehehruse machen die Luft erdröhnen, das Militär gibt eine Salve ab: die Krönungs- ceremonien sind zu Ende, der Zug kehrt in die kön. Burg zurück.

Am vierten Tag der Krönungsfeierlich- keiten fand im Redoutensaal ein großes Festbanket statt. Abends wurde die Stadt illumirt. Am sel- ben Tage publizierte man die allgemeine Amnestie. — Am fünften Tage empfan- gen Ihre Majestäten Deputationen. Bei dieser Ge- legenheit überreichte eine Reichstagsdeputation dem König und der Königin das Krönungs- geschenk von je 50,000 Dukaten, welches Ihre Majestäten bekanntlich den 1848er Honvéds spen- deten, während die Schwesterstädte Pest und Ofen Naturalgeschenke überreichten. Abends war Ball bei Hof. — Am sechsten Tag end- lich wurden die Kroninsignien nach der St. Sigis- mundskapelle zurückgebracht. Ein Hofdiner und eine Festvorstellung im Nationaltheater machten den Be- schluß der Festlichkeiten.

Die Krone des h. Stephan ist nicht nur die werthvollste Reliquie der ungarischen Nation, sie ist auch eine staatsrechtliche Institution. Es geht dies daraus hervor, daß seit St. Stephan's Zeiten Keiner als König betrachtet wurde, der sich nicht die Krone aufsetzen ließ, und daß nach den neueren Gebräuchen der prag- matischen Sanction auf den Thron gelangende sich innerhalb sechs Monaten krönen lassen muß und solange gewisse Hoheitsrechte nicht ausüben kann, bis er sich dieser Ceremonie nicht unterworfen. Bei dieser Bedeutung der Krone ist es selbstverständlich, daß die Wechselfälle dieses Reichskleinods innig verflochten sind mit den Geschicken des Landes. Der Ursprung der Krone verliert sich bekanntlich in ein noch lange nicht aufgeklärtes Dunkel. Man weiß, daß von den beiden Theilen der Krone der obere aus der Zeit St. Stephan's, unseres ersten Königs, stammt; doch ist es nicht ganz gewiß bestimmt, ob es dieselbe Krone sei, welche Papst Sylvester II. geschenkt hat. Be- züglich des unteren Theiles, der griechischen Ursprungs ist, gehen die Ansichten der Historiker ebenfalls ausein- ander; Einige behaupten, der griechische Kaiser Michael Dukas habe sie Giza I. geschenkt, während Andere die Ansicht vertreten, der griechische Kaiser Emanuel habe Bela III. mit dem Geschenke beehrt. Selbst darüber geben die Chroniken keine Auskunft, wann die beiden Theile der Krone, der römische und der griechische, mit einander verbunden wurden. Wir wissen nur so viel, daß, als die Krone bei Kaiser Friedrich III. verpfändet war, sie be- reits die gegenwärtige Gestalt hatte.

Die Krone besteht im Wesentlichen aus zwei Haupt- theilen. Der diademartige untere Stirnreif als der eine dieser Haupttheile, hat eine Spannung von 20—21 Cm. im Durchmesser. An der vorderen Hauptseite ist mit neun giebelförmigen Aufsätzen besetzt, die mit figurativen und ornamentalen Schmearbeiten verziert sind. Diese Auf- sätze, die nach hinten fehlen, sind eben so primitiv wie das Stirnband, auf welchem sie, als ihrer Unterlage, be- festigt sind. Auf diesem Stirnreifen kehren, abwechselnd mit großen ungeschliffenen Saphiren, acht emailirte vielfarbige Darstellungen von Heiligenfiguren wieder. In der Mitte ist ein herzförmiger großer Saphir sicht- bar; neben diesem Edelsteine findet man rechts 1. das Bild des Erzengels Michael, links 2. das Bild des Erzengels Gabriel, dann wieder rechts, nach dem Erzengel Michael 3. das Bild des Märtyrers St. Georg; links, nach dem Erzengel Gabriel, 4. Märtyrer St. Demeter. Nach diesen Bildern folgen einander korrespondirende Edelsteine und die fol- genden Bilder: rechts 5. St. Damianus, links 6. St. Kosmas. Oberhalb des mittleren Saphirs, als hervor- ragende Frontaldekoration, erhebt sich auf dem Diadem, als an der Hauptstelle, ein mittleres, größeres Giebel- feld in der Art eines kleineren Rundschildes, das mit der emailirten Darstellung des in jeugender Stellung auf dem Throne der Herrlichkeit sitzenden Heilands ge- schmückt ist, welcher, den Zeigefinger der rechten Hand dem Himmel gerichtet, in der linken ein geschlossenes Buch, zweifelsohne das h. Evangelium, hält. Sein Haupt umstrahlt ein Glorienkranz und zu beiden Seiten ist auf silbernen Rundschildern sein Name folgendermaßen aufgeschrieben: IC. XC., d. h. Jesus Christus. Die In- scriptionen dieser Bilder sind auf goldenem Boden mit schwarzen griechischen Buchstaben angebracht und an jeder Seite eines jeden Bildes in Frontlinien abge- rieben geschrieben.

Auf der hinteren Hälfte des unteren Theiles der Krone sieht man das Bild zweier byzantinischen Kaiser und eines ungarischen Königs. Das erste ist das des in Purpur geborenen Konstantin. Das Bild des ungaris- chen Königs stellt einen bärtigen, jüngeren Mann dar, der in seiner Rechten ein langes griechisches Kreuz hält. Das zweite griechische Kaiserbild ist das des Michael Dukas, der in der Tracht eines Konuls mit einem Barbe dargestellt ist. Dies ist der untere Theil der heiligen Krone, welcher seiner griechischen Aufschriften wegen auch die griechische Krone genannt wird. Ueber diese ursprüngliche Krone, das alte Diadem mit seinen Zierrathen, erhebt sich nun ein zweites Kom- partiment. Es befindet sich nämlich über dem Diadem eine doppelte Bogenstellung, die sich oben durchkreuzt und in ihrem Durchkreuzungspunkte mit einem lateini- schen Kreuze abgeschlossen wird. Die sich durchkreuzen- den Bogen haben die Breite von 6 Centimeter 2 Milli- meter und enthalten acht Darstellungen der Apostel, die in Email auf rechteckigen Goldblechen zart ausgeführt sind. Dieser auf der Krone befindliche Doppelbogen ist auf eine ziemlich unkonventionelle Weise durch stärkere Goldstifte (Golddrähte) dem oben beschriebenen unteren Theile der Krone eingestift.

Der Ministerpräsident rief dreimal Ekse- und die ganze Kirche stimmte begeistert in diesen Ruf ein.

Es folgte nun die Krönung der Kö- nigin. Der Obersthofmeister nahm Ihrer Ma- jestät die Hauskrone ab, worauf die Königin vor den Altar hinkniete und das ihr vom Fürstprimas dargereichte Kreuz küßte. Nach der Litanei wurde Ihre Majestät gesalbt, und zwar zweimal am rech- ten Arm und einmal zwischen den Schultern. Nach der Salbung wurde Ihre Majestät in die Sakristei zur Abtrocknung geführt, worauf sie wieder vor den Altar trat, wo ihr die Hauskrone aufgesetzt wurde. Der Fürstprimas nahm sodann die königliche Krone, die dem König abgenommen worden war und hielt sie auf die rechte Achsel Ihrer Ma- jestät, nahm sie aber sogleich wieder zurück. Nunmehr überreichte der Kirchenfürst Ihrer Ma- jestät den Szepter in die rechte und den Reichs- apfel in die linke Hand und begleitete sie auf den Thron neben Se. Majestät. Nach dem nunmehr angestimmten Te deum nahm der Fürstprimas Ihrer Majestät Szepter und Reichsapfel wieder ab, welche dem König übergeben wurden.

Die h. Stephanskrone.

Die Krone des h. Stephan ist nicht nur die werthvollste Reliquie der ungarischen Nation, sie ist auch eine staatsrechtliche Institution. Es geht dies daraus hervor, daß seit St. Stephan's Zeiten Keiner als König betrachtet wurde, der sich nicht die Krone aufsetzen ließ, und daß nach den neueren Gebräuchen der prag- matischen Sanction auf den Thron gelangende sich innerhalb sechs Monaten krönen lassen muß und solange gewisse Hoheitsrechte nicht ausüben kann, bis er sich dieser Ceremonie nicht unterworfen. Bei dieser Bedeutung der Krone ist es selbstverständlich, daß die Wechselfälle dieses Reichskleinods innig verflochten sind mit den Geschicken des Landes. Der Ursprung der Krone verliert sich bekanntlich in ein noch lange nicht aufgeklärtes Dunkel. Man weiß, daß von den beiden Theilen der Krone der obere aus der Zeit St. Stephan's, unseres ersten Königs, stammt; doch ist es nicht ganz gewiß bestimmt, ob es dieselbe Krone sei, welche Papst Sylvester II. geschenkt hat. Be- züglich des unteren Theiles, der griechischen Ursprungs ist, gehen die Ansichten der Historiker ebenfalls ausein- ander; Einige behaupten, der griechische Kaiser Michael Dukas habe sie Giza I. geschenkt, während Andere die Ansicht vertreten, der griechische Kaiser Emanuel habe Bela III. mit dem Geschenke beehrt. Selbst darüber geben die Chroniken keine Auskunft, wann die beiden Theile der Krone, der römische und der griechische, mit einander verbunden wurden. Wir wissen nur so viel, daß, als die Krone bei Kaiser Friedrich III. verpfändet war, sie be- reits die gegenwärtige Gestalt hatte.

Die Krone besteht im Wesentlichen aus zwei Haupt- theilen. Der diademartige untere Stirnreif als der eine dieser Haupttheile, hat eine Spannung von 20—21 Cm. im Durchmesser. An der vorderen Hauptseite ist mit neun giebelförmigen Aufsätzen besetzt, die mit figurativen und ornamentalen Schmearbeiten verziert sind. Diese Auf- sätze, die nach hinten fehlen, sind eben so primitiv wie das Stirnband, auf welchem sie, als ihrer Unterlage, be- festigt sind. Auf diesem Stirnreifen kehren, abwechselnd mit großen ungeschliffenen Saphiren, acht emailirte vielfarbige Darstellungen von Heiligenfiguren wieder. In der Mitte ist ein herzförmiger großer Saphir sicht- bar; neben diesem Edelsteine findet man rechts 1. das Bild des Erzengels Michael, links 2. das Bild des Erzengels Gabriel, dann wieder rechts, nach dem Erzengel Michael 3. das Bild des Märtyrers St. Georg; links, nach dem Erzengel Gabriel, 4. Märtyrer St. Demeter. Nach diesen Bildern folgen einander korrespondirende Edelsteine und die fol- genden Bilder: rechts 5. St. Damianus, links 6. St. Kosmas. Oberhalb des mittleren Saphirs, als hervor- ragende Frontaldekoration, erhebt sich auf dem Diadem, als an der Hauptstelle, ein mittleres, größeres Giebel- feld in der Art eines kleineren Rundschildes, das mit der emailirten Darstellung des in jeugender Stellung auf dem Throne der Herrlichkeit sitzenden Heilands ge- schmückt ist, welcher, den Zeigefinger der rechten Hand dem Himmel gerichtet, in der linken ein geschlossenes Buch, zweifelsohne das h. Evangelium, hält. Sein Haupt umstrahlt ein Glorienkranz und zu beiden Seiten ist auf silbernen Rundschildern sein Name folgendermaßen aufgeschrieben: IC. XC., d. h. Jesus Christus. Die In- scriptionen dieser Bilder sind auf goldenem Boden mit schwarzen griechischen Buchstaben angebracht und an jeder Seite eines jeden Bildes in Frontlinien abge- rieben geschrieben.

Auf der hinteren Hälfte des unteren Theiles der Krone sieht man das Bild zweier byzantinischen Kaiser und eines ungarischen Königs. Das erste ist das des in Purpur geborenen Konstantin. Das Bild des ungaris- chen Königs stellt einen bärtigen, jüngeren Mann dar, der in seiner Rechten ein langes griechisches Kreuz hält. Das zweite griechische Kaiserbild ist das des Michael Dukas, der in der Tracht eines Konuls mit einem Barbe dargestellt ist. Dies ist der untere Theil der heiligen Krone, welcher seiner griechischen Aufschriften wegen auch die griechische Krone genannt wird. Ueber diese ursprüngliche Krone, das alte Diadem mit seinen Zierrathen, erhebt sich nun ein zweites Kom- partiment. Es befindet sich nämlich über dem Diadem eine doppelte Bogenstellung, die sich oben durchkreuzt und in ihrem Durchkreuzungspunkte mit einem lateini- schen Kreuze abgeschlossen wird. Die sich durchkreuzen- den Bogen haben die Breite von 6 Centimeter 2 Milli- meter und enthalten acht Darstellungen der Apostel, die in Email auf rechteckigen Goldblechen zart ausgeführt sind. Dieser auf der Krone befindliche Doppelbogen ist auf eine ziemlich unkonventionelle Weise durch stärkere Goldstifte (Golddrähte) dem oben beschriebenen unteren Theile der Krone eingestift.

Veranstalter: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeſchäft.

Unsere Teppich- und Möbelstoff-Niederlage
 befindet sich vom 1. Mai 1. J. ab
IV., Wienergasse Nr. 1, Ecke Schiffgasse (Phönix-Palais),
 in den neuen, zu einem großartigen Waarenhause umgebauten vereinten Geschäfts-Lokalitäten.

Wir empfehlen unser großes, zur Frühjahrs-Saison durchgehends neu sortirtes Lager von
Teppichen, Möbelstoffen, Vorhängen, Portièren, Decken, Matten u. s. w.
 besser Qualitäten
 zu durchgehends ermässigten, ausserordentlich billigen festgesetzten Preisen.

Bade- u. Reise-Saison-Spezialitäten: Hochachtungsvoll **Tottis & Kren,**
 IV., Wienergasse Nr. 1, Ecke Schiffgasse, Phönix-Palais.

Gühneraugen
 Hornhaut, Warzen u. werden
 sicher, schmerzlos und gefahrlos beseitigt
 durch das unbedingt wirksame, leicht
 und bequem anwendbare „Cornilin“.
 Gebrauchsanweisung beigelegt.
 General-Depot für Budapest: Dr.
 Detlfinyi, 5. Bezirk, Waijnauerboulevard
 Nr. 10. 1894

Schönschreiber
 Jede schlechte Schrift
 wird in 2-3 Wochen
 Ausgabe schwarzweiss u. schön.
 80 Kr. (Deutsch, Lat., Rom.)
 Prospekt Gebr. Gander in Stuttgart
 gratis. Institut für techn. Unterricht.

Salzerbad
 Direktion Wien, Währing, Zimmeranhang 10
 Meissbachstation Gmünd,
 N.-O. 2. Bezirks, Gmünd,
 folgendes, Wassercur,
 Elektricität, Massage,
 Terrain, Bäder,
 Schwimmbad, Seehöhe 1800
 Fuß. Preise mäßig, Sommer
 Frühl.

WER 1892. Sommer-Saison. 1892.

behufs Ausnützung der
 gegenwärtigen Börsen-
 Konjunktur mit gutem
 Erfolge operiren will,
 der verschaffe sich vor
 Allem eine gediegene
Bauverbinding.
 Dort, wo große Divres
 seitens maßgebender
 Kreise zusammenstehen
 ist die naturgemäße u.
 beste Informations-
 quelle. Die Gewissen-
 haftigkeit und Coullance
 der Geschäftspfleger, ins-
 besondere mit Rücksicht
 auf Einräumung des
 oft nöthigen Kredites
 erleichtert den gegen-
 seitigen Geschäftsverkehr
 u. fördert solchermaßen
 wesentlich den Erfolg
 der angelegten Opera-
 tion. Dies sind wichtige
 Vorbedingungen, welche
 ein erfahrener Börsen-
 Sachmann dem Privat-
 Publikum hiemit drin-
 gend empfohlen haben
 möchte, und er bietet sich
 derselbe, vertrauenswür-
 digen und kreditfähigen
 Persönlichkeiten die An-
 nahmung obiger Ge-
 schäftsverbindingen zu
 vermitteln. — Gefällige
 Zuschriften unter Chiffre
 „Börse 71“ Hauptpost-
 restante nur gegen Vor-
 weisung des Inseraten-
 scheines. 48764

Fertige Herren- und Knabenkleider,

aus besten Brünner Stoffen erzeugt.
 Herren-Anzüge von fl. 10)
 „ Ueberzieher von fl. 7)
 „ Salon-Anzüge von fl. 20)
 „ Rosen von fl. 3)
 Herren-Kammgarn-Anzüge von fl. 12)
 „ Mentschikoff mit)
 „ Pellerin-Kragen von fl. 10)
 „ Kinder-Anzüge von fl. 3)
 Staub-Mäntel von fl. 3 aufwärts.

3000 Stück Piquet- und Flanell-Gilets zu 2 fl. und 3 fl.
 garantiert waschecht
 nur bei

Lissauer Henrik, Schneidermeister, Lissauer Henrik,
Kerepeserstrasse Nr. 2, BUDAPEST, Karlskaserne Nr. 22.
 Provinz-Aufträge nur gegen Nachnahme. Für Nichtkonvenirendes wird das
 Geld zurückerstattet.
 Bestellungen nach Mass werden binnen 24 Stunden gefertigt.

Fehér Gyula és Társa,

Váci utca Nr. 16,
 in den gewesenen Lokalitäten ALTER & KISS.

Damen-Modewaaren-, Konfektions- und Kleider-Salon.
Neuheiten für die Sommer-Saison.

- | | |
|---|--|
| Englische Lüster-Staubmäntel v. fl. 4.— | Edt englische Regenmäntel v. fl. 6.— |
| „ Kammgarn „ v. fl. 6.— | Feine Caps und Mantillen v. fl. 8.— |
| Seiden-Gloria „ v. fl. 8.— | Spitzen-Fichus und Krügen v. fl. 8.— |
| Wasserdichte Gummi Reise „ v. fl. 10.— | Schwarze u. farbige Zaden m. Seidensfutter v. fl. 12.— |

Grosse Auswahl aller Arten
feinster französischer Creppe und Mousseline.
 Alle Arten Toiletten und Konfektionen werden in unseren eige-
 nen Salons nach der neuesten Mode angefertigt.

Budapest, 4. Juni.

* In der Sonntagsnummer des amtlichen „Budapesti Közlöny“ wird das folgende allerhöchste Handschreiben Sr. Majestät veröffentlicht werden:

Lieber Graf Szapáry!

Aus Anlaß der fünfundsanzigsten Jahreswende meiner Krönung verleihe Ich Ihnen als Anerkennung Ihrer stets bewährten Treue und Ihrer ausgezeichneten Dienste das Großkreuz Meines Sankt-Stephans-Ordens.

Lainz, am 1. Juni 1892.

Franz Joseph m. p.

Ladislaus Szoghény m. p.

Außerdem werden die nachstehenden allerhöchsten Entschlüsse zur Veröffentlichung gelangen:

Ueber Vorschlag Meines ungarischen Ministers bei Meiner Person verleihe Ich als Anerkennung der auf dem Gebiete der Kirche und der öffentlichen Angelegenheiten hervorragenden und patriotischen Wirksamkeit dem Fürstprimas von Ungarn und Erzbischof von Gran, Franz Klaus Bafary, sowie dem Erlauer Erzbischof Joseph Samassa das Großkreuz Meines Sankt-Stephans-Ordens, ferner dem Balásfalvaer griechisch-katholischen Erzbischof und Metropolitent Johann Bancsa das Großkreuz Meines Leopold-Ordens.

Lainz, am 1. Juni 1892.

Franz Joseph m. p.

Ladislaus Szoghény m. p.

Ueber Vorschlag Meines ungarischen Ministers bei Meiner Person verleihe Ich als Anerkennung der auf dem Gebiete der Rechtspflege, beziehungsweise der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste dem Präsidenten Meiner Kurie Nikolaus Szabó und dem Obergespan des Komitates und der kön. Freistadt Preßburg Grafen Joseph Zichy das Großkreuz Meines Leopold-Ordens, ferner dem Obergespan des Komitates und der kön. Freistadt Oedenburg Fürsten Paul Esterházy das Großkreuz Meines Leopold-Ordens, dem zweiten Präsidenten Meiner Kurie Alois Daruvar das Komthurenkreuz Meines Sankt-Stephans-Ordens, endlich dem Oberbürgermeister der Hauptstadt Budapest Karl Rath das Komthurenkreuz Meines Leopold-Ordens.

Lainz, am 1. Juni 1892.

Franz Joseph m. p.

Ladislaus Szoghény m. p.

Ueber Vorschlag Meines Ministers bei Meiner Person verleihe Ich dem reformirten Bischof des Distriktes diesseits der Theiß, Bartholomäus Kun, und dem evangelischen Bischof A. R. des Distriktes jenseits der Donau, Alexander Arafany, in Anerkennung ihrer gemeinnützigen und patriotischen Thätigkeit das Komthurenkreuz Meines Leopold-Ordens.

Lainz, 1. Juni 1892.

Franz Joseph m. p.

Ladislaus Szoghény m. p.

Se. Majestät hat mit allerhöchster Entschliebung vom 1. d. dem Obergespan Baron Joseph Dörny, dem Reichstagsabgeordneten Baron Karl Hüfár, sowie dem erblichen Magnatenhausmitgliede und derzeitigen Abgeordneten Grafen Koloman Akó das Großkreuz Meines Leopold-Ordens verliehen.

Se. Majestät hat mit allerhöchster Entschliebung vom 2. d. den Kammerern Grafen Rudolf Erdödy von Monyorókerék und Monósló und Baron Sigmond Ottensfeld-Gschwindt, Mitgliedern des ungarischen Magnatenhauses und des kroatisch-

slavonisch-dalmatinischen Landtages, sowie dem Weiblich-bischof Prior von Aurania und Kapitularkaplan der Agrarminister Erzdiözese Johann Babesics die Geheimrathswürde tagfrei verliehen.

Ueber Vorschlag Meines mit der Leitung des Ministeriums des Innern betrauten ungarischen Ministerpräsidenten verleihe Ich dem kön. Rath und Oberstadthauptmann der hauptstädtischen Staatspolizei Johann Török in Anerkennung seiner in dieser Eigenschaft geleisteten hervorragenden Dienste das Großkreuz Meines Leopold-Ordens.

Lainz, 1. Juni 1892.

Franz Joseph m. p.

Graf Julius Szapáry m. p.

Tagesneuigkeiten.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 4. Juni.

Die weiteren Beilagen unserer heutigen, fünf Bogen (vierzig Seiten) starken Nummer enthalten nachstehendes:

die zweite: Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktberichte, Budapesters Todtenliste, Wasserstand, Geschäftlicher Wegweiser, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die dritte: Umschreibung von Immobilien, Städtische Neuigkeiten, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Budapesters Waaren- und Effektenbörse, Lottoziehungen, die Kurstabelle, die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die vierte: Die „Fenilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „In der ersten Stunde“), sowie Inserate.

* Wetterbericht. Die Witterung war heute meist sonnig, es fiel aber doch zeitweise schwacher Regen. Das Thermometer zeigte in der Nacht 11 Gr. R. und stieg am Tage auf 23 Gr. R. Das Barometer ist auf 761 Mill. gefallen. Im Südwesten Europas zeigte sich ein neues Luftdruckmaximum, während der niedrige Luftdruck über dem hohen Norden steht. In Mitteleuropa sind übrigens die Luftdruckdifferenzen gering. Das Wetter ist im nördlichen und westlichen Theile Europas bewölkt und mehr und weniger regnerisch, in der Gegend des mittelländischen Meeres aber heiter und trocken. Aus Deutschland werden zahlreiche Gewitter gemeldet. Die Temperatur ist in Südrussland gestiegen. In Ungarn herrscht mit Ausnahme des Ostens meist trockenes Wetter, die Temperatur hat sich kaum verändert. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist bei lebhaftesten westlichen Winden veränderlich bewölkt, zeitweise regnerisches Wetter bei abnehmender Temperatur zu erwarten.

* Die Verlobung des rumänischen Kronprinzen besprechend, sagt die „Köln. Zeitung“: Der Kaiser von Rußland habe bei seiner Schwester, der Herzogin von Glinburg, allen Einfluß geltend gemacht, um diese Verbindung zu hintertreiben. Der Czar mache aus den Gesinnungen, welche er dem rumänischen Königshause gegenüber hege, keinen Hehl; er äußerte sich jüngst erst zu dem Petersburger rumänischen Gesandten in wegwerfender Weise über jene ausländischen Fürsten in den Balkanstaaten, die mit den von ihnen beherrschten Völkern nichts gemein hätten. Die Absicht, in welcher diese Worte fielen, war nicht mißzuverstehen.

* Eröffnung der Blumenausstellung. Heute um 11 Uhr Vormittags wurde die in der Industrie-halle im Stadtwaldchen untergebrachte Jubiläumsum-Blumenausstellung im Beisein eines vornehmen Publikums ohne besondere Formlichkeiten eröffnet. Zum Eröffnungsakte waren erschienen:

Minister Emerich Jospovich, die Damen-Mitglieder der Jury Gräfin Julius Szapáry, Gräfin Andreas Bethlen, Gräfin Johann Csekonics, Gräfin Stephan Karolyi, Gräfin Viktoria Zichy, Markgräfin Eduard Pallavicini, Baronin Julius Révay, Frau Alexander Hegedüs, Frau Madar Schierer, Frau Ernst v. Hollán, Frau Ludwig Stephan, Frau Gustav Gemich, die Abgeordneten Schwarcz, Fenyvesy, Ugron, Thaly, Landtags-Abgeordneter Karl Herich und Frau, F.M. v. Forinyák u. A.

Der Sekretär des Gartenbauvereins, Johann Veneß, erstattete um 11 Uhr dem Präsidenten des Vereins, Gustav Gemich, die Meldung, daß die Ausstellung in Ordnung sei, worauf Herr Gemich in wenigen Worten die Jubiläumsausstellung des „Ungarischen Landes-Gartenbauvereins“ für eröffnet erklärte. Sodann erfolgte die Besichtigung der hübschen Ausstellung durch das Publikum und die Jury, welche ihren Urtheilspruch am 7. d. verkünden wird. An diesem Tage, für welchen auch der Besuch Sr. Majestät des Königs in der Ausstellung erhofft wird, beginnt auch die Rosenausstellung mit nicht weniger als 15,000 Produkten der ungarländischen Rosenzucht. Unter den Ausstellern befinden sich auch die Gärtnereien des Erzherzogs Joseph (Margaretheninsel), des Fürsten Paul Esterházy in Léta, des Barons Julius Révay in Kis-Selmecz.

* Der Landes-Agrikulturverein hielt heute unter Vorsitz des Grafen Aurel Deseffy seine ordentliche Generalversammlung.

Nach der Begrüßungsrede des Präsidenten legte Direktor Géza Forster den Jahresbericht vor, aus welchem hervorgeht, daß der Verein im vergangenen Jahre in fortschreitender Richtung sich entwickelt. Das im vergangenen Jahre gegründete Vereinsorgan „Köztelek“ hat sich als erprobtes Unternehmen erwiesen. Der Verein zählt derzeit 408 gründende und 1429 ordentliche Mitglieder. Der Bericht erwähnt noch die im vergangenen Jahre beschlossene und durchgeführte Auflösung der Iktavianer Ackerbauschule und des landwirtschaftlichen Museums, der Abhaltung des Zuchtvielmessens und der Zuchtvielpremirung, der Vervollständigung im Beamtenstande u. c. und schließt mit der Mittheilung, daß das Vermögen sammt dem heurigen Zuwachs 407,476 Gulden betrage. Dieser Bericht, sowie das Budgetpräliminare für das laufende Jahr wurden genehmigend zur Kenntniß genommen. Desgleichen nahm die Generalversammlung jenen Antrag zur Kenntniß, welcher die Bestimmungen der Uebergabe des Iktavianer Grundes an den Kinderbewahrverein enthält. Sodann wurden nach kurzer Debatte geringfügige Modifikationen an den Statuten vorgenommen und die 400 fl. betragenden Rinsen der Stiftung des Defonomenklubs von drei Konkurrenten an Alfred Hirsch verliehen. Schließlich wurde der Ausschuß um folgende Mitglieder ergänzt: Géza Forster, Peter Hely, Stephan Baranya, Stephan Bernáth, Alexander Serháti, Dr. Julius Csillág, Ludwig Dobokay, Graf Nikolaus Moriz Esterházy, Graf Andor Festetics, Bela Graenznerstein, Joseph Hegedüs, Stephan Jekeny, Baron Paul Lázár, Géza Koppély, Adolf Litsbits, Johann Scitovszky, Koloman Széll, Victor Hagara, Desider Perczel, Graf Anton Zichy.

* Studenten-Kongress. Der hiesige Universitätsklub hat für den 8. d. die Präsidenten sämtlicher Provinz-Hochschulvereine nach Budapest zu einer Konferenz geladen. Dieselbe wird über die Organisation des ungarischen Studentenverbandes und über die Ver-

Die Kunst, nervös zu werden.

(Original-Fenilleton des „Neuen Pesther Journal.“)

Bücher über die Krankheit unserer Generation, über die Nervosität, wachsen wie Pilze bei feuchtem Wetter aus der Erde. Sie wollen uns vorgeblich von dem Uebel heilen, aber sie machen uns in der That immer nervöser. In öffentlichen Vorträgen, in den Zeitungen, in den Schaufenstern der Buchhändler, auf den Theaterzetteln der Anschlagtafeln, auf der Bühne — Blumenthal, Eckstein, Mantegazza, Krafft-Ebing, Alles ruft uns zu, daß wir nervös seien. Nervosität! Sie durchrieselt, durchprickelt, durchzuckt uns! Ich, Du, er, wir, sie sind nervös! Wer es nicht ist, der muß es unter solchen Umständen werden. Die Nervosität ist eine Krankheit, zugegeben. Aber sie ist glücklicherweise eine Krankheit, an der man nicht leidet, sofern man an sie vergißt, und von der man umso mehr geheilt wird, je weniger man an sie denkt. Und darum ist die neueste Spekulation auf die kranken Nerven unseres Jahrhunderts, die massenhafte Produktion von Werken, welche bestimmt sind, den noch halbwegs Gesunden mit allen möglichen und unmöglichen Formen der Nervosität bekannt zu machen, geradezu als ein Krankheitsträger zu betrachten. Vor uns liegt die neueste Blüthe dieser Literatur, „Das Umgangshandbuch für den Verkehr mit Nervösen von Dr. Kornig“. Ein ausgezeichnetes Werk. Nur sein Titel ist nicht ganz zutreffend. Denn diese Blätter bilden einen wahren Nürnbergers Trichter für die Nervosität, sie sollten daher am richtigsten unter dem Na-

men: „Die Kunst, binnen vierundzwanzig Stunden nervös zu werden“ in die Weite flattern.

Wahrscheinlich, es ist ein ganz suggestiv geschriebenes Büchlein. Hören wir, was uns Dr. Kornig zu erzählen hat. Die Menschen unseres Zeitalters und am meisten diejenigen, die in den Hauptstädten thätig sind, besitzen kein innerliches Glücksgefühl. Sie besitzen keinen Frohsinn. Sie sind Sklaven der modernen Zivilisation. Sie sind bleich, verdrossen, aufgeregter, unzufrieden, ohne Behagen, ohne rechten Genuß. Unzählige leben wie in beständigem Fieber dahin. Diese krankhafte Erregbarkeit des Nervensystems ist eine reizbare Schwäche von schlechter Entwicklung. Äußere Eindrücke, die früher entweder gar nicht oder doch nur in normaler Weise empfunden wurden, lösen jetzt abnorm große oder überhaupt abnorme Empfindungen aus, die in keinem rechten Verhältnis mehr zu den Reizen stehen. Die Nervenkraft erschöpft sich rasch. Wir schlafen schlecht. Wir fühlen uns matt und müde. Mit der Berufsarbeit geht es nicht mehr gut vorwärts. Wir leisten nur mehr mit Anstrengung und Anlaß unser Tagespensum. Die kleinen Sorgen und Verdrießlichkeiten des Lebens bringen uns über Gebühr in den Harz. Auf geistige Arbeit und Gemüthsbewegungen fühlen wir Druck im Kopfe, Mutandrang, Herzklopfen, Beklemmungsgefühl. Der Druck im Kopfe stellt uns eine Gehirnerweichung in Aussicht; Kreuzschmerzen und ein gewisses Ziehen in den Beinen versprechen uns eine Rückenmarkschwindel; das Herzklopfen eine Herzkrankheit; wir gehen mit der Furcht vor Trübsinn schlafen, wir stehen mit der

Furcht vor Schlagfluß auf. Fürwahr, das Bild der Nervosität ist sehr gut gezeichnet. Aber man muß gesunde Nerven haben, um es ganz zu würdigen.

Und warum werden wir nervös? O, Kornig weiß uns eine Menge von triftigen Gründen anzugeben. Eine ganze Schaar von Dämonen hat sich verschworen, sie zerren an unseren Nervensträngen und rasten nicht eher, bis sie das Gefüge derselben zerstört haben. Gelberwerb und Genuß ist die Parole. Der Streber erschöpft sich in der Arbeit, erschöpft sich im Genuß. Unsere sozialen Zustände bringen beständige Kämpfe mit der Konkurrenz, große Verantwortung und Anforderungen im Berufe mit sich; man sucht um jeden Preis emporzukommen, mögen dabei auch Gesundheit, Familie und Charakter dem Teufel des Ehrgeizes und Wohllebens geopfert werden. Der Ueberdruß des Tages zermüht uns. Der Abend bringt uns dringendes Bedürfnis nach Erholung. Wir fordern Vergnügung um jeden Preis. Aber die erschlafften Nerven bedürfen heftiger Reizmittel. Das findet sich in der Großstadt. Sie bietet uns Schauerdramen, Ehebruchskomödien, Trapezkünstler, aufregende Musik, die Sinnlichkeit und das Auge reizende Bilder und Schaustellungen, starke Weine, Cigarren, aufwühlende Lektüre, Klubs, die eigentlich Spielhöllen genannt werden sollen, Liebesabenteuer und sogar auch Nachrichten von Unglücksfällen und Verbrechen in den Zeitungen. Am meisten zermüht die Nervosität Menschen, mit deren Beruf ein bedeutendes materielles Risiko verbunden ist, Geschäftsleute und Fabrikanten, die beständig von schwankenden Geschäftskonjunkturen bedroht sind

anstellungen der ungarischen Jugend anlässlich der Millemunimseier berathen. Bisher haben Debreczin, Erlau, Győr, Kaschau, Kesztenét, Ung-Altenburg, Marmaros-Sziget, Großwardein, Jánzfürchen, Schemnitz und Klausenburg Vertreter angemeldet.

Die Katastrophe von Prizbram. Aus Prizbram meldet man von gestern Abends:

Wenn man von den Helben von Prizbram spricht, darf auch des Bergknappen Joseph Alfamit und des Steigers Leopold Bouška nicht vergessen werden, die sich glücklicherweise Beide noch am Leben befinden. Alfamit, ein gewiegener Schwimmer, hat bereits mehrere Menschen vor dem Ertrinken gerettet, unter Anderen einmal die Medizinerstgattin Frau Doktor Schwarz aus Bistek. Gleich in den zwei ersten Tagen des Brandes, wo jede Fahrt mit der höchsten Lebensgefahr verbunden war, wagte sich Alfamit nicht weniger als elfmal hinunter und holte drei lebende und vier tote Genossen herauf. Als man heute zum ersten Mal den Versuch machen wollte, den Innen-Schacht zu durchsuchen, war wiederum Alfamit derjenige, der die erste Rekognoszierungsfahrt machte. Er war von Leopold Bouška begleitet, demselben, der beim Ausbruch des Brandes rastlos von Horizont zu Horizont geilt war und über 200 Arbeiter auf die schreckliche Gefahr aufmerksam gemacht und zur Flucht bewogen hatte, so daß man sagen kann, daß ohne diesen ausgezeichneten Mann der Tod von vielleicht noch 200 Knappen zu beklagen gewesen wäre. Bei der ersten Rekognoszierung im Innen-Schachte fanden Alfamit und Bouška auf einem Haufen nicht weniger als 16 unbeschreiblich und ungeheuerlich verstümmelte menschliche Leiber. An die Bergung der Leichen war nicht zu denken. Die gasgeschwängerte pestilenziale Luft trieb die beiden Männer wieder hinauf. Bald darauf wagte sich Bouška, diesmal in Gesellschaft der Knappen Hlinowsky und Kunz, wieder in den Schacht hinunter; sie luden zwei Leichen in einen Sack und suchten damit den Fahrstuhl wieder zu erreichen, allein da verspürte Kunz schreckliche Heftigkeiten; bald darauf waren auch Hlinowsky und Bouška dem Umsinken nahe und mußten zurückbleiben, während Kunz sich zum Fahrstuhl hinzulegte und sich emporziehen ließ, um oben zu melden, daß die beiden Tapferen dem Tode nahe seien. Und jetzt eilte abermals, an diesem Tage allein nicht weniger als das fünfte Mal, Alfamit in die Tiefe, um den beiden unten Hilfe zu bringen. Es war auch höchste Zeit, daß er kam! Bouška war vor Schwäche rücklings hingestürzt und hatte sich eine tiefe Kopfwunde zugezogen. Er hatte dem Hlinowsky noch zugeflüstert: „Bruder, verlaß' mich nicht!“ und war in Ohnmacht gesunken. Hlinowsky hob ihn auf den Sack und legte ihn über die beiden Leichen, dann brach er, nachdem er den Sack noch ein wenig dahingehoben, ebenfalls bewußtlos zusammen. So wurden sie von Alfamit gefunden. Mit Mühe und Noth gelang es, sie in den Fahrstuhl zu heben und dann oben im Lichte wieder zu beleben. Hört man alle diese Dinge, sieht man sie mit eigenen Augen, dann wahrlich erkennt man in tiefer Erschütterung, daß es noch Menschen und Gelden gibt.

Die permanente Ausstellung des Handelsmuseums, wo jetzt auch die temporäre Blumenausstellung zu sehen ist, präsentirt sich zu Pfingsten mit wesentlichen Neuerungen. Sehr interessant ist namentlich die Kollektion der keramischen Volksindustrie, welche die schönsten Objekte der vorjährigen keramischen Ausstellung in sich faßt, die aus 80 schönen Defen bestehende Dienstsammlung, die geschmackvoll eingerichtete Möbel-Abtheilung etc.

Eine mysteriöse Wechselfälshungs-Affaire macht, wie man dem „N. N.“ schreibt, in Miskolcz viel von sich reden. In dem Nachlasse eines unlängst verstorbenen Geldverleihers fanden sich nämlich Wechsel von beinahe 16,000 fl. auf die Namen reicher und geachteter Kaufleute ausgestellt. Als die Erben die betreffenden Wechsel protestiren ließen, stellte es sich heraus, daß sämtliche Namen eingetragenermaßen

figurirt unter den Unterschriften auch die einer 80-jährigen, seit längerer Zeit bettlägerigen Frau, die des Schreibens unkundig ist. Die Untersuchung ist eingeleitet; der mutmaßliche Thäter ist jedoch flüchtig.

Chirurgisches Sanatorium. Die „Pester medizinische Presse“ schreibt: Das von dem Heibelberger Universitäts-Dozenten Dr. Em. Herczel vor einem Jahre in Budapest errichtete chirurgische Sanatorium, welches sich schon in dieser kurzen Zeit seines Bestandes einen vortrefflichen Ruf erworben, veröffentlicht soeben den ersten Jahresbericht. Wir entnehmen demselben, daß im Sanatorium im ersten Jahre 423 Kranke behandelt wurden (161 m., 261 w.); die Zahl der Operirten betrug 165. Die von Dr. Herczel selbst vollzogenen Operationen umfassen so ziemlich das ganze Gebiet der Chirurgie; außer demselben figurirt auch eine von Prof. Czerny vollzogene Nierenexstirpation (Heilung). Das bestens eingerichtete und vorzüglich geleitete Institut verdient das Vertrauen des ärztlichen Publikums in hohem Maße. Dieses anerkennende Urtheil eines Fachblattes spricht in sehr berechteter Weise für die vorzügliche Qualität dieses Institutes, das seit seinem kurzen Bestande sich zur Bedeutung eines hervorragenden Faktors unter den klinischen Anstalten der Hauptstadt emporgerungen hat.

Sonntagsruhe. Die folgenden Konfektionäre und Damenmode-Waarenhändler werden vom 12. Juni bis 20. August ihre Geschäfte an Sonn- und Feiertagen geschlossen halten: Monastery u. Kuzmiz's Nachfolger, Als u. Komp., Keller, Szabó u. Csáford, Garmer, Holvay u. Komp., Franz B. Liedmann Nachfolger, Ludwig Czypot, Julius Szénáffy, Gustav Bodó, Faber u. Borzós, Lugosi u. Beráts, Kerepes u. Reinitz, Eugen A. Bauer, Joseph Girardi, Julius Fehér u. Komp., Gustav Schreiber, Branner u. Münter, Georg Stern, Haker u. Krall, Pfeiffer u. Berger, Gebrüder Reiner, Joseph Weil, Julius Frankl u. Komp., Max Geiger.

Raubmordversuch in Wien. Aus Wien telegraphirt man uns:

Heute wurde abermals ein frecher Raubmordversuch verübt. Die am Neubau wohnende Juwelersgattin Frau Szokolár wurde Mittags zwischen zwölf und ein Uhr, als sie sich allein im Geschäft befand, von einem anständig gekleideten Manne überfallen, welcher ihr vier schwere Schnittwunden beibrachte, von denen die eine lebensgefährlich ist. Der Attentäter raubte soeben aus der Auslage eine Messingkette mit den daran hängenden goldenen Uhren im Werthe von 40 fl. Die Frau konnte nur wenige Angaben über den Attentäter machen. Die Polizei erchien sofort an Ort und Stelle, und zwar der Stellvertreter des Polizeipräsidenten selbst, was früher nie der Fall war. Die Recherchen wurden sofort eingeleitet. Merkwürdigerweise wurde an derselben Frau bereits im vorigen Jahre ein Raubattentat verübt.

Namensänderungen. Moriz Ganz (Fels-Aranys) in Luda; Jakob Bergmann (Großwardein) in Bartók; Moriz Rohm (Szegedin) in Szene; Joseph Rohm (Arad) in Komlos; Joseph Rosenfeld (Balaton-Szántád) in Radó; Anton Luczó (Droszája) in Ugrád.

Wägen und Presse in Paris. Man schreibt aus Paris: Die Pariser Theaterdirektoren haben sich unter der Leitung König's (vom Gymnase) in eine gefährliche Unternehmung eingelassen. In einer Generalversammlung, die sie in den Varietés abhielten, beschloffen sie 1. keine Freibillets an die Presse mehr zu vertheilen, 2. die Kritiker der Zeitungen nicht mehr zu den Generalproben der neuen Stücke zuzulassen. Durch den letzteren Beschluß bringen sie nicht nur die Theater-Neuzentenen gegen sich auf, denen es schwer gemacht würde, schon am Morgen nach einer ersten Aufführung ausführlichen Bericht über dieselbe zu erstatten, sondern sie verletzen auch die Theaterdichter, welche sehr auf diese schmeizliche Berichterstattung halten. Die Neuzentenen und die Autoren werden sich daher gegen sie verbünden; die ersteren halten schon heute ihrerseits eine Generalversammlung ab. Das Verhalten der Theaterdirektoren ist schwer begreiflich; sie setzen sich dem Verlust der sehr bedeutenden Reklame aus, welche ihnen die Pariser

Presse sozusagen unentgeltlich macht. Die Freibillets, welche sie an die Journalisten vertheilen, sind für diese ein Geschenk von problematischem Werthe, denn von allen Freunden und Bekannten werden die Journalisten durch die Abschaffung derselben das große Publikum gegen die Direktoren eingenommen werden.

Aus dem Vereinsleben. Der Verein der hundert selbstständigen Glaser und Glasbläser hält am 6. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Saale des hauptstädtlichen Industrieklubs einen Landeskongress beabsichtigt über das Wandergewerbe und den Hausirhandel.

Die während der Jubiläumsfeierlichkeiten in der Hauptstadt weilenden Fremden, welche während ihres Hierseins das Angenehme mit dem Praktischen verbinden wollen, sollten es im eigenen Interesse nicht versäumen, sofern sie Einkäufe zu besorgen haben, das prächtige, eine Sebenswürdigkeit der Metropole bildende Waarenhaus der Firma „Lottis u. Kren“ (Wienergasse) aufzusuchen. Die Vorräthe an Damen-, Herren- und Kinderwäsche, durchwegs in feiner Ausführung, welche selbst den ergriffensten Geschmack zu befriedigen vermögen, bilden eine Spezialität dieser Firma. Eine reiche Auswahl besser Leinwandstoffe, Tischzeuge, prächtiger Teppiche, Möbelstoffe und Porzellan, dann die Badesalon-Artikel, als Schwimmanzüge, Bademäntel, Reife-Plaids und Decken werden das kaufslustige Publikum zur Ueberzeugung bringen, daß dieses Waarenhaus sowohl hinsichtlich der Qualität der Waaren, als auch hinsichtlich der Reichhaltigkeit des Lagers und Billigkeit der Preise nicht überboten werden kann.

Der Brand in Moskau. Der Brand in Moskau hat große Dimensionen angenommen. Durch denselben sind sechzig Wohnhäuser und nahezu vierzig Wirtschaftsgelände und Werkstätten zerstört worden. Die Feuersbrunst entstand am 2. d. M. im Krimviertel im Hause des Möbelfabrikanten Mejschloff, gegenüber dem großen Staatslyceum, um 1 Uhr Morgens. Die Flammen verbreiteten sich, vom Sturme begünstigt, nach allen Seiten durch die Straße und binnen einer Stunde brannten einige Duzend Häuser lichterloh. Das Feuer fand in den zahlreichen Werkstätten der das Viertel bewohnenden Tischler reichliche Nahrung. Bis 7 Uhr Früh lagen trotz der größten Anstrengungen seitens der Feuerwehr an hundert Gebäude in Schutt und Asche. Großfürst Sergius erschien um 2 Uhr Morgens am Brandplatze und ließ sich vom Stadthauptmann Bericht erstatten. Der Schaden dürfte mehrere Millionen Rubel betragen. Die meisten Objekte waren versichert. Wie nachträglich gemeldet wird, dürfte der Brand gelegt worden sein. Im Hause des Fabrikanten Mejschloff brach im Laufe der letzten acht Tage schon zum dritten Male Feuer aus. Zweimal hatte man den Brand rechtzeitig bemerkt. Diesmal war es schon zu spät.

Die Gesellschaft von Verona wird gegenwärtig durch einen Mord nach Pariser Mode in Aufregung gehalten. Die handelnden Personen gehören den höheren Kreisen an, die leitenden Empfindungen sind verbotene Liebe und Eifersucht, die Waffe ein Revolver, der Schauplatz ein vornehmes Treppenhaus. An Einzelheiten ist bis jetzt Folgendes bekannt: Der Conte Marchesini, der ein Agentengeschäft in Verona betreibt und ein ganz ansehnliches Vermögen besitzt, hatte eine Triestinerin aus wohlhabender Familie geheiratet, eine nicht gerade schöne, aber elegante Dame. Die Gatten verstanden einander nicht. Einem Lieutenant vom 45. Infanterie-Regiment, Namens Mangili, gelang es, sich in das Haus und das Herz der jungen Frau einzuschleichen. Das Ehepaar war bereits im Begriff, sich zu trennen als an einem der letzten Abende beide Männer zusammentrafen. Der Lieutenant hatte am späten Abend seine Geliebte nach ihrem Hause begleitet und stand, nachdem das Dienstmädchen geöffnet hatte, mit ihr unter der Hausthür, um Abschied zu nehmen. Während sie noch miteinander plauderten, erschien oben an der Treppe der

und mit Kredit arbeiten müssen, Bankiers und Börseaner, weiters Künstler, die durch ihren Beruf geistig und gemüthlich ohnehin erregt werden, die des Beifalls, des Tadel, des Reides gewärtig sein müssen. Wir sehen, daß die Extreme sich in der Nervosität berühren. Der Kapitalist ist nicht weniger nervös als die Schauspielerin, welcher er seine Brillanten zu Füßen legt, der reiche Mann nicht minder nervös als die arme Dame, die diese edlen Denksteine als Verzugsstücke behandelt. Und diesem edlen Paare gesellt sich noch eine bunte Schaar zu. Da ist der Beamte, der widrige einförmige und anstrengende Bureaulösungen zu erfüllen hat und dabei fortwährend Nörgeleien selbst nervöser, reizbarer, hypochondrischer Vorgesetzter ausgesetzt ist; der Offizier, bei dem die stramme Subordination ein Hinunterwürgen von Kränkungen im Dienste erfordert und der vielfach an unbefriedigtem Ehrgeiz leidet. Gefährdet sind schließlich auch Menschen, die auf einen bestimmten Zeittermin ein übergroßes geistiges Pensum zu leisten haben, die Prüflinge, bei denen die ganze künftige Existenz von dem Erfolge eines Tages abhängt und die sich überdies ihrer Sache nicht sicher fühlen. Uebersehen wir diese Reihe von Bedauernswerthen, welche Rönig und Kraft-Ebing für die Nervosität besonders prädestinirt erscheinen, so gewahren wir, daß ihre Schaar eine auffallend große ist. Da sind im Grunde alle höheren Berufe vertreten. Ja, wenn Einer in der Lage wäre, sich einen Beruf wählen zu können, er würde jedenfalls auf einen gerathen, der ihn nervös macht. Ueberdies kann es auch Annulationen der die Nervosität befördernden Momente

geben. Der Mann, der sich auf eine Prüfung vorbereitet, wird möglicherweise Künstler, Unternehmer, Beamter, Offizier und geräth so vom Regen in die Traufe. Eine Art von Menschen, welche zur Nervosität ganz besonders inkliniren, hat unser Autor übrigens ganz vergessen: seine Leser.

Die Folgen der Nervosität können uns mit ihren Erscheinungen einigermaßen aus. Sie macht ehrgeizig, sie macht stark bei großen Ereignissen, wenn auch schwach gegen die kleinen Unannehmlichkeiten des täglichen Lebens. Sie läßt körperliche Schmerzen mit Heroismus ertragen, aber sie macht empfindsam, wo es sich um seelisches Weh handelt. Weitere Folgen, mit denen man sich nicht so leicht befreunden könnte, wären das krankhaft unerfüllliche Bedürfnis, von sich reden zu machen, die Launenhaftigkeit, Selbstüberhöhung, Eitelkeit und der Reiz. Wenn wir bedenken, wie groß die Reklamesucht unserer Tage ist, wie rasch die Mode ihre Götter wechselt, wie viele halbe Talente sich vor uns als Genies blähen und mit welchem Grimme der Reiz sogar die fragwürdigste Begabung verfolgt, so können wir mit Leichtigkeit auf die diesen Erscheinungen zugrunde liegende Thatsache zurückblicken. Ja, die ganze Welt ist nervös.

Das ist gewiß ein großes Uebel. Wie es zu tilgen, wie es zu vermeiden wäre, das versucht Rönig anzugeben. Der Nervöse soll die Ernährung nicht bekämpfen, er soll geregelt leben, er soll acht bis neun Stunden schlafen, er soll vier bis fünfmal im Tage essen und dabei sorgfältig kauen, er soll mäßig sein hinsichtlich des Genußes von Bier und Wein, er soll sich täglich mehrere Stunden

hindurch in freier Luft bewegen, er soll Einsamkeit meiden und angenehme Gesellschaft ansuchen, sich an leichter Lektüre ergötzen, den Sonntag feiern und sich des Sommers immer einen längeren Urlaub gönnen. Das ist in der That ein ausgezeichnetes Rezept, Herr Doktor! Wenn Stunden Schlaf, drei Stunden Bewegung, zwei Stunden heiterer Lektüre, drei Stunden für die fünf Mahlzeiten, eine Stunde für die Toilette, das sind zwanzig Stunden. Es bleiben somit vier Stunden für den Beruf übrig, vier Stunden um sich auf geistigem Gebiete zu üben, um das erforderliche Training zu erlangen, das nach Rönig die Nervosität verhindert. Geistige Arbeit, wie sie durch den Lebensberuf bedingt wird, sei eine der ersten Forderungen für die Hygiene der Nerven, sie sei ein notwendiger Lebensreiz, sie erhalte gesund, erhalte frisch und bilde eine Quelle des Frohsinns, in Noth und Kümmernissen des Lebens sei sie Trost und Erholung; werde sie mit Begeisterung, mit Schaffensdrang, mit Aussicht auf Erreichbarkeit des Ziels gethan, so wohne ihr eine neu belebende, neu stärkende Kraft inne; der sei glücklich, dem die Arbeit Genuß gewährt. Wir glauben das Alles sehr gern; eine geistige Arbeit, welche bloß vier Stunden des Tages in Anspruch nimmt, macht nicht nervös. Es handelt sich somit nur darum, alle Nervösen in die Lage zu versetzen, daß ihnen ein vierstündiger Arbeitstag genüge. Leider haben nur Wenige einen Beruf, welcher ihnen ermöglicht, nach dem citirten Rezept zu leben. Der Rentier kann sich sein Leben vielleicht in der angegebenen Art einrichten, mancher Maler, Bildhauer und Schriftsteller

Die Freibillets, sind für diese Werthe, denn von den Journalisten viel mehr würde ein großes Publikum werden.

Der Verein der er und Glas- mittags 10 Uhr, im Clubs einen Ca- über das Wandez-

umfeierlichkeiten, welche während dem Praktischen men Interesse nicht sorgen haben, das der Metropole bil- t i s u. K r e n " r äthe an Damen, in seiner Aus- n Gesicht zu be- Spezialität dieser r Einwandforten, belstoffe und Bor- als Schwim- und Decken werden reung bringen, rich der Qualität Reichhaltigkeit des cht überboten wer-

Der Brand in genommen. Durch her und nahezu kerstätten zerstört am 2. d. M. Möbelfabrikanten en Staatsbureau, verbreiteten sich, en Seiten durch de brannten einige euer fand in den ertel bewohnenden Uhr Früh lagen eutens der Feuer- chutt und Asche. 2 Uhr Morgens Stadhauptmann rste mehr ere ragen. Die Wie nachträglich gelegt worden Meckhoff brach hon zum dritten man den Brand schon zu spät, a wird gegenwärtig in Aufregung er- den den höheren n sind verbotene volver, der Schau- Einzelheiten ist te Marchesini, der und ein ganz an- Triestinerin aus eine nicht gerade hatten verstanden m 45. Infanterie- es, sich in das u einzuschleichen. sich zu trennen Männer zusam- päten Abend seine d stand, nachdem ihr unter der Während sie noch an der Treppe der

Man soll Einsamkeit aufsuchen, sich Sonntag feiern längeren Urlaub ausgezeichnetes den Schlaf, drei heiterer Lektüre, ten, eine Stunde Stunden. Es Beruf übrig, em Gebiete zu g zu erlangen, hindert. Geistige Lebensberuf bei Forderungen sei ein not- gesund, erhalte Frohsinn, in s sei sie Trost geisterung, mit vreichbarkeit des belebende, neu h, dem die Ar- das Alles sehr los vier Stun- macht nicht ner- rum, alle Pier- ihnen ein Pier- haben nur We- ermöglicht, nach entier kann sich ten Art einrich- b Schriftsteller

Gatte und tief dem Lieutenant beleidigende Worte zu, worauf dieser hinausstieg, um den Marchesini zur Rede zu stellen. Inzwischen soll nach der Aussage der Dame und ihrer Dienerin der Gatte in sein Zimmer geeilt, und ihrer Revolver zurückgekehrt sein und auf den Lieutenant Manganli Feuer gegeben haben. Die Kugel durchbohrte die Halsschlagader; der Lieutenant verblutete in wenigen Augenblicken. Der Ermordete ist inzwischen mit militärischen Ehren bestattet, der Thäter verhaftet worden. Ein Kranz, den die intrene Gattin zur Beerdigung sandte mit der Aufschrift: „Meinem Andreas“ wurde von den Kameraden des Todten zurückgewiesen

Familien-Nachrichten.

Der hauptstädtische Advokat Dr. Ludwig Herrmann hat sich mit Fräulein Karoline Steiner, der anmuthigen Tochter des Privatiers Eduard Steiner aus Wien, verlobt.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 4. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 4, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois 1, Scharlatan 2, Mälen 23, Diphtheritis 4, Group —, Trachoma —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf 1, Scharlach 3, Puerperal-Fieber —. Krankheits- stand der städtischen Spitäler 1960. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Haupt- stadt gestorben 37, und zwar: 1. Bezirk 6, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 1, in Spitalern 10. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenentzündung 3, Augenentzündung 9, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 6, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Blattern —, Schar- lach —, Mälen —, Diphtheritis —, Group 1, Dysen- terie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal- fieber —, sonstige Krankheiten 9.

Beste Uniformen für Militär und Beamte bei den k. u. k. Hoflieferanten Moriz Tiller u. Komp., Budapest, Karlsplatz.

Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. Bei der Ende n. M. stattgehabten Befähigungs-Prüfung haben unter 16 Frequentanten des Militär-Vorbereitungs-Institutes in Preßburg 15 die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung mit gutem Erfolge bestanden. Der Besuch des nächsten am 1. Juli l. J. beginnenden Vorbereitungs-Haupt-sturjes wird insbesondere solchen Jünglingen empfohlen, welche im September 1892 als Einjährig-Freiwillige den ak- tiven Militärdienst antreten wollen und keine vollstän- dige Ober-Realschule oder Ober-Gymnasium absolviert haben. Eintritt kann täglich erfolgen. Im Uebrigen ver- weisen wir auf das Inserat.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Juni begann ein neues Abonne- ment. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränu- merationspreise sind am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements- Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs- An- zeige, jeder Reklamation und sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adress- schleife beizulegen.

In den Sommerfrischen der Umgebung von Budapest wird unser Blatt zwischen 6 und 8 Uhr Früh zugestellt.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neue Pester Journal“ in jeder solchen Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommer-Saison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch so- genannte „mobile Abonnements“ entgegen: in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränumerationspreise haben auch nach dieser Richtung ihre Gültigkeit. Die Administration.

Das Krönungsjubiläum.

In fliegender Hast wird an allen Funktionen der Hauptstadt die letzte Hand an das Dekorations- und Beleuchtungsmerk gelegt. An den meisten Orten ist dieses Werk schon fertig und besonders auf der Einzugsroute gibt es kaum mehr ein Haus ohne festlichen Schmuck. Die Schmückung ist selbstver- ständlich je nach dem Geschmacke und nach den Ver- hältnissen der betreffenden Hausbesitzer und In- wasser eine verschiedenartige, doch hat, wie es scheint, zur Hebung des äußeren Glanzes Jeder sein Mög- lichstes geleistet. Einen besonders prachtvollen An- blick bietet die schon an sich großartige Andrássy- straße mit den von beinahe sämtlichen Häusern wehenden Fahnen, den reichdekorirten Balkons, Fenstern und Gesimsen. An vielen Gebäuden prangen die mit frischem Laub und Blumen geschmückten Porträts Ihrer Majestäten; auch sieht man allwärts der festlichen Gelegenheit angepasste Aufschriften auf den Dekorations-objekten. Glänzend dekorirt ist auch der Theresienring, und die Albrechtstraße hat sich gleichfalls den dortigen speziellen baulichen Verhältnissen ent- sprechend geschmückt. In der inneren Stadt und in den dem Centrum näher gelegenen Straßen und Plätzen entzittert sich ein ähnliches, wenn auch minder vollständiges Dekorationsbild und auch die zur Illumination notwendigen Veranstaltungen sind bis auf wenige Ausnahmen vollkommen fertig.

Das festliche Gepräge der Straßen wird in wirksamer Weise ergänzt durch den in denselben vom frühen Morgen bis spät Nachts wogenden Menschenstrom, welcher bei Tag an den Dekorations- und bei Nacht an den Beleuchtungsproben reichen Stoff zur Bewunderung findet. Immer grö- ßer wird derjenige Theil des Publikums, welchem es auf den ersten Blick anzusehen ist, daß derselbe in der Hauptstadt nur zu Gast weilt. Die nach Budapest kommenden Eisenbahnzüge sind voll- gepropft mit Festgästen und die Berechnung eines erfahrenen Sachmannes, wonach die Hauptstadt in den Festtagen circa hunderttausend Fremde be- herbergen wird, scheint zutreffen zu wollen. Die Lebhaftigkeit des Straßenbildes ist besonders in den späten Abendstunden auffällig. Noch um 11 Uhr Abends drängt sich namentlich auf der Andrássystraße und auf dem Donauquai das Publikum in dichten Massen und auf Schritt und Tritt bieten sich demselben neue Sehenswürdig- keiten. Da sind die nunmehr fertiggestellten und schon mit ihren Aufschriften versehenen Triumph- bogen, die mit ihren geschickt arrangirten Illumina- tionsseffekten bei Nacht einen noch fesselnderen An- blick bieten als bei Tag. Ueber die ganze Länge der Andrássystraße ergießt der am Eingange des Stadtwaldchens angebrachte elektrische Reflektor seinen breiten Lichtstrom und ähnliche Lichtseffekte gibt es — abgesehen von dem am Donauufer sich abspielenden und schon wiederholt geschilderten Be- leuchtungs-Schauspiele — an den verschieden- sten Punkten der Hauptstadt. Auf's Beste ge- lungen ist die wahrhaft großartige Illumination der Innerstädter Pfarrkirche, welche heute von einem nach Tausenden zählenden Publikum bewun- dert wurde. Ausgezeichnet fungirt auch der heute zum ersten Male probirte Niesen-Reflektor an der Goldberger'schen Fabrik in Altkofen, welcher mit seiner Lichtstärke von 30,000 Normalkerzen in dem sonst nicht besonders hell beleuchteten Bezirk Tages- helle verbreitete. So vervollkommenet sich denn das Gesamtbild des die Jubiläumsfeier begehenden Budapest sozusagen mit jeder Stunde; es ent- wickelt sich eine überaus großartige Szenerie, wie

sie in unserer Halbmillionenstadt wohl noch nie gesehen worden.

Aus Wien telegraphirt man uns: Die Ab- reife Sr. Majestät nach Budapest erfolgt mittelst aus Budapest hier eintreffenden ungarischen Hofzuges Pfingstmontag Vormittags präzise halb 10 Uhr. Erzherzog Karl Ludwig mit Gemahlin, Erzherzogin Maria Theresia und Erzherzog Albrecht mit Gefolge reisen mit zahlreichen anderen hervorragenden Persönlichkeiten schon morgen Nachmittags 4 Uhr nach Budapest.

Der Einzugs Sr. Majestät wird, da im Schritt gefahren wird, nach einer heute aufge- stellten Berechnung volle anderthalb Stunden dauern, so daß Se. Majestät nicht vor 4 Uhr auf dem Burghofe eintrifft. Mit Sr. Majestät wird Ministerpräsident Graf Szapáry fahren.

Erzherzogin Isabella ist, wie aus Preß- burg telegraphirt wird, verhindert, nach Budapest zu kommen.

Obersthofmeister Prinz Hohenlohe ist gestern Abends in der Hauptstadt angelangt.

Den anlässlich des Krönungsjubiläums in der Hauptstadt weilenden Mitgliedern des diplomati- schen Korps wird der Reichstagsabgeord- nete Graf Ladislaus Szapáry attaché sein, der die in ihrem Interesse zu machenden Verfügun- gen treffen wird. Graf Szapáry hat das detaillirte Programm der Festlichkeiten in französischer Sprache herausgegeben und die Mitglieder des diplomatischen Korps verständigt, wo sie bei den einzelnen Feier- lichkeiten postirt sein werden. Am 6. Juni findet bei der Gräfin Csekónics, am 7. Juni beim Ministerpräsidenten, am 8. Juni beim Grafen Ste- phan Karolvi zu Ehren des diplomatischen Korps eine Soirée statt.

Der englische Botschafter am Wiener Hofe, Sir Paget, ist verhindert, zu den Krönungs-Jubiläums- feierlichkeiten nach Budapest zu kommen. Sir Paget hatte bereits Zimmer für sich und seine Gemahlin be- stellt, ist aber ernstlich erkrankt und sein Arzt hat ihm unterlagt, das Bett zu verlassen. Die englische Bot- schaft wird bei der Jubiläumsfeier durch den Botschafts- sekretär W. Lothery und den Militärattaché Oberst Dawson vertreten sein.

Am 6. Juni findet ein Hofdiner statt, dem bloß das Gefolge Sr. Majestät beiwohnen wird. Zu dem am 7. d. stattfindenden Hofdiner werden alle hier anwesenden Erzherzoge und Erz- herzoginen mit Gefolge geladen. Sonst findet während der Festtage kein Hofdiner statt.

Von den österr. eichischen Ministern treffen schon morgen Abends Graf Tassse, Graf Schönborn, Baron Gantsch, Graf Falken- hahn, Marquis Baconeheim und Zalewski hier ein; alle österr. eichischen Minister, so wie ein großer Theil der Diplomaten werden im „Grand Hotel Hungaria“ wohnen. Erzherzog Friedrich wohnt im „Hotel zur Königin von England“, sonst steigen alle Erzherzoge und die Erzherzogin Maria Theresia in der Hofburg ab.

Das Reiterbänderium hat gestern und heute Generalproben gehalten.

Gestern hat, der Anordnung des Arrangeurs Graf Stephan Karolvi entsprechend, die „Kostümprobe“ stattgefunden und wurde über die Pferde Revue ge- halten. In der geräumigen Halle der Nationalreit- schule wiederholte es von dem Gewieher und Gestampfe der herrlichen Rosse, auf denen die Vornehmsten des Landes sich dem Monarchen präsentiren werden. Sattel- und Reitzzeug der vorgeführten Pferde waren reich mit

wird es ihm gleichthun können; aber die übrige Welt wird mit einer solchen Stundeneintheilung nichts anzufangen wissen. Da haben wir ein Mittel, das viel besser wirkt! Man gehe im Sommer nach Nizza, im Winter nach Nizza! Es wird nur wenig Nervöse geben, die mit einer solchen Behandlung nicht einverstanden wären.

Freilich, mit dieser Diät ist nicht Alles ge- than. Der Umgang mit den Nervösen muß auch zweckmäßig sein. Was schreibt Kornig für diesen Umgang vor? Man soll den Nervösen nicht rügen, man soll ihm weiters, wenn er eitel ist, schmeicheln und sein Selbstgefühl thunlich zu heben suchen. Das ist der Gedanke, auf welchen sich der Verfasser des uns vorliegenden Buches am meisten zugute zu thun scheint, das der Gedanke, welcher zu dem Titel des Buches Anlaß gegeben. In der That, dieser Vorschlag hat Vieles für sich und zeugt von einem ausnehmend ärztlichen Scharfsinn. Für's Erste ist er nämlich nahezu unausführbar, weil unmöglich die ganze Welt, mit welcher der Nervöse verkehrt, mit in das Komplot gezogen werden kann; es wird immer Nervöse geben, welche Rücksichtslos genug sind, sich vor dem Anderen nicht zu beugen, und dünnelhaft genug sind, sich höher zu schämen als den Anderen. Das ist ein großer Vortheil. Denn es ermöglicht dem Arzte immer, zu behaupten, die Nervosität des Patienten bestehe fort, weil man seinem Rathe nicht Folge leiste. Der zweite Vortheil dieses Vorschlages besteht darin, daß der Nervöse, welchem geschmeichelt wird, gewiß geheilt wird. Wäre es nämlich möglich, daß Alle, mit welchen ein Nervöser verkehrt, sich entschließen, in ihm, seiner Nerven wegen, einen großen

Mann zu erblicken, so wird der Kranke ihnen gewiß früher oder später zu glauben geneigt sein. Dann ist er die Nervosität los, aber er leidet an Größen- wahn und hat das kleine Uebel mit dem großen vertauscht. Wird nun des Weiteren sein Umgang unter dem Eindrucke seiner herrischen Verrücktheit im Laufe der Jahre müde, läßt sich vielleicht gar gelegentlich der Eine oder Andere hinreißen, ihm die Wahrheit zu sagen, so kann der Patient leicht dahin gelangen, sich für ein verkanntes, verfolgtes Genie zu halten, dem Größenwahn gesellt sich Ver- folgungsmanie bei.

In einem altberühmten Wiener Kaffeehause, im „Café Griensteidl“, in dem zu Zeiten der histo- rischen Märztage die Hünpter der Revolution fried- lich ihren Kaffee geschlürft haben, hausten gegen- wärtig die Matadore der literarischen Revolution, lauter Decabentis, Sensitivisten, Sensibilisten, Sym- bolisten, Impressionisten, mit anderen Worten lauter nervöse Gesellen. Einer von ihnen, der im Augen- blicke das Fühnchen voranträgt, huldigt der An- schauung, daß das Genie anschlieflich in der Ner- vosität liege, daß demnach Gesundheit mit Dumm- heit gleichbedeutend sei. Dies sensitive Wesen sollte dieser Tage einen öffentlichen Vortrag halten, zu welchem die Gäste geladen worden waren. Der Sen- sibilist ließ den Saal bis zur Hitze eines russischen Bades heizen. Denn ohne Hitze kann er nicht denken. Er ließ sich eine Flasche Champagner einfüllen. Denn ohne Champagner vermag er nicht zu sprechen. Zum Schluß kam er nicht. Die Gäste erhielten, nachdem sie bereits ordentlich aeröstet waren, ein Sendschreiben, in welchem der

Regenerator des Schriftthums ankündigte, daß er nicht in der Laune sei, vorzutragen. Nicht in der Laune! Ist das nicht Grund genug? Das Bild dieses Menschen, der bald auf Dieses, bald auf Jenes angewiesen ist, um geistig thätig zu sein, und schließlich, trotzdem alle Bedingungen erfüllt sind, doch nicht in die notwendige Stimmung geräth, zeigt uns klar, wie weit die Nervosität zu führen vermag. Kornig wäre nun, wie es scheint, der An- sichts, solche Naturalisten wären leicht zu heilen; man brauche ihnen nur ihren Willen zu thun, sie an allen Ecken und Enden, also nicht bloß im Café Griensteidl, als Bahnbrecher auszurufen, ihnen wo möglich auf einem öffentlichen Plage ein Massen- standbild zu errichten. Die wären dann von ihrer Nervosität geheilt. In der That, nichts leichter als das, es käme nur auf die Probe an.

Der kurze Inhalt der Kornig'schen Lehre ist, wie wir sehen, ein geohartig einfacher. Die Ner- vosität entsteht durch Geldgier, Ehrgeiz, Genußsucht und Unrast. Gebt dem Nervösen Geld und Ruhm, so viel er will, Ruhe und Genuß, so viel ihm ge- sund ist, und er wird genesen. Macht ihn glücklich und er wird es sein. Wir finden es klug, Kornig in Allem Recht zu geben. Vernimm es denn, liebe Welt, ich bin ungeheuer nervös, seit ich das Buch Kornig's gelesen habe. Es ist jetzt Deine Sache, Kornig's Regeln zu befolgen und mit mir gut um- zugehen, Deine Sache, mir Schätze und Huldigungen zu Füßen zu legen. Meine Adresse ist in der Redak- tion dieses Blattes zu erfahren.

Jul. v. Rudaffe

Gold und Silber verlagten, einzelnes Nienwerk sogar mit kostbaren Edelsteinen besetzt. Man sah da Schabracken aus überaus kostbaren Stoffen mit reichen Goldstickereien, einzelne darunter den Schahkammern der ältesten Adelsgeschlechter entnommen und einige Jahrhunderte alt. Prädigt nahmen sich die Panther- und Tigerfellschabracken einiger Repräsentanten des siebenbürgischen Hochadels aus, deren schön geformte, etwas wilde Pferde von je zwei reich kostümirten Troßbüben vorgeführt wurden und bei dem anwesenden aristokratischen Damenpublikum besondere Bewunderung erregten. Graf Stephan Karolyi, welcher sich an der Spitze des Banderiums befindet, wird einen herrlichen Vollbluttrappen reiten. Gestern wurden die Pferde eingegewöhnt und die Zusammenstellung nach Größe und Farbe vorgenommen. Die heutige zweite Zusammenkunft der Mitglieder des Reiterbänderiums hatte den Zweck, die Reiter nach Paaren zu rangiren und Anordnungen zu treffen, in welcher Reihenfolge dieselben Aufstellung zu nehmen haben. Es dauerte Stunden lang, bis die Kasse nebeneinandergestellt und im Wege eines Vergleiches festgelegt war, welche Falben, Fuchshengste, Nappen, Schimmel symmetrisch zu einander passen. Als diese Pferde-Identifizierung beendet war, hieß es aufrücken, und die Banderialisten — etwa 150 an der Zahl — selbstverständlich im Civilkostüm, ritten durch die Esterházy-, Pfeifer-, Königs- und Badgasse über die Kettenbrücke und Albrechtsstraße in die Festung, ein Proberitt, der hauptsächlich deshalb nöthig war, damit man die Pferde „ausprobire“ und eruire, ob sich nicht unter denselben auch solche befinden, die leicht scheitern werden und während des Einzuges Verwirrung anstiften könnten. Die Probe gelang vorzüglich.

Bei der Hofburg wurden Versuche gemacht, die Art und Weise, sowie die Zeitdauer des Defilirens genau festzustellen. Unter Führung des Grafen Stephan Karolyi nahmen die Herren zuerst auf der östlichen Längenseite des Burghof-Carres in Doppeltreppentlinie Aufstellung und setzten sich sodann, den Burghof im Halbkreis umreitend, in Marschkolonnen in Bewegung, durchritten das Burghof neben der Kapelle durch den Garten auf dem Wege nach dem St.-Georgsplatz; dort wurde umgeschwenkt und wieder vor dem Stöckelgebäude vorüber in den Burghof geritten. Als die Reie hier eintraf, war die Luene des Bänderiums bereits vom Burghofe verschwunden. Hier nahmen die Reiter sodann nochmals die frühere Aufstellung, was nur so geübten Reitern, wie die Mitglieder des Bänderiums, ohne Schwierigkeiten gelingt.

Den wiederholten Evolutionen des Bänderiums wohnten Ministerpräsident Graf Szapáry, erster Oberhofmeister Sr. Majestät Prinz Hohenlohe, Oberstallmeister Sr. Majestät Fürst Liechtenstein, Korpskommandant Prinz Lobkowitz, der dem Bänderium mit besten Rathschlägen zur Hand ging, ferner allseitig wärmstens begrüßt Honvédminister Baron Fejérváry und zahlreiche Damen der Aristokratie bei. Als Fahnenträger wird Graf Anton Sztráry nach dem Führer des Bänderiums mit dem Grafen Samuel Teleki reiten. Die glänzende Kavalkade erregte in den von Tausenden Spaziergängern gefüllten Straßen lebhafteste Bewunderung und einzelne populäre Mitglieder des Bänderiums wurden sogar mit Eiferrufen begrüßt. Die Generalprobe des Aufzuges des Reiterbänderiums ist vortrefflich gelungen und wenn am Königstage die Sache ebenso glatt geht wie heute, so wird das Magnaten-Bänderium die glänzendste Episode der Jubiläumsspektakel sein.

Das die Festlichkeiten arrangirende große Komitee hielt heute Nachmittags unter dem Präsidium des Oberbürgermeisters Karl Ráth eine Sitzung.

Laut einer Zuschrift des Finanzministers haben die Mitglieder des Fackelzuges keine Brückenmauth zu zahlen. An dem Fackelzug werden über 2500 Personen theilnehmen. Der Oberbürgermeister zeigte hierauf die mit großem Geschmack in wirklich künstlerischer Weise ausgestatteten Einbandtafeln der an den König zu richtenden, durch den hauptstädtischen Beamten Karl Jawornik hergestellten Adresse. Die Adresse liegt in einer Kassetten, welche einen Altar darstellt, auf welchem die Stephanskron ruht. Der Vorliegende berichtet sodann, daß die Abhörung der Kordons, wie nun endgiltig beschlossen ist, erst um halb zwei Uhr Nachmittags erfolgt. Der Antrag des Vizebürgermeisters Gerlóczy und des Magistratsrathes Nagy, die Beleuchtung der hauptstädtischen Gebäude auch am 8. und 9. Juni bis 1 Uhr Nachts zu veranstalten, wurde angenommen. — Für das Volksfest hat die Budapester Bäcker-Gewerbe-Korporation 10,000 Salzpfel und die Bierbrau-Unternehmung eine große Quantität Bier zur Verfügung gestellt.

In der Centrale des Budapester freiwilligen Rettungsvereins wird Montag, den 6. d., 12 Uhr Mittags, eine Gedenktafel zur Erinnerung an den am 3. März v. J. stattgehabten Besuch Sr. Majestät im Rettungshaus in feierlicher Weise enthüllt werden. Anlässlich des Krönungs-Jubiläums wird das Rettungshaus prachtvoll dekoriert und illuminiert werden.

Der Andrang der Festgäste aus der Provinz nimmt immer größere Dimensionen an. Gestern sind hier eingetroffen: im Westbahnhofe 2830, im Südbahnhofe 294 und im Centralbahnhofe 12,460 Personen.

In einer heutigen außerordentlichen Plenarsitzung der ungarischen Akademie der Wissenschaften wurde über die Preisbewerbung auf eine Krönungsode die Entscheidung getroffen. Von 85 eingekauften Konkurrenzwerken erwiesen sich nur drei als beachtenswert, von welchen das mit der Nr. 70 versehene,

„Oda az 1867. évi koronázás emlékére“ betitelt als preiswürdig erkannt wurde. Dieser Ode hat die Jury den Preis einhellig zuerkannt. Als Autor derselben ging aus dem Motto-briefe Julius Varga hervor, der somit den 100 Dukaten-Preis erhält. Julius Varga, der die preisgekrönte Ode sofort verlas, ist Beamter des statistischen Landesbureaus, Verfasser eines Bandes Gedichte, Mitverfasser einer ungarischen Schiller-Üebersetzung, korrespondirendes Mitglied der Akademie und — Schwiegervater von Karl Székely. Die preisgekrönte Ode wird Montag im Nationaltheater deklamirt werden.

Für den Festgottesdienst am 8. Juni ist folgende Sitztheilung getroffen worden:

Für die Mitglieder des diplomatischen Korps 21 Sitze, Würdenträger 50, für Damen in der ersten Reihe 35, für den diplomatischen Korps angehörende zweite und dritte Reihe 12, Konnulu 18, Magnatenhausmitglieder und Episkopat 50 Sitze, 30 Stehplätze, Abgeordnetenhaus 54 Sitze, 146 Stehplätze, gemeinliche und Honvédarmee 30 Sitze und 30 Stehplätze, Akademie und zwei Universitäten 18 Sitze, Municipal-Deputationen 60 Sitze und 200 Stehplätze, Hauptstadt 35 Sitze und 45 Stehplätze. Zusammen 383 Sitze und 451 Stehplätze.

Seitens der Kanzlei des Magnatenhauses wurden im Einvernehmen mit der Geistlichkeit und dem Ministerpräsidenten die endgiltigen Verfügungen betreffs des am Jubiläumstage stattfindenden Festgottesdienstes getroffen. Die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Magnaten und die Geistlichkeit gelangen durch die Sakristei in die Kirche, wo dieselben in den ersten Bankreihen Platz nehmen. Abt-Domherr Szernoch und Propst Bogisch sind gegenwärtig mit der Zusammenstellung der assistirenden Geistlichkeit beschäftigt. Nach den bisherigen Dispositionen werden sich an der Missien des Fürstprimas Vahary die Bischöfe Philipp Steiner, Baron Karl Hornig, Anton Sujánky (als Kreuzträger), Abt-Domherr Johann Szernoch, Abt Graf Nikolaus Székényi, Dechant Michael Bogisch, Pfarrherr Karl Vézinger, Primatialsekretär Mardus Kohl und die Primatialgeistlichkeit betheiligen. Die Erzbischöfe nehmen während des Gottesdienstes in vollem Orate in der Nähe des Altars Aufstellung. Die symbolische Großloge von Ungarn feierte heute Abends das Krönungs-Jubiläum mit einer sehr zahlreich besuchten freimaurerischen Festarbeit, welche vom Deputirten-Großmeister Béla v. Majláth mit einer dem Lobe des Königs Franz Joseph I. gewidmeten Rede eröffnet wurde. Dann sprach der Großredner, welcher die homagialen Feste und die Loyalität der Freimaurer betonte. Der Festarbeit folgte ein gemeinschaftliches Mahl, bei welchem die dem König und der Herrscherfamilie geltenden Toaste von den Anwesenden lebend angehört wurden.

Patriarch Georg Brankovics wird krankheitshalber an den Jubiläumsspektakeln nicht theilnehmen können. In Vertretung der serbisch-griechisch-orientalischen Kirche werden vier Bischöfe am Jubiläum theilnehmen, die nächsten Dienstag in der Tabaner serbischen Kirche ein feierliches Tedeum celebriren werden. Auf Anordnung des Bürgermeisters-Stellvertreters werden die städtischen Gebäude nicht bloß am 7., sondern auch am 8. und 9. d. beleuchtet werden.

Den 8. d., Vormittags 10 Uhr, findet in der evangelischen Kirche N. R. ein deutscher Altargottesdienst, an welchem das Presbyterium korporativ theilnimmt, statt, zu dessen recht zahlreichem Besuche die Mitglieder der deutschen Gemeinde geladen werden.

Die hauptstädtischen Repräsentanten, welche an dem feierlichen Empfange durch Sr. Majestät am 8. Juni theilnehmen, versammeln sich (nicht wie früher bestimmt, im Stadthause) sondern um 12 Uhr in den zu diesem Zwecke bestimmten Sälen der Burg.

Die Bestichtigung der an dem festlichen Einzuge theilnehmenden Pferde der Galakarrosien hat bereits stattgefunden. Es waren mehrere Sechsergespanne angemeldet, welche jedoch, da auch Sr. Majestät nur im Vierergespann fahren wird, nicht zugelassen wurden. In der Wagenreihe wird nach dem Wagen Sr. Majestät der des Fürstprimas folgen. Es ist dies eine reich mit Silberkronen geschmückte geschlossene Prachtkarosse. An den Thüren des Wagens ist unter dem Wappen des Primas die Devise „Gott und Vaterland“ zu lesen. Sowohl der Kutscher als auch die rückwärts stehenden zwei Husaren tragen ungarisches Kostüm. Prachtgespanne werden überdies Erzbischof Samassa, die Bischöfe Steiner, Baron Hornig und Dulánky, sowie der Erzabt Fehér haben. Die meisten der Karrossen, deren Reihenfolge heute festgelegt worden, sind französischen und deutschen Genres.

Sämmtliche Lehranstalten und Jugendbibliotheken, welche unter Leitung des Unterrichtsministers stehen, haben das „Krönungs-Gedenkbuch“ von Dr. Kovács und Dr. Székely angekauft.

Nach den zuletzt getroffenen Verfügungen werden während der Krönungs-Festlichkeiten durch die freiwillige Rettungsgesellschaft an mobilen Rettungswachen 100 Funktionäre, 12 Rettungswagen und 10 Verzte in Permanenz gestellt, außerdem werden zu jeder Tribüne je zwei Retter und eine Tragbahre entsendet. Jede mobile Rettungstation ist mit Telephon und Brieftaubenpost versehen.

Die Bewahranstalts-Polizisten der hauptstädtischen Armenkindergerichten werden während der Krönungs-Festlichkeiten täglich von 10—12 Uhr Vormittags geöffnet sein, wo auch die Bewirthung und die Spiele der 250 Institutszöglinge vom Publikum mitangeesehen werden kann.

Die Ganzleiche-Fabrik hat in ihrer Waggonfabrik ein interessantes Beleuchtungsobjekt aufgestellt, welches

besonders von der Festung aus sichtbar sein wird. Es ist dies eine Bogenlampengruppe, wo um einen leuchtenden Kranz ein fünfzackiger Stern angeordnet ist. Jede dieser Raden besteht aus fünf Bogenlampen, so daß 25 Glanzpunkte die Zeit der Krönung verstrichenen 25 Regierungsjahre symbolisiren werden.

Das „Erste hauptstädtische Orpheum“ wird in der Reihe der anlässlich des Krönungs-Jubiläums stattfindenden Festlichkeiten gleichfalls theilnehmen. Direktor Karl Somogy hat unter dem Titel „Die Treue zum König“ ein Festspiel verfaßt, welches von Sonntag an auf die Dauer der Festwoche jeden Abend von dem gesammten einheimischen und fremden Personal dargestellt wird.

Das Krönungs-Wettturnen wird, wie heute endgiltig festgestellt worden, am 11. Juni in Anwesenheit Sr. Majestät stattfinden.

Das mit Tribünenkarten versehene Publikum kann — laut einer heute erlassenen ergänzenden Verordnung des Oberstadthauptmanns — auf der Pester Seite bis halb 2 Uhr, auf der Ofner Seite bis 2 Uhr zu den Sitzen gelangen, da die hauptstädtische Behörde durch eigene Organe die Theresienring zwischen der Königsgasse und dem Oktogon, in der Waaggasse und am Elisabethplatz, am Kettenbrückenplatz und beim Franz Josephsthor zu diesem Behufe Kordone errichtet, durch welche das Publikum zu den Polizeifordonen gelangen und ohne Aufenthalt die Sitze aufsuchen kann.

Anlässlich der am 7. d. stattfindenden Minination wird von Abends halb 9 bis halb 11 Uhr der Verkehr eingestellt:

- a) bei der elektrischen Bahn im IV. und V. Bezirke, am Calvinplatz, am Elisabethring und am Theresienring zwischen der Königsgasse und der Andrássystraße;
- b) bei der Pferdebahn am Zollamtsring, am Calvinplatz, am Museumring, auf der Repeperstraße zwischen Museumring und Volkstheater, am Karlsring zwischen der Repeperstraße und der Karlskaserne;
- c) der Omnibusverkehr vollständig, im Intravillan auch der Verkehr unnummerirter Omnibuse.

Wie wir bereits berichteten, wird Sr. Majestät auf der Durchreise in Preßburg in feierlicher Weise empfangen werden. Der Empfang findet Montag Vormittags 10 Uhr 44 Minuten statt. Auf dem Bahnhofe werden die Spitzen der Civil- und Militärbehörden versammelt sein. Bürgermeister Toller wird an Sr. Majestät eine Ansprache richten. Am Bahnhofe wird auch eine Ehrenkompagnie mit der Regimentsmusik Aufstellung nehmen. Bei der Einfahrt des Hofzuges werden 31 Kanonenschüsse abgefeuert. Die Deputation der Stadtgemeinde Preßburg hat sich bereits nach Budapest begeben und wird Sr. Majestät eine prachtvolle Huldigungsadresse überreichen.

Polizeiliche Verfügungen.

Bezüglich des allgemeinen Verkehrs auf der Straßen- und elektrischen Bahn hat der Oberstadthauptmann folgende Kundmachung erlassen:

Bezüglich des Verkehrs der Straßenbahn.

Da die Einzugslinie des Geleise der Straßenbahn Ecke der Andrássystraße und dem Waiznerring, sowie Ecke des Leopold-, Theresien- und Waiznerringes kreuzt, ist hier der Straßenbahnverkehr von halb 1 Uhr ab bis zum Passiren des Festzuges einzustellen. In Anbetracht der vorhandenen Weichen und Wechsel wird daher verfügt:

- a) die Stadtwaldchen-Waiznerring,
- b) die Uellöerstraße-Altöfner,
- c) die Schlachthaus-Wagen können nur bis zur Karlskaserne und retour verkehren;
- d) die Neupester Wagen verkehren bis zur Ferdinandsbrücke, resp. bis zum nächsten Wechsel, bis zur nächsten Ausweiche;
- e) der Verkehr Karlskaserne-Auwinkel wird ganz eingestellt.

Diese Beschränkungen währen von halb 1 Uhr bis zum Abgange des Festzuges und dem Auseinandergehen der Massen, wenn keine gegentheilige Verfügungen getroffen wurde.

Die Einbruch-, Centralbahnhofs-, Thiergarten-, Zuglöer, Stadtwaldchen-Uellöerstraße, Kettenbrücke-Altöfner und Kettenbrücken-Auwinkler Wagen verkehren ohne Veränderung.

Bezüglich des Verkehrs der elektrischen Stadtbahn.

a) auf der Linie Theresienring bis zur Andrássystraße wird der Verkehr von halb 1 Uhr Mittags bis zum Passiren des Zuges eingestellt. Die Wagen von der Uellöerstraße verkehren auf der Ringstraße nur bis zur Königsgasse;

b) in der Bodmaniczkygasse wird der Verkehr um halb 1 Uhr eingestellt, muß jedoch sofort nach Abgang des Zuges und Auseinandergehen der Menge wieder aufgenommen werden;

c) auf den Königsgassen- und Stationsgassen Linien verkehren die Wagen wie gewöhnlich.

Bezüglich der am 6. Juni, Abends 7 Uhr, im Nationaltheater stattfindenden Galavorstellung.

- a) Die Mietwagen vor dem „Hotel Pannonia“ und Ecke der Esengasse haben ihre Standplätze um 6 Uhr zu verlassen und erstere in der Pfeisergasse, letztere in der Esengasse während der Vorstellung Aufstellung zu nehmen;
- b) der Straßenbahnverkehr vom Volkstheater bis zum Museumring, ferner von der Karlskaserne bis zum Polytechnikum wird um 6 Uhr Abends eingestellt.

Johann v. Török,
k. Rath, Oberstadthauptmann.

Programm des Ordnungsjubiläums.

6. Juni (Montag). Nachmittags halb 3 Uhr: Ankunft und feierlicher Empfang Sr. Majestät auf dem Westbahnhof der k. ung. Staatsbahnen. Der Zug bewegt sich über Theresienring, Andrássystraße, Badgasse, Franz-Josephsplatz, Albrechtstraße nach der k. Burg. 7 Uhr Abends: Festvorstellung im Nationaltheater.

7. Juni (Dienstag). Morgens: Militärparade auf der Generalwiese. Abends: Illumination der Hauptstadt. Sr. Majestät wird zur Besichtigung der Beleuchtung um 9 Uhr in Begleitung der Minister und der Bürgermeister nach der Pester Seite kommen und durch die Marie-Balier-Gasse, den Schwurplatz, den Zollamtsring, den Galvinsplatz, den Mueisenring, die Kerepesierstraße, den Elisabeth- und Theresienring, die Andrássystraße und Badgasse über die Albrechtstraße die Rückfahrt zur Burg nehmen. Nach der Rückkunft Sr. Majestät beginnt das Feuerwerk auf der Kettenbrücke, auf dem Bloßberge und den auf der Donau befindlichen Schiffen.

8. Juni (Mittwoch). 10 Uhr Vormittags: Feierlicher Gottesdienst in der Festungs-Garnisonskirche, sowie in sämtlichen Gotteshäusern der Hauptstadt. 12 Uhr Mittags: Empfang bei Sr. Majestät. Bei dieser Gelegenheit werden folgende Persönlichkeiten zur Audienz erscheinen: Das Magyarenhaus unter Führung seines Präsidenten. Das Abgeordnete Haus unter Führung seines Präsidenten. Die Municipality unter Führung des Ministerpräsidenten. Die Budapest Stadtpresidenten unter Führung des Oberbürgermeisters.

3 Uhr Nachmittags: Volksfeste auf der Generalwiese, im Stadtmehlhofe und im Stadtwaldchen. Abends halb 8 Uhr: Galavorstellung im königlichen Opernhaus und gleichzeitig im Nationaltheater.

9. Juni (Donnerstag). Soirée bei Hofe.

Offener Sprechsaal.

Moll's Franziskanerwein u. Salz. Nur echt, wenn jede Flasche Moll's Schutzmarke trägt. Ein Probeglas gratis. Erhaltungskrankheiten aller Art; in Umschlagen bei schwerer Hautschwellung und Entzündungen. Eine Flasche mit Anwendung 90 fr. Versandt durch Apotheker M. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. Depot in allen renommierten Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Monarchie; man verlange ausdrücklich Moll's Präparat.

Für Magen- und Darmkrankheiten Dr. J. Cséri, genehmigter Universitäts-Assistent, Budapest, väczki körút 45, I. Stock, von 12-5 Uhr.

Alla Schenk, Albert Weißberger, Budapest, Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten Franziska Simler, Max Müller, Vertreter der Firma Moses Freudiger & Söhne, Budapest, als Verlobte.

Für eine Spiritus-Fabrikation wird gesucht:

1. Ein perfekter Buchhalter, flinker und verlässlicher Arbeiter, welcher der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, zum sofortigen Eintritt. Diejenigen, welche bereits in einer Spiritusfabrikation angestellt waren, erhalten den Vorzug. Offerte sind, mit Zeugniskopien versehen, unter Angabe der Gehaltsansprüche sub „Buchhalter 7035“ an die Expedition dieses Blattes zu richten. 2. Ein absolvirter Handelschüler, welcher der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig ist und eine schöne Handschrift besitzt, gegen Anfangsgehalt, zum Eintritt bis spätestens 1. Juli a. c., eventuell auch früher. Offerte, mit Abschrift des Maturitäts-Zeugnisses versehen, sind unter „Handelschüler 7035“ an die Expedition dieses Blattes zu richten. 48684

MATTONI'S GIESSHÜBLER. reiner alkalischer SAURBRUNNEN.

Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Für Sommerfrischler und Badebesucher wird der Graf Esterházy-Cognac, reines Weindestillat bestens empfohlen und ist überall zu haben.

Nach der langen Winterszeit ist es dringend nöthig, den Körper einer gründlichen Reinigung und Desinfektion zu unterziehen. Das Wasser allein reicht dazu nicht hin, vielmehr muß man sich einer kräftig desinfizierenden Seife bedienen. Die besten Seifen hiezu und überhaupt bei allen Bädern und Waschungen sind Berger's Theerseife, Berger's Glycerin-Theerseife und Berger's Carbollseife. Zu haben in allen Apotheken der Monarchie.

Wohlvoränderung. Unsere Geschäfts-Lokalitäten befinden sich vom 12. Juni a. c. ab Wienergasse 7, Palais Barisch, Gustav Fischer's Nachfolger. 48754

Militär-Schule, Budapest, V. Nagykorona-utca 13. sz. (Gegründet 1868.) Am 2. Juli d. J. beginnt der 50. Kurs zur Vorbereitung für die Befähigungs-Prüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste. Für jene, welche im Jahre 1892 zur Befähigung kommen, ist dies die letzte Gelegenheit, sich diese Befähigung zu erwerben. Bis her 2751 Frequentanten. Prospekte und Informationen gratis beim Director Eugen Fissinger, Hauptmann d. R.

Wastell. In der Großgemeinde Nagy-Szalatina, Sohler Komitat, Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Station, vom Bade Szilacs mit der Eisenbahn 35 Minuten entfernt, ist das durch weiland Georg v. Plathy vor einigen Jahren aus solidem Material erbaute, aus 11 Zimmern bestehende, mit Nebengebäuden reichlich versehene Kastell samt dazu gehörigen, dasselbe umschließenden, 4 Joch großen, in ausgezeichnetem Zustande erhaltenen Laub-, Obstbaum- und Gemüsegarten, aus freier Hand zu verkaufen. Mit dem Verkaufe ist Joseph Zdeborshy, Güterdirector in Nagy-Szalatina, betraut welcher auch die erforderlichen sowohl mündlichen, als auch schriftlichen näheren Auskünfte ertheilt. 48673

Der beste Cognac ist das Fabrikat der ersten Alfelder Cognac-Fabrik Franz Halász & Co. in Kecskemét. In Original-Flaschenfüllung überall zu haben. 48598

Rohitscher Sauerling. HAUPT-DEPOT bei JOSEPH HOPPMANN Budapest. Der Rohitscher Sauerling ist als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Katarrhen der Harn- und Sexualorgane, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden, übermäßiger Fetthildung und Bleichsucht und namentlich auch bei Wechselfieber. Die Tempelquelle dient vorzugsweise als Erfrischungsgetränk, die Styriaquelle zur Trinkkur.

Grosser Balkon oder drei Fenster zum Ordnungsjubiläum, auf dem schönsten Punkte der Andrássystraße, Schattenseite, Ostogon 49, I. Stock, Thüre 12 zu vergeben. 48805

Schattenseite, für 8 Personen ist Andrássy-ut 48827 BALKON II. Stock für die Einzugsfeierlichkeit zu vermieten. Näh. Schwarz Gyula, Annoncen-Expedition, Waisnergasse 10.

Mehrere Fenster sind für den Jubiläumsginng zu vermieten Lipótkörút 34. Prachtvolle Aussicht längs des ganzen Theresienringes. Der Anzug, die Einrichtung, der ganze Bahnhof bis zum Ostogon zu übersehen. Preis 20 fl. Näheres Lipótkörút 34 beim Hausbesorger, sowie bei Kaniß Terenz, Sárovanergasse 11, I. St. 48829

Der Conducteur. Waldheim's Ausgabe des offiziellen Cursbuches. Juni mit den neuen Fahrplänen des In- und Auslandes, Mitreitem Führer an den Eisenbahnen und mit Plänen von Wien, Prag und Budapest. Preis 50 fr. der Post 60 fr. Kleine Ausgabe mit inländischer Fahrpläne Preis 30 fr.

Másolat 16,985/bj. 1892. május 28. Ó Felsége a király nevében a budapesti büntető kir. járásbíróság becsületsértés vétésével vádolt Jakobovits Ignác büntetésében 1892. évi május hó 28-án következőleg ítélte: vádolt Jakobovits Ignác kis-dobrai (Zemplénm.) születésű 29 éves izrnölen, vagyontalan, ir, olvas, büntetlen előéletű, vétkes a Schimon Alajos személyén elkövetett és a Btk. 261. §-ába ütköző becsületsértés vétésében és ezért ezen ítélet jogerőre emelkedésétől számított 15 nap, különbeni végrehajtás terhe alatt lefizetendő, az 1887. évi VIII. t.-cz.-ben foglalt czélokra fordítandó, behajtatlanság esetén (4) négy napi fogházra átváltotatandó (12) tizenkettő forint pénzbüntetésre ítéltek. Köteles elítelt magánváltónak (5) öt forintban bíróság megállapított eljárási költségeit 15 nap — különbeni végrehajtás terhe alatt megfizetni, valamint köteles a szabadságvesztés alkalmazása esetén felmerülő rabtartási költségeket ugyancsak 15 nap, — különbeni végrehajtás terhe alatt a m. kir. kincstárnak megfizetni, melyek azonban egyelőre behajthatatlanok. Dr. Kéler Zoltán ügyvéd munkadíja és költségei magánváltóval szemben (5) öt forintban bíróság megállapítottak. Végül ezen ítéletnek egész terjedelmében indokálva együtt való közzététele jogerőre emelkedése után a Budapestben megjelenő „Neues Pester Journal“-ban elítelt költségeire elrendeltetik. 48814

Komplete zweigängige Mühle bestehend: aus einer 16pferdekräftigen Dampfmaschine 1 Kornwall-Kessel sammt Bormärmer, Transmiffionen sammt Riemscheiben, sowie 2 Mühlgängen sammt Coritz-Cylinder, einem Blech-Schornstein, sowie einer Dampf-pumpe sammt Injektor, selbe noch im Betrieb zu besichtigen, ist billigt abzugeben bei GEBRÜDER BIACH VII., Königsgasse 65.

Edelhaus, Rothverkauf! Neues zweistöckiges Edelhaus, an der Kerepeserstraße und Ringstraße gelegen, die Wohnungen mit Parquetten, Tapeten, Badzimmer u. s. w. ausgestattet, ist auf 12pers. Reinertragniß um 82,000 fl. mit kleiner Anzahlung Familienverhältnisse halber zu verkaufen, event. auf Raubbeis und Provinzhaus zu veranlassen. Näheres bei Emil Bödy, IV., Neuenweltgasse 33, von 10-3 Uhr. 48823

1 Liter Szántói víz. FÖRAKTÁR GLÓSZ BÉLA BORKERESKEDŐNÉL BUDAPEST, váczki ut 23. TELEFON 506

OBSTWEIN derzeit der NATURWEIN. Spezialität: Trauben-Obstwein, vollständiger Ersatz für leichte Schaumweine. Verkauf en gros. Oester.-ungarische Obstwein-Kellerei-Gesellschaft Wien, XI. Budapest, VII.

COGNAC GRAF STEFAN KEGLEVICH PROPONTOR. Die Fabrik, im Jahre 1882 gegründet, ist die bedeutendste in der österr.-ungar. Monarchie. Unser Cognac, mit Wasser oder Säuerlingen genossen, gibt ein ausgezeichnetes und gesundes Erfrischungsgetränk, was bei der gegenwärtigen heißen Jahreszeit und als bestes Präservativmittel gegen alle Infektions-Krankheiten gewiß Berücksichtigung finden soll. Da unsere Marken vielfach nachgeahmt werden, so eruchen wir, beim Einkauf vorichtig zu sein. Unsere Original-Flaschenfüllung ist überall erhältlich.

Telegramme. Die Kaiserbegegnung in Kiel. Berlin, 4. Juni. Wie nunmehr verlautet, wird Kaiser Wilhelm Montag um 2 Uhr Nachmittags von der Wildparkstation über Oldesloe nach Kiel abreisen, wo er um dreiviertel 8 Uhr Abends eintrifft. Der Zeitpunkt der Rückkehr des Kaisers ist noch ungewiß.

Köln, 4. Juni. Wie der „Kölnischen Zeitung“ aus Petersburg gemeldet wird, verbreitete sich dort erst gestern die sichere Nachricht von der bevorstehenden Zusammenkunft der beiden Kaiser in Kiel. Die Nachricht machte den besten Eindruck, und zwar nicht allein in Börsenkreisen, umjomehr, als man gerade in den letzten Tagen in Petersburg erzählt hatte, der Zar kehre direkt von Kopenhagen nach der Hauptstadt zurück. Alle weiterblickenden Russen halten, so fügt der Korrespondent hinzu, ein gutes Einvernehmen mit Deutschland für durchaus notwendig für Rußlands Wohlfahrt. Doch werde durch die Zusammenkunft nicht viel geändert werden. Kaiser und Kaiserin werden nach ihrer Rückkehr eine vierzehntägige Reise in die finnischen Schären unternehmen.

Petersburg, 4. Juni. Nachdem jetzt die selbst in leitenden Kreisen bestandene Ungeuigkeit

über den Czarenbesuch bei Kaiser Wilhelm II. befeitigt und für den 7. d. die Entrevue der beiden Kaiser in Kiel festgesetzt ist.

Kopenhagen, 4. Juni. Dem Vernehmen nach ist nunmehr die Abreise des Königs und des Kronprinzenpaares, sowie der Prinzen Georg und Nikolaus von Griechenland nach Lübeck für Dienstag festgesetzt worden.

Es verlautet, daß der Kaiser von Rußland auf der Reise nach Kiel vom Großfürsten-Thronfolger begleitet sein werde.

Sermannstadt, 4. Juni. Die heutige Nummer der „Telegrafal Roman“ verurtheilt scharfsinnig die Veranstalter der Rumänen-Deputations und nennt dieselben Prahlhänse (santaronii), die ohne das Mandat auch nur eines einzigen Rumänen die Vermessenheit haben, sich als Sendboten von drei Millionen Rumänen zu geben, und die mit ihrer politischen Demonstration in Wien nicht nur sich selbst blamirt, sondern in den Augen der Krone auch die rumänische Nationalfahne kompromittirt haben.

Agram, 4. Juni. Die amtliche „Narodne Novine“ bringt aus Zengg die latonische Meldung, daß anlässlich der dortigen Wahlvorgänge und als Folge derselben das mit dem Bischofsstühle verbundene geistliche Seminar mit 30 Alerikern aufgelöst wurde.

Berlin, 4. Juni. Das italienische Königspaar trifft bestimmt am 8. Juni in Potsdam ein, wo Donnerstag eine Parade stattfindet.

Rom, 4. Juni. In der Budgetkommission gab Ministerpräsident Giolitti die Erklärung ab, daß er an dem monatlichen Budgetprovisorium festhalte. Die Kommission nahm nach lebhafter Debatte mit 20 gegen 12 Stimmen den Antrag Sormino's an, welcher das Budget auf einen Monat herabmindert.

Rom, 4. Juni. (Kammerführung.) Auf der Tagesordnung steht die Berathung des Gesekentwurfes betreffend das zwischen Italien und Bulgarien abgeschlossene Handelsvertragsübereinkommen. Der Minister des Aeußern bemerkte gegenüber den Ausführungen Barzilai's, daß dieser allzu pessimistisch sei, wenn er behaupte, daß der Einfluß Italiens im Oriente im Niedergange begriffen sei.

London, 4. Juni. Der deutsche Kaiser nahm die Einladung der Königin, sie dieses Jahr auf der Insel Wight zu besuchen, an. Der Besuch wird mit der Regatta von Cowes, welche am 2. August stattfindet, zusammengetreten und halb privater Natur sein.

In dem gestrigen Kabinettsrath wurde die Auflösung des Parlaments für den 25. Juni festgesetzt, welchen Zeitpunkt die Führer der Opposition vorher genehmigt. Gladstone geht in der letzten Juniwoche nach Midlothian und bleibt dort zehn Tage. In den verschiedenen Parteilagern herrscht bereits fieberhafte Thätigkeit.

Wien, 4. Juni. Zwischen dem Präsidenten der Theaterausstellung Markgrafen Pallavicini und dem Direktor, kaiserlicher Rath Lupisier soll ein erster Konflikt ausgebrochen sein. Es handelt sich darum, daß die Fachreferenten eigenmächtig dem Präsidium kolossale Summen an Ausgaben verzeichneten. Es kam vor, daß Kosten, welche vom Direktor gestrichen wurden, vom Präsidium bewilligt wurden. Nachmittags fand diesbezüglich eine Komitteesitzung statt, in welcher Lupisier gegen die Kabinettsfrage stellte. In dieser Sitzung war Markgraf Pallavicini nicht anwesend. Das Komitee votirte dem Direktor Lupisier Vertrauen. Trotzdem dürfte die Krise schon demnächst zum Ausbruch kommen, was den Rücktritt Lupisier's und mehrerer Mitglieder des Komitees zur Folge haben wird.

Wien, 4. Juni. Auf der Linie der Südbahn hat sich ein Eisenbahnunfall ereignet. Zwischen Wien und Liesing entgleiste der um 2 Uhr Nachmittags abgegangene Courirzug, wodurch ein Waggon umstürzte, doch wurde glücklicherweise Niemand verletzt.

Wien, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) [Insolvenz Karl Frankl in Wien.] Diese mit einem Waaren-Basisthanlage von 425,000 fl. insolvent gewordene Tuchfirma hat ihre Gläubiger-Liste vorgelegt, und daraus geht hervor, daß die Klänge Wien, Brünn, Bielez-Biala, Jägerndorf und Reichenberg an dieser Insolvenz theilhaftig sind. Als größte Wiener Gläubiger werden nominirt: Philipp König jr. u. Bruder 24,717 fl., Fischamender Webwaaren-Fabrik 15,264 fl., Kron und Jakob Löw Beer 14,390 fl., Schmerler u. Kreschmar 10,127 fl., M. Goffenheim u. Komp. 4324 fl., Hlamatich u. Jihary 9160 fl. In Brünn sind unter Anderen theilhaftig: Moles Löw Beer 96,884 fl., Adolf Löw u. Sohn 68,368 fl., Lugendat u. Meiler 10,533 fl., ferner J. Fluk in Freiberg 10,238 fl. Als theilhaftige Eskomptefirmen werden angeführt: Wilhelm Beer 174,000 fl., M. u. J. Mandl 126,000 fl., niederösterreichische Eskomptebank 14,000 fl., Singer Zweig u. Komp. 44,000 fl., außerdem die Firmen H. L. Bauer, Gebrüder Lichtentern und J. Landfinger.

Paris, 4. Juni. Das Coullisehaus Blondel u. Granier hat die Zahlungen eingestellt. Die Firma war Nachfolgerin der Firma Collet u. Blondel, welche in der Krise des Jahres 1882 insolvent geworden war. Das Haus Blondel u. Granier ist seit diesem Jahre zu prosperieren. Vor zwei Jahren begann das Haus sein Geschäft schwindelhaft zu vergrößern; die Firma gab humorsittliche Borendruckulare heraus, welche ihr eine große Klientel zubrachten. Das Haus war in spanischen Werthen à la hausse engagirt und die letzte Hälfte dieser Papiere führte den Zusammenbruch herbei. Beide Chefs sind entflohen. Die Passiven des Hauses sind sehr bedeutend. Die Coullise und das Parquet haben je eine Million Francs zu fordern. Die Firma soll auch Deposits unterschlagen haben. Die gesammte Fehlsomme dürfte zehn Millionen Francs übersteigen. — Die flüchtig gewordenen Bankiers Blondel und Granier sollen nach Belgien entkommen sein. Ihre 12,000 Klienten gehören größtentheils dem Klerus und der Armee an. Etwa 20,000 Francs haben sie mitgenommen, den Rest verpielt.

Petersburg, 4. Juni. Die „St. Petersburg Zeitung“ meldet, daß die Russen die S-tarife für Getreide, Heu- und Strohtransporte von den Häfen und Grenzstationen in das Innere des Landes nächst Woche aufgehoben werden.

Berlin, 4. Juni. (Schluß.) 4 1/2proz. Papierrente 81.50, 5proz. österreichische Papierrente 86.50, Silberrente 81.—, österreichische Goldrente 96.50, 4proz. ungar. Goldrente 94.20, 5proz. ungar. Papierrente 86.20, ungar. Ostbahn-Obligationen —, 5proz. Ostbahn-Prioritäten —, Kreditaktien 172.50, österreichische Staatsbahn 132.60, Südbahnaktien 43.—, Karl Ludwigsbahn-Aktien —, Kaschau-Dorberger Bahn —, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 214.89, Wechsel per Wien 170.80, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission 68.50, ungar. Landesbank-Aktien —, Elbethalbahn-Aktien 106.40, Eskompte- u. Wechselbank 103.—, Fest. —, Troß der vor den Feiertagen vorgenommenen Realisirungen war die allgemeine Tendenz fest, wozu die allmählichen Preiserhöhungen einzelner Fabrikate zurückgeführt wird. Banken sehr fest. Fonds stetig. Dreibertzente heimische fest. Mainzer besser. Russische Werthe und Noten behauptet.

Berlin, 4. Juni. (Nachbörse.) Vierprozente ungarische Goldrente 94.10, österreichische Kreditaktien 172.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 132.70, Südbahnaktien 43.—, Karl Ludwigsbahn-Aktien —, —, Fest.

Frankfurt, 4. Juni. (Schlußkurs.) 4 1/2proz. Papierrente 81.60, öst. Papierrente 86.30, Silberrente 81.15, vierprozente österr. Goldrente 96.50, 4prozente ungarische Goldrente 94.—, fünfprozente ungarische Papierrente 86.20, österreichische Kreditaktien 175.37, österreichisch-ungarische Bankaktien 983.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien 264.37, Karl Ludwigsbahn-Aktien 183.—, Südbahn-Aktien 88.25, Elisabeth-Westbahn —, ungar. galiz. Bahn 170.12, Theißbahn-Prioritäten —, Wechsel per Wien 170.80, 4 1/2prozente Bodenkredit-Pfandbriefe —, ungar. Waffenfabrik —, ungar. Hypothekendarf-Aktien —, Alpine 54.—, Unionbank 212.50, Elektrizitäts-Aktien 95.50, Fest. —, Nachbörse: Österreichische Kreditaktien 275.37, österreichisch-ungarische Staatsbahn 264.50, Südbahnaktien 88.—.

Hamburg, 4. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozente Silberrente 81.—, österreichische Kreditaktien 276.—, 1860er Lose 127.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 661.—, Südbahn 213.—, Italiener 90.50, österreichische Goldrente 96.25, 4prozente ungarische Goldrente 94.—, russische Noten —, Sehr fest.

Paris, 4. Juni. (Schluß.) Dreiprozente Rente 98.57, 4 1/2proz. Rente 105.27, österr.-ung. Staatsbahnaktien 665.—, Südbahn 222.50, französische amortisierbare Rente 98.50, ungarische Eisenbahn-Aktien —, 4prozente ungar. Goldrente 95.—, Ottomandant 595.—, österreichische Bodenkredit 1137.—, Türkenloose 85.25, Banque de Paris 668.75, Alpine 150.—, türkische Tabak-Aktien 378.12, österreichische Länderbank 472.50, —, Still.

London, 4. Juni. 4proz. ungarische Goldrente 94.25, 4proz. österr. Goldrente 95.—, 4 1/2proz. österr. Silberrente 81.—, engl. Consols 96 1/8, Silber 40.50, Wechselkurs —, Sehr ruhig.

Berlin, 4. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juni Nm. 187.—, per Juli-August Nm. 186.—, Roggen per Juni Nm. 192.75, per Juli-August Nm. 177.50, Hafer per Juni Nm. 148.75, per Juli-August Nm. 146.—, Rübsöl per Juni Nm. 52.75, per September-Oktober Nm. 53.25, Spiritus per Juni-Juli Nm. 36.50, per August-September Nm. 37.75. — Weizen und Roggen matt, Hafer flau, Del still, Spiritus flau.

Köln, 4. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli Nm. 19.10, per November November —, Roggen per Juli Nm. 18.90, per Oktober Nm. 54.60 per 100 Kilo.

Breslau, 4. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen 21.40, Roggen 20.40, Hafer 14.80, Mehl —, Spiritus 55.—, Mais 13.—.

Hamburg, 4. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per August 190, per Oktober 200; Roggen per Frühjahr 180.—, per Juni-Juli 208.—, per September-Oktober 176.—, per Herbst 178.—, Del loco 55.—, Spiritus per Juni-Juli 27.25, per Juli-August 27.25, per August-September 27.25, per September-Oktober 27.25. — Weizen und Roggen fest, Del ruhig, Spiritus geschäftlos. — Wetter: Deiter.

München, 4. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen 16.38, Roggen 9.10, Hafer 8.37, Weizen 7.29, Gerste 6.54, Zufuhr 7647, verkauft 6147.

Paris, 4. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 24.50, per Juli 24.50, per Juli-August 24.75, per vier letzten Monate 24.90. — Weizenmehl per laufenden Monat 53.80, per Juli 54.10, per Juli-August 54.40, per vier letzten Monate 54.90. — Rübsöl per laufenden Monat 56.—, per Juli 56.50, per Juli-August 56.50, per vier letzten Monate 57.50. — Spiritus per laufenden Monat 49.—, per Juli 49.—, per Juli-August 48.50, per vier Monate vom Oktober 42.75. Weizen behauptet, Mehl fest, Del behauptet, Spiritus fest. — Wetter: Unverändert.

Liverpool, 3. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen und Mehl stetig, Mais 1 Pence höher. — Wetter: Schön.

Lindau, 4. Juni. (Produktenmarkt.) Käufer abwartend. Prima-Weizen 25.—.

Bremen, 4. Juni. Petroleum 5.70. Fest.

Antwerpen, 4. Juni. Petroleum Frcs. 13.50. — Ruhig.

Hamburg, 4. Juni. Petroleum loco Nm. 5.60, per August-Dezember Nm. 5.70. — Still.

Newyork, 3. Juni. Petroleum in Newyork Type live Certif. 6.—, in Philadelphia 5.95, Mehl loco 3.40, rother Weizen loco 99 1/2, per Juni 91.—, per Juli 92 1/2, per August 92 1/2, Getreide-acht 2.—, Mais per Juli 55 1/2.—.

Wiener Börse vom 4. Juni

Mit Rücksicht auf die Feiertage war der Verkehr heute schwächer, die Tendenz jedoch ziemlich fest; Montanwerthe und Staatsbahnaktien steigend, Türkenloose matter. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Alltägliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Eisenbahnakt., ungar. 4 1/2%, Gold, Ungar. Prämienloose, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: 5proz. österr. Papierrente, 1854er Lose, Grundrenten, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Österreichische Kreditaktien 323.37, Anglobank 155.30, Länderbank 219.100, Staatsbahn 306.50 nach 306.25, Lombarden 99.50 nach 99.75, Elbethal 239, Alpine 63.80, Matrente 95.75, 4prozente ungarische Goldrente 110.65, Türkenloose 44.40.

Auszug aus dem „Sözlöny“.

Konkursaufhebung. Der Klementine Berger in Szulok. (Kaposvárer Gerichtshof.)

„EQUITABLE“

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten, 120 Broadway, New-York.

Präsident: **Henry B. Hyde,** Vizepräsident: **James W. Alexander,** Sekretär: **Willm. Alexander,** Kontrolleur: **Thos D. Jordan.**

Abrechnung über das XXXII. Geschäftsjahr 1891.

Einnahmen im Jahre 1891.		Dollars	Dollars	Bilanz am 31. Dezember 1891.		Dollars	Dollars
Prämien auf neue Polizzen, ohne Abzüge		8,633.677-23		AKTIVA.			
" " alte " " " " " "		23,919.447-09		Angelegte Aktiva.			
Leibrente		573.225-24		Liegenschaften, unbelastet, zum Kostenpreise			
Gesamnte Prämien-Einnahme		33,126.349-56		Darlehen durch erste Hypothek auf Liegen-			
Zinsen aus				schaften gesichert			
Hypothek-Darlehen		1,617.348-91		Darlehen gegen Faustpfand			
Obligationen und Dividenden aus Aktien				Aktien und Obligationen, welche			
und anderen Posten		3,191.734-20		der Gesellschaft gehören			
Miethe für Gesellschafts-Eigenthum		1,119.511-18		Deponirt bei Kredit-Anstalten mit Zinsbezug			
Gesamnte Jahres-Einnahme			39,054.943-85	Baar beträge in Banken, sonstigen Deposito-			
Bilanz der Netto- oder Hauptbuch-Aktiva				rien und unterwegs, seitdem angelangt			
am 31. Dez. 1890 (abzüglich der Dollars				Saldo bei General-Representanzen und			
903.197-54, um welche der im Jahre			114,582.574-63	vorausbezahlte Kommissionen			
1890 angelegte Spezial-Reservefond für			153,637.518-48				
Liegenschaften vermehrt wurde)				Andere Aktiva.			
Summe				Stück-Zinsen und Miethe			
Ausgaben im Jahre 1891.				Marktworth der Kapitals-Anlagen in			
Todes-Verluste und Zuschläge (durch kon-		8,946.152-72		Werthpapieren über Buchwerth			
vertirte Dividende)				Fällige und ausstehende und gestundete			
Fällige Aussteuer-Versicherungen und Zu-		902.564-12		Prämien			
schläge				Gesammt-Summe der angelegten und			
Jährlich ausbezahlte Gesamtsumme für				sonstigen Aktiva			
Todes-Verluste und Aussteuer-Versiche-		9,848.716-84		PASSIVA.			
rungen				Gegenwärtiger Netto-Werth aller am 31.			
Leibrenten		312.891-39		Dezember 1891 in Kraft befindlichen			
Zurückgekauft Polizzen		3,049.852-98		Polizzen, berechnet vom Versicherungs-			
An Polizzen-Inhaber bezahlte Dividenden		1,582.235-16		Amt des Staates New-York, nach der			
(Im Ganzen an Polizzen-Inhaber bezahlt				Aktuarien- oder kombinierten Sterblich-			
Dollars 14,793.696-37)				keits-Tabelle, Zinsfuß 4%			
An die Aktionäre als Zins oder Dividende				Todes-Verluste und Aussteuer-Versicherun-			
bezahlt (statutenmäßig auf 7% p. a.		7.000-—		gen, fällig, aber nicht erhoben			
beschränkt)				Dividenden oder Ueberschuß, oder sonstiger,			
Agentur-Provisionen		3,386.016-45		den Polizzen-Inhabern gutgeschriebener			
Salare und Reise-Spesen für Agenten		300.465-55		Gewinn			
Medizinische Gebühren		455.948-71		Betrag aller sonstigen Verbindlichkeiten der			
Salare und sonstige Entschädigungen für				Gesellschaft, nämlich unter der Klausel,			
Beamte und andere Bureau-Angestellte		547.653-89		welche vollbezahlte Versicherung für ver-			
Abgaben im Heimathstaate und Abgaben,				fallene Polizzen gewährt			
Zulassungskosten, Strafen und Gebühren				Verbindlichkeiten gegenüber den Polizzen-			
in anderen Staaten und Ländern		283.094-19		Inhabern			
Miethe		369.810-40		Brutto-Ueberschuß zu Gunsten der Poliz-			
Zu amortisirende Provisionen		688.592-68		zen-Inhaber			
Annoncen		179.579-20		Gesamnte Passiva			
Alle anderen Posten, nämlich Druckfachen,				108,883.455-00			
Schreibmaterialien, Advokatur- und				621.943-82			
Schreibgebühren, Porto und verschiedene				97.643-00			
andere Unkosten		1,955.227-69		302.496-00			
Summe der verschiedenen Unkosten				109,905.537-82			
Doll. 8,173.388-76				26,292.980-56			
Ausgaben während des Jahres, abzuziehen				136,198.518-38			
von der Summe der Einnahmen im							
Jahre 1891			22,967.085-13				
Bilanz am 31. Dezember 1891			130,670.433-35				

Das neue Geschäft betrug im Jahre 1891 Dollars 233,118.331 (= öst. Währ. fl. 582,795.827). Der Versicherungsstand Ende 1891 bildet 230.424 Polizzen über ein Versicherungskapital von Dollars 804,894.557 (= ö. W. fl. 2.012,236.392).

Budapest, am 31. Dezember 1891.

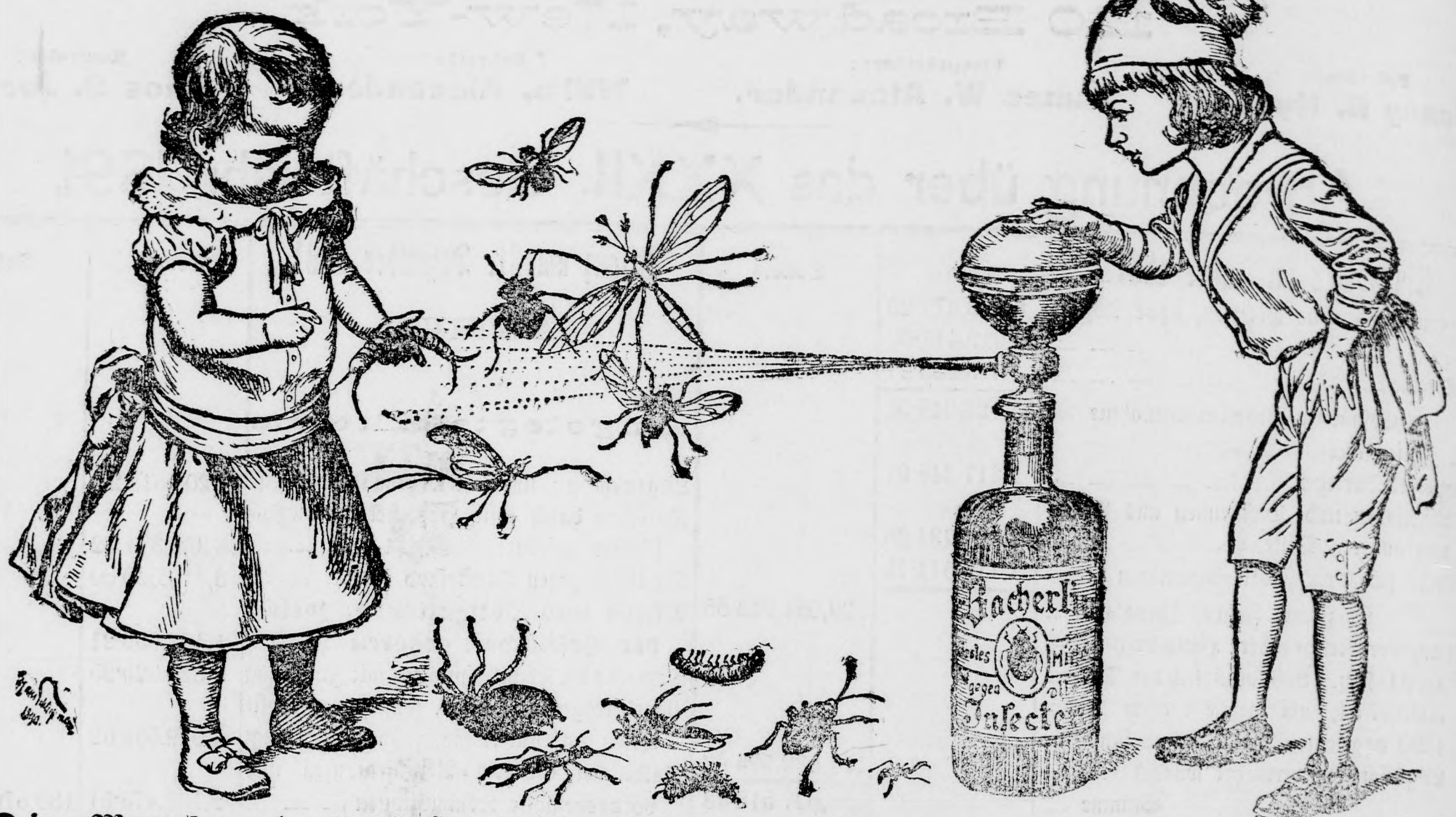
Subdirektion für Ungarn der „Equitable“ Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Bánó m. p.

Seite 14
 a.) Dreiperzentige
 österr.-ung. Staats-
 französische amorti-
 sations-Anleihen
 Ottomanbank 595.-
 Türkenloose 85.25
 e 150.-, türkische
 Länderbank 472.50.
 ungarische Goldrente
 4.2perz. österr.
 Silber 40.50.
 Wollmarkt)
 187.-, per Juli
 Juni Nm. 192.75
 a je r per Juni
 146.-, N ü b ö l per
 Oktober Nm. 53.25,
 56.50, per August-
 und Roggen matt,
 Wollmarkt.)
 per November
 Nm. 18.90, per
 Nm. —, per
 Wollmarkt.)
 14.80,
 Mais 13.-
 Wollmarkt.)
 per 200; Roggen
 Juli 208.-, per
 Herbst 178.-,
 Juli 27.25, per
 September 27.25, per
 und Roggen fest,
 Wetter: Heiter.
 Wollmarkt.)
 8.37, Widen 7.29,
 147.
 Wollmarkt.)
 24.50, per Juli
 er letzten Monat
 laufenden Monat
 54.40, per vier
 er laufenden Mo-
 nate-August 56.50,
 Spiritus per
 49.-, per Juli-
 42.75, Weizen
 Spiritus fest. —
 Wollmarkt.)
 Hence höher. —
 Wollmarkt.)
 70. Fest.
 um Frs. 13.50.
 Loko Nm. 5.60,
 II.
 um in Newyork
 5.95, Wehl
 92%, Getreide-
 Juni.
 war der Verkehr
 llich fest; Mon-
 tend, Türkenloose
 gen Mittagsbörie
 m m.)
 Geld
 143.-
 135.75
 141.50
 182.50
 189.-
 44.75
 998.-
 322.87
 338.75
 117.-
 155.20
 117.-
 9.48 5
 119.30
 537.-
 58.52
 63.80
 178.50
 m.)
 Geld
 55.60
 125.-
 25.-
 22.75
 22.25
 58.75
 56.25
 17.50
 24.-
 63.-
 25.20
 63.-
 30.-
 40.25
 64.50
 109.25
 23.-
 b r f e hieben:
 globant 155.30,
 O nach 306.25,
 3, Iwine 63.80,
 Goldrente 110.65,
 Sonty.
 eine Berger.

„ZACHERLIN“

ist das bestberühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des staunenswerth wirkenden „Zacherlin“ sind:
 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“

Preise: 15 kr., 30 kr., 50 kr., fl. l.—

Niederlagen von „Zacherlin“ sind überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

Wir ersuchen, auf unsere Adresse und Firma genau zu achten!
 Begründet 1860. Alapittatott 1860.

GÖMÖRI TESTVÉREK,

Grösstes Tischler- und Tapezierer-Möbel-Waarenhaus,
 IV. Bezirk, Hatvaner- und Neuweltgasse Ecke Nr. 1, I. Stock, neben dem
 Hotel „goldenen Adler“.

Die Sehenswürdigkeit unserer reichfortirten Möbel-Salons von Brantausstattungs-Möbel, bestehend aus: Schlaf-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen in altdentsch, Barock- und Renaissance-Stil empfehlen wir einem sehr geehrten möbelkaufenden Publikum zur gefl. Ansicht.

Billiger Möbel-Preisconrant.

2 Stück Chiffone, 2thürig	fl. 36	1 Speisezimmer, 4thürig, Säulen geschm. fl.	360
2 " Betten	fl. 24	1 hoher Speise-Divan, Teppichstoff	fl. 58
1 Speisetisch	fl. 14	1 Divan, Bouretstoff	fl. 28
1 Schlafzimmer, polirt	fl. 125	1 Kanapé, 6 Fantenils, Bourett oder Crepl.	fl. 85
1 Schlafzimmer, matt, geschm.	fl. 165	1 Kanapé, 6 Fantenils, Seidenstoff	fl. 95
1 Schlafzimmer, Barock	fl. 225	1 Kanapé, 6 Fantenils, Seiden-Brotat	fl. 125
1 Schlafzimmer, englisch	fl. 250	1 Kanapé, 6 Fantenils, englische Façon	fl. 115
1 Speisezimmer, polirt	fl. 100	1 Gold-Barock-Garnitur, Seidenstoff	fl. 190
1 Speisezimmer, matt, geschm.	fl. 165		
1 Speisezimmer, Säulen geschm.	fl. 185		

Gömöri testvérek, hazai asztalos-társasága,
 IV., Hatvaner- und Neuweltgasse Ecke Nr. 1, I. St.

Preisconrante gratis.

Patent-Mieder und Geradehalter,

öftr.-ung. Patent Nr. 12700 uebst Zusatz-Patent
 Dieser Patent-Mieder-Geradehalter (die Erfindung einer Arztes), mag die Haltung der betr. Person noch so gebüdt oder schief sein, macht nach Anlegung desselben sofort eine gerade Haltung mit heraustretender Brust. Derselbe ist unentbehrlich für zu schnell heranwachsende Schüler und Schülerinnen, sowie für Alle, welche eine gebüdt liegende Art einnehmen, ferner ganz besonders empfehlenswerth bei vorgeschrittenen Rückenverkrümmungen und Auswüchsen aller Art. Die Erfindung, außer praktisch, läßt Brust und Arme vollkommen frei, übertreift alles bisher Dagewesene in dieser Art, und wird schon von vielen Autoritäten aufs beste empfohlen. Original-Modelle, sowie Anfertigungszeichnungen liegen in meinem Verkaufslotale zur Besichtigung auf.

Für Damen Damenbedienung!
 General-Vertretung für Budapest u. Ungarn bei:
J. Keleti, i. u. t. priv. Bandagist,
 Budapest, IV., Kronprinzgasse 17 (Serviten-Palais).

Lustkur- und Heilwasser-Anstalt

Barbara-Bad

bei Friesach in Kärnten.

Vorzügliche Unterkunft in Gargon- und Familienzimmern, gute Verpflegung, warme und kalte Bäder, günstige Bahnverbindung, tägliche Post, schöne Umgebung, hübsche Ausflüge, ozonreiche Alpenluft, prächtiges Trinkwasser, naher Nadelwald und Art nach Bedarf.

Radikale Wirkung gegen Gicht, Nervenschwäche, Weinsuchtfolgen, Blutarmuth oder Refouvalenzen.
 Prospekte und Auskünfte ertheilt der Besitzer:
 Franz Roth, Klagenfurt in Kärnten, Pfarrgasse 68.

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Stritturen, Manneschwäche, Harnröhrenflüsse, ob frisch oder alt, werden ohne Einspritzung und ohne Verunstaltung gründlich geheilt nach der Heilmethode von

A. BESENBERG,

prakt. Arzt und Spezialist seit 28 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Pechlackeln

zu Lackeligen u. anderen tüchtigen Anwendungen mit billigsten Fabrikpreisen bei

Fischer & Heidberg,
 Chem. Fabrik, Budapest, Stadtbureau V., Arany Janos utca 25.

A. & A. Crompton & Co. limited

Park & Woodend Mills near Oldham,

Spinner der bekannten, seit vielen Jahren eingeführten Extra-hardwater-Qualitäten Abram Crompton, Travis Milne Crompton u. A. m., erlassen hiermit an ihre Kunden die Aufforderung, sich vor Ankauf von Garnen zu hüten, welche in gleicher Weise wie die ihrigen verpackt und mit nachgedruckten Etiketten versehen sind und bemerken, daß sie bereit sind, eine Belohnung von

200 (zweihundert) Gulden

Denjenigen zu zahlen, der ihnen fälscher und Nachahmer ihrer Verpackung und Gewichte in solcher Weise namhaft macht, daß dieselben zur gerichtlichen Verantwortung und Bestrafung herangezogen werden können.

Diesbezügliche Mittheilungen wollen an Herren

A. & A. Crompton & Co. limited,

Shaw, near Oldham, England;

Herren Leopold Rosenzweig & Söhne,
 Wien, I., Gonzagagasse 16,
 oder an

Herrn Dr. Emil Links, Hof-u. Gerichtsadvokat,
 Wien, I., Hohenstaufengasse 2,
 ge. löst werden

Der Kapitalist.

Budapest, 4. Juni.

(Beschränkung der Geschäftsstunden an der Getreidehalle.) In unserer letzten Nummer haben wir die Eingabe zahlreicher Interessenten erwähnt...

(Prozentualer Stand der Weizen-, Roggen-, Gerste- und Hafer-Saaten in Ungarn.) Nach den aus dem Ministerium eingelangten amtlichen Berichten standen die Saaten am 1. Juni folgendermaßen:

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows show total area and percentage for different quality levels (Mittel, über dem Mittel, unter dem Mittel).

(„Equitable“ Lebensversicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in Newyork.) Der Interesentheil unseres Blattes bringt heute die Jahresbilanz dieser Gesellschaft pro 1891...

(Ansolvenz Leffkovits und Kary in Budapest.) Wie uns aus Wien gemeldet wird, haben die mit dem Wiener Gläubigern dieser Firma eingeleiteten Vergleichsverhandlungen bisher zu keinem Resultate geführt...

(Ansolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Ansolvenzen: Karl und Vinzenz Winkler, Handelsleute in Floridsdorf; Heinrich Prager, Handelsmann in Budapest...

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 4. Juni. Der in dieser Woche hier stattgefundenen Medardis-Markt hat auf den geschäftlichen Verkehr des Platzes nur geringen Einfluss ausgeübt.

Die Witterung war diese Woche zumeist trocken, die Temperatur warm. Es sind im Laufe der Woche in verschiedenen Theilen des Landes Strich- und Gewitterregen niedergegangen...

Getreidegeschäft. Die ausländischen Getreidemärkte verkehrten in der abgelaufenen Woche zumeist in fester Stimmung; eine Ausnahme machten die englischen Märkte...

Am hiesigen Platze eröffnete das Geschäft in Weizen diese Woche in fester Stimmung; die Mühlen befestigten sich etwas lebhafter am Einkaufe...

Zwischen 8 fl. 25 fr., 8 fl. 30 fr., 8 fl. 18 fr., 8 fl. 27 fr., 8 fl. 13 fr., 8 fl. 14 fr., 8 fl. 7 fr. und 8 fl. 12 fr., ersterer 8 fl. 10 fr. G., 8 fl. 11 fr. W., letzterer 8 fl. 10 fr. G., 8 fl. 11 fr. W.

Roggen begegnete etwas besserer Konsumnachfrage und konnten auch in den meisten Fällen 5 bis 10 fr. höhere Preise als in der Vorwoche erzielt werden...

In Futtergerste hatten wir in der abgelaufenen Woche sehr geringfügigen Verkehr, die Zufuhren blieben schwach, die Nachfrage ist mäßig.

In Mais war das effektive Geschäft belanglos; die Zufuhren blieben schwach und werden ausschließlich zu Klindigungswecken verwendet...

Hafer war zu Beginn der Woche gefragt und fest, später wieder ruhiger; Preise schlichen gegen die Vorwoche unverändert; wir notiren: untergeordnete Waare 5 fl. 30 fr. bis 5 fl. 40 fr. ...

Table of prices for various goods: Qual. Banater, Heiß, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, Weizen per Mai-Juni, etc.

Table of prices for spirits and other goods: Spiritus, Rohweizen, Bäcksaec, etc.

Table of prices for various types of flour: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Table of prices for oil and other commodities: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Table of prices for various types of flour and other goods: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Mehl. Wir hatten in den letzten Tagen bei allgemeinem Mangel in prompter Waare in den Mühlen ziemlich großen Absatz...

Table of average prices (Durchschnittspreise) for various goods, numbered 0 to 7.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner és Wilczek.) Der Verkehr war seit unserem letzten Berichte — zufolge der Feiertage und des Marktes — etwas belebter...

Wismuth. (Bericht von Hermann Gscheid und Komp., Budapest.) C. E. r. Londoner niedrige Notierungen und größere Zufuhren verurachten einen Preisrückgang...

Häufel. In der abgelaufenen Woche waren größere Zufuhren in der Anhoffung, daß der Bedarf zu den Krönungs-Festlichkeiten ein größerer sein werde...

Häufel. Ein etwas freundlicherer Zug machte sich im Wochenlaufe bemerkbar. Wir notiren: Große, weiße Bohnen, von welchen einige Partien zu Exportzwecken Verwendung fanden...

Deltsaaten. In effektivem Reps war auch diese Woche kein Geschäft, die Preise sind mit 11 bis 12 fl. je nach Qualität zu notiren...

Repskuchen 5 fl. 50 fr. bis 5 fl. 75 fr. Pfannkuchen. In effektiver Waare war wenig Geschäft, serbische Wancawaare wurde mit 7 fl. 25 fr. bis 6 fl. 87 1/2 fr. ...

Repskuchen 5 fl. 50 fr. bis 5 fl. 75 fr. Pfannkuchen. In effektiver Waare war wenig Geschäft, serbische Wancawaare wurde mit 7 fl. 25 fr. bis 6 fl. 87 1/2 fr. ...

Repskuchen 5 fl. 50 fr. bis 5 fl. 75 fr. Pfannkuchen. In effektiver Waare war wenig Geschäft, serbische Wancawaare wurde mit 7 fl. 25 fr. bis 6 fl. 87 1/2 fr. ...

Vertical advertisements on the left margin, including 'Tis', 'ind:', 'gt sind.', 'heiten', 'limited Mills', 'Büfchen', 'Berichtsdvokat'.

Weinstein. Es wurden 20 T. angekauft und mit 45-55 fl. je nach Gradhaltigkeit verkauft.

Nüsse. Bosnische Walnüsse bedingen 14 fl. 50 kr. bis 15 fl., Siebenbürger Prima 26-30 fl., Sekunda 23-25 fl.

Paprika. Die Zufuhren betragen 200 Mtr.; wir notiren: Hochprima 46-47 fl., Prima 28-30 fl., Sekunda 17-19 fl., Tertia 8-9 fl., Schoten 26-28 fl.

Schweinefett. Bei schwacher Kaufkraft und besserem Ausgebot war die Tendenz flau; hiesiges Stadtfett notirt sammt Faß 51 fl. 25 kr. bis 51 fl. 50 kr., ohne Faß 49 fl.

Speck. Das Geschäft war unbedeutend; bei geringem Ausgebot blieben jedoch die Preise unverändert. Weißer Tafelspeck, vierstückiger erzielte 46 fl., dreistückiger 47 fl. 50 kr. bis 48 fl., geräucherter 52 fl., Landspeck 43 fl. 50 kr. bis 44 fl.

Unschlitt. Der Preis von Kernunschlitt wird mit 35 fl. bis 35 fl. 50 kr. notirt.

Vorkenwich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Marktsanstalt = Aktiengesellschaft.) Budapest, 3. Juni. Der Handel war ruhig.

Spiritus. Der Artikel hat eine kleine Abschwächung im Preise erfahren; es verblieb: Rohspiritus für Raffineure zu 17 fl. Geld, 17 fl. 50 kr. Waare, verfeinerte Raffinade für Großhändler 54 fl. 50 kr. Geld, 55 fl. Waare, Preßhefenspiritus 55 fl. bis 55 fl. 25 kr.

Wollmarkt. Zu dem im Laufe der Woche begonnenen Medard-Wollmarkt wurden zunächst nur Zweifschuren Lofonzer Gegend und nur wenige Böden Einschuren gleicher Provenienz zugeführt.

Zu Fellen war das Geschäft ziemlich lebhaft und bezahlte man: Schaffelle, deutsche 38 bis 42 fl. per 100 Kilogr., serbische 104 bis 108 fl. per 100 Stück, Lammfelle 70 bis 72 fl., Kitzfelle 68 bis 72 fl. per 100 Stück mit 2 Prozent. Näheres in unserem Marktbericht.

Trockene Rindschäute. Der Markt ist als beendet zu betrachten; seit unserem letzten Berichte waren beinahe gar keine Zufuhren, es wurde Alles rasch und zu guten Preisen vergriffen; gute, schwere Ochsenhäute erzielten 82 bis 86 fl., Kuhhäute 80 bis 84 fl., Wittlinge 90 bis 95 fl., Prima Kneipen 120 bis 125 fl., Alles per 100 Kilogramm; ferner wurden sämtliche Kalbfelle zu 160 bis 170 fl. laufend verkauft, Kofleder in guter Waare erzielte 9 fl. bis 9 fl. 50 kr., minderes 7 bis 8 fl. per Paar netto Kaffe.

Gearbeitetes Leder. Der Verkehr in gearbeitetem Leder war unbefriedigend, es dürfte sich ein lebhafteres Geschäft in den Feiertagen entwickeln, wo auf einen starken Fremdenzufluß gerechnet wird.

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Original-Bericht von Nagel u. Kom p.) Das Geschäft verlor auch diese Woche verändert, Stabeisen, Bleche und Kommerzen hatten ziemlich befriedigenden Absatz bei unveränderten Preisen.

Wien, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) (Mittliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Tbeiß 76-80 R. 9 fl. 50 kr. bis 9 fl. 95 kr., Banater 76-80 R. 9 fl. 20 kr. bis 9 fl. 90 kr., Stuhlweißenburger 76-80 R. 9 fl. 45 kr. bis 9 fl. 90 kr., slovakischer 74-79 R. 8 fl. 95 kr. bis 9 fl. 65 kr., Bacskaer 74-79 R. 9 fl. - fr. bis 9 fl. 80 kr., Wieselburger 76-80 R. 9 fl. 25 kr. bis 9 fl. 65 kr., ab Südbahn 74-79 R. 9 fl. - fr. bis 9 fl. 65 kr., Raaber 76-79 R. 9 fl. 20 kr. bis 9 fl. 60 kr., Marchfelder 76-79 R. 9 fl. 35 kr. bis 9 fl. 65 kr., Ujance per Herbst 8 fl. 35 kr. bis 8 fl. 38 fr., Ujance per Frühjahr - fl. - fr. bis - fl. - fr., Ujance per Mai-Juni 8 fl. 96 kr. bis 8 fl. 99 fr. - Roggen: slovakischer 69-72 R. 8 fl. 95 kr. bis 9 fl. 15 kr., Bester Boden 70-73 R. 9 fl. - fr. bis 9 fl. 20 fr., ab Südbahn 68-72 R. 8 fl. 75 kr. bis 9 fl. - fr., anderer ungarischer 68-72 R. - fl. - fr. bis 9 fl. 40 fr., österreichischer 69-72 R. 9 fl. 25 fr. bis 9 fl. 40 fr., Ujance per Herbst 7 fl. 64 fr. bis 7 fl. 65 fr., Ujance per Frühjahr - fl. - fr. bis - fl. - fr., Ujance per Mai-Juni 8 fl. 72 fr. bis 8 fl. 75 fr. - Gerste: hanatische - fl. - fr. bis - fl. - fr., slovakische 6 fl. 50 fr. bis 8 fl. - fr., ab Südbahn 7 fl. - fr. bis 8 fl. - fr., österreichische 7 fl. - fr. bis 8 fl. - fr., Futtergerste 5 fl. 40 fr. bis 5 fl. 50 fr., Cinquantin 5 fl. 75 fr. bis 6 fl. 20 fr., internationaler per August-September 5 fl. 49 fr. bis 5 fl. 51 fr., per September-Oktober 5 fl. 58 fr. bis 5 fl. 61 fr., per Mai-Juni 5 fl. 36 fr. bis 5 fl. 39 fr., per Juni-Juli 5 fl. 36 fr. bis 5 fl. 39 fr., per Juli-August 5 fl. 40 fr. bis 5 fl. 43 fr. - Hafer, ungarischer, Merkantil 5 fl. 40 fr. bis 6 fl. - fr., gereinigt 6 fl. 5 fr. bis 6 fl. 45 fr., Prima 6 fl. 60 fr. bis 6 fl. 80 fr., Ujance per Herbst 5 fl. 90 fr. bis 5 fl. 93 fr., per Frühjahr - fl. - fr. bis - fl. - fr., per Mai-Juni 5 fl. 82 fr. bis 5 fl. 85 fr. - Reps: Rüblien prompte Lieferung 12 fl. 75 fr. bis 13 fl. - fr., Rüböl raffiniert, prompte Lieferung 32 fl. - fr. bis 33 fl. 50 fr. - Spiritus, roh, per 30000 Literperzent, prompte Lieferung 17 fl. - fr. bis 17 fl. 25 fr. - Weizenmehl: Nr. 0 16 fl. - fr. bis 17 fl. 25 fr., Nr. 2 15 fl. 50 kr. bis 16 fl. 50 kr., Nr. 4 15 fl. - fr. bis 16 fl. - fr., Nr. 6 14 fl. 50 kr. bis 15 fl. 25 fr., Nr. 8 12 fl. 75 kr. bis 13 fl. 25 fr., Nr. 9 8 fl. - fr. bis 9 fl. - fr. - Roggenmehl: Nr. 1 14 fl. 50 kr. bis 15 fl. 50 kr., Nr. 2 13 fl. 25 fr. bis 14 fl. 25 fr., Nr. 3 10 fl. 75 fr. bis 11 fl. 75 fr. Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Steinbruch, 4. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenwichhändler Halle in Steinbruch. Das Geschäft verlief ruhig. - Vorrath am 2. Juni 155,330 Stück, am 3. Juni wurden 955 Stück zugeführt und 1744 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 4. Juni ein Stand von 154,541 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische prima: Alle schwere von 44 1/2 bis 45 fr., mittlere von - bis 46 fr., junge schwere von 46 1/2 fr. bis 47 fr., mittlere von 47 fr. bis 47 1/2 fr., leichte von - fr. bis - fr. - Ungarische Bauernwaare, schwere von 45 fr. bis 45 1/2 fr., mittlere von 46 fr. bis 46 1/2 fr., leichte von 47 bis 47 1/2 fr. - Rumänische, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. - Rumänische Original (Stachel), schwere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. - Serbische, schwere von 45 1/2 bis 46 fr., mittlere von 46 fr. bis 46 1/2 fr., leichte von 46 fr. bis 47 fr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Ujancemäßiger Abzug nur bei Mastschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von vier Prozent vom Kaufspreise zu Gunsten des Käufers.)

Wien, 3. Juni. (Bericht von N. Eibert f. d. h. Sohn.) Eier. Die Flaueit unseres Marktes, welche sich Mitte voriger Woche einstellte, hat weitere Fortschritte gemacht, und die Preise namentlich für Küsteneier sind erheblich gefallen. Es liegt dies an dem schlechten Abfah nach dem Auslande, ebenso hier, wo die Einleger bereits fertig sind und auch sonst der Konsum schwächer wurde. Die Zufuhren haben dagegen einen großen Aufschwung genommen, und Gegenden, die durch Monate ihre Waare nach Deutschland und England dirigirten, suchen wieder hier Abfah. Man verkaufte: Bauernwaare 49 1/2-50 Stück per 1 fl., Küsteneier Hochprima 28 fl. 50 kr., Prima 27 fl. 50 kr., mindere 27 fl. - Butter. Trotz stärkerer Zufuhren und geringeren Abfahes ist Prima-Waare um 2-4 fl. gestiegen und erzielt Hochprima bis 108 fl., Prima bis 100 fl., während Restbutter zu 60 fl. billig verkauft wird. Für den Konsum ist eben genigende Waare da, das Ausland tritt aber als lebhafter Käufer auf und bewirkte diese Preisbesserung.

Stettin, 4. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni Nm. 205.-, per September-Oktober Nm. 194.-. Roggen per Juni Nm. 188.25, per September-Oktober Nm. 169.-. - Rüböl per Juni Nm. 53.75, per September-Oktober Nm. 53.75. - Spiritus mit 70 Nm. Konsumsteuer loco Nm. 37.-, per Juni-Juli Nm. 36.50, per August-September Nm. 37.60.

Budapester Todtenliste.

Vom 4. Juni. - Joseph Valogh, 24 J., Musiker, 1. Bezirk. Marie Gaible, 3 J., Arbeiterstochter, 8. Bezirk. Marie Hornáky, 5 J., Kaufmannstochter, 4. Bezirk. Sophie Lefranka, 2 J., Arbeiterstochter, 5. Bezirk. Joseph Rehy, 70 J., Maurer, 2. Bezirk. Susanne Böhlings-Verteik, 61 J., Dienerin, 7. Bezirk. Adolf Martenbera, 78 J., Blaufärber, 3.

Bezirk. Bertha Lampf, Baderstochter, 7. Bezirk. Ludwig Sonnenfeld, 57 J., Magaziner, 7. Bezirk. Rosalie Spitzer-Feller, 76 J., 7. Bezirk. Silbermann, 3 J., 8. Bezirk. Moriz Weich, 37 J., Diener, 7. Bezirk. Joseph Kincse, 21 J., Schlosser, 2. Bezirk. Brigitte Kneizer, 2 J., 2. Bezirk. Peter Wiener, 32 J., Kaufmann, zugereist, 2. Bezirk. Birger, 68 J., Schuster, 8. Bezirk. Stephan Tannenber, 2 J., Schmiedstochter, 3. Bezirk. Karl Kelenen, 25 J., Zimmermann, 8. Bezirk. Veronika Szabó, 20 J., Magd, 8. Bezirk. Roja Babai Gaisler, 22 J., zugereist.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Donau (Gentimeter) and Elbe (Gentimeter). Lists water levels for various stations like Preßburg, Komorn, Budapest, etc.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; - unter Null; > gestiegen um; < gesunken um; ? Unbestimmt; ° Celsius.

Geschäftlicher Wegweiser.

Zusammengestellt von der Annoncen-Expedition J. D. FISCHER, Hatvanergasse Nr. 1, Franziskanerböden.

Simon Holzer's Damenkonfektions-Warenhaus, IV., Kisyó-ter 2, empfiehlt zur Neize- und Badezeit wasserdichte Emden-, Wülfen- und Leinen-Mäntel in reichster Auswahl; ebenso: Jaquets, Capes und Spitzenchüs in neuester Ausführung.

Grabsteinniederlage Vinöter Manó, Budapest, Karlsring 9. Filiale: Szolnok. Großes Lager aller Gattungen der schönsten Grabmonumente zu den billigsten Fabrikspreisen. Illustrierte Preisconnanze franko.

C. Amth, VII., Szövetség-utca 3, Ingenieur und Fabrikant für Gas- und Wasserleitungs-Anlagen, Badeeinrichtungen, Closets, Kanalisirungen, Centralheizungen und Ventilatoren.

Gleiches zur Illustrirung von Preis-Couranten, Büchern, Annoncen, Druckorten etc. liefert in jeder Ausführung korrekt, prompt und billigst Leopold Fischer's chemigraphische Anstalt, Budapest, IV., Ujvilág-utca 12. - Provinzaufträgen wird größte Sorgfalt zugewendet.

Josef Walla, VII., Rottenbüllergasse 13. Lager von Cementplatten, Mosaikplatten, Keilbeimer und Metallcher Platten, Steinzeugröhren, Portland-Cement und hydraul. Kalk. Unternehmer für Granit, Terrazzo, Betonirungen und Kanalisirungen.

Önkéntes árverés.

Néhai Fülöp Istváné, szül. Marschan Katalin hagyatékahoz tartozó s Budapesten. Terézváros, Vörösmarty-utca 25. szám alatti háznak 73082 forint kikiáltási becserban önkéntes árverésen leendő eladása az összes örökösök kérelme folytán Arad-megye árvaszéke mint illetékes gyámhatóságnak 6045/92 és a budapesti fővárosi árvaszékeknek 12724 és 13413/92 szám a végzéseivel elrendeltetett.

Az eladandó ingatlan 3 háromemeletes, néhány év előtt épült legjobb karban levő bérház, melynek jelenlegi évi bérjövödelme 5000 forintnál több és még több évi adómentes.

Az árverés 1892. évi június hó 7-ik napján d. e. 10 órakor Tokaji Nagy Lajos budapesti kir. közjegyző ur irodájában (VI., Deák-ter 6. szám alatti) fog megtartani.

Bánatpénzül a becsár 10%-a készpénzben vagy óvadékképes papirokban teendő le.

A lent leirt ingatlan sá a legtöbbet igéro vevő javára fog leütetni, mig az árverés eredménye Arad-megye árvaszéke, mint illetékes gyámhatóság jóváhagyásától van függöve téve.

Vevő tartozik a jóváhagyástól számítandó 30 nap alatt az egész vételárt Arad-megye árvaszékehez lefizetni.

Kelt Aradon, 1892. évi május hó 22-én.

Lukácsy Lajos, ügyvéd, mint neh. Fülöp Istváné örökös-einek jogi képviselője.

Advertisement for 'TRINKEN SIE Wiener Wermuthwein' by R. Burschik, Wien, XV., Beingasse 6. Includes text about coffee houses and restaurants.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 5. Juni 1892.

Beilage des „Neuen Pester Journals“.

Seite 19

NEMZETI SZÍNHÁZ.

Altalános bérletújság.

A nemzeti színház nyugdíjintézet javára.

A nagymana.

Tízjáték 8 felv. Irta Csiky G.

Szerzői díjazás Prielle.

Erő, unokája
Órkény Vilmos báró
Kálmán
Proska
Timár Karoline
Mártha
Tódorka Szilárd
Kangó Seraphine
Kosztá Sámuel

Zilahy
Gyónas
Horváth
Keczeri
Lendvayné
Csillag
Vizvári
Rákosi
Gábányi

Kézelt 7 órákor.

Der Theaterzettel für das Volkstheater befindet sich auf Seite 20, der Theaterzettel für die Christlich-katholische Arena und für das Sommertheater im Stadtwaldchen befindet sich auf Seite 21, ferner der Theaterzettel für Montag auf Seite 22 und 23.

ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.

Heute Sonntag und morgen Montag.

Große Gala-Fest-Vorstellung.

Auftreten sämtlicher engagierten Kunstkräfte. Ferner:

„Der Spiritist.“

Großer phantastischer Operetten-Akt mit Tanz und lebendigen Tableaux von Karl Somoff. Musik von Wilhelm Kofenzweig. Heute, am Vorabend der Festtage, zum ersten Male:

„Die Treue zum König.“

Allegorisch-patriotisches Festspiel von Karl Somoff.

Personen:

Hungaria Fr. Carola
Ein Bauerneis Herr Rüd
Ein junger Ungar Fr. Claire
Ein Bauerneis Fr. Sederfennyi
Der Zeitgeist Fr. Musée

Im Tableau wirkt das gesamte heimische und durchziehende Personal mit.

Morgen, Montag, Wiederholung des außerordentlichen Fest-Programmes.

Zur Kenntnis! Die Direktion hat für die nächsten Tage um den Preis großer Opfer eine der angesehensten Erscheinungen der Kunstwelt, die klassische spanische Sängerin und Tänzerin

Comfesse de Otero,

„Die Rose von Sevilla“ oder auch die „Dame mit den schönsten Diamanten“ genannt, für kurze Dauer engagiert. Der Tag ihres Auftretens wird separat bekannt gegeben. — Am 6. 7. 8. d. M. des außerordentlich reichhaltigen Programmes halber Ende der Vorstellung nach 12 Uhr.

Cirkus ED. WULFF

(im Thiergarten).

Heute, Pfingstsonntag, den 5. Juni:

2 große Gala-Vorstellungen

um 4 und 7 1/2 Uhr

mit ganz neuem Programm.

Karten für die Abend-Vorstellung sind bei Frau Kertész, Draß, Servitenplatz, bis 5 Uhr Nachmittags zu haben.

Morgen, Pfingstmontag, Abend 7 1/2 Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

Hangverseny-Terem,

Károly-körút 19. sz.

Heute und täglich zu Ehren aller Fremden

Ball Mabilie

à la Paris.

Arrangeur A. STEINITZ.

Budapester Spezialität! Damen-Bedienung!

Anfang 9 Uhr. Entrée 1 fl. Ende Früh.

Die ganze Nacht geöffnet.

Mexiko

Stadtwaldchen, Amerikai-út 7, Pfingst-Sonntag u. Montag

amüsantes Tanzkränzchen,

Dienstag und Mittwoch

anlässlich des 25jährigen Krönungsjubiläums

Grosses Volksfest.

Auftreten von Luftballons. — Brillant-Feuerwerk. —

1/2 Bachhuhn mit Salat oder Pöckelhuhn mit Nockerl.

2 Wein, inbegriffen die Heimfahrt mittelst Omnibus zwischen 10 Uhr Abends und 5 Uhr Morgens kostet per Person fl. 1.—

Diesbezügliche Karten sind an der Kasse zu haben.

Anfang 3 Uhr Nachmittags! Ende nie!

48817 Achtungsvoll Ignaz (Naki) Freund.

Folies Caprice.

Heute: Men in Szene gesetzt:

„DIE JAGD AUF EDELWILD“

und

„Die Labriaspertie vor Gericht.“

„IMPERIAL“

Wahner-Boulevard Nr. 48. 48892

Heute, Sonntag und morgen, Montag: Große Festvorstellung zu Ehren des 25jähr. Krönungsjubiläums

Sr. Majestät Franz Joseph I.

Zum ersten Male:

Zu Ehren des Königs.

Großes patriotisches Gemisch.

FESTORUSS

mit allegorischem Tableau, verfasst von G. Schöpl,

unter Melodram gesprochen von Dr. Pichlerstein.

Eigens gewähltes Fest-Programm.

Einziges Sommerlokal Budapests mit wirklich kühler Temperatur.

Herzmann's Orpheum,

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.

Sommerlich geöffnet. Süßher Orpheum-Garten.

Angenehmstes Unterhaltungs-Etablissement der Hauptstadt.

Große Festvorstellung

zur Feier des 25jähr. Krönungsjubiläums

bei feenhafter Beleuchtung u. überraschender Dekoration

des äußeren u. inneren Schauplazes.

Großartige Illumination! Prachtvolle Dekoration!

Krönungs-Jubiläum-Fest-Marsch,

komponiert vom Kapellmeister Josef Schindler.

„PUSZTA-ELET“

(Das Leben auf der Puszta)

zusammengestellt von Josef Pruggmayr.

Großes patriotisches Ausstattungsspiel m. National-

Gesängen u. National-Tänzen, dargestellt von 40 Personen.

Göndör Sándor . . . Frau Gisella Schindler als Gast.

Großer Csárdás, getanzt von dem Gesamt-Perfonale.

Solo getanzt von dem Csárdás-tänzer Forray.

Vorher:

„Ein Sonntagskindel.“

Großes Ausstattungsspiel.

Zum Schluß:

das mit noch nie dagewesenem Beifall und riesigem Lach-

erfolg aufgenommene urkomische Singpiel:

„Fesche Geister.“

Auftreten aller engagierten Kunstkräfte

u. Spezialitäten mit durchwegs neuem,

höchst amüsantem Programm und

mehrerer eigens für die Festtage engagierter hervorragender Kunstkräfte.

Café HERZMANN

neben dem Orpheum. Tag u. Nacht geöffnet. Geräumiger Kaffeehausgarten.

Rendezvous aller Fremden und Einheimischen. — Telephon 999.

FRANZ SCHMIDT's Garten-Restoration,

3. Bez., Altosen, Hauptplatz Nr. 2.

Erstes Alkoholer Sommer-Orpheum.

Kunstlicher Leiter: Karl Blumau.

Heute große Vorstellung.

Auftreten der deutsch-jüdisch-polnischen Gesangs- und Tanz-Quintetten

GEBR. MAURICE

Anfang 7 Uhr. (Spezialisten) Entrée 20 fr.

Abis! Mittwoch, den 6. Juli: Benefiz des beliebten

Gesangsformikers K. Blumau. Jeden Samstag, Sonntag

und Feiertag: Große Vorstellung. Letzte Tramway-

Abfahrt von Altosen um 11 1/2 Uhr Nachts.

Etablissement Armin

(Direktion: Armin & Drofi),

VI., Király-utca 16 (Riesentunnel, im Dobler-Bazar).

Heute, Pfingstsonntag, und morgen, Pfingstmontag, zur

Feier des 25jährigen Krönungsjubiläums Sr.

Majestät unseres allgeliebten Königs

Franz Joseph I.

Große Fest-Vorstellungen

mit besonders gewähltem Gala-Programm.

Zu bemerken:

Grosses feierliches Huldigungs-Tableau.

Dargestellt vom gesammten Künstler-Ensemble. Ferner:

„Beim armen Greisler.“

„Der Dorfjude.“

Das Modellfräulein.

Schluss der Vorstellung um 12 Uhr, die Restauration bleibt jedoch bei Musik-Konzert die ganze Nacht geöffnet.

Café Veith,

Andrássy-ut 32.

Aus Anlaß des Krönungsjubiläums findet zu Ehren

aller hier anwesenden Fremden heute, Pfingst-Sonntag,

und morgen, Pfingst-Montag, sowie Dienstag und Mittwoch ein

FEST-KONZERT

der ersten internationalen Opern- und Konzertkapelle

Rehn und Pichler

statt und ist die Konzertdauer an diesen vier Festtagen

bis 3 Uhr Früh. Besonders gewähltes Fest-Programm.

Um recht zahlreichen Besuch bittet achtungsvoll

48788 F. Veith, Cafétier.

Handarbeiten

vorgezeichnete, angefangene, fertiggestellte, sowie

montierte eigener Erzeugung in größter Auswahl.

Ferner alle existierenden Zubehöre hierzu. Alle Arten von

Garnen, Wollen, Kurz- und Wirkwaren bester

Qualitäten zu Original festgestellten Fabrikspreisen

empfiehlt

Wald Mihály,

Budaapest,

VII., Király-utca 21. sz.

(Gegründet 1854.)

Mehrfach prämierte Stickmuster-

Vordruckerei und Zeichnungs-

Atelier.

Billiger als überall.

Aufgeputzte

Damen-Strohüte

in Schwarz und Crème, von

2 fl. 50 fr. aufwärts.

Grosses Lager

von

Garnierten Garten- u. Neglige-Sitzen

von N. 1.25 bis N. 2.

Sinder- und Mädchen-

Stroh-Hüte

von fl. 1.25 aufw.

in den neuesten Facons bei

A. Hömig,

Budapest, kerepesi-ut 14.

vis-à-vis Hotel „weißes Ross“.

Filiale: kerepesi-ut 30.

Trauer-Hüte, fertiges Lager.

Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf

Seite 18.

Seite 18.

Stochter, 7. Bezirk. Lud-
Magazineur, 7. Bezirk.
N. 3., 7. Bezirk. Neit
irf. Moriz Beib, 57
incse, 21 J., Schlof-
Ber, 2 J., 2. Bezirk.
ann, zugereist. Stephan
3. Bezirk. Katharine
niedstochter, 3. Bezirk
ermann, 8. Bezirk. Be-
8. Bezirk. Rosa Babai-

and.

Centimeter

Beiß: + 74

Wass: + 8

Kampan: + 60

99: + 164

100: + 17

101: + 106

102: + 189

103: + 104

104: + 104

105: + 104

106: + 104

107: + 104

108: + 104

109: + 104

110: + 104

111: + 104

112: + 104

113: + 104

114: + 104

115: + 104

116: + 104

117: + 104

118: + 104

119: + 104

120: + 104

121: + 104

122: + 104

123: + 104

124: + 104

125: + 104

126: + 104

127: + 104

128: + 104

129: + 104

130: + 104

131: + 104

132: + 104

133: + 104

134: + 104

135: + 104

136: + 104

137: + 104

138: + 104

139: + 104

140: + 104

141: + 104

142: + 104

143: + 104

144: + 104

145: + 104

146: + 104

147: + 104

148: + 104

149: + 104

150: + 104

151: + 104

152: + 104

153: + 104

154: + 104

155: + 104

156: + 104

157: + 104

158: + 104

159: + 104

160: + 104

161: + 104

16

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Népszínház.
Szirogoff Mihály utja
 Moszkvától Irkuczig.
 Látványos színmű 11 képből,
 Jules Verne után írta Csepreghy
 Az orosz császár Kiss
 Orosz nagyherceg Szabó
 Kiszoff, tábornok Ferenczy

A rendezőminiszter Izsó
 Szirogoff Mihály Szirmai
 Nádia Csongori
 Vaszili Ujvári
 Mária Partényiné
 Szangárl Lukács
 Ogareff Iván Lubinszky
 Jolivet Tollagi
 Blunt Solymski
 Kezdeté fél 8 órakor.

Egerváry's
KIOSK,

Elisabethplatz.
Rendez-vous der Fremden!

Anlässlich des Krönungs-Jubiläums in Budapest werden außer den an üblichen Tagen stattfindenden Konzerten

zu Ehren der anwesenden Fremden

Pfingst-Sonntag, den 5., und Pfingst-Montag, den 6. dieses, Morgens von 6-10 Uhr

Frühstücks-Konzerte

durch eine
k. und k. Militär-Kapelle
 abgehalten. — Dienstag, den 7. d., am Illuminations-Abend wird das

Nachmittags-Militär-Konzert

bis 11 Uhr Nachts
 dauern. — Gewöhnliche Konzert-Tage: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag von Nachmittags 4 Uhr.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
Egerváry Géza,
 Pächter.
 48739

Grosse Möbelausstellung
 wird zur Besichtigung bei der Möbelfirma
Sárkány & Schütz
 Tapezireur & Dekorateur
 am Universitätsplatz vis-à-vis der Keckskemérgasse,
 I. Stock, dem P. T. Publikum empfohlen.
 Den ganzen Tag geöffnet. 48807

Tribünen-Sitze
 für die Tribünen:
Andrássystrasse-Oktogon
 und
Franz Josephsplatz
 sind bei den Tribünen am Oktogon und Franz Josephsplatz zu verkaufen. 48833

Schönster und billigster Ausflug nach Visegrád,

per Bahn hin und retour 50 Kr.
 Jeden Sonn- und Feiertag

Grosses Militär-Konzert

bei freiem Entrée.
 Für gute Speisen und vorzügliche Getränke sorgt
 bestens **JOSEF PAPP.**
 Gasthausbesitzer zum „König Mathias“.
 Für größere Gesellschaften stehen bequeme und elegante Lokalitäten zur Verfügung.

Pilsner Muster-Bierstube,

Franz Deákplatz 6, im „Autenhof“.
 In dem Parterre-Hofgarten und Keller-Lokalitäten täglich Ausverkauf von Lager-(Sommer-)Bier, 1 Glas 11 Kr., 1 Dvig.-Krugel 16 Kr., als Spezialität Pilsner Bodobier, 1 Glas 13 Kr., 1 Dvig.-Krugel 19 Kr., aus der auf allen Weltausstellungen prämiirten

ersten Pilsner Aktien-Brauerei in Pilsen.
 Für exquisite, gute warme und kalte Küche sorgt
 bestens **Michael Grell, Gastwirth.**

Pilsner Flaschenbier werden ins Haus gestellt.
 Hauptdepot und Vertretung für Ungarn der ersten Pilsner Aktien-Brauerei bei Bernhard Somogyi, Budapest, Königsstrasse 55. Verjandt von Pilsner Aktienbier in Gebönden zu 1/4, 1/2 und 1/1 Hektoliter und in Kisten zu 25 und 50 großen oder 60 kleinen Flaschen.

KLAVIERE,

Stückflügel, Pianinos und Harmoniums, neu und überpielt (darunter auch Ehrbar und Bösendorfer), nur vorzügliche Fabrikate, zu billigen Preisen in
Albert Kohn's
 Klavier-Verkaufs- und Leih-Anstalt, 4. Bezirk, Schlangengasse Nr. 6. 48753

Photographische Apparate

für Touristen und Amateure,
Salon - Lorgnetten
 à la Pompadour,
neueste Reise-Paespektive
 à tirage rapide, vorzügliche
Brillen und Zwicker
 mit den besten Gläsern,
 behördlich geprüfte
Maximal-Fieberthermometer
 praktische **Badthermometer**,
Aneroide
 mit weiter Theilung, Patent-Reisszeuge, Augengläser

nach ärztlichen Vorschriften, bestens und genau zu couranten Preisen angefertigt, empfehlen
Calderoni & Co.,
 Budapest, Ecke der Waitzner- und Deákstrasse.

Ungarische Landes-Central-Sparkassa.

Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 7. sz.
 Anlässlich der Bade- und Ferien-Saison bringt die gefertigte Sparkassa zur Kenntniss, dass sie Werthpapiere, Gold- und Silbergeräthe, Schmuckfachen, sowie auch sonst geeignete Werthgegenstände zu mäßigsten Gebühren in Aufbewahrung nimmt.
 Die Sparkassa ist in der Lage, ihren Klienten im geschäftlichen Verkehr durch zweckmäßige Einrichtungen die grösste Bequemlichkeit und durch die vollständig feuer- und einbruchssichere Anlage ihrer Treibers die höchste Sicherheit zu bieten.
 Ueberdies übernimmt die Sparkassa Werthpapier-Depots behufs Verwaltung, indem sie sich hiebei erbötig macht, alle mit der rationalen Verwaltung solcher Depots verbundenen Manipulationen, als: Inbasso von Coupons, Beschaffung neuer Couponsbogen, Erhaltung von der Verlosung unterliegenden Effekten etc., sowie bei Konversionen den Umtausch von Effekten gegen überaus mäßige Gebühren zu besorgen.
Die Direktion

Handschuhe

zu Fabrikspreisen empfiehlt
Johann Lipinski,
 Budapest, V., bécsi utca 8. szám.

Lizitations-Anzeige.

Alle in unserem Institute fälligen Objekte werden am 22. Juni a. c. in unseren Lokalitäten an den Meistbietenden veräußert. Dasselbst werden höchste Verschüsse auf Gold, Silber und Loth zu den coulantesten und billigsten Bedingungen erteilt.
Budapester Vorschuss-Bank und Wechsel-Institut

Königsbaum & Gatschet,
 Budapest, Karlöring Nr. 18. 48721

Die Erste Bäckerei Seilerwaaren- u. Bindfaden-Fabrik

des
Konrad Thiel jun.

in Futtak a. d. D.
 empfiehlt ihre Fabrikate zu den leistungsfähigsten Preisen. Erzeugt alle Sorten Bäckerei-Hänfe und Bierge; Schiff-, Transmissions-, Aufzugs-, Bergbau- und andere Kraft-Seile; Mühlen- und Elevator-Gurten, sowie Hanfriemen in fernigsten Qualitäten; Pferdestränge und Halfter, Heuseile, Flohseile, Kelleseile, Wäscheleine, Feuerweh- und Turnseile, Fischerleine, Fischer-Netze, Spagat- und Bindfaden; Tabakschüre, Lohschüre, Seilbandl in allen Qualitäten, Packfride, Handreifen, gesponnen und geflochten; Nähspagat, Tapeziergurten, Tragbänder, Spagat und Feuerweh-Gurten mit beliebig farbigen Streifen. Hängematten, Pferdebeche, Futter- und Weintrettsche etc. etc.
Preis-courante franco.

Konfections- u. Modewaaren-Etablissement!
PFEIFFER & BERGER
 Budapest, IV. Bez., Franz Deákstrasse Nr. 13.
 Durch Ankauf eines Pariser Konfections-Modell-Lagers sind wir in der Lage, folgende Konfectionsstücke um 50% unter dem Fabrikpreise abzugeben:

Schwarze und farbige Jaquettes	jetzt fl. 10.—	früher fl. 20.—
„ „ Caps	„ „ 11.—	„ „ 22.—
Spitzen-Krägen	„ „ 6.—	„ „ 15.—
Spitzen-Caps	„ „ 15.—	„ „ 30.—
Seiden-Mäntel	„ „ 10.—	„ „ 20.—
Fantasie-Jaquettes	„ „ 15.—	„ „ 30.—
Englische Jaquettes	„ „ 15.—	„ „ 30.—

Von den fabelhaft billigen Preisen kann sich jede hochgeehrte Dame durch Besichtigung des Lagers überzeugen. Wir ersuchen höflichst, auf die Adresse genau zu achten.
PFEIFFER & BERGER
 Budapest, IV. Bezirk, Franz Deákstrasse Nr. 13.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Budai szinkör
a Krisztinavárosban.
Delután:
Koslowsky A. tanár
mint vendég nagy díszelődés.
Kezdete fél 4 órakor.

Szikráné
Kovács Jend
Anselm
Friedrik
Andras
Péter
Főbíró
Kezdete 7 órakor

Szigethy
Pintér
Kovács
Kassay
Füredy
Gyretz
Bognár
Kezdete 7 órakor

Városligeti szinkör.
Delutáni előadás.
Szép Heléna.
Operette 3 felv. Zenéjét szerzezte
Offenbach.
Kezdete 4 órakor.
Esti előadás.
Egy nagy heceez.
Énekes bohózat 3 felvon. Iria
Nestroy.
Kezdete 7 órakor.

Thiergarten.

Heute und täglich Vorführung und Produktionen der weltberühmten

Kolibri-Karawane,

Königlich lituanische Hofkünstler-Truppe,
10 Personen,
die kleinsten Menschen der Welt

im Alter von 17 bis 30 Jahren und in der Größe von
50 bis 85 Centimeter, mit ihren
**Pracht-Miniatur-Gala-Equipagen und
Liliput-Werden.**

Vorführung von 11 bis 1 Uhr. Produktionen von 4 Uhr
Nachmittag bis 1/2 10 Uhr Nachts bei feenhafter elek-
trischer Beleuchtung, verbunden mit Militär-Konzert.
Entrée wie gewöhnlich 30 kr.

Café Meran,

VI., Theresienring Nr. 1.
Polnische Konzert = Kavelle

Familie PERLROTH.

5 Damen, 4 Herren aus Krakau. — Entrée frei. —
Für streng solide Bedienung sorgt bestens
48822 **Arvay Ottó Ede, kávé.**

Arönungsjubiläum = Gufer und Geldstecher

für jedes Auge und jeden Geschmack zu tief herab-
gesetzten Preisen, sowie auch leihweise bei
Klein Sándor, Váci-kövt Nr. 7
und 19.



Haar-Touren

für Damen und Her-
ren in schönster und
bester Ausführung
auf unsichtbarem
Stoffe gearbeitet,
ebenio Stirn-
Bandeau, täu-
schend der Natur
nachgeahmt, erzeugt
Stefan Dankovszky,
Friseur und Haar-
Pudlung, en gros,
Budapest, V. Bez., Josefsplatz Nr. 2.

Filiale: Franz Josefsplatz Nr. 3.

Separirte Damen-Salons.

Lager sämtlicher englischer und französischer Parfu-
merien und Toilette-Artikel. En gros & en détail.

Zum Arönungs-Jubiläum

empfehlenswert zu billigsten Fabrikspreisen gegen
leichte Ratenzahlungen eigene Erzeugnisse in allen
Sorten

Draht- u. Feder-Betteinsätzen, Matratzen,

Seegras-, Afrik- und Rosshaar-
solid fabrizirte
48229
tapezirte Möbel, einfache und feine Steppdecken,
elegante ausgeführte Eisenmöbel, bestens konstruirte
Lederwalkmaschinen
und sonstige Haushaltungs-Artikel die Fabrik von
Josef Glück,

Budapest, VII., Erzsébet-körut 24.

Bettfedern und Flaum,

auch en détail zu En gros-Preisen. Gröfste und
vorzüglichste Bettfedern = Reinigungs = Anstalt.
Die Großhandlung des
Gustav Bruck, Tabakgasse 6, im Hofe.

Schön's Café National,

Waihuer-Boulevard Nr. 45.
Sehenswürdigkeit Budapests. Rendezvous aller Fremden.

AVIS.

Für die derzeit hier weilenden Fremden über die Feierlich-
keiten des 25jährigen Arönungsjubiläums Sr. Majestät
des Kaiser-Königs Franz Joseph I. Konzertirt die so sehr
beliebte Nationalkapelle

Parádi Gusti aus Moór

bestehend aus 15 Personen.
Anfang 8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens.
Um zahlreichen Zuspruch bittet **J. Schön, Caféier.**

Thiergarten-Restauration.

Täglich frische und saisongemähe Speisen.
Vor und nach der Girkusvorstellung jederzeit saison-
gemähe frische Speisen in großer Auswahl.

Baranyaer Weine. — Hofbier à la Pilsner.

Täglich Konzert der Nationalkapelle
Boros Gyula.
Hochachtungsvoll **Franz Vampetics,**
Gastwirth.
48317

Damenkleider-Stoffe | Seiden-Pongis | Jaquets | Pellerines | Wasch-Stoffe

Anlässlich des 25jährigen Arönungsjubiläums

machen wir das in Budapest weilende Publikum auf das

Modewaarenhaus

der

BRÜDER HIRSCH

Budapest, váci-utcza 3,

welches zufolge der schönen Lage und seiner Größe die

Sehenswürdigkeit der Metropole Ungarns

bildet, besonders aufmerksam.

Der festgesetzte Preis auf jedem Stück ersichtlich.

Muster von Damenkleider-Stoffen auf Wunsch franko.

Reich illustrierten Preis-katalog auf Wunsch gratis und franko.

Teppiche | Vorhänge | Dekorationen | Capes | Staubmäntel

ger.

Sparkassa.

02-utcza 7. sz.
Serien-Saison bringt
Kenntnis, daß sie
Silbergeräthe,
mit geeignete Werth-
ebühren in Aufbe-
rhaltung, ihren Klienten
zweckmäßige Ein-
richtung und durch
drückendere Anlage
bereitet zu bieten.
Sparkassa Werth-
haltung, indem sie sich
rationellen Ver-
änderungen Manipula-
tions, Beschaffung
haltung von der Ver-
z., sowie bei Kon-
on Effekten gegen
bevorzugen.
Die Direktion

ruhe

mpfehl
pinski,
teza 8. szám.

Anzeige.

illigen Objekte werden
Lokalitäten an den
werden höchste Vor-
fe zu den constantesten
und Wechsel-

Gatjehel,

Nr. 18. 48721

u. Bind- brik

el jun.

D.
ungsfähigsten Frei-
Häufe und Werge;
Bergbau- und andere
Gurten, sowie Hanf-
Ferdestränge und
kleine, Wäscheleine,
leine, Fächer-Netze,
schüre, Lohschüre,
Kftride, Handpressen,
ate, Tapeziergurten,
Gurten mit beliebig
rdenege, Futter- und
E.

ment!

Nr. 13.

stücke um 50%.

1. 20.—
2. 22.—
3. 15.—
4. 30.—
5. 20.—
6. 30.—

Befichtigung

13.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Budai szinkör
a Krisztinavárosban.
Delutina:
Koslowsky A. tanár
mint vendég nagy díszelődés.
Kezdete fél 4 órakor.

A strike,
vagy: A munkások lázadása.
Eredeti színmű 3 szakaszban.
Iria Sziliget Ede.
Somvári, gyűlés
Anasztázia, neje Berky
Max, hok Berzsenyi
Jován bácsi Follnus
Anya, leányuk Szép
Jován bácsi Sándor
Ester, neje Kétszery
Lajos Róthay
Gyula, gyárvezető Komjáthy
Ágnes Balogh

Székrané
Kovács Jenő
Anselm
Friedrik
Andras
Féber
Főbíró
Kezdete 7 órakor

Városligeti szinkör.
Delutáni előadás.
Szép Heléna.
Operette 3 felv. Zenéjét szerzette
Offenbach.
Kezdete 4 órakor.
Esti előadás.
Egy nagy heezez.
Énekes bohózat 3 felvon. Iria
Nestroy.
Kezdete 7 órakor.

Thiergarten.

Heute und täglich Vorführung und Produktionen der weltberühmten

Kolibri-Karawane,

Königlich siliptanische Hofkünstler-Truppe,
10 Personen,
die kleinsten Menschen der Welt

im Alter von 17 bis 30 Jahren und in der Größe von 50 bis 85 Centimeter, mit ihren
Bracht-Miniatur-Gala-Equipagen und Silipt-Weiden.

Vorführung von 11 bis 1 Uhr. Produktionen von 4 Uhr
Nachmittag bis 1/10 Uhr Nachts bei feenhafter elek-
trischer Beleuchtung, verbunden mit Militär-Konzert.
Entrée wie gewöhnlich 30 kr.

Café Meran,

VI., Theresienring Nr. 1.

Bolnische Konzert = Kapelle

Familie PERLROTH.

5 Damen, 4 Herren aus Krakau. — Entrée frei. —
Für streng solide Bedienung sorgt bestens
48822 **Arvay Ottó Ede, kávé.**

Kronungsjubiläum = Gunder und Geldstecher

für jedes Auge und jeden Geschmack zu tief herab-
gesetzten Preisen, sowie auch leihweise bei
Klein Sándor, Váci-körut Nr. 7 und 19.



Haar-Touren

für Damen und Her-
ren in schäufster und
bester Ausführung
auf unsichtbarem
Stoffe gearbeitet,
ebenio Stirn-
Bandeaus, tün-
schend der Natur
nachgemacht, erzeugt
Stefan Dankovszky,
Friseur und Haar-
Färbung, en gros,
Budapest, V. Bez., Josefsplatz Nr. 2.
Filiale: Franz Josephsplatz Nr. 3.

Separirte Damen-Salons.
Lager sämtlicher englischer und französischer Parfü-
merien und Toilette-Artikel. En gros & en détail.

Zum Kronungs-Jubiläum

empfehlen bestens zu billigsten Fabrikspreisen gegen
leichte Ratenzahlungen eigene Erzeugnisse in allen
Sorten

Draht- u. Feder-Betteinsätzen,

Matratzen,

solid fabrizirte
48229
tapezirte Möbel, einfache und feine Steppdecken,
elegante ausgeführte Eisenmöbel, bestens konstruirte
Lederwalkmaschinen
und sonstige Haushaltungs-Artikel die Fabrik von
Josef Glück,
Budapest, VII., Erzsébet-körut 24.

Bettfedern und Flaum,

auch en détail zu Engros-Preisen. Gröfste und
vorzüglichste Bettfedern = Reinigungs = Anstalt.
Die Großhandlung des
Gustav Brack, Tabakgasse 6, im Hofe.

Schön's Café National,

Wagner-Boulevard Nr. 45.
Lebenswürdigkeit Budapests. Rendezvous aller Fremden.

AVIS.

Für die derzeit hier weilenden Fremden über die Feierlich-
keiten des 25jährigen Kronungsjubiläums Sr. Majestät
des Kaiser-Königs Franz Joseph I. konzertirt die so sehr
beliebte Nationalkapelle

Parádi Gusti aus Moór

bestehend aus 15 Personen.
Anfang 8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens.
Um zahlreichen Zuspruch bittet **J. Schön, Cafétier.**

Thiergarten-Restaurations.

Täglich frische und saisongemäße Speisen.
Vor und nach der Cirkusvorstellung jederzeit saison-
gemäße frische Speisen in großer Auswahl.
Baranyaer Weine. — Hobbier
à la Pilsner.
Täglich Konzert der Nationalkapelle

Boros Gyula.

Hochachtungsvoll **Franz Vampetics,**
Gastwirth. 48317

Damenkleider- Stoffe	Seiden-Pongis	Jaquets	Pellerines	Wasch-Stoffe
-------------------------	---------------	---------	------------	--------------

Anlässlich des 25jährigen Kronungsjubiläums
machen wir das in Budapest weilende Publikum auf das
Modewaarenhaus
der
BRÜDER HIRSCH
Budapest, váci-utcza 3,
welches zufolge der schönen Lage und seiner Größe die
Sehenswürdigkeit der Metropole Ungarns
bildet, besonders aufmerksam.
Der festgesetzte Preis auf jedem Stück ersichtlich.
Muster von Damenkleider-Stoffen auf Wunsch franko.
Reich illustrierten Preis-Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Teppiche	Vorhänge	Dekorationen	Capes	Staubmäntel
----------	----------	--------------	-------	-------------

Hüte
Trieots
Reise- und Wagen-
Decken
Sonnenschirme
Damen- und Herren-
Modewaaren
Kinder-Kleider

ger.
he
arkassa.
ufteza 7. sz.
ien-Saison bringt
kenntlich, daß sie
Zi Bergeräthe,
geeignete Werth-
gegen in Aufbe-
ge, ihren Klienten
weckmäßige Ein-
heit und durch
sichere Anlage
beit zu bieten.
arkassa Werth-
ung, indem sie sich
rationalen Ver-
nen Manipula-
ons, Beschaffung
ng von der Ver-
wie bei Kon-
Effekten gegen
rgen.
e Direktion

ruhe
iecht
inski,
za 8. szám.
zeige.
en Objekte werden
lokalitäten an den
rden höchste Vor-
zu den constanten
und Wechsel-
patichet,
r. 18. 48724

kaer
u. Bind-
rik
el jun.
gsfähigsten Frei-
änge und Berge;
gbau- und andere
arten, sowie Hanf-
ferbesträge und
ine, Wäscheleine,
ine, Fischer-Neze,
üre, Lohschüre,
ricke, Handweien,
Tapeziergurten,
arten mit beliebig
enege, Futter- und
anfo.
ment!
r. 13.
kte um 50%.
20.—
22.—
15.—
30.—
20.—
30.—
sichtigung
3.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theaterzettel für Montag.

Nemzeti színház.
Diszeladás.
A szent korona.
Kezdeté 7 órákor

Előszór:
A koronázás emléknapja.

Alkalmi költemény 1 felv. Irta Rákosi Jenő.
Éjjel az erdőn.
Eredeti népszínmű dalokkal 3 felv. Irta Rákosi Jenő.
Kezdeté fel 8 órákor

Népszínház,
Ünnepi előadás.

Rákos-Palota!

Der schönste Ausflug. Tanzkränzchen.

Exquisite Küche und Getränke.
Alfons Sussin,
Restaurateur.
48818

„HOTEL PARIS“

VI., Váci körút 25.
Neu eingerichtet. **Neu renovirt.**
Im Batterie-Restaurant Diner und Souper von fl. 1.25 aufw. und eine große Auswahl à la Carte zu mäßigen Preisen. In der Wein- und Bierhalle

„Bacchus-Keller“

Abonnements à la Carte für Mittag und Abend. Gute Küche, ausgezeichnete Weine, aufmerksame Bedienung.
Hochachtungsvoll **P. Simon,**
früher Restaurateur „zur Linde“.

Kaffeehaus-Eröffnung!

Erlaube mir einem p. t. Publikum, sowie meinen geehrten Freunden und Bekannten die höfliche Anzeige zu machen, daß ich
Kerepeserstrasse 59, Ecke Luthergasse,
ein mit allem Komfort und im neuesten Stile eingerichtetes Kaffeehaus eröffnet habe. Ich werde stets befreit sein, durch Verabreichung guter echter Kaffeehausgetränke, große Auswahl In- und Ausländer Journale, sowie kaltes Buffet, Dreher'sches Bier, echte Flaschen-Weine, mir die Gunst meiner p. t. Gäste zu erwerben.
Um gütigen Besuch meines Unternehmens bittet
achtungsvoll
Gazdaghegyi Antal, Cafétier.
Die ganze Nacht geöffnet.
Täglich National-Musik.

Véghleser
VERA
QUELLE
Das reinste, süßliche und beste kohlensäure, alkalische Sauerwasser in Véghles-Szalatna (Cobler Komitat).
Stets in frischer Füllung erhältlich im Hauptdepot, Budapest, Elisabethring 56. Telefon-Verbindung. Ferner in Spezerer'schen und Gashäusern.
In den meisten Provinzstädten Niederlagen.

Das in unserem Vaterlande als bestes anerkannte Tisch- und Erfrischungsgetränk ist der altrenommierte

Bartfelder Sauerling.

In frischer Füllung stets zu haben in jedem Spezerer'schen und Restauration.

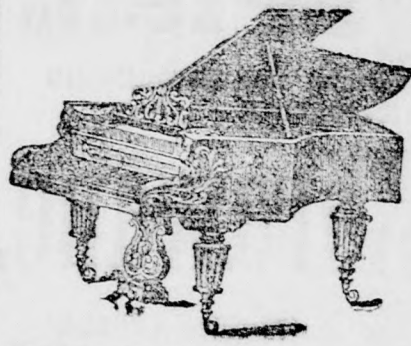
Haupt-Depot für Ungarn bei

Engel Zsigmond

Budapest, V., Nagy korona-utca 26.

Telephon 225.

Klaviere, Pianinos, Harmoniums



aus den besten Fabriken, unter Garantie billigst zu haben bei

Heckenast,
Klaviersalon, Budapest, Kigyó-utca 7.
Ich bitte auf die Adresse Schlangengasse Nr. 7 genau zu achten.

Panorama International,

Andrássystrasse Nr. 15
„Alpen Oberitalien“ sind nur noch heute zu sehen.
Von Montag an:
England, Schottland mit Schloss Windsor.

Entrée 20 Kr., Kinder zahlen die Hälfte. Geöffnet von 9 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends. 48780

HOTEL HEILQUELLE

II. Bez., vis-à-vis Set.-Lucasbad.

Beehre mich einem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich mein Hotel der Neuzeit entsprechend, mit elegant ausgestatteten Zimmern zu billigen Preisen auf das Prachtvollste renovirt habe. Ich werde bemüht sein, meine p. t. Gäste in jeder Beziehung auf das Beste zufrieden zu stellen. Großer Sommergarten mit Terrasse steht zur Verfügung, für gute Küche und echte, ungefälschte Weine wird garantiert. Jeden Freitag Halaszié, Soiréen und Diners werden billigst u. prompt bejorgt.
Hochachtungsvoll
Adolf Pavlicsek, Restaurateur.

Ausführlichstes, neuestes und billigstes
Kaufmännisches Adreßbuch
für Industrie, Handel und Gewerbe der österreichisch-ungarischen Monarchie, enthaltend sämtliche protokollierte und nicht protokollierte Firmen, sowie auch kleinere Geschäftslente und Handwerker, circa 1.200.000 Adressen nach Ländern und Branchen verordnet, daß man jede Adresse leicht auffinden kann. Veriton-Oktav, 1566 Seiten stark, gebunden, 1891, statt fl. 15, nur fl. 5. Gegen vorherige Anweisung von 5 fl. franko nach ganz Oesterr.-Ungarn.
Buchhandlung JOSEPH DEUBLER
in Wien, II/2, Praterstraße 9.

Stets frischen Kaffee
ohne Brennen, Mahlen, Kochen erhält man durch den **Kaffee-Extrakt (Essenz)**, nur aus der feinsten Kaffeebohne erzeugt, ohne jeden Zusatz. 3 Kaffeelöffel Essenz in einer Schale heißen Wasser oder Milch geben sofort einen fertigen, ausgezeichneten schwarzen oder Melange-Kaffee, besonders vorzüglich bei dem Laude. — Eine Liter Prima-Qualität für über 120 Tassen ausreichend, fl. 1.90, 1/2 Liter fl. 1, 1/4 Liter 55 Kr. Nur echt, unverfälscht, aus der
L. I. anshl. priv. Ersten Wiener Kaffee-Extrakt-Fabrik von Julius Weiss in Wien,
I. Bezirk, Getreidemarkt Nr. 14.
Hauptniederlage: Budapest bei
SZENES EDE,
Dorotheagasse und Andrássystrasse. 42152

Ich bitte das p. t. Publikum, die großartig fortirte Ausstellung der

weltberühmten Firma FISCHER J.

kais. und kön. Hoflieferant
Porzellan- und Majolika-Fabriks-Niederlage
Wienergasse Nr. 3
zu besichtigen.

NEUHEITEN.
Prachtvolle Wasserkrüge von 60 Kr. aufwärts, Dessert-Service fl. 6.75 komplet.

Café Holstein, Calvinplatz.

Konzert der besten Damenkapelle

Budapests.
Aus Anlass des Krönungs-Jubiläums die ganze Nacht bei Musik geöffnet. 48825

Zu Ehren aller Fremden!

Café Ipar,
Waltzner-Boulevard Nr. 11.
Heute und täglich großes Konzert der aus Deutschland zurückgekehrten berühmten **Damen-Kapelle**

Zelinka. 48802
Konzert bis 3 Uhr Früh mit gewähltem Programm.

Telephon. **Kaltes Buffet.** Telephon.

Tribünensitze

in schönster Lage von Budapest, Ofen, Albrechtstraße, Rondeau am Graf Andrássy'schen schattigen Gartengrund, zu haben bei **Mechlovits Béla,** Buchhandlung, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 7, und bei **Weninger M.,** Spezererhandlung, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 28. Telephon 91-81. 48742

Jubiläum-Andenken,
Jubiläum-Chocoladen,
Jubiläum-Bonbons,
Jubiläum-Cartonnagen,
Jubiläum-Attrappen,
in meinen Fabriksniederlagen
Waltzner-Gasse 22,
Andrássystrasse 13,

Heinrich Brammer

Dampf-Chocoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik. 48803
Franz Kommer's
Restaurant „z. Blumenstöckl“,
Josef-ter 1.
Nur den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes

Culmbacher Bier
vom Zapfen. Export-Flaschen-Biere.
Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
Vorzüglichste Tisch- und Dessertweine
1885 großes Ehren Diplom.

Excellent-Stuhl
zu besitzen als Stuhl, Pantouff, Sofa, halblongue und Bett, kostet, für die größte und härteste Person geeignet, mit feinem belg. Leinwand der ganzen Länge nach überzogen (165 Cmt.) 10 fl. Emballage 40 Kr. Der Stuhl ist aus hartem Holz, mahagoni lackirt, mit Eisenriemen zusammengeklammert und garantiert für 10jährige Dauerhaftigkeit. Der Stuhl läßt sich wie ein Buch zusammenklappen und kann, da es nur 11 Kilo schwer, per Post versendet werden. Versandt gegen Nachnahme. 47190
Schöberl K.,
Eislermeister, Budapest, Zabolgasse 47.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Zelebhan)

Elegante vierstige Equipage und möblirtes Zimmer
in der innern Stadt über die Jubiläumseierlichkeit zu vermieten. Näh. in der Exp. 54615

Zwei elegante Cassenzimmer
mit Ofen und Badzimmernutzung, Aussicht auf die Andrássystraße und den Festzug, über die Jubiläumstage zu vermieten. Gyár-utca 7, Th. Nr. 14. 54614

Fenster.
Zwei elegante Zimmer gegenüber dem Westbahnhof, Schattenseite, zu vermieten. Adr. in der Exp. 54612

Effigianipulant
übernimmt neue Einrichtungen, auch werden ischleht arbeitende Effigianipulanten in kürzester Zeit ohne Ausräumung in Ordnung gebracht. Zuschriften unter „12 Perz. Hydrat“ an die Exp. d. Bl. 54604

Tüchtige Damenfriseurinnen werden aufgenommen. Jägergasse 32, 2. St. 21. 54626

Kávémérés
és tejesmérés, kitűnő szép berendezéssel s olcsó, haláleset miatt azonnal; ugy szinte egy kis szatóc-üzet átadandó. Bövebbet szíveségből Teréz-körút 8. ajtó 10. 54603

Brantweinshant
in einer belebten Arbeitergegend ist Familienangelegenheiten halber preiswürdig, 1 Speisereichthum mit großem Kundenkreis, nachweisbare tägliche Leistung 100-120 fl., vortheilhaft zu übergeben. Näh. bei A. Spitzer, Café Weiß, dob-utca 7. 54616

Une parisienne
désire un engagement d'été dans une famille honorable pour enseigner sa langue. S'adresser J. M. J. a L' Exped 54577

Velociped
(safety). jó állapotban, tömör gummiabroncsal, olcsón eladó. Czim a kiadóhivatalban. 54578

Kereskedő-segéd,
tot és magyar ajku. rőfőszakmából, azonnal felvétetik. Czim a kiadóhivatalban.

Bureaudiener,
verheirathet, Christ, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, der gleichzeitig die Magazins-Aufsicher-Stelle zu bekleiden hat, wird bei freiem Quartier und 50 fl. Monatsgage sofort angestellt. Persönliche Vorstellung Montag von 8 bis 10 Uhr Vormittags. Adresse in der Expedition. 54567

Berf. Unterricht
in der franz., engl., deutschen und ungar. Sprache ertheilt ein Fräulein. Adr. in der Exp. 54571

Szakképzett fiatal ember, ki bármily szakmában jártassággal bír, fűszer-, csemegé-, festék-, borkereskedésben vagy ehhez hasonló más állást is elfogad, akár mint segéd vagy üzletvezetőnek vagy hármind üzletet lezárolásra elvállal. Szükséges övadákkal mindenkor rendelkezik. Czim a kiadóhivatalban. 54549

Zum Jubiläumseinzug, mit prachtvollster Ausstattung, sind Theresienring 33, 2. Stock, Thür 16, zwei Fenster (à 25 fl.) und ein Balkon (für 10 Personen 70 fl.) zu vermieten. 54602

Gemischtwaaren-Handlung
nebst Brantweinshant, ältere Posten, anstößende Wohnung, billiger Zins, frequente Gegend, ist zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit bei Herrn Bazarfeld, Hausbesorger, Karls-gasse, Karlsbajerna. 8737

Zum Eröffnungsjubiläum
sind Ede Franz Josephs-Platz und Waaggasse 2 Fenster zu vermieten. Näh. in der Exp. 54572

Französischer Korrespondent
wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Offerte an die Exped. d. Bl. zu richten unter „D. 50“. 54608

Wichtig für solche Geschäftsleute, die sich keinen Buchhalter halten.
Ein routinirter Buchhalter empfiehlt sich zur Führung der Bücher für einzelne Stunden des Tages. Gest. Anträge unter „Stundenbuchhalter“ an die Exped. 54588

Böhmerwald-Preiselbeeren
in Raffinade, 1891er, hochfeinste Kompot-Delectafesse von garantirt vorzüglichstem Geschmack, offerirt 5 Kilo-Postfoll franko komplet überalhin zu 2 fl. 40 kr., 2 Koll zu 2 fl. 30 kr. Th. Zuzschl, Apotheker in Pragatis, Böhmerwald. 8736

Kompagnon.
Zu einem Geschäft, welches jährlich 2000 fl. Reinertragniß abwirft, wird ein Kompagnon mit 300 fl. gesucht, am liebsten Beamter, da persönliche Mitwirkung nicht notwendig. Briefe unter „Kompagnon 10“ an die Exp. 54512

Ein versirter Komptoirist
wird für sofort acceptirt. Offerte mit Zeugnis-kopien und Gehaltsanprühe unter „N. B. II.“ an die Exped. 54607

3 schöne Cassenzimmer
mit Küche und Zubehör sind zu vermieten. Hajnalgasse Nr. 5. 54543

S a u s
in Waizen, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, Garten mit Brunnen, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 54536

Nähmaschinen, solide, geräuschlos, sind billig zu haben unter Garantie bei Em. Börtz, Mechaniker, Stations-gasse 5, Budapest. 54496

Schlafcassenzimmer
nahe zur österr. Staatsbahn ist über die Kronungsfeierlichkeiten eventuell für eine Familie zu vermieten. Adr. in der Exp. 54605

Lichte Eichen-Speisezimmer-Einrichtung
wird um 250 fl. verkauft. Adresse in der Expedition. 54601

Praktikant
aus gutem Hause, der ungar. und deutschen Sprache mächtig, wird für eine Fabrik-Niederlage der Kurzwaaren-Branche aufgenommen. Off. unter „E. J.“ an die Exp. 54541

Schauenster,
hoch gelegen, über den Kronungs-Jubiläum-Festzug zu vermieten. 54618

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überkaufend ich, wie neu hergerichteten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren, und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, S. Bez., Kerepesystraße Nr. 39, Th. Nr. 4. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Von Gustav Klingers Romanen
sind nur noch zwei Werke zu haben und auch diese nur in mäßiger Anzahl; Freunde der Klingerschen Romane werden heimlich eingeladen, die noch vorräthigen Werke sich anzukaufen. Zu haben sind noch: Der Todengräber aus der Franzstadt, drei Bände stark, 40 kr., mit Postverendung 45 kr., Der Satan aus dem Neugebäude, zwei Bände stark 30 kr., mit Postverendung 35 kr. Diese Werke werden zu den oben notirten Preisen auch einzeln abgegeben. Zu beziehen durch die Expedition des „Politischen Wochenblattes“.

Magyar királyi államvasutak. Budapest-jobbparti üzletvezetőség. 9424/1. szám.

Pályázati hirdetmény.

A magyar kir. államvasutak Budapest-jobbparti üzletvezetősége a saját, valamint a miskolczi üzletvezetőség részére 1892. július hó 15-től, 1893. július hó

15-ig terjedő idő alatt szükséges és az alábbi táblázatban kitűtetett olajok szállítása iránt ezennel nyilvános pályázatot hirdet.

Anyag-lajstrom oszt. tétel szám	Tárgy	Egység	Szükséglet			Jegyzet
			a jobbparti üzletvezetőség vonala részére	a miskolczi üzletvezetőség vonala részére	összesen	
IV 37	Repce égő olaj	q	1000	420	1420	Mintaképen 2 üvegben 1-1 klg. beküldendő.
IV 41	Repce kenő olaj	q	200	180	380	

A jegyzet rovatban azon mennyiségek jegyzetettek be, melyek az illető anyagból az ajánlattal mutatóként küldendők.

A fentebbi táblázatban foglalt mennyiségek csak a megközelítő évi szükségletet képezik, ennél fogva az üzletvezetőség fentartja magának azon jogot, hogy a kiírt mennyiségnél egy negyeddél többet vagy kevesebbet is szállíttathasson.

A szállítások a 129381/91. sz. általános és a fentebbi anyagokra vonatkozó kenő repceolaj és lámpaolaj iránt 39986/92. sz. különleges szállítási feltételek alapján eszközözendők.

Ezen kétrendű feltételek az üzletvezetőség 1/c osztályánál, valamint a magy. kir. államvasutak igazgatóságánál A. V. szakosztályában a hivatalos órákban (8-tól 12 óráig) naponként megtekinthetők vagy a megállapított ár előzetes lefizetése mellett a nyomtatványtárnál (Andrássy-ut 75. sz. a.) posta útján is megszerelhetők, megjelvezvén, hogy a különleges feltételekért 15 kr., az általános feltételekért pedig 25 kr. fizetendő. Mindegyik ajánlóról feltételeztetik, hogy az illető szállítási feltételeket ismeri és egész terjedelmében elfogadja.

Az üzletvezetőség fentartja magának a jogot, hogy addig is, míg az ajánlatok felett döntőleg határozta, egyes ajánlkozóknál az ajánlati árban megrendeléseket eszközölhesen, mely megrendelések tehát teljesítendők, a nélkül azonban, hogy ebből folyólag az olajok szállításának átengedését a szállító követelhetné. Az ajánlatban minden kétséget kizáró módon megnevezendő azon gyár vagy termelési hely, hol az ajánlott anyag készítetteti vagy termelteni fog, hogy az üzletvezetőség esetről-esetre magának kiküldött közgei által erről meggyőződést szerezhessen.

Mindazon czégek, melyek a magyar kir. államvasutakkal szállítási viszonyban mindaddig nem állottak, tartoznak szállítási képességüket és megbízhatóságukat igazoló kereskedelmi kamarai bizonyítványt az ajánlatához csatolni.

Az ajánlott olaj csak akkor fog hazai származásának tekintetni, ha az lajstromozott védjeggyel van ellátva, mely védjegy az ajánlatban is előtűntetendő. Minden szállító köteles a munkaképtelenné vált vagy elhalt és nyugdíjigényre nem jogosított államvasuti alkalmazottak, illetőleg azok családtagjai segé-

lyezésére létesített alaphoz, a szállítás után kiérdemelt összegnek 1% (egy tized százalékával) hozzájárulni, mely járulék a számlák kifizetése alkalmával levonásba fog hozatni.

Az 50 kros bélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve ezen külső címmel: „Ajánlat 9424/92. számhoz“, 1892. évi június hó 21-ik napján déli 12 óráig az üzletvezetőség 1/c. osztályához benyújtandók vagy hozzá posta útján beküldendők.

Az ajánlattevők ajánlataikkal az eldöntésig kötelezettségben maradnak.

Az ajánlott mennyiség értékének megfelelő 5% készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapírokban 1892. évi június 20-án déli 12 óráig az üzletvezetőség gyűjtőpénztárána bánatpénz gyaránat lehetendő. Az értékpapírok utolsó árfolyam szerinti értékben, de a névértékét meg nem haladó értékben fogadhatnak el. Az ajánlatban a megtörtétt letétel megemlített, de a letéti jegy nem csatolandó az ajánlathoz.

Az egységárak tisztán és olvashatóan számban és betűkben leírva, bér- és esetleg vámmentve az üzletvezetőség vonalának valamely, az ajánlatban határozottan megnevezendő állomására teendő, kikötetik azonban, hogy a minőségi átvétel a központi szertárban és az olaj szállító által nevezett szertár czime alatt adassék fel.

Az olajok az időnkénti megrendelésekhez képest, havi részletekben szállítandók.

A feltételektől eltérő ajánlatok, továbbá olyanok, melyek nem a kitűzött határidőben érkeznek vagy táviratilag tételnek, végre oly ajánlatok, melyek javításokat vagy vakarásokat mutatnak fel és melyekre nézve az előirt bánatpénz le nem tétetett, figyelembe nem vétetnek.

Az üzletvezetőség fentartja magának a jogot, hogy az ajánlók közt, tekintet nélkül az árra, szabadon választhasson; továbbá, hogy az ajánlott mennyiségből tetszés szerinti részmennyiséget is átengedhesen olyformán, hogy az ily részbeni szállítást is elfogadni köteleztetnek, ha csak ajánlatukban ennek ellenkezőjét ki nem kötötték és végre, hogy e czél elérésére másféle intézkedéseket teheszen.

Budapestben, 1892. május hóban.
Az üzletvezetőség.
(Utányomat nem díjazatik).

GERENDAY A. és FIA
akad. Bildhauer,
Marmorindustriefabrik.
Budapest, Marie Valeriegasse 2
Mit Zeichnungen dienen wir gratis.
Fabrikhof und
Kunststablissen.
Kerepesystr. 90.

Übernimmt die Herstellung solcher Dächer die Fabrik von
Fischer & Heidlberg,
Budapest.
Stadtbureau: V., Arany János-utca 25. szám.
sind unentgeltlich, vollkommen wasserdicht, bedürfen weder Erhaltung noch Reparaturen unter vielfähriger Garantie.

!! Das Fabrikat ist mit der gesetzlichen Schutzmarke versehen !!
Die blendendste Schönheit
des Körpers zu erzielen, ist der großartigen Erfindung der **Jugend- oder Hebe-seife** für die Erhaltung der bereits vorhandenen Gesichtsschönheit und für Erreichung eines feinen Teints gelungen. Selbst ältere Personen, deren Nerven schon erschläft sind, erlangen bei fortgesetztem Waschen mit dieser Seife ihre jugendliche Glanzigkeit wieder zurück. Zugleich ist die echte **Hebe- oder Jugendseife** einzig und allein das Mittel, das die Augen stärkt und ihnen einen prächtigen Glanz verleiht. Preis eines Seifenstückes 60 kr. Ausdrücklich nur zu haben bei **Josef Gantys**, Apotheker zum „großen Christoph“, ferner bei **Kerész, Dorotheagasse, Alois Auer, Papierhändler, Hutauerstraße.**
Ambrosius Winkelhofer, Chemiker und Parfumeur, ausgezeichnet mit einem Ehren-diplom von der k. k. Hof-Ausstellung.
Dr. Horváth,
Besitzer der großen goldenen Ehrenmedaille.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:
Firma Sechself Hausanttheile der Witwe August Urbanek und Interessenten, große Rusbaumgasse Nr. 18, auf Samuel Kohn senior und Frau um 81,500 fl.; Haus der Frau Eugen Kollarits und Interessenten, 6. Bezirk, Wainerring Nr. 52, auf Samuel Propper und Frau um 64,000 fl.; Haus der Theresie Ritschl-Kauniz, Szarlagasse Nr. 6 und Nr. 8, auf Witwe David Kauniz um 60,000 fl.; Haus des Karl Weigert, Theresienring Nr. 10, auf die Firma Gustav Fischer's Nachfolger um 50,000 fl.; Haus der Samuel Berger und Frau, 9. Bezirk, Franzplatz Nr. 15, auf Julius Porbáß um 45,000 fl.; Haus der Witwe Michael Gsetke, Rottenbiller-gasse Nr. 4369-70, auf Simon Drechsler um 41,848 fl. 30 kr.; Haus der Frau Angelo Bardelli, Göttergasse Nr. 26, auf Angelo Bardelli und Interessenten, Erbschaft; Haus des Joseph F. Deutsch u. Frau, Fiabellagasse Nr. 63, auf David Kopf u. Frau um 39,000 fl.; ein Drittel Hausantheil des Karl König, 5. Bezirk, Wainerring Nr. 40, auf Koloman Bresl-mayer u. Frau um 34,000 fl.; halber Hausantheil des Ludwig Köpfer um 30,000 fl.; Liegenschaft des Gustav Bodó u. Frau, 10. Bezirk, Altheim Nr. 8467/3, auf Ferdinand Koldamp u. Frau um 23,000 fl.; Liegenschaft der Witwe Michael Gsetke, Rottenbiller-gasse Nr. 4369-70/11, auf Marie Jungk-Wa-nitzsch um 21,504 fl.; Liegenschaft der Esther Timár-Zambó, große Johannesgasse Nr. 34, auf Frau Paul Gombos um 19,500 fl.; Liegenschaft der Witwe Leopold Samniky und Kinder, Damjanich-gasse Nr. 4240 b), auf Ignaz Seemann und Frau um 18,250 fl.; Liegenschaft des Karl Fischer, Ecke der Gömörerstraße und Oserhátgasse Nr. 4307-5, auf Markus L. Schwarz um 18,088 fl. 67 kr.; Haus der Frau Julius Freyler, Maria Theresiaplatz Nr. 21, auf Ferdinand und Stephan Galster um 17,500 fl.; Haus der Michael Baader und Frau, Gengergasse Nr. 72, auf Ernst Kalmár um 16,000 fl.; Haus der Franz Mayer und Frau, Deutschgasse Nr. 10, auf Alexander Kurzweil und Frau um 11,000 fl.; Liegenschaft der Geschwister Panovits, Kintzigasse Nr. 9249-526, auf Mar Schick um 10,900 Gulden; Haus der Andreas Kund und Interessenten, 6. Bezirk, Dalmatgasse Nr. 27, auf Wolf Urbán um 10,140 fl. 80 kr.; ein Drittel Hausantheil des Anton Wanda, Palatingasse Nr. 14, auf Johann Wada um 10,000 fl.; Hausanttheile der Frau Phil-ipp Bad, Delfewiggasse Nr. 4, Hollgasse Nr. 9, auf Philipp Bad, Erbschaft; Haus der Gustav Deutsch und Frau, Neugasse Nr. 12, auf Jakob Delikat, ohne Werthangabe, Vizitation; Haus der Frau Franz Herok, Mariengasse Nr. 5, auf Margit Herok, Erbschaft; ein Fünftel Hausantheil des Dr. Karl Ronay, Davidgasse Nr. 13, auf Theo-dor Ronay, Erbschaft; Haus der Joseph Stun-dický und Frau, Kontigasse Nr. 28, auf Mate Stark und Frau um 8500 fl.; Hausantheil des Samuel Uhr, Eltsgasse Nr. 7123/1, auf die Geschwister Uhr, Erbschaft; Grund der Geschwister Ebnert, 6. Bezirk, Erdtelek Nr. 1683, auf Gustav Lenhardt um 8195 fl.; Liegenschaftsantheil der Frau Joseph Sudy, 10. Bezirk, Part 7338, auf Marie Virág um 6800 fl.; Liegenschaft des Karl Bécsi, 10. Bezirk, Part 7434, auf Rudolf Bécsi, Erbschaft; städtischer Grund, Volkstheater-gasse 5890/2, auf Michael Schleich, ohne Werth-angabe; Haus der Nikolaus Engedy und Frau, Gumpabiggasse Nr. 43, auf Gabriel Batori und Frau und deren Haus, Szigonygasse Nr. 37, auf G. Bato-ri und Frau, Tauch; Liegenschaft des Karl Ba-ruch, Bajzagasse Nr. 2984-87, auf Anton Droshy um 6500 fl.; Hausantheil des Ignaz Toppert, Gondogasse Nr. 60, auf Johann Toppert, um 4000 fl., Vizitation; Grund des Gustav Lenhardt, Erdtelek Nr. 1683 b), auf Johann Kleindl um 3903 fl.; Liegenschaft des Karl Szandházy, Erd-telek Nr. 1651, auf Franz Hannal um 2800 fl.; Grund der Marie Weinwurm, 7. Bezirk, Náfos Nr. 2130, auf Paul Petrání und Frau um 900 fl.
In diesen Hausantheil des Ignaz Janczer, Ludmiggasse Nr. 47, und noch drei Liegenschaften, auf dessen Witwe, Erbschaft; Liegenschaft des Andreas Küster, Kelenfeld Nr. 10,250-51, auf Witwe An-dreas Carlehner um 1621 fl.; Liegenschaft der Karl und Eugen Stangl, Ordabegy Nr. 7454 und Nr. 51, auf Sigmund Liebstein um 1200 fl.; Haus der Frau Karl Kerceser, Wienerstraße Nr. 27, auf Franz Vitéz um 1100 fl.; Liegenschaftsantheil des Johann Hauberl, Rémetyölg Nr. 7977, und noch sechs Liegenschaften, auf dessen Witwe um 978 fl. 50 kr.; Grund der Franz Rihák und Frau, Kutovölg Nr. 6785-86, auf Frau Michael Rits um 401 fl.; Grund der Witwe Konrad Haertlein und Inter-essenten, Adlerberg Nr. 8451, auf August Faludy und Frau um 300 fl.; Grundantheil des Johann Pa-fkóvits, Adlerberg Nr. 8445 und 8388, auf Dr. Moriz Ernyey um 177 fl., Vizitation; Grund des Johann Kovács, Pátovölg Nr. 4753, auf August A. Stráuk um 70 fl., Vizitation.
In Altfoten: Haus der Witwe Anton Klef-ier, Solmárgasse Nr. 24, auf Georg Frey senior um 2300 fl.; drei Neuntel Hausantheil der Geschwister Dórák, Naktárgasse Nr. 26, auf Valentin Dórák um 100 fl.

delaministerium Ladislaus Bórás die technisch-polizeiliche Begehung der von der Neuberstraße bis zum Borárosplatz reichenden 800 Meter langen Theilstraße der elektrischen Ringstraßenbahn statt. An der Begehung nahmen theil: der technische Rath Bónár, Oberingenieur Balla, Inspektor Bende, Magistratsrath Dr. Nagy, Oberstaats-Docty, Oberingenieur Heuffel, Oberbuchhalter Lampl, die Stadtrepräsentanten Tolnay, Eugen Wagner, Ludwig Kármán, technischer Rath Bideky, Polizeirath Ghéczy, Bezirksvorsteher Dobronyi; ferner von Seite der Stadtbahn-Unternehmung deren leitender Direktor Moriz Balázs, Ingenieur Wörner, Rechtskonjulent Dr. Piu-fisch und der Erbauer der Bahnlinie Michael Hirsch; seitens der Straßenbahn Oberingenieur St. Kerzher. Die Kommission fuhr in Separatwaggons zur neuen Strecke, die vorläufig eingelegt ist und bei der Tempogasse eine Ausweiche und eine Haltestelle hat, und erklärte, die Linie könne morgen dem Verkehr übergeben werden. Mit dem morgigen Tage tritt auf allen Linien der elektrischen Stadtbahn der Zonen-tarif in Kraft, und zwar wird die Ring-straßenlinie in zwei Zonen getheilt; vom Westbahnhof zur Kerepestystraße und von hier zum Borárosplatz be-trägt der Tarif je sechs Kreuzer, für die Fahrt auf der ganzen Linie acht Kreuzer; auf der Rodmaniczgassen-Linie bildet die Kreuzung mit dem Ring den Zonen-punkt. Eine Theilfahrt kostet hier ebenfalls sechs Kreuzer.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Volkstheater gelangt am 6. d. das von Eugen Rákosi verfasste Feststück „A koronázás emléknépe“ (Der Gedenktag zur Krönung) zur Auf-führung. Nach dem einaktigen Feststück wird das Volks-stück „Ejel az erdőn“ mit Frau Blaha gegeben. Mon-tag und Dienstag beginnen die Vorstellungen schon um 7 Uhr.

Gerichtshalle.

Budapest, 4. Juni. (Ein Kreditgenossenschafts-prozess.) [Das Urtheil.] Heute Vormittags wurde das Urtheil in der Strafsache gegen den Genossenschafts-direktor Samuel Gelb und Genossen publizirt. Dem-gemäß wurden die Angeklagten Samuel Gelb, Hein-rich J. Menczer, Joseph Gelb und Wilhelm Wanda mehrfacher Verbrechen des Betruges als Thäter schuldig erkannt und Samuel Gelb zu fünf Jahren Kerker und 700 Gulden Geld-strafe, Heinrich J. Menczer zu zwei Jahren Kerker und zu 360 Gulden Geld-strafe, Joseph Gelb zu anderthalb Jahren Kerker und zu 360 Gulden Geld-strafe und Wilhelm Wanda, welcher dergest eine vom Wiener Landesgerichte ihm zugemessene zweijährige Kerkerstrafe in Stein abbüßt, zu acht Monaten Kerker und zu 360 Gulden Geld-strafe verurtheilt. Die Verurtheilten appellirten, ebenso der Staatsanwalt, der überdies noch den Antrag stellte, der Gerichtshof möge den Erpfangenen Samuel Gelb in Unterdrückungshaft nehmen. Der Gerichtshof gab trotz der Einwendungen des Vertheidigers diesem Antrage Folge und verhängt über Samuel Gelb die Unterdrückungshaft.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 4. Juni. Die Tendenz hielt auch heute an, von internationalen Werthen blieben Staatsbahnaktien gefragt und gingen höher, auch Südbahn fester. Von Lokalpapiere waren Straßenbahn-aktien beliebt und steigend.
Vormittags wurden gehandelt: Oester-reichische Kreditaktien zu 323.20 bis 322.70, ungarische Goldrente zu 110.65, ungarische Eskompte- und Wechsel-bankaktien zu 117.50 bis 117.90, Hypothekbankaktien

zu 186.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 305.70 bis 305.70, Südbahnaktien zu 99 bis 99.90. An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Regale-Obligationen zu 99.77, Bankvereinaktien zu 130 bis 130.50, „Foncière“-Assicuranzaktien zu 79.25 bis 80, Victoria-Mühle zu 287, Straßenbahnaktien zu 378 bis 382, vereinigte hauptstädtliche Sparkasse-Aktien zu 950 bis 960, ungarische allgemeine Sparkasse-Aktien zu 116.50 bis 117, Ganzsche zu 1885, Drafsche Ziegelei zu 470 bis 475, Salgó-Tarjányer Kohlenaktien zu 604, Neustifter Ziegelei zu 278 bis 281, Elektrizitäts-Aktien zu 228.50 bis 230, internationale Waggonleihsellschaft zu 130.25 bis 130.50, Schlick'sche Eisengießerei zu 238. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Goldrente zu 110.67, bis 110.70, ungarische Papier-rente zu 100.90 bis 100.95, Hypothekbank-Aktien zu 186.25 bis 186.75, ungarische Eskompte- und Wechsel-bankaktien zu 117.50, österreichische Kreditaktien zu 322.80 bis 323.20, Südbahnaktien zu 99.50 bis 100.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 305.50 bis 306.50, Rima-Murányer zu 184 bis 184.50. Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kredit-aktien 323, vierprozentige ungarische Goldrente 110.70. — Prämienge-schäft: Kursstellung in öster-reichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 25 kr. bis 2 fl. 75 kr., auf acht Tage 6 fl. bis 6 fl. 50 kr., auf einen Monat 12 fl. bis 13 fl. — Liqui-dationskurse: Oesterreichische Kreditaktien 323, ungarische Kreditbank 361. — Devisen und Balan-ten: Zwanzig-Francstücke 9.47 bis 9.51, Reichsmark 58.45 bis 58.65, London 119.30 bis 119.80.
An der Nachbörse war wenig Geschäft, die Tendenz jedoch fest; österreichische Kreditaktien wurden zu 322.90 bis 323.30, österreichisch-ungarische Staats-bahn zu 305.70 bis 306.50, Rima-Murányer zu 184.25, Südbahn zu 99.70 bis 99.75 gemacht. — Schlus: Oesterreichische Kreditaktien 323.20.
Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute schwach, die Kauflust beschränkt, die Tendenz wohl ruhig, doch blieben die Preise bei einem Umlaße von 10,000 Meterzentner voll behauptet. In anderen Körnern hatten wir sehr wenig Geschäft zu unverän-derlichen Preisen. Verkauft wurden:
Weizen, Theiß: 100 Mtr. 79.5 fl. zu 9 fl. 40 kr., 300 Mtr. 77 fl. zu 9 fl. 17 1/2 kr., 100 Mtr. 77 fl. zu 9 fl. 10 kr., 300 Mtr. 76 fl. zu 9 fl. 5 kr., 100 Mtr. 74.5 fl. zu 8 fl. 75 kr., 100 Mtr. 75 fl. zu 8 fl. 80 kr., 100 Mtr. 74 fl. zu 8 fl. 65 kr., 100 Mtr. 73.2 fl. zu 8 fl. 55 kr., Alles per drei Monate. — Weizenburger: 1000 Mtr. 77 fl. zu 9 fl. 22 1/2 kr., 1100 Mtr. 76.5 fl. zu 9 fl. 17 1/2 kr., 100 Mtr. 75 fl. zu 8 fl. 85 kr., 1800 Mtr. 75 fl. zu 8 fl. 90 kr., 400 Mtr. 73.8 fl. zu 8 fl. 55 kr., Alles per drei Monate. — Banater: 400 Mtr. 77 fl. zu 9 fl. 7 1/2 kr., per drei Monate. — Magazinswaare: 2000 Mtr. 75.5 fl. zu 8 fl. 85 kr., per drei Monate.
Hafer: 100 Mtr. zu 5 fl. 77 1/2 kr., 200 Mtr. zu 5 fl. 52 1/2 kr., Beides per Kasse.
Mais: 1300 Mtr. zu 4 fl. 97 kr., per Kasse.
Termine wurden bei ruhiger Stimmung nur spärlich gehandelt. Geschlossen wurde Vormittags: Weizen per Herbst zu 8 fl. 16 kr., 8 fl. 12 kr., 8 fl. 14 kr., Mais per Juli-August zu 5 fl. 6 kr., 5 fl. 4 kr., Hafer per Herbst zu 5 fl. 46 kr., 5 fl. 50 kr. und Kohlkraut per August-Septem-ber zu 11 fl. 65 kr., 11 fl. 60 kr. — Nach-mittags wurde Weizen per Herbst mit 8 fl. 10 kr., Hafer per Herbst mit 5 fl. 50 kr. ge-schlossen. — Abends blieben: Weizen per Juni 8 fl. 62 kr. bis 8 fl. 64 kr., Weizen per Herbst 8 fl. 10 kr. bis 8 fl. 11 kr., Mais per Juni 4 fl. 93 kr. bis 4 fl. 95 kr., Mais per Juli-August 5 fl. — kr. bis 5 fl. 2 kr., Hafer per Herbst 5 fl. 49 kr. bis 5 fl. 51 kr.

zu 186.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 305.70 bis 305.70, Südbahnaktien zu 99 bis 99.90. An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Regale-Obligationen zu 99.77, Bankvereinaktien zu 130 bis 130.50, „Foncière“-Assicuranzaktien zu 79.25 bis 80, Victoria-Mühle zu 287, Straßenbahnaktien zu 378 bis 382, vereinigte hauptstädtliche Sparkasse-Aktien zu 950 bis 960, ungarische allgemeine Sparkasse-Aktien zu 116.50 bis 117, Ganzsche zu 1885, Drafsche Ziegelei zu 470 bis 475, Salgó-Tarjányer Kohlenaktien zu 604, Neustifter Ziegelei zu 278 bis 281, Elektrizitäts-Aktien zu 228.50 bis 230, internationale Waggonleihsellschaft zu 130.25 bis 130.50, Schlick'sche Eisengießerei zu 238. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Goldrente zu 110.67, bis 110.70, ungarische Papier-rente zu 100.90 bis 100.95, Hypothekbank-Aktien zu 186.25 bis 186.75, ungarische Eskompte- und Wechsel-bankaktien zu 117.50, österreichische Kreditaktien zu 322.80 bis 323.20, Südbahnaktien zu 99.50 bis 100.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 305.50 bis 306.50, Rima-Murányer zu 184 bis 184.50. Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kredit-aktien 323, vierprozentige ungarische Goldrente 110.70. — Prämienge-schäft: Kursstellung in öster-reichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 25 kr. bis 2 fl. 75 kr., auf acht Tage 6 fl. bis 6 fl. 50 kr., auf einen Monat 12 fl. bis 13 fl. — Liqui-dationskurse: Oesterreichische Kreditaktien 323, ungarische Kreditbank 361. — Devisen und Balan-ten: Zwanzig-Francstücke 9.47 bis 9.51, Reichsmark 58.45 bis 58.65, London 119.30 bis 119.80.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute schwach, die Kauflust beschränkt, die Tendenz wohl ruhig, doch blieben die Preise bei einem Umlaße von 10,000 Meterzentner voll behauptet. In anderen Körnern hatten wir sehr wenig Geschäft zu unverän-derlichen Preisen. Verkauft wurden:

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 79.5 fl. zu 9 fl. 40 kr., 300 Mtr. 77 fl. zu 9 fl. 17 1/2 kr., 100 Mtr. 77 fl. zu 9 fl. 10 kr., 300 Mtr. 76 fl. zu 9 fl. 5 kr., 100 Mtr. 74.5 fl. zu 8 fl. 75 kr., 100 Mtr. 75 fl. zu 8 fl. 80 kr., 100 Mtr. 74 fl. zu 8 fl. 65 kr., 100 Mtr. 73.2 fl. zu 8 fl. 55 kr., Alles per drei Monate. — Weizenburger: 1000 Mtr. 77 fl. zu 9 fl. 22 1/2 kr., 1100 Mtr. 76.5 fl. zu 9 fl. 17 1/2 kr., 100 Mtr. 75 fl. zu 8 fl. 85 kr., 1800 Mtr. 75 fl. zu 8 fl. 90 kr., 400 Mtr. 73.8 fl. zu 8 fl. 55 kr., Alles per drei Monate. — Banater: 400 Mtr. 77 fl. zu 9 fl. 7 1/2 kr., per drei Monate. — Magazinswaare: 2000 Mtr. 75.5 fl. zu 8 fl. 85 kr., per drei Monate.

Hafer: 100 Mtr. zu 5 fl. 77 1/2 kr., 200 Mtr. zu 5 fl. 52 1/2 kr., Beides per Kasse.
Mais: 1300 Mtr. zu 4 fl. 97 kr., per Kasse.

Termine wurden bei ruhiger Stimmung nur spärlich gehandelt. Geschlossen wurde Vormittags: Weizen per Herbst zu 8 fl. 16 kr., 8 fl. 12 kr., 8 fl. 14 kr., Mais per Juli-August zu 5 fl. 6 kr., 5 fl. 4 kr., Hafer per Herbst zu 5 fl. 46 kr., 5 fl. 50 kr. und Kohlkraut per August-Septem-ber zu 11 fl. 65 kr., 11 fl. 60 kr. — Nach-mittags wurde Weizen per Herbst mit 8 fl. 10 kr., Hafer per Herbst mit 5 fl. 50 kr. ge-schlossen. — Abends blieben: Weizen per Juni 8 fl. 62 kr. bis 8 fl. 64 kr., Weizen per Herbst 8 fl. 10 kr. bis 8 fl. 11 kr., Mais per Juni 4 fl. 93 kr. bis 4 fl. 95 kr., Mais per Juli-August 5 fl. — kr. bis 5 fl. 2 kr., Hafer per Herbst 5 fl. 49 kr. bis 5 fl. 51 kr.

Lottoziehungen vom 4. Juni.

Table with 4 columns: Lotteries (Lotto, Zehnlos, etc.), Numbers (80, 6, 24, 12, 37), and Locations (Wien, etc.).

Large table titled 'Budapester Börse' containing market data for various commodities, currencies, and securities. It includes columns for 'Geld' (Money) and 'Waare' (Goods) with corresponding prices and exchange rates.

Lokal-Anzeiger.
Städtische Neuigkeiten.
Budapest, 4. Juni.
* Elektrische Bahn am Franzensring. Heute Früh fand unter Führung des Sektionsrathes im Han-

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements, including mentions of 'Telephon', 'Be mir', and 'Linger's'.

A fővárosi és vidéki közönség a koronázási emlék-
ünnep alkalmával nem vehet méltóbb emléket, mint a rend-
kívül érdekes, nagybecsű tartalommal, pompás képekkel
megjelent:

„Koronázási Emlékkönyv“-et.

Ára 1 frt.

Vidékre díjmentesen küldve 1 frt 20 kr.

Szerkesztették:

Dr. Kovács Dénes és dr. Sziklay János.

Közleményeit irták:

**Jókai Mór, Falk Miksa, Rákosi Jenő,
Vadnay Károly, Czobor Béla, Marczall
Henrik, Endrődy Sándor, Koltai Virgil.**

Megrendelhető a kiadónál:

„Könyves Kálmán“,

magyar irodalmi és könyvkereskedési részvény-társaságnál

Budapest, kerepesi út 19,

valamint

minden helybeli és vidéki könyvkereskedésben.

Egy- ség	Összes szükség- let
9	450
9	20

zseleiből külön-
e minta gyanánt.
ennyiségek csak
k, minél fogva az
n jogot, hogy a
bbet vagy keve-
eltételek mellett
szállító megfelelő

asutaknál érvé-
fenti anyagokra
különleges szállí-
ridő lejártáig az
nyánál, valamint
ánál (Anyag- és
nt 73. sz. II. em.)
talos órák alatt
megállapított ár
óság budapesti
megszerezhető,
ási feltételekért
kr. fizetendő.
k, hogy az illető
egész terjedol-

artja magának
felett döntőleg
alati áron meg-

deléseket telje-
n, hogy ebből
engedését köve-

kizáró módon
ol az ajánlott
és az alulírott
a jogot, hogy
meggyőződést

gy. kir. állam-
lig nem álltak,
bizhatóságukat
ányt az ajáu-

ágosan megem-
ártmány vagy
külföldi szár-
yagok száma-
reskedelmi és
nyal tartozik
vagy gyártási

éptelenség vált,
t államvasuti
ségielyezésére
embe hozandó
mely járulék a
ani.

alatok lepecsé-
2. számhoz,
a nagy. kir.
általános (I.)
küldendők be.
ennyiség érte-
llami letételekre
nius hó 30 án
gyűjtőpénztára-

tőleg a bécsi
régibb utolsó
számítatnak.
megemlített,
az ajánlathoz

üntetett egy-
számmal és
mentesítve a
valamely az
állomására
átvétel kizá-
ári szertára-

nt annak csak

ok, továbbá
őig érkeznek,
latok, melyek
arásokat mu-
bánapénz le
n nem fognak
artja maga-
intet nélkül
bbá hogy az
szeménység
n, hogy az
fogadni kö-
osan ennek
g, hogy a cél
ssen.

ezetőség

Avis! an die hochgeehrte
Damenwelt!



Die von Frau Joh. Barber er-
wähnten Gummi-Nieder sind
nur bei mir selbst zu haben.
Gleichzeitig empfehle zur Som-
merfaison die beliebtesten 4 Jour
und Watistwebnieder, so
auch Drill-Nieder nach neuester
engl. Façon. Spezialität für
schiefe Taillen. Preiscurante
gratis. **Au bon Marché,**
Nieder-Fabrik, Budapest,
Wienergasse Nr. 9.

GUMMI!

Grosse goldene Medaille:
Paris 1889.

Grosse silberne Medaille:
Genf 1889.

Original Barier Gummi- und Fisch-
blauen, die höchsten Anforderungen in
Feinheit und Güte überbittend, per
Fingerring N. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8,
Bonts amer. (Lanz) N. 3 und 4,
feinste Barier Damenschwämme N. 2,
N. 3, 4 und 5 Damenpräse-
vatifs nach Gasse N. 2, nach Pro-
fessor Menfenger N. 2, 50 per Stück.
Suspensorien etc. laut ausführlichem
Preiscurant. Vergebung diefreiest.

J. Reil, Spezialist, Wien.

IV., Margarethenstrasse 7.
Bratitsche Musterkollektionen für
Gerren komplet N. 6.



Millstatt am See.

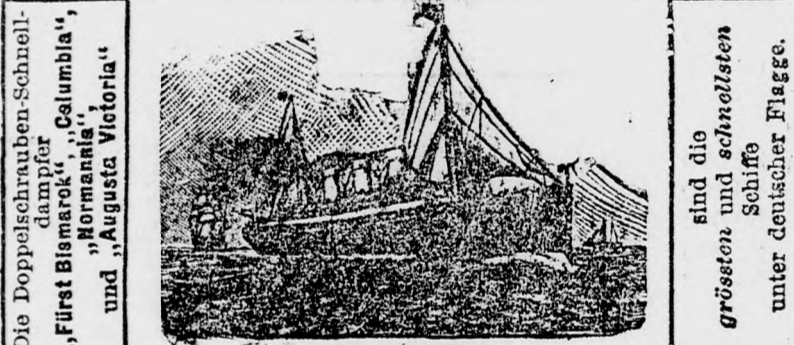
In der im vorigen Jahre erbauten, herrlich gelegenen
Villa Bella Riviera, welche von einem Garten umge-
ben, sich unmittelbar am See befindet, sind noch einige
auf das Elegante und Bequemste möblierte Wohnungen
— nach Bedarf mit vollständig eingerichteter Küche —
mit großen reizenden Veranden und Erfern zu vermie-
then. Seebäder (Temp. 18-21° R.) und Boote beim
Gange. Fischerei. Nahe und schöne Spaziergänge im
Laub- und Nadelwalde. Parkanlagen. Wasserfälle.
Großartige alpine Umgebung. Gute und billige Ver-
pfelegung in den Restaurants des Marktes. Entfer-
nung von der Bahnstation Spittal a Drau eine
Stunde. Dampfschiffahrt. Auskünfte ertheilt der Bes-
itzer Dr. F. Streinz, Graz, 18 Harrachgasse, oder der
Postmeister D. Roh in Millstatt.

Bad Szobráncz.

Dieses — in seiner Art unvergleichliche —
Heilbad gewährt durch seine vier kalten Schwefel-
sodaquellen sichere Hilfe: gegen allerlei Hautaus-
schläge, Magen- und Leberleiden, Strophulose, rheu-
matische u. gichtische Affektionen, Geschwülste Kon-
gestionen, Augenschwäche, Geschlechtskrankheiten u.
Fettleibigkeit. Die neuesten bedeutenden Neuerungen und
Umgestaltungen haben dieses im Allgemeinen und in
jeder Beziehung so vortheilhaft gelegene Bad so sehr
gehoben, daß selbst den weitestgehenden Anforderungen
Genüge geleistet werden kann. Mit Klavier versehene
Konversations-, so auch separate Herren- und Damen-
Salons. — Sehr schöne Spiellokalitäten mit vorzüg-
licher Küche nebst billigen Preisen. — Sämtliche Wasser-
leitungen, Pumpen etc. wurden auf Dampftrieb einge-
richtet. Eisenbahnstationen Ungvár und Nagy-Mihály,
von wo bequeme Mietwagen verkehren (1 1/2 Stunden).
Dieses unvergleichliche Heilwasser behält Jahre hindurch
seine Heilkraft, kann somit auch zuhause mit Erfolg an-
gewendet werden. Preis einer großen Kiste mit 40 Flaschen
(im Kurorte): 7 fl.; einer kleineren Kiste mit 20 Flaschen:
4 fl. Der Wasserverwandt genießt auf der Bahn gleich-
falls Begünstigung. Bestellungen sind an die Bade-Direk-
tion zu richten. In Budapest ist daß Wasser nur bei
L. Gdeskuty erhältlich. — Badesaison vom 15. Mai bis
15. September, vom 15. Mai bis 15. Juni und vom 16.
August bis zum Schlusse der Saison tritt eine 50%ige
Ermäßigung sowohl der Zimmer als auch der Näher
ein. Ständiger Badearzt Dr. Gabriel Ludwig Ruffay,
Bezirksarzt. Szobráncz, 1892. Die Bade-Direktion.

Hamburg-Amerikanische Packtfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampferdienst.

Die Flotte der Gesell-
schaft besteht aus **54 grossen**
Ocean-Dampfern.



Hamburg-New-York

Southampton anlaufend
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen Postdampfschiffen
von **HAMBURG** nach

Hävre	Brasilien	Transvaal
Antwerpen	La Plata	Natal
Baltimore	Montreal	Westindien
Boston	Ost-	Mexico
New-Orleans	Afrika	Havana

von Hävre nach New-York,
von Stettin nach New-York und
von Antwerpen nach Montreal und Boston.
Nähere Auskunft ertheilt: Die Direktion in Hamburg,
Dovenleth 18/21.

Kurort Sct.-Margarethen-Insel, Budapest.

Die anerkannt heilkräftige 43-7° C. Schwefeltherme wird zur Badekur,
Trinkkur und zur Inhalation angewendet, vorzüglich bei Gicht und Rheuma,
so auch bei Muskel- u. Nervenleiden, Lähmungen, Neuralgien, Erysdaten,
chronischen Hautausschlägen, Scrophulose, Magen- u. Darmleiden, Blasen-
fatarthen, Harngrüß, bei verschiedenen Frauenkrankheiten, bei Nachen-
schloß- u. Lungenfatarthen. Zur Unterstützung der Kur kommt Massage
und Elektrizität in Form der elektrischen Bäder in Anwendung. 135 hoch
großartige Parkanlagen, staubfreie Luft, 300 elegante Zimmer, Konversations-
und Billardsaal, Apotheke, Post, Telegraph, vorzügliche Verpflegung.

Badearzt: Erzherzoglicher Hofarzt Dr. ANTON BAUER.
Täglich Militär- u. Nationalmusik. Schiffsverkehr 1/2 stündlich. Fahrpreis tour u.
retour an Wochentagen 20 fr., an Sonn- u. Feiertagen 34 fr. Kinderfahrten 10 fr.

Kursaison vom 1. Mai bis 1. Oktober.
Bei den Wohnungen im Mai u. September 30% Nachlaß.

Das Thermalwasser, welches sich bei Gicht vorzüglich bewährt und daher mit
Recht Sictwasser genannt werden kann, ist in frischer Füllung stets vorrätzig.
Hauptdepot bei **L. EDESKUTY, Budapest.**
Prospekte werden auf Verlangen franko zugesendet.

Das Inspektorat des Kurortes
Sct.-Margarethen-Insel, Budapest.

Geld

auf alle Gattungen
Loose und
Wertpapiere
zu besondere billigen
Bedingungen. (Das
Darlehen kann auch in
beliebigen kleineren Raten
zurückgezahlt wer-
den.) **Bankhaus**
Schön Armin jr.,
Budapest, Königsgasse 1,
vis-à-vis dem Simonffy'schen
Hausthore. Proving-Aufträge
werden rascheitens erledigt.

Jedes Hühnerauge

Hornhaut und Warze wird in
kurzester Zeit durch bloßes Ueber-
pinseln mit dem rühmlichst be-
kannten, allein echten Apo-
theker Nablauer'schen Hüh-
neraugenmittel aus der Apo-
thekens- u. Drogerie in Berlin, sicher
und schmerzlos beseitigt. —
Karton 50 fr. Depot in der Dro-
guerie von Ferdinand Heruda
in Budapest.



I. ungar. Metallsärge Fabrik Marx

und
Grossmann,
Budapest,
**äußere Waiagner-
straße Nr. 1416.**
Preiscurante und
Musterblätter auf
Verlangen gratis und
franko. 47219

Geld auf Lose, Aktien und Pfandscheine

billigt. Das Darlehen
kann auch in Theilbe-
trägen rückgezahlt werden.
Agenten zum Verkauf
von geschlech-
gestempelten Losen, auch
auf Raten, werden hier
und Provinz gegen hohe
Provision oder fixes Gehalt
acceptirt.

Bankhaus
A. H. Ernyei,
Budapest, Kerepeserstraße
Nr. 8. 47922

Neuerbesserte, prämiirte Kühl- und Konservir-Apparate



anerkannt besser und solbster Konstruktion für
Sanctuarien, Restaurationen, Pensions- u. Hof-
häuser, Wirths, Schulen, Reisende und Kon-
sumenten empfiehlt die Fabrik tragbarer Kühl- u. Kon-
servir-Apparate

Bernhard Breiter,

Sammlerlager: G. H. H. Königsgasse Nr. 44.
Fabrik: Vasváry Pal-utca 3.
Auswahl von Kesseln, Pfannen, Saß-
Spunden, Gefrorens-Reservoirs
und Gefrorensmaschinen. Militär-
Preis-Courante auf Verlangen
franko.

Das Kennzeichen der Echtheit von **Dr. Spitzer'schen Toilette-Präparaten** ist der auf jeder Umhüllung der Salbe, Seife, Flasche u. Schachtel angebrachte grüne Zettel mit der Unterschrift:



Warnung! Nur die Präparate aus der **Salvator-Apothek**, **Nasice**, **Slavonien**, sind frei von Quecksilber und schädlichen Metallen.

Dr. Spitzer's Gesichtspomade à 35 fr.
Wachswasser à 40 fr.
Salvator-Seife à 50 fr.
Ehoner Reismehl à 50 u. 80 fr.

gegen Sommerprossen, Wimmerln, Hautflecken, Miteffier.

Dieses ist die Schutzmarke der echten Rosenfeld'schen Handpasta. Binnen 3 Tagen weiße Hände. 1 Dose Handpasta 60 kr.

Fabrikation und Postversandt
JULIUS ROSENFELD,
Salvator-Apothek
Nasice A. bei Essegg.
Begründet 1791.
Verpackung gratis, über fl. 3 franko.
Unter fl. 1 kann nichts versendet werden.



A rozsnyói (Gömörm.) vasas gyógyító fürdő,
az új tulajdonosoknak semmi áldozatot nem kimélt buzgólkodása folytán a gyógyulást kereső betegek számára teljesen berendezve,
junius hó 1-én megnyitattik.
Tekintélyes orvosok által ajánlva van ezen fürdő, különösen női betegségeknek, vérszegénységi esetekben, általános gyengeségi állapotoknál, melyek akár testi, akár szellemi túlerőltetés folytán mint kimerülés mutatkoznak, vagy hosszantartó betegségek után mint lassu üdülés jelentkeznek, vagy végre idősebb embereknél; továbbá idült idegbántalmaknál, melyek mint kedélyizgatottság vagy lehangottság, hűdések, érzéskozottság és csökkenés, zsábák, gerinczagi bántalmak stb. jelentkeznek.


A jelenleg teljesen berendezett emeletes lakóépületben 37 lakószoba, a czélszerű berendezéssel bíró és márványkádakkal ellátott fürdőházban pedig 20 szoba van. A fürdő közvetlen közelében, a lombos erdő alján szép terraszok, távolabb az erdők belsejében pedig jó karban tartott sétányok szolgálnak a természetjárásra.

A szobaárak 80 krtól 1 frt 20 krig; egy kád-fürdő 40 kr.; zuhanyfürdő 50 kr. Elelmzés: egy napra 1 frt 30 kr. s ezért reggelire kávé vagy tej; ebédre: leves-, hus-, főzelék- és pecsénye- vagy tészta-ból álló négy tál étel; estére friss pecsénye jár.

Czélszerű a szobák végett előjegesen jelentkezni, hogy az igazgatóság e tekintetben annak idején intézkedhessék.

A fürdő részletes ismertetését tartalmazó prospektust szives kézséggel küld a fürdőigazgatóság.

46jähriqes Renommée!
Med. Dr. Peter
Pfeffermann's Witwe
Kein echte, vrb. verbesserte weis. Weib.
Dr. Peter Pfeffermann's
glycerinfreie
Zahn-Pasta,
zur Pflege der Zähne u. des Mundes.
Wien, I., Franzensring 22
Vorräthig in den Apotheken, Parfümerien
u. Man verlange die Schutzmarke Anker.
In Porzellandojen à fl. 1 und 4 70 fr.



Villányer Weine
garantirt naturrein, werden von der **Ezherzoglichen Kellerei,**
Pächter Wilhelm Schuth
in Villány (Ungarn),
in Folge großer Vorräthe zu reduzierten Preisen geliefert, und zwar
Zischweine:
Schiller, alt à 24-26 fl., 1891er à 24-26 fl. per Hektoliter
Weißweine, alt à 26 fl., 1891er à 25-28 fl. per Hektoliter
Rothwein, alt à 28 fl., 1891er à 25-30 fl. per Hektoliter
außerdem feine Râschenre Feifel und Dessert-Weißling und
Rothweine à 34 fl. und 44 fl. per Hektoliter auswärts. Slibo-
wig, Zeeberbranntwein, ebenio feinstes Cognac laut gratis
zu verdingenden Preiscontante. Bei ersten Bestellungen wird eins
entsprechende Paarung abgeben.

Villányer Weine
garantirt naturrein, werden von der **Ezherzoglichen Kellerei,**
Pächter Wilhelm Schuth
in Villány (Ungarn),
in Folge großer Vorräthe zu reduzierten Preisen geliefert, und zwar
Zischweine:
Schiller, alt à 24-26 fl., 1891er à 24-26 fl. per Hektoliter
Weißweine, alt à 26 fl., 1891er à 25-28 fl. per Hektoliter
Rothwein, alt à 28 fl., 1891er à 25-30 fl. per Hektoliter
außerdem feine Râschenre Feifel und Dessert-Weißling und
Rothweine à 34 fl. und 44 fl. per Hektoliter auswärts. Slibo-
wig, Zeeberbranntwein, ebenio feinstes Cognac laut gratis
zu verdingenden Preiscontante. Bei ersten Bestellungen wird eins
entsprechende Paarung abgeben.

Verkäufliche Güter in Ungarn.

Komitat	Joche	Preis fl.
Temes	5000	700.000
Szatmár	2650	300.000
Neograd	1880	80.000
Pest	1000	185.000
Eisenburg	2300	250.000
Pest	1928	120.000
Abauj	1000	180.000
Gömör	1100	60.000
Kozsieg	12.614	570.000
Szatmár	3500	240.000
Szabolcs	1200	150.000
Pest	1100	120.000
Rölyom	1722	140.000
Bihar	3000	250.000
Borsod	1200	130.000
Gömör	1850	75.000
Naab	420	70.000
Kraffó-Szörény	6058	600.000
Zemplin	1360	75.000
Szabolcs	500	65.000
Abauj	800	130.000
Hont	800	100.000
Eisenburg	993	140.000
Gömör	800	60.000
Pest	970	75.000
Bihar	835	145.000
Borsod	600	90.000
Nyitra	730	150.000
Gömör	700	80.000
Hont	760	70.000
Borsod	700	115.000
Szilágy	665	85.000
Pest	468	32.000
Komorn	340	70.000
Szabolcs	450	42.000
Trencsin	400	12.000
Weißenburg	600	150.000
Naab	630	130.000
Neograd	641	50.000
Neograd	400	60.000
Hont	445	45.000
Komorn	400	90.000
Hont	562	80.000
Eisenburg	445	85.000
Zemplin	204	26.000
Eisenburg	290	53.000
Trencsin	273	28.000
Szatmár	1200	150.000
Sáros	750	80.000
Borsod	655	65.000
Hont	445	35.000
Gömör	548	35.000
Komorn	222	50.000
Sáros	274	15.000
Borsod	518	75.000
Neograd	562	80.000
S.-M.-S.-Szolnok	341	100.000
Breßburg	341	55.000
Lorda-Kramos	453	66.000
S.-M.-S.-Szolnok	1100	190.000
Trencsin	260	32.000
Udvartely	450	30.000
Komorn	229	40.000
Békprim	235	50.000
Fogaras	213	20.000
Zala	100	58.000
Pest	370	85.000
Neograd	360	60.000
Zala	255	50.000
Heves	126	45.000
Zala	119	20.000
Borsod	600	50.000
Wieselburg	172	32.000
Vács	260	75.000
N.-Külföld	532	50.000
Bihar	810	100.000
Szatmár	1300	152.000
Zala	511	90.000
Somogy	980	130.000
Pest	922	128.000
Pest	572	82.000
Szilágy	140	14.000
Bihar	808	100.000

Diese Besitz, theils an der Bahn, theils in unmittelbarer Nähe von Bahn und Städten gelegen, meist mit schönem **Serrenhaufe, Kaffell, größerem Wohnhause, genügenden Wirthschaftgebäuden, Park, Garten, Jagd, Fischerei** etc. versehen, sind unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen durch uns zu verkaufen.

Nast auf jedem dieser Besitz ist durch unsere Anstalt ein so hohes, durch viele Jahre unkindbares, **billiges Amortisations-Darlehen** (wo mit kleinem Zinsfuße auch schon das Kapital getilgt wird) **erhältlich**, was den Ankauf unendlich erleichtert, da oft die ganze Kaufsumme durch das gewährte Darlehen erreicht wird.

Der Boden ist bei den meisten hier angeführten Besitz sehr ertragreich und ist auch die größere Anzahl dieser Güter mit werthvollem **fundus instructus** versehen.

Ausführliche Beschreibungen dieser, wie auch noch wie er anderer verkäuflicher Besitz senden wir über Wunsch jedem reellen Käufer bereitwilligt u. **kostenfrei.**

Budapester behördlich autorisirte Realitäten- u. Hypotheken-Verkehrs-Anstalt,
Budapest, Waitzner-Boulevard Nr. 39.
P. S. Unsere Anstalt verfügt über feinste Referenzen von Städt. n. Gemeinden u. Großgrundbesitzern aus allen Komitaten des Landes.

Rgl. ung. Staatsbahnen. Betriebsleitung in Ugram.
Nr. 9090/L.

Dffert-Ausschreibung.

Behufs Deckung des jährlichen Bedarfes von a 35.000 Egr. Rüb-Brennöl und 8000 Egr. Rüb-Schmieröl ergeht hiemit seitens der Ugramer Betriebsleitung der k. ung. Staatsbahnen nachstehende öffentliche Dfferte Ausschreibung.

Die Lieferung ist im Sinne der allgemeinen Lieferungsbedingungen Z. 129.381/1891, sowie im Sinne der auf die Lieferung von Rüb-Brenn- und Schmieröl bezüglichen speziellen Bedingungen Z. 39.986/1892 zu bewirken — obige Bedingungen können bei sämmtlichen Betriebsleitungen eingesehen oder gegen Ertrag des Kaufpreises von unserem Druckorten-Depot in Budapest bezogen werden. — Der Preis der allgemeinen Bedingungen beträgt 25 fr., der Preis der speziellen Bedingungen 15 fr.

1. Von jedem Dfferenten wird präsumirt, daß derselbe diese Lieferungsbedingungen genau kenne und selbe, soferne sie durch vorliegende Kundmachung keine Veränderung erleiden, ihrem ganzen Umfange nach acceptire.

2. Die Lieferung hat auf irgend einer Station der k. ung. Staatsbahnen — in der von Fall zu Fall bestellten Menge — franko zu erfolgen und ist der Ablieferungsort im Dfferte genau anzugeben. Der Werth der Fässer, die unser Eigentum bilden werden, wird dem Lieferanten nicht vergütet werden.

3. Die Preise sind im Dfferte sowohl in Ziffern als in Worten anzugeben.

4. Mit dem Dfferte zugleich sind auch Muster von dem zu liefern beabsichtigten Rüb-Brenn- und Rüb-Schmieröl in je zwei gut veriegelten und mit der Marke der Firma versehenen Flaschen, welche je ein Kilogramm enthalten, vorzulegen.

5. Lieferant ist verpflichtet, zu Gunsten des zur Unterstützung unserer Arbeitsunfähig gewordenen, nicht pensionsberechtigten Bediensteten oder deren Familienmitgliedern freiten Fonds mit 1/10% (1 per mille) der Verdienstsumme beizutragen, welcher Beitrag gelegentlich der Auszahlung in Abzug gebracht werden wird.

6. Die mit 50 fr. Stempel, sowie mit der Convent-Ausschrift „Dffert auf Rüb-Brenn- und Schmieröl zur Zahl 9090/92“ versehenen, veriegelten Dfferte sind bis 25. Juni 1892, 12 Uhr Mittags, bei der Anschaffungs-Abtheilung der Ugramer Betriebsleitung einzureichen oder im Postwege zu übersenden.

Es kann auf eine Dofferte oder auch auf alle beide offerirt werden.

7. Als Badium sind 5% des Werthes der offerirten Menge im Baaren oder in zu Staatsdepositen geeigneten Werthpapieren, welche mit 90% des Tagescourses berechnet werden — bis 24. Juni 1892, 12 Uhr Mittags, bei der Sammelkasse der Ugramer Betriebsleitung zu deponiren. Vom Deposit werden keine Interessen gezahlt.

8. Von diesen Bedingungen abweichende, nicht zur gezeigten Frist eingelangte, im telegraphischen Wege gestellte, schließlich solche Dfferte, bezüglich welcher das Badium nicht erlegt oder die gewünschten Muster nicht eingekendet wurden, werden nicht berücksichtigt.

Ugram, am 22. Mai 1892.

Die Betriebsleitung.

Schnurrbartbinden
von Eduard Liska, Friseur,
Wien, Neubau, Neuhilfgasse Nr. 27,
sind das vollkommenste und einzige Mittel, um dem Barthe ohne fremde Hilfe in wenigen Minuten die schönste Form zu geben. Die Binden, aus reinem Seidenstoff erzeugt, sind jeder Gesichtszüge genau anzupassen, die Schnurfrakt ist regulirbar. Preis per Dutzend 60 fr. 5 B. Bei Bestellungen von 60 fr. (auch Marken) franco. Wiener-Verkauf Rabatt.



Eduard Liska, Friseur, Wien, 7. Bez., Neuhilfgasse 27.
Zu haben in den meisten Parfümerien und Friseurgeschäften Ungarns.

Schulkühen, Professoren, Lehrcorporationen, Eltern und Schulfreunden empfehlen wir gelegentlich der herannahenden Schulprüfungen als

Schüler-Prämie

aus Terracotta verfertigte Relief-Porträts und Büsten ungarischer Dichter und Staatsmänner, welche durch den Professoren-Verein ungarischer Mittelschüler gelegentlich der 1891er Jubiläumsausstellung als zu Unterrichtszwecken vorzüglich geeignet, mit einem Anerkennungsdiplom ausgezeichnet wurden und durch uns mit Rücksicht auf den edlen Zweck zu ermäßigten Preisen geliefert werden.

Budapester Musterlager
der Ungvárer Porzellan- u. Thonindustrie-Aktien-Gesellschaft,
Ecke Andrassy-ut und Gyár-utca.

C. Herbert's Poudre de l'Impératrice und **C. Herbert's Feiner Puder**, die vorzüglichsten Gesichtspuder, in prachtvollen Farben, für jeden Teint passend, sowie **Herbertini-Fettpuder, Haarpuder, Herbertine-Crèmes** und **Schminken** etc. empfiehlt.



C. Herbert, gegründet 1855, Lieferant der kön. Hoftheater, Berlin SW., Schützengasse 76. — Zu haben bei Apothekern und Parfümeren.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aussünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon)

Juwelen,
Gold- und Silber-Uhren,
für Offiziere, Beamte etc.,
gegen kleine Monatsraten,
bei Ludwig Bartos,
Filiale 7. ker., Erzsébet-
körút 15, 1. Stod. Nur
für Loco. 8173

**Kaufe Bettel vom
Berjakante!**
Uhren, Juwelen!
Silberbesteck verkaufe
für baar: 12 echte massive
Silber-Besteck fl. 8.50,
6 Silberlöffel 1 1/2 fl., 19 Löffel,
Silber per Gr. 7 1/2 fr.,
Goldketten fl. 11.90, Gold-
Remontoiruhr fl. 12.50,
Massiv-Goldbringe fl. 2.80
Silber-Nickelremontoiruhr
fl. 3.35, A. B. Grünber-
ger, Stadthausplatz Nr. 9,
1. St. Auch gegen Raten!
54209

„Königsbad“
Ofen, 2. Bez., Haupt-
gasse 94, Kaltwasser-An-
stalt eröffnet. Leitung:
Dr. Vándor. Medizinische Or-
dination täglich von 10-2
Uhr. Mineraldampfbad,
Stein-, Wannen-, Türken-
bäder, von Früh bis Abend
geöffnet. 8574

Baugrundbesitzer
werden Bauten jeder Art,
auch ohne Kapital, mit
ausländischem Gelde auf-
geführt. Näh. in der Exp.
54439

Hausverkauf.
Ein dreistöckiges Ring-
straßen-Palais, nur di-
rekt für solche Hän-
fer, die auf kein großes
Zinsverträgniß schau-
en, 30 Jahre steuerfrei, ist
Abreise halber, mit An-
zahlung von 30,000 fl.,
zu verkaufen. Nur direkte
Käufer erhalten Auskunft
7. Bezirk, Elisabethring
16, 1. St. 9 bei
S. Reich,
von 11-5 Uhr. Briefe
werden prompt beant-
wortet. 54392

Gebrauchte, jedoch gut er-
haltene
**Gerüsthölzer u. Ge-
rüsthpfosten**
werden zu kaufen gesucht.
Adr. in der Exp. 54376

**Emeletes
családi ház**
a Lukács-fürdő és Margit-
hid közlőiben, nagyszorú
kilátásu, árnyas kertben
épitve, vívezetékekkel, el-
adó. Téli és nyári lakás.
Czím a kiadóhivatalban.
54516

Kommiss
der Herren- und Damen-
Mode-Branche wird sofort
ausgenommen bei Lustig
Ede, kerepesi-ut 2. szám.
8734

Ein Barterehaus
in der Königsgasse ist
zu vermieten,
eventuell
zu verkaufen.
Sehr geeignet für Fabriks-
Unternehmungen, Werk-
stätten etc. Großer Hof-
raum. Adresse in der Exp.
d. Bl. 8726

Ueber die
**Kronungsfeierlich-
keiten**
ist ein hübsch möblirtes
Zimmer zu vergeben. Näh.
in der Exp. 54122

Spritzpumpe,
1 1/2 oder 2-hektolitertige,
wird zu kaufen gesucht.
Adr. in der Exp. 54379

Kronungsjubiläum
6 halbe Fenster, schönste
Ausicht, dem Einzuge weit
entgegenliegend, Oktogon-
platz, Schattenseite gelegen,
billigst zu vermieten. Bei
jedem halben Fenster können
4 Personen sehr gut sehen.
Adr. in der Exp. 54619

**Getreide-
und Futterbranche!**
Komptoirist und Prak-
tikant finden im hiesigen
Getreidehause sofort Auf-
nahme. Offerte nebst Zeug-
nis-Kopien unter „Agriz-
cola 50“ an d. Er. 54590

Verschiedene Möbel
von 3 Zimmern werden
sofort billigst verkauft.
Andrássystrasse Nr. 28, 2.
Treppe, im Hofe rechts,
Halbstock 10. 54591

Guts-Verpachtung.
Gefertigter beabsichtigt sei-
nen im Turóczer Komitate,
Gemeinde Treboháto gelege-
nen, von den Eisenbahn-
Stationen Turóc-Szt.-
Márton und Kószoru-Útca
1/2 Stunde entfernten Besitz
vom 1. November 1892 zu
verpachten. Der Besitz be-
steht aus 440 Joch Acker-
land und Wiesen, 400 Joch
Gutweide, einer Brennerei,
einer Mahlmühle und 800
Gratis-Handtagen. Nähere
Auskunft ertheilt bereit-
willigt der gefertigte Eigen-
thümer.
Treboháto, den 1. Juni 1892
Ferdinand v. Révay,
I. P. Turóc-Szt.-Márton.
8727

**Geld
auf
Dose
und**

Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben,
auch in kleinen Beträgen)
ertheilt in jeder Höhe bil-
ligst das Bank u. Wechsel-
geschäft
Armin Kövách,
Sárváregasse 4.
Palais Dreher. 7777

Patente
auf neue Erfindungen,
Inkrafthaltung und Ver-
wertung erworbener Pa-
tente, sowie die Registri-
rung von
Schutzmarken
besorgt in allen Staaten
Johann Réthy's
intern. Ingenieur- und
Patent-Bureau, Budapest,
Erzsébet-körút 15 (in
der Nähe des Volkstheaters).
Aeltestes Patent-
Bureau in Ungarn. Ver-
sorgt jährlich 500-600
Patente. Zur Anfertigung
der Erfindungs-
modelle, sowie zur Ver-
anstaltung von Experimen-
ten mit denselben
steht den Erfindern eine
allen Anforderungen der
modernen Technik ent-
sprechend ausgerüstete
Versuchswerkstätte zu
Dienst, wodurch die
Verwertung der Pa-
tente wesentlich erleich-
tert wird. 8752

Zuschneider
für Damenmäntel, nur er-
probte, praktische erste Kraft,
wird von einer ersten
Wiener Engros-Mäntel-
Fabrik unter günstigen Be-
dingungen per sofort accep-
tiert. Offerte unter „F. S.
G. 100“ an die Exp. 8689

Engagirt wird unter gün-
stigen Bedingungen als
**Vertreter oder Nei-
sender**
für Budapest und größere
ungar. Städte von einer
ersten Wiener Engros-
Mantelfabrik geeignete
Persönlichkeit mit symp-
tischer, distinguirter Reprä-
sentation, ungar. Sprach-
kenntniß, vollkommene Fach-
und Platzkenntniß; aus
Engros-Geschäften bevor-
zugt, wird jedoch auf Her-
ren, die für seine Detail-
häuser gerüst sind, ebenso
reflektirt. Offerte unter „B.
L. 100“ an die Exp. 8690

**Getreide-
und Futterbranche!**
Komptoirist und Prak-
tikant finden im hiesigen
Getreidehause sofort Auf-
nahme. Offerte nebst Zeug-
nis-Kopien unter „Agriz-
cola 50“ an d. Er. 54590

Verschiedene Möbel
von 3 Zimmern werden
sofort billigst verkauft.
Andrássystrasse Nr. 28, 2.
Treppe, im Hofe rechts,
Halbstock 10. 54591

„Sütöde“
egy nagyobb vidéki mező-
városban, vasút-állomás
mellett, a főváros közlő-
iben, öszes felszereléssel
együtt azonnal vagy au-
gusztus hó 1-re eladó.
Ajánlatok „F. F. 105“ cím
alatt e lap kiadóhivatalá-
hoz kéretnek. 54380

**Situations-Zei-
cher**
in Budapest findet für
mehrere Gelegenheiten Ver-
wendung. Junge Kräfte
werden bevorzugt. Offerte
mit Beischluß von Stützen
etc. sind zu richten an W.
Burkhardt's Buchdruckerei,
Brünn. 54403

Zum
Kronungsjubiläum
sind Fenster und Balkons
Andrássystrasse und There-
sienring noch zu vermieten.
Adr. in der Exp. 54404

**Wegen Ueberfiedlung
sind 2 feuer- und ein-
bruchsichere
Bücher-Kassen,**
eine 2thürige 7er und eine
4thürige 7 1/2er Klasse sehr
billig zu verkaufen. Wo?
sagt die Exp. 5721

Ein kaufmännisch gebildeter
Mann,
viele Jahre im Staats-
dienste gestanden, wünscht
Vertrauensposten, am
liebsten bei Herrschaften.
Kautionsfähig. Briefe er-
beten unter „Volles Ver-
trauen“ an die Exp. 54436

Kompl. Sägewerk
billig abzugeben, bestehend
aus 18“ Gatter, 25pferdfr.
Vertikal-Stabil-Maschine
sammt Bouilleurkessel, Vor-
wärmer, Rauchfang und
Pumpe. Alles komplet, aufs
Beste hergerichtet;
Sperfedtr. Shuttelworth-
Lokomobile,
Zyferdekräftiger
Gebläsemotor,
Egalisir-Drehbänke,
Circular-Sägen, Satinir-
Maschine
36pferdfr. Stabilma-
schine noch in Betrieb.
Maschinenfabrik P.
Genß, IX., Kinizsy-utca
10. 8756

Schäufener,
bequem, mit schönster Aus-
sicht, Badgasse, ist im Gan-
zen oder einzelne Säge zum
Festzug zu vermieten. Adr.
in der Exp. 8718

Hausverkauf!
eventuell Tausch.
An der lebhaften Kere-
peserstraße ist ein zwei-
stöckiges, 30 Jahre
steuerfreies
Gehaus,
welches sehr solid gebaut,
durchaus Gefassetwohnun-
gen und Geschäftslokale,
auf nachweisbar
reellem reinen Zins von
9% für 80,000 fl. zu ver-
kaufen. Bankschuld darauf
38,000. Ferner ein drei-
stöckiges, 30 Jahre
steuerfreies Zinspalais,
Bau erster Klasse, mit dem
größten Komfort versehen,
12 Wohnungen u. 4 Lokale
um den Preis von 80,000 fl.
Banklast 46,000. Dieses
Objekt trägt genau 6%.
Schnellich empfehle ich ein
steuerfreies hochhohes
Haus mit großem Garten,
im Ganzen 10 Wohnun-
gen für 30,000 fl., und ein
steuerfreies Haus, stock-
hoch, bei der Ringstraße
u. neuem Gymnasium ge-
legen, für 43,000 fl. Bank-
last 15,000 fl., trägt rein
7 1/2%. Ersten Käufer
ertheilt bereitwilligt Aus-
kunft S. Fleischhader, VII.,
Nyár-utca 6/B, Barterre,
von 11-1 und 5-6. Briefe
beantwortet prompt. Im
Tausch suche ich ein Gut,
kleineres Haus, Villa
oder leeren Grund. 8752

Schaufener,
bequem, mit schönster Aus-
sicht, Badgasse, ist im Gan-
zen oder einzelne Säge zum
Festzug zu vermieten. Adr.
in der Exp. 8718

Hausverkauf!
eventuell Tausch.
An der lebhaften Kere-
peserstraße ist ein zwei-
stöckiges, 30 Jahre
steuerfreies
Gehaus,
welches sehr solid gebaut,
durchaus Gefassetwohnun-
gen und Geschäftslokale,
auf nachweisbar
reellem reinen Zins von
9% für 80,000 fl. zu ver-
kaufen. Bankschuld darauf
38,000. Ferner ein drei-
stöckiges, 30 Jahre
steuerfreies Zinspalais,
Bau erster Klasse, mit dem
größten Komfort versehen,
12 Wohnungen u. 4 Lokale
um den Preis von 80,000 fl.
Banklast 46,000. Dieses
Objekt trägt genau 6%.
Schnellich empfehle ich ein
steuerfreies hochhohes
Haus mit großem Garten,
im Ganzen 10 Wohnun-
gen für 30,000 fl., und ein
steuerfreies Haus, stock-
hoch, bei der Ringstraße
u. neuem Gymnasium ge-
legen, für 43,000 fl. Bank-
last 15,000 fl., trägt rein
7 1/2%. Ersten Käufer
ertheilt bereitwilligt Aus-
kunft S. Fleischhader, VII.,
Nyár-utca 6/B, Barterre,
von 11-1 und 5-6. Briefe
beantwortet prompt. Im
Tausch suche ich ein Gut,
kleineres Haus, Villa
oder leeren Grund. 8752

Sütöde,
egy nagyobb vidéki mező-
városban, vasút-állomás
mellett, a főváros közlő-
iben, öszes felszereléssel
együtt azonnal vagy au-
gusztus hó 1-re eladó.
Ajánlatok „F. F. 105“ cím
alatt e lap kiadóhivatalá-
hoz kéretnek. 54380

**Situations-Zei-
cher**
in Budapest findet für
mehrere Gelegenheiten Ver-
wendung. Junge Kräfte
werden bevorzugt. Offerte
mit Beischluß von Stützen
etc. sind zu richten an W.
Burkhardt's Buchdruckerei,
Brünn. 54403

Zum
Kronungsjubiläum
sind Fenster und Balkons
Andrássystrasse und There-
sienring noch zu vermieten.
Adr. in der Exp. 54404

**Wegen Ueberfiedlung
sind 2 feuer- und ein-
bruchsichere
Bücher-Kassen,**
eine 2thürige 7er und eine
4thürige 7 1/2er Klasse sehr
billig zu verkaufen. Wo?
sagt die Exp. 5721

Ein kaufmännisch gebildeter
Mann,
viele Jahre im Staats-
dienste gestanden, wünscht
Vertrauensposten, am
liebsten bei Herrschaften.
Kautionsfähig. Briefe er-
beten unter „Volles Ver-
trauen“ an die Exp. 54436

Hausverkauf.
Ein Ringstraßen-Palais
30 Jahre steuerfrei, mit
allem Komfort ausgestattet,
mit einem Wintergarten,
Stallung und Remise, ist
um 120,000 fl., auf reine
6%, zu verkaufen, erfor-
derlich 60,000 fl., der Rest-
betrag ist eine 5 1/2%ige
Amortisationslast, kann
auch auf ein kleineres Ob-
jekt veräußert werden. —
Ein **stochhohes Palais**
mit großem Garten, 11
Fenster Gassenfront, der
ganze Komplex hat 386
Quadratklaster, in der Nähe
der Kerepeserstraße und
Ring, ist um 70,000 fl.,
auf reine 6%, zu verkaufen.
— Ein **stochhohes, 15 Jahre**
steuerfreies **Gehaus,** mit
Parquetten und Badezim-
mern ausgestattet, hat
mehrere Gemölde, in der
Nähe des Central-Bahn-
hofes, ist auf reine 12% zu
verkaufen. — Erforderlich
35,000 fl. Der Restbetrag
ist ein 5 1/2%iges Amorti-
sationsgeld. Ein **stochhohes,**
15 Jahre steuerfreies
Gehaus, mit allem Komfort
ausgestattet, Parquetten u.
Badezimmern, in der näch-
sten Nähe der Kerepeser-
straße, ist auf reine 10%
Ertragniß zu verkaufen.
Erforderlich 40,000 fl. Der
Restbetrag ist ein 5 1/2%iges
Amortisationsgeld. Näheres
durch **Samuel Weisk,** 8.
Bez., Koszoru-utca 30.
8757

2 Fenster
Theresienring 15, 3.
Stod 23, zu vergeben.
54452

Klavierkäufen
empfehlen Gefertigter sein
Fabriklager von neuen
und überspielten Stuz-
klagen u. Pianinos eigen-
er (inland). Erzeugung
unter Garantie. Dasselbst
sind 4, 10- u. 14-registritige
Kirchenorgeln billig ver-
käuflich. Stimmungen und
Reparaturen — auch aus-
wärtig — werden bestens
besorgt. Karl B. Weigh,
Klavier- und Orgelbauer,
VII., Königsgasse 85.
54610

**Egy elegánsan burorozott
utezai szoba**
külön kijáratral, egy vagy
két intelligens ur részére
kiadó; esetleg teljes ellá-
tással. Ugyanott 3 ablak
a koronázási ünnepélyre,
kilátás a fürdő utczára és
egy nagy alkalvos utezai
szoba, néhány napra ki-
adó. József-tér 13. szám,
ajtó 23. 54489

Violine
mit guten Ton ist preis-
würdig zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 54622

In Kis-Zugló ist ein
Haus
mit 2 Wohnungen, 700
Quadratkl. Grund, Stall
mit Remise zu verpachten,
eventuell zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 54430

Eine anständige
**Damen-
und
Kinder Schneiderin,**
welche auch in Weißwäsche
geübt ist, empfiehlt sich für
die Sommermonate auf's
Land. Untr. unter „Maistl“
an die Exp. 54421

Junger Mann,
Jsr., Dekonom nahe zur
Hauptstadt, sucht die Be-
kannschaft eines intelligenten
Fräuleins oder kinder-
losen Witwe behufs Ehe-
schließung. Vermögen 15
bis 20 mille erwünscht.
Reelle Anträge mit Aus-
schluß von Vermittlern un-
ter „Stilles Heim 26“ an
die Exp. dieses Blattes er-
beten. 54446

Steuerfr. Häuser,
deren Nettoertrag, abg. der
Amortisationsraten und
Spesen, folgender ist, em-
pfehle ich als Kapital-
anlage.
Investition: Reinertrag:
100,000 fl. 7300 fl.
70,000 " 5200 "
45,000 " 3500 "
28,000 " 2700 "
12,000 " 1300 "
5000 " 600 "

Familienhäuser u. Villen
sind zum Preise von 5000
bis 70,000 fl. angemeldet.
Gutspachtungen
sind erhältlich: Budapest-
Füllefer Straße 1400 Joch
sofort übernehmbar, pro
Jahr 9500 fl., Fehung
leibweise. Pester Komitat
1600 Joch zu 12,000 fl.
Weißburger Kom. 750
Joch zu 6100 fl. Zalaer
Kom. 600 Joch zu 4800 fl.
Ausführlicher brieflich und
in meiner Wohnung 4-6
Uhr. Andrássystr. 51, 1. St.
Sam. Zónás. 54552

Ein Fräulein,
das deutsch und französisch
spricht, in Klavier unter-
richten kann, wird zu zwei
Knaben von 9 und 4 Jahren
aufgenommen. Adr. in der
Exp. 54546

Kunst-Stopperei.
Kostyal István,
Budapest, VII., Neßber-
straße 2, empfiehlt sich zur
Anfertigung von Herren-
kleidern nach neuester
Mode. Uebernimmt auch jede
Art Kleider-Reparatur und
Reparatur. 54518

Heirathsanträge.
Aristokraten, Offiziere,
Gutsbesitzer, Beamte, Ge-
schäftsleute, Gewerbetrei-
bende, die heirathen wol-
len, wenden sich an M.
Sattler, Budapest, Kl. Ruz-
baumgasse 7, wo 3000 An-
träge vorgemerkt sind. Ver-
mögen von 1000 fl. bis
Millionen. Für größte Dis-
kretion wird garantiert.
54561

Dipl. Hebamme
empfehlen ihre Hilfe den
geehrten Damen. Dasselbst
stehen separate Zimmer zur
Verfügung. Anna Ludwig,
Börösmartgasse 6, 1. St.
Nr. 8. 54469

Spez. eigeischaft.
Ich besitze in meinem in
der Stationsgasse gelege-
nen einstöckigen Hause ein
schönes und ziemlich gutes
Spezereisgeschäft, verbunden
mit Traikt und Brannt-
weinschank, welches ich über-
geben möchte. Reflektanten
können auch das Haus kau-
fen. Adr. in der Exp. 54540

Photographie.
Retoucher Karl Sira-
schall in Wien, Sernald-
Lobenhauerengasse 26,
empfehlen sich zur Ueber-
nahme und feinsten Aus-
führung aller Negativ- u.
Positiv-Retouche, Ver-
größerungen und Male-
rien. 54502

In einer größeren Bro-
vinzstadt, circa 35,000 Ein-
wohner, ist ein gut ein-
gerichtetes
**Kurz- und Mode-
waaren-Detailgeschäft** un-
ter sehr günstigen Kondi-
tionen zu übergeben. Wo?
sagt die Exp. 54497

Ein elegant möblirtes
Gassenzimmer
für die Dauer des Jubi-
läums preismäßig zu ver-
mieten. **Andrássy-ut 55,**
Barterre 15. 54627

Zu kaufen gesucht
Dezimalwaage auf 8 bis
10 Meterzentner. Offerte
unter „A. S.“ an die Ex-
pedition. 54589

**Eine erfahrene deutsche
Erzieherin,**
tüchtige Pianistin und
Englisch- und Englisch-
lehrerin; eine gebr. deutsche
Kindererzieherin, musika-
lisch gebildet; ferner fran-
zösische bonne-superieure
samt Musiklehrerin, Gehalt
jährlich 120 fl. und Reise-
spesen von Frankreich; ein-
fache französische Bonnen,
die auch Stubenmädchen-
arbeiten verrichten, 80 fl.
Gehalt jährlich und Reise-
spesen von Frankreich; ein-
fache französische Gespielen,
(Knaben und Mädchen) im
Alter von 12, 13, 14 und
15 Jahren, 70 fl. Gehalt
jährlich und Reise-
spesen von Frankreich; ein
französisches Dada, 120 fl. Ge-
halt jährlich und Reise-
spesen von Frankreich, mit
Jähr. Kontrakt und Jähr.
Garantie, wünsch. Stel-
lung durch das Central-
bureau für Lehrkräfte
der Frau Dorothea Schaf-
fer-Große, nordb. ger.
Lehrerin, Budapest, Elia-
bethring 36. 54595

Buchhalter
für meine Gemischtwaaren-
handlung wird aufgenom-
men. Offerte mit genau
detaillirter Angabe bisheriger
Verwendung und Gehalts-
anspruch an Leopold
Kohn's Sohn, D. Mihol-
jac, Slavonien. 8746

Ein Mann
(auch Pensionist), der un-
garisch und deutsch lesen,
schreiben und sprechen
kann, möglichst auch etwas
kroatisch und slowenisch ver-
steht, wird für die Som-
mermonate für ein Post-
paketgeschäft am Lande in
deutscher Gegend gesucht.
Freie Station und 15 fl.
Gehalt. Deutsche selbstge-
schriebene Offerte unter
Angabe von Alter und bis-
heriger Beschäftigung an
die Administration des
„Köztel“, Budapest, Nel-
lberstraße 25. 54586

Kleines Haus.
Ein stochhohes Haus mit
Garten, zwischen der Sta-
tionsgasse und der Neßber-
straße, ein Hochparterre-
haus neben der Andrássy-
straße und ein nettes klei-
nes Haus neben dem Zo-
sepshring sind billig zu
verkaufen. Näh. 8. Bezirk,
Sonnengasse Nr. 17, Thür
Nr. 1. 54594

Für ein
**Naturblumen-
geschäft** wird ein tüchtiges
Handmädchen und ein
Lehrmädchen zum sofor-
tigen Eintritt gesucht.
Näh. d. Exp. 8762

Schöne Villa
im Leopoldfeld, schöne
Ausicht, besteht aus zwei
Wohngebäuden, Obstgarten,
ist zu verkaufen oder zu
vermieten. Näheres bei
Gajczalek, Franziskaner-
Bazar. 54588

Kronungsjubiläum
Ein nett möblirtes Zim-
mer, 1. Stod, separirter
Eingang, für einen Herrn
über die Festlichkeiten,
eventuell auf weitere Mo-
nate zu vermieten. Adr.
in der Exp. 54592

Ein älteres gebildetes
Fräulein
sucht Stelle als Haushäl-
terin. Ist in allen Zweigen
der Haushaltung bewan-
dert, kann gut kochen,
Mädchenarbeiten, ginge auch
auf's Land. Anträge unter
„J. P. 40“ an die Exp. 54431

Hentes-bolt,
vágóhíddal együtt, eladó,
esetleg bérbé adó. Czím a
kiadóhivatalban. 54390

Neuer Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung eines Adressanten beantwortet. (Telephon)

Alumination.
Kerzen zu herabge-
setzten Preisen bei
Leipniker Mano és Gyula,
Károly-körut 15. 8741

Gewölbotale
mit und ohne Wohnung,
sowie elegant ausgestattete,
vollkommen
trodene Gassen- und
Hofwohnungen,
werden im Neubau
Isabella-uteza 45,
(zwischen Andrassy-ut und
Károly-uteza) per August
billig vermiethet. Da in
diesem total ausgebauten
Abschnitt der Gasse noch
feinere Geschäfte sind,
dürften Geschäfte aller Bran-
chen rentabel sein. 54525

Zinspalais,
Städlich, **Gehaus** mit ein-
zigem **20 Fenster Gassen-**
front per Etage, eleganter
Bau, von einem Bau-
meister ersten Ranges
erbaut, von herrschafts-
partien bewohnt, mit den
erdenklichsten geschmack-
vollen Komfort ausge-
stattet, in allerbesten Ge-
gend Budapests gelegen,
ist mittelft **10 1/2 Prozent**
Reineinkommen bei An-
zahlung von **fl. 58,000**
zu verkaufen, eventuell zu
verleihen; so auch ein
zweifelhafte **Zinshaus,**
minder ausgestattet, jedoch
sehr solid gebaut, mittelft
14 Prozent Reinein-
kommen, bei Anzahlung
von fl. 25,000, beide Hän-
der genießen noch volle
Steuerfreiheit. Nur Selbst-
käufer erhalten Auskunft
bei Joseph Reich, dem Be-
vollmächtigten, wohnhaft:
Budapest, 6. Bez., Gyár-
uteza 14, 1. Etod 19,
von 11 bis 5 Uhr münd-
lich oder brieflich. 8747

Zu Theilzahlungen
können in einem bestrenom-
mirten Baarenhause hier
wohnhafte Familien
Damenkleider nach
Maaf,
Damen-Jacken,
Damen-Mäntel,
Umhüllen,
Leinwände,
Chiffone etc.,
Leppiche,
Bett- und Tischdecken,
Vorhänge,
Herrnkleider,
fertig oder nach Maß, bei
soulanter Bedienung sich
anschaffen. Briefliche oder
mündliche Aufträge über-
nimmt der Geschäftsleiter
dieser Theilzahlung Német
Frizyas, Károly-uteza 26,
Telephon 94. 7941

Baugründe und
Häuserverkauf.
Mehrere Bauplätze im
Ausmaße von 240 Klafter,
in der nächsten Nähe des
Theaterplatzes und der
elektrischen Bahn gelegen,
sind preiswerth und mit
geringer Anzahlung ver-
kauflich, eventuell auch an-
dare Bauplätze und diverse
Zinshäuser als Kapital-
anlage geeignet, empfohlen
durch **Sierk Lipót,** Reali-
täten-Verkehrsbureau,
Budapest, VI., Dessoewky-
uteza 16. 8625

Fabrik-Portier
gehört. Ausgediente Mil-
itars und Feuerwehrlente
bevorzugt. Schriftliche Of-
ferte unter „B. D. 3“ an
die Exp. 54569

Zu Ofen sind
2 Zimmer
mit prachtvoller Aussicht
und Benutzung eines schat-
tigen Gartens, unmobilt,
für Juli-August zu verge-
ben. Möbel nur auf spe-
ziellen Wunsch. 2. Bezirk,
Gumfalygasse 4. 54504

Geschäftslotal.
Gesucht wird ein Lokal,
Parterre, für Maschinenla-
ger, nicht allzugroß, gute
bekannte Geschäftslage
erwünscht. Detaillirte Of-
ferte unter „Lokal“ an die
Exp. 54515

Drehschleife,
Sypherdekräftig, Schüttele-
worth, fehlerfrei, sofort ar-
beitend,
Lokomobile,
8-, 10-, 12-, 14-, 16pferde-
kräftig, in bestem Zustande,
Cornwallkessel
aus Stahlblech, bis 6 1/2
Atmosphären Betriebsüber-
druck, billigt abzugeben
bei **Mois Schlefinger,** 5.
Bez., Budapest, Wollgasse 3.
8739

Ganzliche
Walzenstühle
Haggenmacher'sche
Patent-Griespulvmaschi-
nen, Aufzüge, Riemen-
scheiben, Transmiffionen
etc. äußerst billig bei **Mois**
Schlefinger, Budapest, 5.
Bez., Wollgasse 3. 8738

Blatagent,
der bei Mehl- und Spe-
cereihändlern gut eingeführt
ist, findet sofort Aufnahme.
Adr. in der Exp. 54509

Erönungsjubiläum
ist ein Schlaf- und Bade-
zimmer, 1. Etod, Eliza-
bethring, für ein Ehepaar
billig zu vermieten. Adr.
in der Exp. 54507

Acquisitionss-
Beamt
für den Budapest Platz
finden unter günstigen Be-
dingungen bei einer gut
eingeführten Assekuranz-
Anstalt Engagement. Bei
entsprechender Leistungs-
fähigkeit fixe Anstellung.
Ausführliche Offerte unter
„Leichte Arbeit“ an die Ex-
peditio. 54512

In meinem neuen
Gold-, Juwelen u.
Uhren-Geschäfte,
Badgasse Nr. 1, Ecke der
Dorotheagasse, verkaufe ich
zu äußerst billigen Prei-
sen die in den ersten
Ateliers erzeugten **Juwelen,**
Gold- und Silber-
waaren, sowie auch nur
auschließlich das Beste in
Schweizer Taschenuhren.
Auch mache ich meine ge-
ehrten Kunden auf meine
gut eingerichtete **Juwelen-,**
Gold- und Silberwaaren-
Werktätte
aufmerksam, woselbst ich
allen Anforderungen nach-
komme, Umfassungen alter
Juwelen in moderne Fagon
überraschend schön und bil-
lig ausführe und Repara-
turen aller Arten exakt
mache. Provinzaufträge auf
das Gewissenhafteste nur
per Nachnahme.
Albert Ellinger,
Juwelier, 5. Bez., Badgasse 1.
8696

Andrássystraße
find per November
3 Gewölbe
zu verkaufen, 1 passend für
eine Bierhalle sammt Gar-
ten, 2 kleine sammt Woh-
nung. Ein Gewölb sofort
zu verlassen, 400 fl. Zins,
für jedes Geschäft passend.
Auskunft Kubinyi, Isabella-
gasse 49, von 3-6 Uhr.
54487

Vertretungen
leistungsfähiger Häuser für
den Budapest Platz sucht
ein mit der Rundschaft ver-
trauter **Blatagent.** Beste
Referenzen stehen zur Seite.
Geschl. Aufträge sind unter
„Agentur u. Kommission“ an
die Exp. b. Bl. zu richten.
54476

Möbel.
Komplete Schlaf- und
Speisestimmer,
neuen, gebrauchten, auch Gar-
nituren, Stellagen für jede
Branche, Gasthaus- u. Kaffee-
haus-Einrichtungen, Eis-
kästen, Eisen- u. Garten-
möbel sofort billigt.
Neuer Marktplatz Nr. 6.
8061

Erzieherinnen.
Norddeutsche, Süddeut-
sche, Oesterreicherinnen,
Ungarinen mit oder ohne
fremde Sprachen u. Musik-
kenntnissen,
Kindererzieherinnen
mit oder ohne Diplom, je-
der Nationalität,
Bonnen
empfiehlt eventuell über die
Commermonat
Frau Schwarz-
Spiegel, Budapest,
Andrássy-ut 28.
8725

Ein Fenster
für den Krönungseinzug
Andrássystraße, nächst der
Oper (Schattenseite), mit
herrlicher Aussicht, die gan-
ze Andrássystraße entlang
zu vermieten. Näheres im
Modewaarengeschäft **Stig-**
mund Lehner, Waisner-
boulevard Nr. 15. 8740

2 Lokomobile,
Garatische, mit neuer
Feuerbag, neu montirt,
neuem Certificat, 5 Atm.,
8 Pferdekraft, 1 Gegalfr-
Drehbank, französisch,
sämmliche Werkzeuge dazu,
Breitlänge 200 Millimeter,
Spitzenhöhe 160 Millim.,
sind preiswürdig zu ver-
kaufen. Neupost, Friedhof-
gasse 2, Karl Gahler.
54419

Feuerwerke,
Lampions, Bengalfakeln,
Beleuchtungs- Artikel,
Kerzenhalter sammt Kerze,
per Stück 13 kr., Bengalfakeln
à 20, 30, 50 kr. bis
3 fl., lehiere 30 Minuten
Brenndauer in großer Aus-
wahl in **Eder's pyrotechni-**
cher Fabrik - Niederlage
Nathhausplatz 9. 8750

Schuhwisch-Macher
gesucht. Ein in der Erzeu-
gung von Schuhwische er-
fahrener und geübter
Wischmacher wird zu so-
fortigem Antritte gesucht.
Offerte unter Chiffre
„Schuhwischfabrik 20“
übernimmt die Exp. d.
Blattes. 54485

Mignon-Flavier,
mit 200 fl. billiger als im
Geschäfte, kreuzförmig, das
denkbar schönste und beste
Instrument, was nur er-
zeugt, ist Familienverhält-
nisse halber sehr billig zu
verkaufen. Erzsäbet-kör-
ut 42, I. em. 3. 8733

Ein ebenerdiges, noch 10
Jahre steuerfreies
Familienhaus,
6. Bezirk, Villa-Rayon,
für Sommer- oder Jahr-
reswohnung geeignet, ist
aus freier Hand zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
54508

Au Goot Parisien
Nieder
Budapest, Gatanergasse 13.
Den Bericht der Leipziger
Allgemeinen Zeitung über
unser v. d. **Hygiene-An-**
stellung daselbst aus-
gezeichneten Gesundheits-
Mieder versehen wir gratis.
54390

Eine Greislerei,
bestehend seit 20 Jahren,
gute Tageslosung, elegant
eingerichtet, ist preiswürdig
zu verkaufen; ferner ist ein
Kaffeehaus,
eleganter, nach dem Wiener
Styl eingerichtet, mit be-
sonders guter Tageslosung,
zu verkaufen, eventuell un-
ter guten Bedingungen zu
nehmen; auch ist ein
Kaffeehaus,
eleganter eingerichtet, mit
guter Tageslosung, preis-
würdig zu verkaufen; ferner
ist ein gutes
Milchgeschäft,
schön eingerichtet, mit guter
Tageslosung, billigem Zins,
preiswürdig zu verkaufen.
Eine Drast,
eleganter eingerichtet, besteht
seit 30 Jahren, ist preis-
würdig zu übergeben. Näh.
Waisner-Boulevard Nr. 44,
1. Etod 12, bei **J. Hans.**
54531

Zur Krönungsfeier
Ein eleganter Salon mit
2 Fenstern Andrassy-ut 29,
Th. 10, über den Eingang
billig zu vergeben. 8743

Wichtig für Klavier-
käufer!
Von der Konkurrenzmasse
einer berühmten Wiener
Klavierfabrik und Stabilis-
fement gelangen eine An-
zahl sowohl neuer, wie auch
wenig benutzter, vorzüglich
guter Stutzflügel. Nimmlos
in braunem und schwarzem
Holz, darunter Bösendor-
fer, Streicher, Erbar,
Kramer, Dejer, Kutichera,
Mikula, Hamburger, Büchta,
Girifonsky etc., zu einem
sehr mäßigen Preis zum
Verkauf in **Anton Jul.**
Eder's Klavier-Salon,
Waisnergasse 4. 8749

Kommis
acceptirt, welcher der kroat-
ischen u. deutschen Sprache
unbedingt vollkommen
mächtig ist. Serben, welche
auch der ungarischen
Sprache mächtig sind, wer-
den bevorzugt. **Karl**
Spitzer, Ofeng. 8744

Ein Komptoir-
Praktikant
mit schöner Handschrift, als
auch ein **Blatagent,** der
mit Spezeriehändlern ar-
beitet, werden für ein Fa-
brikgeschäft gesucht. Of-
ferte unter „B. D.“ an
die Exp. 54517

Eine kleine
Industrie
kann in allen Lokalitäten
gegründet werden, um einen
Artikel ersten Bedarfs
zu fabriciren. Keine spezielle
Werktätte. Unbedeutendes
Kapital, großes Einkom-
men, Sicherheiten. Offerten
an **C. Magrini & Cie.,**
141 rue de Rome, Paris.
8539

Billigerwie überall.
Von Kavaliere
abgelegte Herren - Kleider
bei
Grünbaum Gustav,
Satwanergasse Nr. 15,
1. Etod.
Kleider - Leihanstalt.
8693

28 Baugründe
à 300 Klafter sind in der
Nähe der Hauptstadt (Qua-
dratklafter für 60 kr.) zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
54182

Zu vermieten
großes 30 Klafter langes,
lichtes, trodenes
Magazin,
auch als
Werktätte
für Tischler, Schlosser, Bin-
der verwendbar;
Gewöl
mit Wohnung; beide
Lónpangasse 30. Jetzt als
Spezeriehandlung
verwendetes Gewöl; b.
Gewöl
für Kurzwaarenhandlung;
beide Sorokfárgasse 96.
Große
Stallung
und Hof, Mester-uteza 51.
Große Magazine u. Werk-
stätte, Holzplatz u. Zimmer-
platz, Sorokfárgasse 100.
Näheres bei **Dr. Wagner,**
Sorokfárgasse 96. 8662

Wegen Demolirung
der Häuser
1, Attila-uteza 31,
1, Attila-uteza 33,
1, Attila-uteza 45,
werden billigst verkauft:
Mauerziegel,
Dachziegel,
Mauersteine,
Flüstersteine,
Gangplatten,
Marmorsteinen,
Dachziegel,
Tippelböden,
Bretter, Latten,
Brennen,
Eisengitter,
Dachrinnen,
eiserne Deien
und Sparherde,
Zhüren und Fenster
und sonstige
Baumaterialien.
Näheres in der Demo-
lirungskanzlei
1, Attilagasse 45.
8525

Zu Theilzahlungen
können sich in einem hiesi-
gen altrenommirten Baar-
renhause stabile Parteien
in loco **Damen- u. Her-**
renkleider, Wäsche, alle
Gattungen Leinwände,
Chiffone, Tischzeuge, so
auch die modernsten Klei-
derstoffe etc. zu den gün-
stigsten Bedingungen und
solider Bedienung anschaf-
fen. Briefliche Aufträge
übernimmt **Malász A.,**
Károly-körut 4, ajtó 3.
54398

Kaffeehäuser
1. Ranges von 4- bis
10,000 fl. Ertragniß jähr-
lich, wie auch kleinere Ge-
legenheitskäufe sind speziell
bei mir zu haben. Ein
Provinz-Hotel 1. Ranges
wegen Mangels an Leitung
unter günstigen Modalitäten
ferner ein **Wirthschafts-**
geschäft mit bestem Schwem-
m- und Gasfenchant. Ersten
Reflektanten ertheilt Aus-
kunft **H. Herzhaft, Café**
Budapest, Andrassystraße
Nr. 27. 54363

Eine schön eingerichtete
Greislerei,
verbunden mit Bran-
weinshant und Bierver-
schleiß, ist wegen Familien-
angelegenheit nebst ansto-
sender Wohnung sofort zu
übergeben. Adresse in der
Exp. 54472

Stuh-Flavier,
ganz neu, selten schönes
Instrument, mit sehr edlem
Ton, sofort billigt zu ver-
kaufen. Kerepesterstraße 39,
1. Et. 12. 8711

Suche Kapitalisten
als Teilnehmer zu einem
größeren Unternehmen auf
Aktien, dessen Investition
u. Rentabilität sicher sind.
Reflektirende wollen ihre
werthe Adressen unter „S.“
in der Exp. hinterlassen.
54253

Gelegenheitskauf!
Eine Greislerei, geeigne-
tester Posten, billiger Zins,
ist für ernste Reflektanten
zu verkaufen. Näheres **H.**
Herzhajt, Café Budapest,
Andrássystraße. 54375

Geschäfts-
Velocipede,
eleganter Bauart, billig
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 54370

Zu verkaufen 1 St.
150pferdekräftige
zweicylindrige Condensa-
tions-Dampfmaschine.
1 Stück 16pferde-
kräftige
Lokomobile, Clayton &
Shuttleworth, Axilindrig,
auf Eisenrädern stehend, ta-
dellos, ganz so wie neu,
komplet neu armirt, mit
Treppe, extra starkem
Blechschornstein und Fun-
kenfänger versehen.
1 Stück 10pferde-
kräftige
Lokomobile, Multon Proce-
tor & Co., in ebenem tadel-
losem wie neuem Zustande
befindlich wie das Vorige.
2 Stück
Sägegatter 1/2, 1/30, beide
tabellos gut.
2 Stück
Dampfholzböden,
1 Stück
neue Bandfäge
3 Stück
neue Kreisfäge
12 Stück
neue, sehr schöne und starke
Rollbahnwagen mit Patent-
lagern, 750 Mm. Spur-
weite, 30 Kgr. Gewicht per
Wagen. Sämmliche Ge-
genstände können
beim Eigenthümer,
Wilhelm Langfel-
der,
technisches Bureau für Neu-
anlagen und Rekonstruktion
von Dampf- und Kunst-
sägewerken,
Budapest, 6. Bezirk,
Podmaniczkygasse
Nr. 18,
besichtigt werden. 8707

Kompagnon.
Ein Geschäfts-Kompagnon
zu einem Fabrikgeschäft mit
2-3000 fl. Baareinlage
wird gesucht. Näheres in
der Exp. 8720

Praktikant
fürs Komptoir wird auf-
genommen. Offerte unter
Chiffre „S. R. 100“ an die
Exp. 54388

Häuser-Verkauf.
Große u. kleine Häuser
sind zu den coulantesten
Bedingungen zu verkaufen.
Näh. in der Exp. d. Bl.
54366

Große, sehr elegante
Gassenwohnungen
auch Lokalität, geeignet
für **Kaffeehaus, Buchdr-**
ckeri, Maschinennieder-
lage, sowie **Souventainlokale**
sind per 1. August zu be-
ziehen. **5. Bez., Leopold-**
ring, Cde Waisnering,
vis-a-vis der österr. Staats-
bahn im neubauten 4
Etod hohen Hause. Näheres
beim Hausbesorger. 8704

Neben der Kerepesterstraße
für
Fabrikzwecke
geeignetes Objekt, 420 Du.-
Klafter Grund, alle vier
Seiten ebenerdig gebaut,
schöne breite Gasse, zu guten
Konditionen aus freier
Hand zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 8651

Edite
Billäner Weine
verfende von 50 Liter auf-
wärts per Nachnahme:
Noth 20, 24, 28, 32, 40 kr.
Weiß 23, 26, 30, 35 kr.
Schiller 16, 20, 24 kr.
Riesling 40, 50 kr.
Fässer berechnen zum Kosten-
preis und nehme selbe
franko retour. **Kramer**
Mátyás, Villány, Wein-
bergbesitzer. 8415

(Telephon)
eine deutsche
herin,
istin, perfekt
ben und Eng-
gepr. deutsche
erin, musifa-
erner fran-
superieure
nähen, Gehalt
und Reifepe-
ntreich; ein-
sche Bonnen,
ebenmädch-
richten, 80 fl.
h und Reife-
Frankreich;
Gespieltren,
Mädchen) im
13, 14 und
10 fl. Gehalt
Reifepefen
; eine fran-
und Reifepe-
ntreich, mit
ft und 2 Jahr.
ischen Stel-
Central-
Lehrkräfte
thea Scha-
torbb. gepr.
apest, Eliza-
54595

alter
nichtswaren-
d aufgenom-
mit genau
gabe bishe-
ung und Ge-
an Lepold
D. Mihol-
8746

baum
ft), der un-
sich lesen,
D sprechen
auch etwas
wenig ver-
die Som-
ein Post-
in Lande in
d gesucht.
de selbstge-
erte unter
er und bis-
tigung an
ation des
dapest, Hel-
54586

Haus.
Haus mit
in der Sta-
der Heller-
dpartierre-
Andrássy-
nettes Klei-
n dem Jo-
billig zu
8. Bezirk,
r. 17, Thür
54594

men-
n tüchtiges
und ein
zum sofor-
e gesucht.
8762

Billa
D, schöne
aus zwei
Obstgarten,
oder zu
heres bei
nziskaner-
54588

Biläum
tes Zim-
eparirten
nen Herrn
lichkeiten,
itere Mo-
ben. Adr.
54592

Bilbeted
in
Haushäl-
n Zweigen
bewant-
t kochen,
inge auch
age unter
die Exp.
54431

olt,
tt, eladó,
6. Czim a
54390

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Annunzierungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebräuchte, neue feuerfeste und einbruch sichere Kassen
offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik. Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 53834

Reines, unaufgeschrittenes Matulaturpapier à 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 10 fl. Mäheres die Exped. 54526

Goldarbeiter, Uhrmacher, Versahämter oder wer immer erhalten 100 fl. Honorar für Zustandebringen eines in Verlust gebliebenen goldgefachten 5^{er} Karat. Brillant-Ringes durch A. R. Mikolajewitsch, Budapest, Königsgasse 21. 54526

Krönungsjubiläum sind 2 schön möblirte Zimmer mit 4 Betten zu vergeben.Adr. in der Exped. 54532

Kleines Wirthschafts-Geschäft, in Vaugeois, mit Wohnung und schönem Keller ist per 1. August zu vergeben. Adr. in der Exped. 54519

Kompagnon mit 6-8000 Gulden Einlage wird zu einem lukrativen Geschäft gesucht. Anträge unter „Mercur 50“ an die Exp. 54461

Hazonbérbe adó Bor ódmegyében 2047 holdas, kelő épületekkel el látott birtok, melynek tulajdonos részé szántó és rét. A bérlet kezdődik 1893. január 1-én. Felvilágosításul szolgál Dr. Holländer Gusztáv ügyvéd, Miskolczon. 8729

Parterre-Haus, Christinenstadt, reizende, gesunde Lage, 15 Minuten zur Stadt, circa 200 QM. Grund, aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 54335

Gasmotor, 4pferdekräftig, in gutem Zustande, Gitter sammt Thor, Wagen-Feuerspritze sind zu verkaufen bei Jgnaz Bajor, Aradergasse 2. 54493

Vielki városban, megyeszékhelyén, 9 év óta fenálló
vas-kereskedés elköltözés miatt azonnali átadó. Bővebb értesítést nyújt a lap kiadóhivatala. 8742

Thüren u. Fenster, alte und neue, in allen Formen und Größen äußerst billig bei A. Wiener, Baumaterialien-Niederlage, Ust-ut 77. 7739

Krönungsjubiläum sind auf der Andrássystraße, 3. Stock,
3 Fenster à fl. 30 zu vergeben. Näh. die Exp. 54524

Eisener Federwagen, in gutem Zustande, ist sofort zu haben. Näh. in der Exped. 54481

Sommerwohnung. Zwei Zimmer, Küche, Veranda, ferner ein Zimmer und Küche zu verlassen. Sehr großer schattiger Garten. Stadtmeierhofgasse 33. 54520

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor diplomirt. u. prakt. Buchhalter (Königsgasse 34) bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen kön. ung. Ministeriums bdo. 10. Nov. 1877 B. 28698 vollkommen fürs Komptoir aus, u. zw. in der einf. u. dopp. Buchführung, Merkantilsrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben, mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Bücherrechnungen u. Abschlässe (Bilanzirungen). Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Brieflichen Unterricht in der Buchführung ertheile ich nach leichtfaßlichster Methode gründlich. 54342

Wiederuhren à fl. 2.65, Nickel-Taschenremontoir à 4.50 bei Albert Gilling, Kerepesi-straße Nr. 12, Lager von Juwelen, Gold-, Silber- u. Schweizer-Taschenuhren. 8397

Hunyadyplatz 10 sind Gassen- und Hofwohnungen sofort bezugsbar oder per August zu vermieten. 54180

Geld Darlehen! 3000 fl. gesucht auf 5 Jahre, unter welcher Zeit jährlich 1200 fl. zurückgezahlt werden. Briefe eröfne unter „3000 fl.“ an die Exp. 54316

Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Schamme unter größter Verschwiegenheit u. bester Pflege entbinden. **Theresia Bartisch**, 7. Bez., Lindengasse (Hársfa-utca) 13, ebenerdig, Th. 4, sep. Eingang vom Stegenhaus links. 53172

Zettel vom Versahante! werden mangellos ausgelöst, die Gegenstände am besten bezahlt.
! Uhren, Juwelen! Silberbesteck verkaufen für baar zu Spottpreisen. Gold u. Silber zum Tageskurs, demnach billiger als überall. 12 majwe 13lth. Silber-Ebbesteck fl. 8.90, fl. 14.—, fl. 24.—. Gold-Remontoir-Uhr fl. 12.90 bis fl. 75.—, Silber-Remontoir-Uhr fl. 6.80 bis fl. 18.—, Nickel-Silber-Remontoir-Uhr fl. 3.50. Jede Uhr = Reparatur nur 80 kr., so auch Juwelen mit Garantie zu billigsten Preisen. **Ratengeschäfte** zu leichten Bedingungen. Provinzaufträge per Nachnahme. S. Fuchs, Uhren- und Juwelen-Niederlage, Waisenrgasse Nr. 10, 1. St. 5, Budapest. 54341

Sommerfrischler. Knaben, welche unter Aufsicht die Schönheit der Karpathen beschichtigen wollen, werden über die Ferien von einer Pfarrersfamilie, welche knapp unter der Lára und an der Eisenbahn wohnt aufgenommen. Adr. in der Exped. 8618

Leerer Baugrund 7. Bez., Bálint-utca, zirka 700 Qu.-M., für Baumaterial-Niederlage oder andere Zwecke geeignet, ist zu verpachten. Näheres bei Benkó József, király-utca 23, 3. Stock 20. 8596

Eine Partie Parallelschraubstöcke und Ventilatorfeldschmieden ist sehr billig abzugeben bei Max Goldmann, Prag. 8594

Eine englische Pferdegeschirr, zweifännig, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 54302

Theer-Decken mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. **Säde**, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrplaten** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany Janosgasse Nr. 10 8396

Vorteile der F. E. und F. ung. ausschließlich privilegierten **Patent-Papier-Gigarren- und Cigaretten-Spitzen**. 1. Sind selbe aus geruchlosem Papier mit reiner Stärke gearbeitet. 2. Befindet sich an der Spitze des Papiers eine Metallkapsel, welche nicht zuläßt, daß die Feder beim Rauchen vom Papier abbricht. 3. Durch das Metallkapsel kann man die Feder mit größter Gewalt ganz luftdicht in die Papierhülle stecken. 4. Kann der Federkiel, der immer rein sein muß, weil er in den Mund genommen wird, so erschnurig wird, durch einen andern ersetzt werden. 5. Kann der oft mit Nikotin vermengte eckelhaite Saft in den Mund unmöglich bringen, sondern vertheilt sich in der Döhlung zwischen dem Papier und der Feder, was man aus neugier Zeichnung Fig. 1 (die Abbildung eines aufgeschrittenen Patent-Spines) [siehe Seite 39] ersieht. 6. Kann man diesen Patentspiz in der kleinsten Cigarren- oder Cigaretten-tasche stecken, wenn man die Feder herausnimmt und auf der anderen Seite hineingibt. Laut Zeichnung Fig. 2 [siehe Seite 39]. 7. Gehen sich diese Spitzenspitzen, weil der Raucher die Papierhülle, auf welche die Firma gedruckt ist, oft Tage lang bemerkt, indem er bloßen Federkiel wechselt. 8. Ist der Engros-Preis durch den großen Konsum schon derart herabgesetzt, daß die p. t. Trafikanten in der Lage sind, einen solchen feinen Patentspiz im Detail um bloß 1 kr. zu verabsolgen. 9. Kann man zu diesen Patentspitzen anstatt der Federkiel die so sehr beliebte geruchlose, vortheilhafte, unverwundliche **Spitzen, Zungen- und Gannenschürzer** benutzen, ein solcher kann Jahre lang gebraucht werden, so wenn er schmutzig ist, mit reinem Wasser durchgeblasen wird. In allen in- und ausländischen Ausstellungen, wo diese Spitzen ausgestellt waren, wurden sie prämiirt. Engros zu beziehen in den **Nürnberg- und Papiergroßhandlungen**. Hauptdepot in Budapest bei **Nathan Löw**, Mohren-gasse 7-9.

Wie muß man mit Kunstdünger manipuliren? Dieses Thema ausführlich behandelnde Taschen-Broschüre, elegant ausgestattet, verfenbet gegen Ertrag von 20 fr. in Briefmarken **Sátoris Kunstdünger-Fabrik**, Budapest, IX., Dandár-utca 25. 8511

Am Schwabenberg, Villa Braun, Einfiedeler sind zwei, eventuell ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten. Zu erfragen bei Grünhut, Zrany-utca 20. 54432

Sichere Exkuz. Eine im besten Gange, befindliche, mit großem Kundentheil gut eingeführte Dampf-Wasch- und Putz-Anstalt, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 54334

Prof. C. Balassa em. Handelschulprofessor und des Vereines junger Kaufleute etc., große Feldgasse 12, ertheilt gründlichen Unterricht in der **einfachen und doppelten Buchführung** und sämtlichen Komptoir-Wissenschaften, Rechnen, Schön- und Rechtschreibung, wie auch in Ung., Deutsch, Franz., Englisch, u. Italienisch. Schüler aus der Provinz erhalten ganze Verpflegung. Damen erhalten Separat-Unterricht. **Briefl. Unterricht** in der Buchführung zur Selbstführung der Bücher, nach meiner seit vielen Jahren bewährten Methode, wird gründlich ertheilt. 54322

Ein steirischer Karpathen-Simbeer- und Citronensaft, anerkannt beste Qualität, per 100 Kgr. netto Kassa ab Budapest fl. 45. Aufträge bis 20 Kgr. nur gegen Nachnahme. Packung: bei Bestellungen über 50 Kgr. franco Emballage, bei weniger zum Selbstkostenpreis. — **Adolf Neutwald**, Budapest, VII., Kerepesi-straße 66. 53816

Nach Wilkentalonice in Budapest am Balde: 2 Zimmer fl. 150—300 3 " " 220—300 4 " " 350—400 Veranda, Küche etc., möblirt, mit oder ohne Flakerbeniung. Vermittler weisen man zurück, weil unverläßlich. 53966

Suche für ein Mann-fakturgeschäft Verkäuferinnen. Adr. in der Exp. 8723

Ein in einem belebten Markt-Platz (Post- und Schiffstation) wohnhafter, gut akkreditirt, sprachkundiger, verheiratheter, junger, tüchtiger Mann der **Getreidebranche** wünscht einen ständigen Kommissionskauf eines größeren Getreidehauses. Gefällige Anträge erbittet sich derselbe unter „Strebsam“ an die Expedition. 54038

Gesucht wird ein **Saldokontist**, perfekter und sinder Arbeiter, für die Nachmittagsstunden. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind zu richten an **Bernhard Castein, Annoncen-Bureau**, Budapest, Badgasse 4. 8732

100 Gulden Demjenigen, der einen intelligenten Kaufmann in einem größeren Geschäftshause oder Fabrik in einer passenden Stellung unterbringt. Derselbe ist ein selbstständiges Arbeiten gewöhnt und kann eventuell auch größere Kautions leisten. Adr. in der Exp. 54331

3 möbl. Zimmer, 1. Stock, Aussicht Andrássy-straße, sind preiswürdig über das Krönungsjubiläum zu verlassen. Auskunft große Feldgasse 11, 1. St. 5. 54344

4 Cornwallkessel mit 60 Quadrat-Cmt. Heizfläche, auf 6 Atm. Betriebsspannung, prompt lieferbar bei Albert Deutch, 5. Bez., Váci-körut 22. 8628

Photographie. Gut eingerichteter Atelier, gut im Gange, wird einem Photographen unentgeltlich sofort übergeben. Adr. in der Exp. 54383

Rein Schwindel mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von Herrschaften abgelegte Herrenkleider, in größter Auswahl zu billigsten Preisen sind zu haben **Karlring 2, Ecke Satvanergasse**, im Hofe. Dasselbst auch Kleider-leihanstalt. 8691

Praktikant aus gutem Hause, nicht über 17 Jahre alt, mit nöthigen Vorkenntnissen wird gegen ein Anfangs-Gehalt von 10 Gulden in einer Weingroßhandlung acceptirt. Offerte unter „Kleibig 100“ an die Exp. 54372

Amerik. Seurechen mit 75 fl. per Stück liefert Albert Deutch, 5. Bez., Váci-körut 22. 8627

Eine möblirte Sommerwohnung am Rosenhügel zu vermieten. II. Felső zárdá-utca 38. 54304

Klavierkäuferin empfiehlt sich eine tüchtige Fachmännin, die für kleines Honorar ihr vollkommen maßgebendes Urtheil über das zu kaufende Instrument abgibt. Zu sprechen täglich von 1/9-10 u. Nachmittag 2-4 Uhr im Geschäft des Hof. Groß, große Kronengasse, Kirchenbazar, Gewölbe 36. 54412

Rath. norddeutsche Erzieherin, geprüfte Lehrerin, perfekt Französisch, Englisch, Zeichnen, sehr gut musikalisch, mit 4-6jährige Zeugnissen;
Süddeutsche, Protestantin, geprüfte Lehrerin, perfekt Französisch, Englisch, vorzüglich Piano (prima vista), vorzügliche Referenzen;
Französin, musikalisch, Englisch, etwas Deutsch, Zeichen, Malen, sehr guten Zeugnissen;
Pariserin, Bonnes superieures, mit jährigen Zeugnissen;
Engländerin, empfiehlt
Deutsche Ungarinen, empfiehlt
Frau Anna Gerson, Budapest, 8731

Andrássy-ut 21, Mezzanin. 8731

Komptoir-Gitter, auch vollständige Einrichtung in bestem Zustande preiswerth zu verkaufen. Adr. in der Exp. 54462

Praktikant mit schöner Handschrift, 14-15 Jahre alt, wird in einer Fabrik-Niederlage mit Bezahlung aufgenommen. Offerte unter „Kleibig 7“ an die Exp. d. Bl. 5443

Zur Jubiläumfeier 1-2 Fenster I. Etagenring Nr. 23, Hochparterre 1, zu vermieten. Zu erfragen von 1/1-1/3 Nachmittags daselbst. 54514

Ein Haus in Kleinpest mit 3 Gassen, 1 Hofwohnung, Keller, Obst- u. Biergarten, mit Salettel, ferner ein kleineres mit 2 Wohnungen sind zu verkaufen. Adr. in der Exp. 54307

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Aufnahme zur Entbindung bei **Abelheid Seidrich**, dipl. Geburtshelferin, **Fabrikergasse 34**, Thir 1, Parterre rechts (nächst der Andrássystraße). 54357

Kaiserbad

in BUDAPEST,

mit Dampf-, Schlamm-, Stein-, Wannen- und Türken-Bädern,

welche, sowie die prachtvollen Schwimmbäder ausschließlich durch heiße Schwefelthermen gespeist werden. — Die 8 heißen Quellen liefern täglich beinahe noch einmal so viel heißes Thermalwasser (60–84.75° C.), wie die sämtlichen heißen Quellen der übrigen Ofner Bäder zusammengenommen.

Das Dampfbad steht in seiner Art allein da.

Indikation der Bäder:

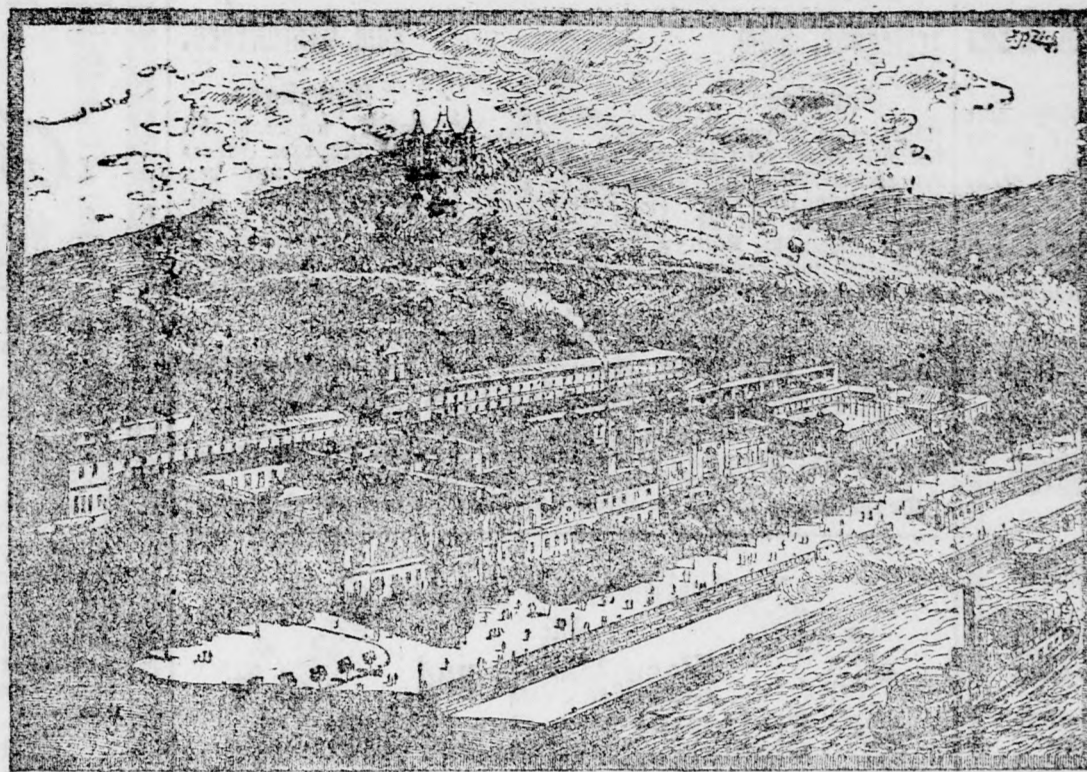
bei Gelenk- und Muskelschmerzen, Nervenkrankheiten, Skrophulose, Hautkrankheiten, bei Geschlechtskrankheiten, Gicht, Blutarmuth, Metall-Intoxikationen u. und nach schweren Krankheiten auftretender allgemeiner Schwäche.

Trinkkur:

bei Verdauungsbeschwerden, bei chronischem Magenkatarrh, Leber-, Milz- und Nierenkrankheiten und Unterleibsbeschwerden (Obstipation).

Inhalation:

bei chronischen Affektionen der Nase, des Rachens, Kehlkopfs und der Luftröhre.



Bei Frauenkrankheiten werden

Salz- und Moor-Salz-Bäder mit großem Erfolge benutzt.

Massage und Elektrizität.

Beständiger Badearzt:

Dr. Franz Diescher,
Spezialist in Frauenkrankheiten.

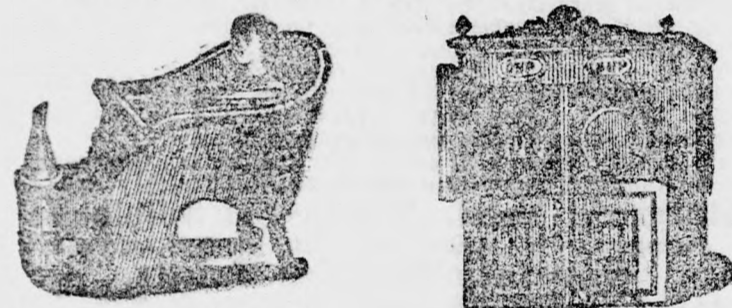
200 Wohnzimmer

(80 kr. bis 3 fl.), welche größtentheils mit den Bädern durch geschlossene, im Winter geheizte Gänge verbunden sind, wodurch die Winterkur ermöglicht ist.

Kaffeehaus, Restauration, Promenade

Tägl. 2mal Militär-Konzerte. Keine Kur- oder Musik-Taxe.

Die Metallwaarenhalle von



D. H. Pollak,

Budapest, Wienergasse 5, Fabrik: IX., Tüzoltó-utca 32

im eigenen Hause, empfiehlt ihre neu patentirten Universal-Salon-Gisfästen mit emailirtem Wasserreservoir, ferner ganz neu konstruirte Bade-Bantenils zu nachstehenden Preisen:

- Universal-Salon-Gisfästen mit emailirtem Wasserreservoir 45–65.— fl.
 - Gisfästen für Haushaltungen 14–30.— fl.
 - Gisfästen f. Restaurationen u. Bierhallen 50–500.— fl.
 - Fleischerkästen 75–180.— fl.
 - Badewannen für Mannesgröße 12, 15–20.— fl.
 - Badewanne 6 fl. 50 kr.—10 fl. 50 kr.
 - Badezimmer-Einrichtungen 85–500.— fl.
 - Zimmercloset, wo die innere Einrichtung in Email erzeugt ist, neuestes Patent 25–30.— fl.
 - Küchen-Ausstattungen 25–500.— fl.
- Verbindungen nach allen Bahnstationen per Nachnahme. Verpackungen zum Kostenpreise. Preiscourante mit 500 Abbildungen werden auf Verlangen gratis eingesendet. Bestellungen sind zu richten an die Metallwaarenhalle, Wienergasse Nr. 5.

Automat. Rattenfänger
für Ratten à fl. 2.—
für Mäuse à fl. 1.20

fangen und vernichten zugleich 20–50 Stück Ratten und Mäuse in einer Nacht ohne Beaufsichtigung, stellen sich von selbst und hinterlassen keine Spur.

Eclipse. beste u. sicherste Schwaben- und Käse in einer Nacht; nicht zu verwechseln mit werthlosen Fabrikaten. Preis per Stück fl. 1.20.

Erfolg überall garantiert. Tausende Anerkennungen. Versandt gegen vorherige Geldeinbarung oder Nachnahme durch Klotz, Wirtel, pat. Neuhof in Brünn 7. Näheres. — Wiederverkäufer gesucht. 12430

Wer moderne und gute

Tuchstoffe

für Herrenkleider billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Tuchexportgeschäft des **Friedrich Brunner** en-gros Brunn en-detail **Sollhausglacis 17.** Nichtkonvertirendes wird anstandslos retour genommen. Muster gratis und franco. NB. Einer jeden werthevollen Reklame enthalte mich, da die reelle und solide Handlungswerte in meinem seit dem Jahre 1880 bestehenden Geschäft betannt ist.

An die Besucher der

JUBILÄUMS-FEIER.

Anlässlich der 25jährigen Krönungs-Feier haben wir unser neu eingerichtetes

Damen-Konfektions-Geschäft

eröffnet und haben zu diesem Zwecke einen großen Vorrath neuester französischer Modelle in Jaquets, Seiden- und Spitzen-Umhüllen, Staubmäntel aus Lure und Seide, Spitzen, Caps und Regenmäntel anfertigen lassen. Durch unsere Verbindungen mit dem In- und Auslande sind wir in der Lage, obige Artikel billiger als überall zu verkaufen, und es bietet sich den p. t. Besuchern der Hauptstadt die günstige Gelegenheit, sowohl ihren Bedarf als auch Geschenke zu fabelhaft billigen Preisen kaufen zu können. Kleider werden binnen 24 Stunden laut Maß in eigener Werkstätte fertiggestellt. Hochachtung

Steinitz M. és társa,
Damen-Konfektions-Geschäft en gros et en detail
Budapest, IV. Bez., Károly-körút 24. szám.

Sensationelle neue Erfindung!

Wichtig für Schlosser, Schmiede, Fabriken und Oekonomen!

Pat. Transportable Blasmaaschinen

eiserner Konstruktion, auf Fuß- und Motorbetrieb.

Hauptvorzüge: Außergewöhnlich starker und gleichmäßiger Luftstrom, welcher regulirbar ist, unberechenbare Dauerhaftigkeit infolge eiserner Konstruktion, bedeutende Raumersparnis, da Blausvorrichtung und Feuerherd in Einem sind. Glüht weiss in 5 Minuten 10 Quadracentimeter starkes Eisen.

Preise und detaillirte Beschreibung sendet franco die:

Blasmaaschinenfabrik des Bankgeschäftes „Central-Mercur“,
Budapest, Erzsébet-körút 42.

(Telephon)
Schwindel
leidern, welche
kauft werden,
von Herr
legte Herren-
größter Aus-
gsten Preisen
Karlsring 2,
nergasse, im
auch Kleider-
8691

Kaufant
Gause, nicht
dove alt, mit
Sorkennüssen
ein Anfangs-
10 Gulden in
großhandlung
Herte unter
an die Grp.
54372

Heurechen
er Stück lie-
entisch, 5. Bez.,
22. 8627

Wohnung
gel zu ver-
Felsó zárdá-
54304

Käufern
eine tüchtige
dies für die nes
vollkommen
Urtheil über
de Instrument
reden täglich
u. Nachmittag
Geschäfte des
roße Kronen-
bazar, Ge-
54412

deutsche
prüfte Lehr-
Französisch,
onen, sehr gut
4-6jährige
issen;

ntische,
geprüfte Leh-
Französisch,
iglich Piano
y, vorzügliche
enzen;

öfin,
nglisch, etwas
nen, Malen,
Beugnissen;
einen,
rieures, mit
eugnissen;
ederin,
ngarin
lehrt
a Gerson,
peyt,
y-ut 21,
8731

e-Gitter,
ige Einrich-
m Zustande
e verkaufen.
xp. 54462

Kant
Handchrift,
alt, wird in
Niederlage
aufgenom-
unter Flei-
Exp. d. Bl.
5443

nsfeier
berestierung
arterre 1, zu
zu erfragen
Nachmittags
54514

aus
it 3 Caffen,
ng, Keller,
garten, mit
ein kleine-
nungen sind
ldr. in der
54307

en
id Hilfe un-
erschwiegen
e zur Ent-
Hilflichkeit
Geburts-
engasse 34,
terre rechts
räßystraße.)
54357

TIRGRAM

Alle Nachahmungen sind gewarnt.

Wer seine Wohnung von jedem Ingeziefer rein haben will, verwende nichts Anderes als die seit Jahren bekannten Tirgram-Präparate, und zwar

TIRGRAM-TINKTUR
zur gänzlichen Ausrottung von Wanzen und Brut in Flaschen à 20-40-60 Kr., 1 Literflasche 2 fl. 50.

TIRGRAM-PULVER
gegen Schwaben, Rissen, Flöhe und alle Pflanzen-Insekten in Dosen à 15-30 Kr., 1 fl. 50 Kr., 2 fl., 3 fl. und 4 fl. Tirgram-Gewebe, giftiges Mittel zur Vernichtung von Motten und Mäusen. Preis per Dose 1 fl. Zu haben in allen Gemischt-, Farb- und Spezereiwarenhandlungen, Apotheken und Droguerien hier sowie in der Provinz. Haupt-Depot: Tirgram-Társaság, Budapest, Wurm-utca 5. Für Budapest stehen geübte Arbeiter zur Verfügung, die ganze Wohnungen von Wanzen reinigen. Auch werden Jahres-Abonnements von uns übernommen.

Saison vom 1. April bis Ende Oktober.
Vom 1. Juni an vom 1. September Wohnungstarif um 25 Prozent herabgesetzt.
Kurort

Krapina-Töplitz in KROATIEN.

von der Jagorlaner Bahnstation „Jabol Krapina Töplitz“ eine Fahrstunde entfernt, außerordentlich mäßige, 30 bis 35° N. warme Kurbäder von eminentem Heilwert bei Gicht, Rheumatismus und Gelenkerkrankungen und deren Folgekrankheiten, bei Nerven-, Haut- und Wundkrankheiten, chronischen Nervenleiden, Krämpfen, Epilepsie, Hysterie, Migräne, Schlaflosigkeit, Separat- und Kurbäder, vorzüglich eingerichtete Saunen (Säunehäuser), Massage, Elektrizität, Schwedische Heilgymnastik, jeder moderne Komfort. Sehr gute Restaurationen bei billigen Preisen. Kurmüßel, ausgezeichnete Promenaden. Vom 1. Mai täglicher Postomnibus-Verkehr mit Jabol und Wölfschach. 47524
Vadearzt: Dr. Josef Weingertl.

Gartenzelte mit Eisendach,

zerlegbar, Dach zum Einschieben.

Vorzüge:
Unbegrenzte Dauerhaftigkeit, während die gewöhnlichen Stoffdächer in erneuert werden müssen. Zehnmal so haltbar als ein gewöhnliches Zelt. Jeder Zelt hat eine eigene Leiter, die auf dem Boden des Zeltens aufsteigt und unten auf dem Boden des Zeltens aufsteigt und unten auf dem Boden des Zeltens aufsteigt.



Preisliste Nr. 2 kostenfrei.
Erste f. l. Sp. Eisenmöbel-Fabrik und Metallgießerei des August Kitchelt's Erben,
1. u. f. Hoflieferant in Wien.
Niederlage: Wien, I., Kärntnerstraße 42, zwischen der Augustinergasse und Franzensgasse.
Depot in Budapest bei Melnic & Barkány, Dorottya-utca.

Cognac!!

Brüder Longauer

I. Südbanarische Cognac-Brennerei und Weingartenbesitzer in Werschetz (Süd-Ungarn).

Um Jedermann Cognac direct zugänglich zu machen, haben wir einen täglichen Postvertrieb eingeführt, und stellen nach allen Poststationen Ungarns, Österreichs und Deutschlands franco gegen Nachnahme:

Ein 4 Liter großes Postfäßchen Cognac:	Ein Postfäßchen, enthaltend 3 große Bout. Cognac:
* für ... fl. 7.-	* für ... fl. 4.80
** " " " " 9.60	** " " " " 7.-
*** " " " " 13.-	*** " " " " 9.80
**** " " " " 17.-	**** " " " " 12.80
Blume für ... 21.-	Blume für ... 15.80

Spezialisierte Wein-Preis-Contraire auf Verlangen gratis. Unser Kommissionslager befindet sich bei Herrn Sinko József, Budapest, u-utca 1. szam.

Das wirksamste Mittel für eine Blutreinigungskur im Frühjahr ist J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup.

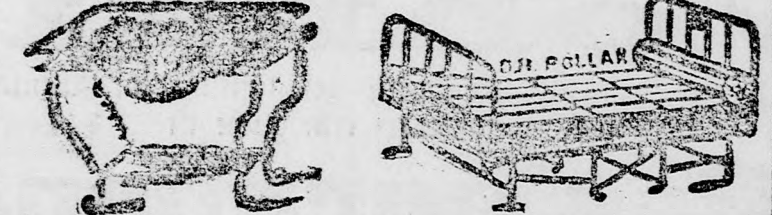


J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup wirkt gelinde ausleitend und in hohem Grade blutreinigend, indem er alle schädlichen und krankhaften Stoffe, sowie alle Verunreinigungen und krankhaften Stoffe, anachronischen Schleim und Galle - die Ursache dieser Krankheiten - auf unschädliche und schmerzlose Weise aus dem Körper abscheidet.
Seine Wirkung ist deshalb eine vorzügliche bei Hautleiden, bei Blutandrang nach dem Kopfe, bei Gicht- und Hämorrhoidal-Leiden, schlechter Verdauung, Leber- und Milz-Anschwellungen, ferner bei veralteten Drüsen-Aufschwellungen und Haut-Ausschlägen, sowie bösen Fiechten. Preis einer Original-Flasche sammt Broschüre 85 Kr., per Post 15 Kr. mehr für Einballage.
Jede Flasche muss obenstehende Schutzmarke als Zeichen der Echtheit tragen.
Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:
Wien, Apotheke „am Barmherzigkeit“
des J. Herbabny, VII, Kaiserstr. 73 und 75.
Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Förd, Königsgasse 12.
Depots in den meisten Apotheken der österr.-ungar. Monarchie.

UNIKUM.

Neuerer f. u. f. priv. Bier- und Sodawasser-Apparat mittelst flüssiger Kohlensäure, zugleich Eis- und Schankpump. Stets frisches Bier. Absolut kein Bierverlust. Einzige sanitätlich approbierte Auschank-Weihode. Rationelle Kühlung. Billiges, mit chemisch reiner Kohlensäure erzeugtes Sodawasser empfiehlt Wilhelm Mandler, Budapest, VIII, Karpfensteing. 18.

Empfehlenswerthe Neuheit! Die Eisen-Möbel- und Stahlraht-Matratzen-Fabrik von



D. H. Pollak,
Tüzoltó-utca 32, in eigenen Hause, empfiehlt ihre neuen f. u. f. privat.

Eisen-Trumeau-Kasten-Betten

zerlegbar, mit ganz neu patentirten Feder-Matratzen, zum Herausnehmen. Dieselben sind derart glatt gearbeitet, daß das Ingeziefer absolut nicht hinein kann. Die Eisenbetten sind aus massivem Winkelisen erzeugt, wo die Patent-Matratze darauf ruht. Ferner neu patentirte Feder-Matratzen für Holzbetten, 3teilig, von 12 fl. aufwärts, und ist dem p. t. Publikum diese neue praktische Erfindung sehr zu empfehlen. Die Betten, sowie auch die Matratzen sind in sämtlichen vornehmern Möbel- und Deckengeschäften zu haben. Ferner großes Lager von Waschtischen, Kastenbetten, Kinderbetten, Salonbetten, Kleiderstücken, Gartenbänken, Gartensessel, Gartentischen zu Original-Fabrikpreisen. Verordnungen nach allen Bahnhöfen per Nachnahme. Verpackungen zum Festpreis. Preis-Contraire mit 500 Abbildungen werden auf Verlangen gratis eingesendet. Bestellungen sind zu richten an die Metallwaarenhalle, Wienergasse Nr. 5.

Flüssige Glycerin-Crème von Kiehlhanser in Graz.

Die flüssige Glycerin-Crème ist eine gelungene Vereinigung von unschädlichen Stoffen, welche nicht nur die Haut verfeinert, sondern wirklich die jugendliche Frische belebt und dauernd zu erhalten im Stande ist. Präventiv gegen Einfluß von der Luft, Wind u. Sonne, befeuchtet Sommerprossen, Sonnenbrand, Fieberflecken u. allerlei Hautunreinigkeiten. Preis einer Flasche fl. 1.20.

Feinste Glycerin-Seife,

aus Glycerin und aromatischen Kräutern bereitet, reinigt ausgezeichnet, macht geschmeidig, erfrischt die Haut und hat alle Vortheile einer guten Toiletteseife. Das Stück in blauem Papier 35 Kr.

Pariser Damenpulver

gibt dem Teint das zarteste Weiß, erhält ihn glatt und trocken, ist unschädlich und erfreut sich sowohl bei Damen als auch bei Herren nach dem Rasiren einer großen Beliebtheit. Der Karton weiß, rosa und gelb (schmel) 50 Kr. aus Mandelblüthe u. Spermacet erzeugt, das unschädlichste Gesicht u. Handreinigungsmittel. Karton 50 Kr.

Handwasch-Pulver

eine gute, rothe Schminke für Tag und Abend. Preis 50 Kr.

Rougevegetal

Hauptdepot bei Josef v. Förd, Apotheker, Budapest, Königsgasse Nr. 12.
Vor gefälschtem Pariser Damenpulver und Glycerin-Crème wird gewarnt; nur jenes ist als echt zu betrachten, welches auf der Etikette, sowie auf der Beschreibung nebige Schutzmarke trägt.

St. t. priv. elastisches BRUCHBAND



Das Politzer, versehen mit Elfenbeinbänder und Bruchschäber, mit welchem schon Tausende geheilt wurden und erliegen auf Wunsch zahlreiche Dankschreiben zur Einsicht auf. Das Politzer'sche Bruchband, bei welchem die feste Pelote das Ausdrücken des Bruches bestimmt bereitet und sogar eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Damen und Kindern bei Tag und Nacht getragen werden. Die Abstützung von den Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung ersuche um Angabe der Bruchweite und ob der Bruch sich rechts, links oder beidseitig befindet. Preise: Gürtel 6-10 fl., doppelt 10-16 fl. Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und franz. Stahlbruchbändern, Geradhaltern, sämtlichen elastischen Hüftbändern, Gegenhüften, allen zur Krankepflege nöthigen Gegenständen, besonders mache ich aufmerksam auf die Hirschleder- und Gummi-Suspensoren, welche jede Erweiterung verhindern, so auch auf meine elastischen Bauchbinden und Nabelbandagen. - Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend bei
Moritz Pollitzer & Sohn,
I. t. priv. Bandagist,
Budapest, Franz Deáksgasse Nr. 10.
Echt franz. und amerikanische Gummi- und Gipsblasen (Kräutervatzen) per Duzend fl. 3, fl. 4, 5 und fl. 6, so auch Pariser Schwämme, per Duzend 4 fl.
Neu erschienen: Illustriertes Preis-Contraire mit Abbildungen gratis.

Berger's medicinale THEER-SEIFE

durch mehrjährige Erfahrungen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen Chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und varicellöse Ausschläge, sowie gegen Auzernale, Pusteln, Schweißfüße, Kopf- u. Barthaare. - Berger's Theerseife enthält 4% Goldseife und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. - Zur Verhütung von Eruptionskrankheiten beachte man andrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgebildete Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Glycerin Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. - Als mildere Theerseife zur Befestigung aller

Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife,
die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Broschüre.
In Kartons à 3 Stück fl. 1.-, à 6 Stück fl. 1.90
Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimpern; Carbolsäure zur Gährung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierender Seife; Berger's Nichtenadel-Karbonsäure- und Nichtenadel-Toiletteseife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 Kr.); Ichthylseife gegen Rheumatismus und Gichtarthritis; Sommersprossen- und Winterseife; Taninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausschlag der Haare; Zahnseife bestes Zahneinigungsmittel. Verweise alle übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man beachte stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt. Fabrik u. Hauptversand: G. Hell & Comp., Troppau. Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

En gros in Budapest: Hallmayer u. Seib, Friedr. Kochmeister's Nachf., Fr. Neruda, Molnar und Moser, Droguerie. En gros et en detail: Jos. von Förd, Apotheker, Königsgasse, Friedr. Detsiny, und Carl Detsiny. En detail: in allen Apotheken von Budapest und ganz Ungarn.

Carl Kuhn & Co.'s Stahlschreibfedern

Vergrößerte Sorten:
Nr. 1155, EF und F, vergrößerte Klaps-Feder,
Nr. 1255, vergrößerte Rasner-Feder,
Nr. 1530, EF u. F, vergr. sog. Aluminium-Feder.
Besondere Vortheile derselben:
Angenehmstes Schreiben, bedeutend gesteigerte Dauerhaftigkeit und ganz unbedeutend höherer Preis gegenüber den kleineren Formen.
Zu beziehen durch alle Schreibrequisiten-Handlungen.

Kais. u. kön. priv. Eiskasten-Fabrik

Advertisement for Josef Stiller's ice chest factory, featuring illustrations of various models and text describing their quality and availability.

Wegen Auflösung des Geschäftes... Damen-Modestoffe und Konfektions-Stücke... Herren-Kleider... PAUKER & NAGY, Damen-Mode-Geschäft „zur Königin von England“.

PAUKER & NAGY, Damen-Mode-Geschäft „zur Königin von England“, Budapest, IV., Hatvani utca 15.

Advertisement for C. Wendelin Takács's patent for a steam iron, including an illustration of the device and text explaining its benefits.

Die Ungar. Asphalt-Aktien-Gesellschaft, Budapest, Andrassy-ut 30, übernimmt unter Garantie billigt die Ausführung von Asphalt-Plasterungen...

Advertisement for Hugmayer & Michailovits, featuring a list of various fabrics and their prices, along with information about their shop location and services.

Advertisement for Möbel-Lager, stating they have a large stock of furniture and offer a price list and samples for free.

Advertisement for 'Für Männer' (For Men), featuring a piano illustration and text about musical instruments and services.

Advertisement for 'Echte Brüner Stoffe' (Genuine Brunner Fabrics), listing various fabric types and their prices for the summer season.

Large advertisement for a lottery with the headline 'Monatlich mehrere Ziehungen. EINLADUNG zum Beitritt in mehrere Los-Gesellschaften.' It lists various types of lottery tickets and their values.

Advertisement for 'KELETTI SERVYKOTO' featuring illustrations of people and text describing a patent for a bandage and other products.

Advertisement for 'Anker-Pain-Expeller', describing it as a remedy for various pains and ailments.

Vertical text on the far left edge of the page, including page number 'Seite 34' and various small notices or advertisements.

Allerlei.

(Der Kammerherr des Czaren.) Nerschoeff-Makoff, einer der reichsten Leute Russlands, hat in Paris ein Klavier bestellt, welches die Kleinigkeit von 38,000 Francs kosten soll.

(Allerlei aus Australien.) Man berichtet aus Sydney, 22. April: Das Opernhaus in Melbourne, in welchem gegenwärtig die bekannte englische Schauspielerin Frau Bernar-Deere gastirt, scheint am gestrigen zweiten Osterfeiertage Zeuge von geradezu unglaublichen Szenen gewesen zu sein.

Morgens auf dem Postdampfer „Monor“ in Auckland eingetroffen, wird demnach etwa am Dienstag hier anlangen und schon am nächsten Abend seine Vorlesungen eröffnen.

(Sein Gewicht in Gold) vertheilt jüngst, einem alten Herkommen entsprechend, der Maharadscha von Travancore. Der „Lebberam“ — wie die Ceremonie heißt — wurde auf Befehl des sehr orthodoxen Fürsten mit großem Prunk vollzogen.

Radtscha dem Heiligthum einen Elephanten und andere Opfergaben dargebracht, betrat er das zu diesem Zwecke eigens eingerichtete Gebäude und setzte sich in vollem Ornat auf eine der Waagschalen; dann wurden noch ein Schwert und ein Schild auf seine Knie gelegt; in die andere Schale häuften die Prinzen des regierenden Hauses die Goldmünzen auf, bis sie sank und den Boden berührte, während die Priester vedische Hymnen sangen.

(Bühnen und Kritik in Paris.) Zu dem Beschlusse der Pariser Theaterdirektoren, fortan der Presse keine Freiplätze mehr zu gewähren, und Kritiker nicht mehr zu den Generalproben zuzulassen, schreibt man von dort unterm 1. d.: Der Beschluß hat selbstverständlich bei den Kritikern große Entrüstung hervorgerufen und diese werden sich in den nächsten Tagen versammeln, um ihre eventuellen Repressalien gegen diesen Streich zu berathen.

(Erklärlich.) Frau: „Denk! Dir, Mann, als ich eben die Treppe heraufkomme, faßt mich ein Unbekannter um und gibt mir einen Kuß!“ — Mann: „Himmelshochschwerenoth, da brennt mal wieder draußen die Lampe nicht!“

In der elften Stunde.

Roman von Karl Sellmer. Autorisirte Bearbeitung.

26.

Ist es Wahrheit?

— Fürchten Sie mich nicht, Gloria, antworten Sie mir! Hat Ihre Mutter Ihnen niemals die Geschichte ihres Lebens erzählt? Sagte sie Ihnen nie, weshalb sie in Junesold ein so einfaches Leben geführt? Sprach sie Ihnen nie von Ihrem Vater?

— Von meinem Vater? wiederholte Gloria, während der Ausdruck ängstlicher Scheu in ihren Zügen immer deutlicher zu Tage trat.

— Nein, sie sprach mir nicht von ihm oder nur, als ich ganz klein war; ich erinnere mich, daß sie weinte, und ich wollte sie durch Fragen nicht betrüben. Sie war eine Witwe und mein Vater gestorben, da möchte sie ja manchen hinreichenden Grund zu Thränen finden!

— Andere Dinge als der Tod vermögen Mann und Weib zu trennen! seufzte er. Gloria, Ihr Vater und Ihre Mutter vertrugen sich nicht, sie packten nicht zu einander, Keines hatte Unrecht begangen, aber sie verstanden sich nicht; nur darin wurden sie mit einander einig, daß es besser sei, wenn sie sich trennten!

— Weshalb sagen Sie mir das Alles? forschte Gloria in steigender Angst. Woher wissen Sie, daß Alles gerade so gewesen?

Er antwortete nicht sofort, sondern stand eine Weile mit gesenkten Blicken da.

Endlich rißte er sich langsam empor:

— Können Sie denn nicht errathen? Vor einiger Zeit hat Katharine mir Ihren Namen und Ihre wahre Geschichte mitgetheilt — ich habe Sie gefunden und wie Sie sehen, bin ich hier!

Mit dem Ausdruck unverhohlener Entsehung starrte sie ihn an; dann bedeckte sie das Antlitz mit den Händen in fassungsloser Verzweiflung.

— O, Gott, flüsterte sie leise, während die Erinnerung an Alles, was Katharine ihr über Helmore gesagt, in ihrer Seele wach wurde.

Könnte denn dieser Mann wirklich ihr Vater sein? Der Gatte ihrer sanften, guten, edlen Mutter? Nein, es war irgend ein schändlicher Plan, den man im Vereine mit Katharine ausgedacht, um sie von Westwood fortzubringen.

— Es ist nicht wahr, ich kann es nicht glauben! rief sie in heller Entrüstung; er sah sie mit dem Ausdruck des unaussprechlichsten, schmerzestfüllten Pathos an.

— Das ist also die Sache, welche meine Frau an mir genommen, das ist der Dank, weil ich unser einziges Kind ausschließlich ihrer Obhut überlassen habe! rief er mit gutgespieltem Gefühl. Sie versprach mir, daß die Kleine lernen sollte, den Vater zu lieben, welchen sie niemals sehen würde; anstatt dessen hat sie meinem eigenen Fleiß und Blut nur beigebracht, sich mit Abscheu von mir zu wenden!

— Nein, nein! rief Gloria, sich mühsam beherrschend, das ist es nicht, was sie mir lehrte, denken Sie nichts Böses von ihr. Wenn ich zurückweiche, wenn ich verblüfft, ja, sogar ungläubig bin, kann Ihnen dies im Grunde genommen doch nur natürlich erscheinen; bedenken Sie, wie plötzlich, wie unerwartet mir all' dies kommt!

Er faßte nach ihrer Hand. — Sie haben recht, Gloria, ich will nicht schroff sein, aber Sie müssen zugestehen, daß es hart ist, von dem Kinde, welches man stets geliebt hat, auf solche Weise empfangen zu werden — von dem Kinde, von welchem man vernommen, daß es gestorben sei!

— Gestorben? Ich — wer hat Ihnen das gesagt?

— Ihre Mutter! Halt! Hören Sie mich an, bevor Sie meine Worte als unrichtig erklären! Erinnern Sie sich an den achtzehnten jenes Monats, bevor Sie Junesold verließen?

— Entzinnen! Würde sie den Tag jemals vergessen können? Ihre Lippen zuckten und Thränen traten in ihre Augen.

— Ja! an jenem Tage starb meine Mutter plötzlich! Weshalb reden Sie davon?

— Starb? wiederholte er überrascht. Wie und woran?

Sie sagte es ihm. Abermals rang er mit seiner Bewegung, dann sprach er, sich gewaltig beherrschend:

— Warum ich Ihnen davon spreche, das will ich Ihnen sagen. An jenem Tage traf ich in Junesold ein, um Sie, mein Kind, zu sehen; ich sah Ihre Mutter am offenen Fenster auf einem Ruhebette liegen; sie erkannte mich und machte mir ein Zeichen, einzutreten. Ich sagte ihr, weshalb ich gekommen, und sie erwiderte mir, indem sie auf ihr schwarzes Kleid wies, daß es nutzlos sei, weil Sie gestorben wären.

— Es ist nicht wahr! rief Gloria in heller Entrüstung. Sie würde nimmer so Unwahres gesagt haben! Nein, es kann nicht richtig sein!

— Wie soll ich Ihnen beweisen, daß es doch so ist? Alles scheint gegen mich zu sprechen! Ich war allein mit ihr und ich entfernte mich, soviel ich weiß, ohne daß mich irgend Jemand gesehen hätte! O, Gott im Himmel, wenn mein Herz Dir entgegen schlägt, mein Kind, ist es dann denkbar, daß das Deinige hart und kalt sei wie Stein?

Langsam gewann er doch einigen Einfluß auf sie und er sah es. Das Mitleid wurde in ihrer Seele wach und sie ließ das Haupt tief auf die Brust herabsinken.

— Verzeihen Sie mir! flüsterte sie leise. Wenn ich wirklich Ihre Tochter bin, so kann es wohl kein Unrecht sein, wenn ich Beweise für diese Ihre Behauptung von Ihnen fordere.

— Sie fordern Beweise, mein Kind, und sollen dieselben haben, dann aber, wenn Sie wissen werden, daß ich wirklich Ihr Vater bin, wollen Sie auch dann noch vor mir zurückschrecken, oder sind Sie bereit, in das Heim zu kommen, welches ich Ihnen ausstatten will? Sind Sie bereit, mein Leben zu verschönern, demselben Zweck und Weiße zu geben?

Er streckte ihr flehend die Hände entgegen; sensibel und leicht beweglich, wie sie war, legte sie ihre schmale Rechte in die seinige.

— Wenn Sie wirklich nachweisen können, daß Sie mein Vater sind, dann soll ihr Heim auch das meinige sein, dann will ich Ihnen die ganze Liebe und Zärtlichkeit einer Tochter entgegenbringen! Mein Dasein ist ein sehr einfaches und verlassenes; glauben Sie denn nicht, daß es mir selbst zur Freude gereichen muß, einen Vater zu haben?

Er küßte ihre Hand, dann nahm er ein Packet Schriften aus der Tasche und reichte ihr dasselbe.

— Es ist ein heiliges Vermächtniß, das ich Ihnen hier übergebe, aber in Ihrer Hut ist es gut

aufgehoben, es sind die Briefe, welche Ihre Mutter mir vor unserer Vermählung und nach derselben geschrieben hat; auch andere Beweise liegen noch vor, aber ich dachte, diese Briefe allein schon sprechen für sich; ich wohne im Bahnhof des Städtchens und werde dort mit Ungebuld jeder weiteren Kunde harren: sei barmherzig, Gloria, mein Kind, verlängere meine Bein nicht! Für jetzt aber lebe wohl!

Noch einen langen, letzten Blick warf er dem Mädchen zu, dann entfernte er sich raschen Schrittes, während sie ihm lang ängstlich und besremdet nachblickte.

Könnte er denn wirklich ihr Vater sein? Wie ganz anders war er heute gewesen als an jenem Tage, da sie ihn in Katharines Heim zum ersten Male gesehen.

Er und ihre Mutter waren von einander gegangen, aber er hatte selbst gesagt, daß auf keiner Seite ein Unrecht gewesen sei, und wenn er wirklich ihr Vater war, konnte und durfte sie ihm da die töchterliche Liebe verwehren, um welche er sie so inniglich bat?

Nein, nein und zwanzigmal nein! Sie sagte sich dies mit großer Entschlossenheit; seine Art und Weise hatte bereits töchterliche Gefühle in ihrem Herzen wachgerufen und in der Vereinnahmung ihrer Seele sehnte sie sich nach Jemandem, den sie lieben konnte und der diese ihre Gefühle erwidern würde.

Während sie zusammen noch gesprochen, war bereits abendliche Dämmerung herangebrochen, und zwar so rasch, daß sie die einzelnen Gegenstände nur unklar von einander zu unterscheiden vermochte; sie mußte sich beeilen, um Westwood rasch zu erreichen, denn es drängte sie danach, die Briefe ihrer Mutter lesen zu können; aber ach, sie mußte, daß erst Abends in der Abgeschiedenheit ihres Zimmers, wenn sie mit Christinen allein war, sich ihr hiezu die entsprechende Gelegenheit bieten werde.

Trotzdem schlug sie nun rasch den Heimweg an, als plötzlich der Klang von Stimmen an ihr Ohr schlug; noch einen Augenblick und sie erkannte in einer dieser Stimmen diejenige Klaudia's. Es überraschte sie dies einigermaßen; mit wem mochte die junge Frau zu so später Stunde noch hier spazieren gehen?

Gloria trat hinter eine Baumgruppe, nicht um zu spioniren, sondern von dem Wunsche geleitet, jene Beiden in keiner Weise zu stören; im nächsten Augenblicke erkannte Gloria die Stimme des Mannes, welchen sie liebte, die Stimme des Mannes, der sie getäuscht — ja kein Zweifel, Fairfax Drayton war nur wenige Schritte von ihr entfernt.

Das junge Geschöpf fühlte sich von heftigem Schwindel erfaßt und mußte sich, Stütze suchend, an einen Baum lehnen.

Fairfax Drayton hier mit Klaudia, was mochte das zu bedeuten haben? Hatte auch er sie gefunden, hatte auch er sie geücht? Hatte er ihr unglücklichstes Geheimniß Klaudia anvertraut? Eine Frage verdrängte die andere und erhöhte das Gefühl des Schwindels, welcher sich ihrer bemächtigt hatte. Doch horch, was war das? Er sprach:

— Wir haben Beide gelitten, sagte er leise, Beide gelitten unter dem Wahnsinn der Vergangenheit! Gott im Himmel, wie furchtbar ist es, daß der feierlichste Schwur häufig zum bitteren Fluche wird! Es gab einen einzigen Ausweg, der uns Glück bringen konnte, jenen der ewigen Trennung!

(Fortsetzung folgt.)

MME. S. A. ALLEN'S WELTBERÜHMTER HAAR WIEDERHERSTELLER



Ist wirklich die Vollkommenheit selbst, wenn es sich darum handelt, dem Haare seine jugendliche Farbe, Glanz und Schönheit wiederzugeben. Er erneuert das Leben, die Kraft und das Wachstum des Haares, vertreibt schnell die Schuppen und ist ein unvergleichbares Haarverschönerungsmittel; dabei verbreitet er einen Wohlgeruch von seltener und angenehmer Fülle.

„EINE EINZIGE FLASCHE GENÜGTE!“ hört man von Vielen sagen, deren graue Haare ihre natürliche Farbe wiedererlangten deren kahle Häupter sich wieder mit neuen Haaren bedeckten, nachdem sie eine einzige Flasche von Madame S. A. ALLEN'S Weltberühmtem Haarwiederhersteller dazu verwendet hatten. Es ist kein Färbemittel.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern. Fabriken: 114 & 116 Southampton Row, London (England); in New York und Paris, engros bei Josef von Török, Königsgasse 12. En détail bei M. Lueff, Waitznergasse 28 und Lueff Sándor, Waitznergasse 22, im Hotel National.

Patent-Kugel-Kaffeebrenner

in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 100 Kilogr. Inhalt einfach, solid, bequem. Geringer Verbrauch an Brennmaterial. Labellose Röstung. Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei

Emmerich am Rhein. Auch in Ungarn sehr verbreitet. Im Ganzen über 23,000 Stück im Betriebe. Außerordentlich nützlich und rentabel für jede Gemischtwaarenhandlung. Günstige Betriebsverhältnisse zu Lande. Preis prämiiert, zuletzt: September 1890 in Wien: höchste Preis auf der mit Maschinen verschiedenen Systeme bezeugten Nordwestl. Industrie-Ausstellung, Wien: Einziger Preis auf Maschinen und im Oktober 1891 um zweiten Male prämiiert in Prag.

Berzweifeln Sie



nicht an Ihrem geschwächten oder fehlenden Haar oder Bartwuchs bevor Sie J. Paterno's echten Klettenwurzel-Quint-Essenz herfaßt haben. General-Depot Wien, A. Stockinger, I., Spiegelgasse 8 und in der Apotheke von Josef von Török in Budapest.

Zarte, weisse Haut, jugendlichen Teint erhält man sicher, Sommer-sprossen verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von Bergmann's Lillienmilch - Seife von Bergmann & Co., Dresden, a St. 45 fr. bei Ferd. Herida, Havannergasse, Sieben Hübler, Zeitung.

Ein fester günstiger Gelegenheitskauf! Wegen andauernder Krankheit des Besitzers wird auf Grund eines mindestens 6% Reinertrages eine

Herrschaft

in Ungarn, im Kaiser Komitate verkauft. Dieselbe liegt von größerer Stadt und Bahn eine Stunde entfernt, umfasst ein Areal von ca. 1550 Joch, wovon ca. 1200 Joch hochprima Oekonomie, der Rest sehr geschnitten, best kultivierter Waldbestand, Alles in eigener Regie. Schönes Kastell in großem, herrschaftlichen Park. Wirtschaftsgebäude durchwegs gewölbt und in tadellosem Bauzustande. Verkaufspreis inklusive sehr werthvollen Grund 285,000 fl. Sehr schöne eigene Jagd. Unentgeltliche Auskunft nur an Selbstkäufer durch das Sport-Institut „Kommissionshaus Günther“, Wien, L. Rinnberggasse 2.

Wasserdichte Regenmäntel aus original englischen Schafwolle Doppellofen mit Gummi-Zwischenlage, sowie Gummimäntel jeder Art, für Herren, Damen und Kinder. Muster, Preise u. Mahnanleitung postwendend. Paget & Co. Wien, I., Rinnberggasse 18.

D'Levas Eisen-Phosphat

Dieses Eisen-Präparat enthält die wichtigsten Elemente des Blutes und der Knochen. Es ist ein ausgezeichnetes Heilmittel bei Blutarmuth, Bleichsucht, Magenschmerzen, Blutverlust, es regelt die Menstruation, ist von leichter Verdauung und wird besonders Damen, ferner in Entwicklung stehenden jungen Mädchen, sowie schwächlichen Kindern bestens empfohlen. Preis einer Flasche fl. 1.50. Hauptdepot für Ungarn: Budapest, Apotheke des Josef von Török, Königsgasse 12.

Zigarretten-Patent-Röhren

mit Nikotinsauger, Staub- und Tabaksaft-Absonderungs-Vorrichtung sind laut Gutachten der größten Fachmänner ihrer vielen Vortheile halber die besten und der Gesundheit unschädlichsten; selbe sind in grossen allen Papier- und Nürnberg-Größhandlungen zu bekommen, im Detail in den meisten Trafiken. Hauptniederlage in Budapest bei Nathan Löw, Mohrergasse 7/9. 48775

Wer hat Sommer-sprossen? Stellen oder sonstige Ausschläge im Gesichte? Der wende sich behufs sicherer Beseitigung derselben zur weltberühmten

SERAIL-POMADE

Welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Gesichtshaut blendend weiß, rein und frisch macht, 1 Liegel 70 fr., franco per Post fl. 1.05, Seife hierzu 1 Stück 30 fr. China-Wein gegen Schwäche, Pepsin-Wein gegen schlechte Verdauung, 1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franco zugesendet fl. 6. Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Urad.

WARNUNG!

Nachdem die seit über 50 Jahren in der ganzen Monarchie rühmlichst bekannte



von verschiedenen Fabriken mit dem Stempel „Apello“, „Apollon“, „wie Apollo“, etc. in meist ganz minderwerthiger Qualität verfälscht in den Handel gebracht wird, machen wir das p. t. Publikum aufmerksam, dass die

nur echt ist, wenn jedes Stück mit der obigen Schutzmarke versehen ist.

Nachahmer werden gerichtlich verfolgt. Zu kaufen bei sämmtlichen grösseren Herren Kaufleuten und Seifenhändlern

K. und k. Hof- und landespriv. 47914

Apollo-Kerzen-, Seifen- und Parfümeriewaaren-Fabriken, WIEN, VII., Apollgasse 6.

Table with exhibition medals: Wien 1873, Budapest 1885, Agram 1891, Esseg 1889, P. Palánka 1897, London 1873, etc.

Josef Csik

Erste Syrmier Portland-Cement- und Hydraulische Kalk-Fabrik in DECSIN.

Central-Bureau und Niederlage: Budapest, V., Rudolfsplatz 3, empfiehlt den geehrten Herren Baumeistern und Architekten, Baunternehmungen, Grundbesitzern, Gemeinde- und Kirchenvorständen, wie auch dem geehrten baulustigen Publikum ihre eigenen Fabrikate in

Portland-Cement und hydraulischem Kalk,

welche stets in gleich vorzüglicher Qualität geliefert werden. — Preis-Courant und Anführung wird auf Verlangen bereitwilligst gesendet.

Table with exhibition medals: Paris 1876, Brüssel 1872, Wenz 1875, Syeged 1878, Triest 1883, etc.

Kurbad Bartfeld, Badesaison: 15. Mai bis Ende September.

Dieser schon seit Jahrhunderten bekannte Kurort, eine halbe Stunde entfernt von der kön. ung. Freistadt Bartfeld, liegt ausgezeichnet geschützt in reizend schönem Thal, von herrlichen, mächtigen Nadelholzwäldern begrenzt, 310 M. über der Meeresfläche. Das Klima ist milde, das Thal erhebt sich der reinsten, wind- und staubfreien, ozonerfüllten Luft, wozu sich der balsamische Duft der Nadelholzer gesellt. Unter den zahlreichen heilkräftigen alkalisch-muriatischen Eisenquellen sind hervorragend die „Doktor-“, „Sant-“, „Sprudel-“ und die „Füllungs-Quelle“. Die Bartfelder „Doktorquelle“ entspricht vollkommen den bekannten Gleichberger und Selterfer Quellen. Die „Sprudelquelle“ ist ein mächtiges Stahlwasser, welches mit den besten Stahlwässern des In- und Auslandes wetteifert, während die übrigen glückliche Kombinationen der zwei obgenannten Quellen bilden. Vorzügliche Heilerfolge sind in Bad Bartfeld zu erzielen bei Frauenkrankheiten aller Art, bei Bleichsucht, Blutarmuth, bei veralteten Katarthen der Athmungs- und Verdauungsorgane; bei solchen Nervenleiden und Schwachzuständen, die auf Blutarmuth oder Erschöpfung beruhen; auch Lungenkranke befinden sich wohl im Bartfelder balsamischen Klima; als Nachkur nach dem Gebrauche der Bäder von Karlsbad, Marienbad, Epsil, Hall u. s. w. Heilverfahren: Brunnenkur, kalte und warme Mineralwasserbäder, Nadelbäder, Douche, Moxen- und Mischkur. Ordinaire Kurort: der geamten Heilkunde Dr. Heinrich Hübsch, ehemals Wiener Spitalsarzt erster Klasse, Spezialist für Frauen- und Kinderkrankheiten, welcher die Saison über ständig im Bade, im Winter in Budapest (L. ur-uteza 10) wohnt.

Post, Telegraphenamt, Apotheke ständig. Zur Verfügung einzelne Wohnzimmer, sowie größere Wohnungen auch mit Küche, Markt täglich, Konditorei und mehrere Restaurants, Promenaden-Walk zweimal täglich. Kurs, Leses- und Klaviersalon, Musikgärtchen. Die Füllung des Bartfelder Mineralwassers wird mit größter Sorgfalt, heutigen Ansprüchen gemäß (Sintern, Sintern, Sintern), bewerkstelligt. Bestellungen werden angenommen bei Sigmund Engel, Hauptniederlage, Budapest, 5. Bez., große Kronengasse Nr. 26. Jede auf das Bad bezügliche Anfrage beantwortet bereitwilligst die Direktion des Kurbades Bartfeld.

Erstausstellung Wien 1890. Ehrendiplom höchste Auszeichnung.

Erstausstellung Wien 1890. Ehrendiplom höchste Auszeichnung. Ersatz für Dampfmaschinen.



Otto's neuer Motor

betriebsfähig durch Patente geschützt. Betrieb durch Steinkohlengas, Holzgas, Wassergas, Generatorgas.

Vorteilhafteste Betriebskraft für die Groß- u. Klein-Industrie. — Keine Explosionsgefahr, keine Kesselanlage, keine Rauchbelästigung, keine Wartung, stets betriebsbereit, geräuschlos arbeitend, von 1/2 bis 200 Pferdekraft.

Neuer 35,000 Stück mit ca. 130,000 Pferdekraft im Betrieb. Otto's Zwillingen-Motor geeignet für elektrische Licht-Anlagen. Otto's Petroleum-Motor (Benzin) von 1-8 Pfl. Bequemste und praktischste Betriebskraft das für Kleingewerbe in Orten ohne Gasanstalt und für die Landwirtschaft.

Gasmotorenfabrik LANGEN & WOLF, Wien, X., Layenburgerstr. 53. Budapest: Csiki & Cie., Waitznerboulevard Nr. 17.

Gummi-

Spezialitäten, garantiert echt französisch, per Dsd. n. 1, 2, 3, 4, 5. Auspensionen u. Ausführlicher Preis-Courant gratis und franko. Versandt diskret, zollfrei.

Ludwig Fischer,
Gummiwaren-Fabrik,
Teplitz (Böhmen).

Ein sehr hübsches, vorzüglich bewirtschaftetes adeliges

Gut

in Oberungarn, 25 Minuten von der nächsten Bahnstation entfernt, mit arondierten 565 Joch bestem Defonomeiland und sehr werthvollem Wald, wird mit 85,000 fl. verkauft. Sehr komfortables, prächtig in einem schönen Park gelegenes Kastell, Meierhof mit Stallungen, Wirtschaftsgebäuden, genügend und in tadellosem Stande. Eine Kaminmühle, allen Anforderungen der Kunst entsprechend eingerichtet, ist im lukrativsten Betriebe. Die Wirtschaft ist in rationaler Eigenregie, reich und gut instruiert. Die Jagd ist eine außergewöhnlich ergiebige auf Schwarzwild, Rehe u. Kön. ung. pent. Oberförster Sorvath & Richard Pat, Wien, Margarethenstraße 12. 48744

Photographische Artikel
Kaisersstr.
Wien, VI., Nr. 62.



Budapest, Erzsébet-ter 9.
Eisenschmid & Wachtl.

Dank.

Hiermit sage ich Herrn **Henri Lovic, Dresden, Dippoldswalderplatz 1** 1. Etage, auch im Namen meiner Frau aus der Ferne den herzlichsten Dank. Ein bohrender Kopfschmerz, welcher meine Frau bis zur Verzweiflung viele Jahre plagte, sowie eine nervöse Magenwunde, Folge einer Blutarmuth, ist vollständig beseitigt. Die vielen Behandlungen, die ich anderweitig gesucht, waren nutzlos. In der Behandlung des Herrn Lovic trat bald Besserung ein und meine Frau ist nun gesund und munter. — **Krasowitz, bei Pilsen in Böhmen.** — **A. Schelinger, Gastwirth.**

(Gegründet im Jahre 1894)
W. Hochsinger & Söhne
in Gsafathun (Ungarn, Munkacs) versenden ihren ersten, hochfeinen

Tafel-Essig



versetzt in großen Flaschen Preis 6. 5 Kilo 1.50. (Korfflosch) in kleineren Flaschen 1.00. Ein Liter d. obigen Essig Tafel-Essig" erreicht an Ausgiebigkeit 4 Liter des gewöhnlichen, im Handel vorkommenden Essigs, ferner ist die große Korfflosch für jede Wirtschaft ein sehr nützliches und nützliches Stück, daher der Bezug obiger Spezialität jeder Hausfrau bestens empfohlen werden kann.

INTERNATIONALE
Musik- und Theater-Ausstellung Wien 1892
Grosses neues Theater. 7. Mai bis 9. October. Riolunde im k. k. Prater. Grosse Musikhalle Täglich Vorstellung. Täglich Konzert.
Fach-Ausstellung. — Gewerbliche Spezial-Ausstellung. — Grosser Ausstellungs-Park. — Alt-Wien. — Panorama. — Schattenspiel-Theater etc.

R. u. f. österr.-ungar. Patent, sowie Patente in den meisten europäischen und amerikanischen Staaten.
Die Alois Zadak'schen Schwimm- u. Rettungs-Apparate
sind im Allgemeinen für Lebensrettung und für Baden als vorzüglich anerkannt worden. Das Baden mit diesen Apparaten bereitet auch für Nichtschwimmer — durch das Bewusstseins der absolut sicheren Bewegung im Wasser — ein bisher ungekanntes Vergnügen. Niederlagen bei den Herren Husella M., Rathhausplatz 1, und Kertész Todor, Dorotheagasse 1.
Die Apparate stehen für die sich dafür Interessirenden in den Schwimmbädern des Kaiser- und Lufthausbades zur Verfügung.
Prospekte und Preis-Courante werden franco zugeleitet.
Fabrik und Hauptniederlage: Budapest, Keckermetergasse 13, beim Erfinder Zadak Alois.



Alleinige Niederlage von
1885er Chateau Bisontai Weine
der Godingöper Firma
Heinrich Visontai.

Alleinige Niederlage von
französischen Cognacs
der Bordeauger Firma
Le Fils de F. Schmidt.

Ich beehre mich, einem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniz zu bringen, daß ich meine mehrere Jahre hindurch 7. Bezirk, Nottenbillerergasse Nr. 4 befundene Weinhandlung 4. Bezirk, Calvinplatz Nr. 4 verlegt habe, wo ich auch ein den heutigen Anforderungen entsprechendes Flaschenweingeschäft errichtet habe. Mein Hauptbestreben wird dahin gerichtet sein, dem werthen Publikum Original-Gebirgs-, Tisch-, Braten-, Dessert- und Ausbruch-Weine, französischen und ungar. Cognacs, Rum, Sekt, Borovicka und Treber in Fässern, in eigenen Flaschenfüllungen und glasweise zu möglichsten Preisen zu verabreichen. Gest. Aufträge stelle ich franco ins Haus zu. — Das Wohlwollen des p. t. Publikums erbitend, verbleibe mit aller Achtung

Schweitzer S. Sándor,

48540 IV., Calvin-tér 4. sz.
Weltene Gelegenheit!
Zum Krönungsjubiläum und Überredlungshalber
Operngläser und Feldstecher
zu bedeutend ermäßigten Preisen bei
HATSCHEK EMIL
Deák Ferencz-utca 15.
Kaiser-Bilder, kleinste, kleine, mittlere und größere, für Zuckerbäcker, Bilderrahmen und andere Zwecke, zu billigsten Preisen. Muster versendet gegen Einsendung von 10 kr. Klein, Dorotheergasse 6, Wien.

Merzlich und chemisch gebrüht, begutachtet und empfohlen als die beste Seife der Welt!

Die zur rationellen Pflege geeignetste und ihres sparsamen Verbrauchs wegen billigste aller Toilette-Seifen ist

Doering's Seife

mit der Eule,

welche nach sorgfältiger Prüfung auf Veranlassung hervorragender Hygieniker soeben zur Einführung gekommen.

Dieselbe ist eine unübertroffene, neutrale, die Hauttätigkeit anregende Toilette-Seife ersten Ranges

von lieblichstem Parfüm und von eminentem Einfluß auf Geschmeidigkeit und Schönheit der Haut,

geeignet wie keine andere zum Erlangen und Erhalten eines feinen Teints, zum Waschen der Säuglinge und Kinder, wie für Personen mit äußerst empfindlicher Haut.

Entgegen den meisten anderen theueren Toilette-Seifen, die längere Zeit zum Waschen benutzt, schädliche Wirkung auf die Haut haben, ist

Doering's Seife mit der Eule zum alltäglichen Gebrauche

die geeignetste und, weil ohne Schärfe, namentlich auch der arbeitenden und dienenden Klasse, die durch ihre Arbeit leicht gerissene Haut, geröthete Hände erhält, zum Waschen bestens zu empfehlen.

Als Kennzeichen ist jedem Stück echter Doering's Seife unsere Schutzmarke, die Eule, aufgeprägt, daher die Benennung „Doering's Seife mit der Eule“.

Doering's Seife mit der Eule ist zu haben à 30 kr. pro Stück bei:

- J. Brachfeld, k. u. f. Hofl. Dorotheagasse, Siegfried Brachfeld & Sohn, k. u. f. Hofl. Palattingasse 10, Detjanyi Carl, zur Schlang, Badgasse 10, Detjanyi Friedr., zum schwarzen Hund, Wälgner-Boulevard, Ferd. Gruber, Schlangengasse 3, Hollos, Dorotheagasse 10, Jeritoglu Sándor, Andrássystrasse 33, Theod. Kertész, Dorotheagasse 1, Dr. Luefer, Wälgner-gasse Nr. 28, Molnár & Moser, Kronprinzgasse 9, Eigm. Pirkás & Bender, Andrássystrasse 27, Schleifer & Klein, Badgasse 5, Seidl József, Kronprinzgasse 18, Titus Julius, k. u. f. Hofl., Wälgnergasse 21, Alex. Verestsi, k. u. f. Hofparlament, Christophplatz, Waltersdorfer Pál, Kerepeserstrasse, Zelenkai E. C., Serbitenlag 3, Dr. Husella u. Wachsman Albert, Drog., Großwardein, S. Anreicht, Rajchau, Ede Grünwald, Miskolcz, Carl S. Jermly, Rajchau, Kovács P. és Fiai, Kolozsvár, Főter 31, Pavlovits Imre, Nyiregyháza, Pápel Eigmund, Neuhäusel.

Engros-Verkauf: Ferd. Neruda, Hatvanergasse 9, Leopold & Franz Reiner, Drog., Königs-gasse 41, Josef v. Lörök, Königs-gasse 12, Ferd. Steffel & Co., Bäckergasse, Friedr. Kochmeister's Nachf., Große Kronengasse 32.

General-Verrechnung für Oesterreich-Ungarn:
A. Motsch & Co., Wien, I., Lugeck 3.

Gutsbesitzer!

Intabulirte Lasten verschiedener Art werden durch unsere Anstalt in nur eine Sachpost zusammengezogen und in ein vortheilhaftes, billiges Amortisations-Darlehen (wo bei geringem Zinsfusse auch schon die Kapitalsabzahlung inbegriffen ist) umgewandelt. — Konvertirung gebührenfrei. — Die bestehenden Schulden werden ausbezahlt und wird dem Besitzer der ihm bewilligte Mehrbetrag baar eingehändigt.

Die Steuer oder das Katastral-Reineinkommen wird nicht in Betracht gezogen, sondern es entsendet unsere Direktion ihren bewährten Vertrauensmann (beideter Fachmann) an Ort und Stelle und läßt auf diese Weise den wahren Werth des Besitzes feststellen. Auf Grund dieser für den Besitzer einzig maßgebenden Daten bewilligt sodann unsere Direktion das höchstmögliche Amortisations-Darlehen (von 25,000 fl. aufwärts auf 20 bis 50 Jahre), wie ein solches nachweisbar auch nicht annähernd in solcher Höhe von anderen Instituten gewährt wird. Die Abwicklung der ganzen Angelegenheit verursacht dem Besitzer keinerlei Mühe, sondern wird durch uns in anerkannt rascher und coulanter Weise bewerkstelligt.

Grundbuchsextrakte und Katasterbögen (wenn auch nicht legalisirt) sind einzufenden, worauf alle gewünschten Aufklärungen bereitwillig und kostenfrei erfolgen.

Budapester behördlich autorisirte
Realitäten- u. Hypotheken-Verkehrs-Anstalt,
Budapest, Waitzner-Boulevard Nr. 39.
P. T. Unsere Anstalt verfügt über beste Empfehlungen vornehmer Gutsbesitzer aus allen Komitaten des Landes, deren unregelmäßige Lastenbestände durch sie geordnet wurden.

Koritnicza

Klimatischer Kur- und Badeort. Kaltwasserheilanstalt. Komitat Veszprém, Bahnstation Közfahegy (Näsenberg). Saison 15. Mai bis Ende September.

In diesem herrlichen und an Naturschönheiten reichen Kurorte stehen dem p. t. Kurpublikum 52 auf das komfortabelste eingerichtete Zimmer zur Verfügung bei dem gefertigten Besitzer der Villen „Duna“ und „Tepelak“, an welchen Anfragen und Zimmerbestellungen zu richten sind. Ord. Arzt **Dr. Bayer Endre** aus Budapest, wohnt Koritnicza, Villa „Duna“.

Ergebenst **Andreas Kral**, Villenbesitzer.
NB. Eigene bequeme Kaleschen bei der Bahnstation. — In der Vor- und Nachsaison 30% Ermäßigung. Prospekte gratis und franko. 48426

Möbelkäufer, beson- Bräutleute,

benen der Einkauf ihrer Möbel große Sorge macht, gehen am zweckmäßigsten vor, wenn sie ihren Bedarf in den

Möbelsalons des Ig. Sárkány

(gegründet 1868), innere Stadt, Rózsa-tér, Ecke Lipót-gasse, 1. Stock.

beden. In diesen in bestem Renommée stehenden Möbelsalons ist der ganze Niesen-Vorrath an Möbeln, bestehend aus Stücken in den verschiedensten Formen, elegantester Ausstattung, trotzdem zu außerordentlich billigen Preisen erhältlich, und zwar werden komplette Schlaf-, Speisezimmer- und Salon-einrichtungen, prunkvolle Einrichtungen, jede Gattung einfache Tischler- und Tapezierer-Möbel, besonders Salons-Carnituren, hohe Teppich-Divane, Ottomane, Vorhänge und Teppiche jetzt während der Frühlingssaison noch billiger als gewöhnlich verkauft. Mit einem Worte, in dem hier befindlichen Niesen-Vorrath findet Jeder nach Geschmack und Wunsch, was er zu kaufen wünscht.

Wer also zu seiner vollkommenen Zufriedenheit seine Wohnung gut, schön und billig einrichten will, benütze diese günstige Gelegenheit zum Ankauf von streng soliden und äußerst billigen Möbeln. — Verabgegebene Preise enthaltende Fabrikspreis-courante werden franco. 47828

SCT. LUCASBAD.

Heisse und laue Schwefelthermen. Winter- und Sommerkurort.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir Herrn Dr. Bela Bossny als Oberarzt des Sct. Lucasbades gewonnen haben. Genauer wird sich das ganze Jahr hindurch im Bade aufhalten und demselben seine ganze Thätigkeit widmen.

Unsere Bäder.

(Deren Beschreibung, Indikationen, Art der Benützung etc.)

Das Schlammbad

Ist entschieden der werthvollste therapeutische Schaß unseres Kurortes und darf mit Recht als eine der größten Merkwürdigkeiten der an Bädern so reichen Hauptstadt Budapest bezeichnet werden. Es repräsentirt den Centralpunkt unserer lauwarmen und siedendheissen Quellen, welche, aus dem Erdinnern entspringend, hier einen Teich mit natürlicher Schlammabsonderung bilden. Die Durchschnittstemperatur in demselben beträgt 39° C., jedoch gibt es einzelne Stellen, wo wir Quellen zwischen 35° bis 60° C. antreffen. Der Wasserreichtum des Schlammbades ist ein riesig großer, wenn man in Betracht zieht, daß sich derselbe auf 36,000 Hektoliter täglich beläuft; das fortwährend zufließende Wasser filtrirt sich förmlich durch die Schlammablagerung hindurch und gibt so auf die einfachste Weise an derselben seinen Mineralgehalt ab. Der Schlamm wird zwar durch die Badenden aufgerührt und fließt so sammt dem Wasser ab, doch fördern die Quellen immer wieder neuen Schlamm zu Tage. Das Teichbassin ist ringsherum von Bauten eingefast, in denen sich die Herren- und Damenbäder, sowie die separaten Baderabnen befinden, welche letztere je nach den heißen oder milder warmen Stellen bezeichnet sind und entsprechend der unterschiedlichen Krankheiten und der Individualität des Kranken zu gebrauchen sind.

Der größte Theil des Teichbassins befindet sich unter freiem Himmel, wo sich die Badenden am wohlsten fühlen, weil dort das heiße Wasser viel leichter vertragen werden kann, wie in den geschlossenen mit Wasserdunst erfüllten Räumen. Die separaten Baderabnen sind in ganz absonderlichen Theilen des Teiches untergebracht, bequem und praktisch eingerichtet, weil auch von hier die direkte Kommunikation mit dem im Freien befindlichen Teiche durch Verbindungsthüren ermöglicht ist. In den Herren- und Damenbädern 1. und 2. Klasse, sowie in sämtlichen Separatabnen wird der Kranke nach ärztlicher Vorschrift behufs Transpiration in Kissen gehüllt. Massagen werden beim Baderarzt, eventuell auch im Wohnzimmer des Patienten vorgenommen.

Zur Winterzeit

Ist ein vollständig abgeschlossener Theil des Schlammbades, dessen Quellen-Temperatur zwischen 39° C. und 60° C. variiert, vermittelt eines gut geheizten Korridors mit dem Grand Hotel verbunden, wodurch die Internaten der Anstalt vor jedem Luftzug oder Wetterlaune in einer Weise bewahrt sind, daß sie ihre Kur mit gleich günstigem Erfolge wie im Sommer gebrauchen können.

Eine interessante Eigenschaft unseres Schlammbades bildet der Umstand, daß der Kranke auch die höchsten Wärmegrade zu ertragen im Stande ist, ohne sich der Gefahr einer Verbrühung auszusetzen, da jene 60° C. heißen Quellen, welche an einzelnen Stellen emporprudeln, den Körper des Badenden nur in der Durchschnittstemperatur von 39° erreichen, resp. beeinflussen. Auf diese Weise werden diese siedendheissen Quellen für den Kranken erträglich und können weder auf die Haut noch auf die Konstitution einen schädlichen Einfluß ausüben.

In den Wirkungskreis unseres Schlammbades gehört das weite Gebiet der rheumatischen Erkrankun-

gen mit ihren protensartigen Erscheinungen: Gelenk-Rheumatismus, Muskel-Rheumatismus, ferner Verhautreizungen, die Ausjagung der Exsudate nach Beinbrüchen, verschiedene Nervenleiden, aber ganz besonders Ischias, welche letztere Krankheit in den meisten Fällen sichere Heilung findet. Bei Tabes dorsalis ist bei entsprechender Behandlung eine entschiedene Besserung zu erwarten. Besonders Lob verdient die stamenerregende Heilwirkung des Schlammbades bei den verschiedensten Hautleiden: Psoriasis, Prurigo und veraltete Syphilis. Ueber die günstige Wirkung bei Metritis, Parametrium haben sich die hervorragendsten Merzte Ungarns lobend geäußert.

Daß in unserem Kurorte das Schwergewicht auf das Schlammbad gelegt wird, versteht sich von selbst; das hindert jedoch nicht, daß wir auch den übrigen Bestandtheilen unseres Establishments: den Mineral-Schwimmschulen, den Stein-, Wannen-, Dampf- und Volksbädern die größte Sorgfalt zuwenden, da unsere reichen, warmen Quellen täglich zwei Millionen Liter siedendheisses, stark schwefelhaltiges Wasser und unsere lauen Quellen täglich nahezu dreißig Millionen 24° C. laues, gleichfalls schwefelhaltiges Wasser liefern.

In sämtlichen Fällen, wo das Central-Nervensystem einer Heilung bedarf, können

die großen Bösler Schwimmschulen

wärmstens empfohlen werden. — Während das vorhin erwähnte Schlammbad unseres Kurortes eben in der Temperatur seiner Schwefelthermen und Gemischen Zusammenlegung seine Heilpotenzen fand, tritt uns ein neues Gebiet der Indikationen mit den sogenannten großen Bösler Schwimmschulen entgegen.

Die Bösler Schwimmschulen beziehen ihr reines-krystallhelles, 21° N. laues Wasser aus der Josefsberg-Quelle.

Seebäder eine allzu stürmische, eine allzu erregende ist, bemühen mit gutem Erfolge unsere Schwimmschulen. Nach beendigten Schwefelthermenkur werden die Bösler Schwimmschulen bei sehr vielen Krankheiten ebenfalls mit Erfolg benützt. Wir erwähnen noch, daß sowohl in der Herren-, als auch in der Damenschwimmschule, sowohl für Badende als für Freischwimmer gesorgt ist und daß in denselben auch Schwimmunterricht erteilt wird.

Den Stein- und Wannenbädern

wird das von der Josefsberg-Quelle stammende laue und das von den Schlammbadquellen geschöpfte heiße Wasser in Leitungen zugeführt, um hier nach ärztlicher Vorschrift durch Mischung auf den notwendigen Temperaturgrad gebracht zu werden. Diese Bäder (Porzellan-, Marmor-, Wannen- und Steinbäder) befinden sich im Parterre unseres Grand Hotels, sind in drei Klassen eingetheilt und neuerdings durch weitere sehr elegante und auch räumlich bequeme Baderabnen bereichert worden — mit einer Ausstaltung, wie sie allen Ansprüchen genügen dürfte. Die Indikationen für diese Bäder fallen zum Theile mit denen des Schlammbades zusammen und werden diese Bäder in gewissen Fällen zur Einleitung oder zum Schluß der Schlammbadkur benützt; in anderen Fällen hingegen, speziell wo niedrigere Temperaturen als die des Schlammbades aus individuellen Gründen angezeigt erscheinen, gelangen diese Bäder ausschließlich zur Verwendung.

Die Herren- und Damen-Dampfbäder.

Das Herrendampfbad verfügt über ein heißes (33° N.), zwei laue (28° N. und 23° N.) und ein kaltes Bassin, Schwannen, über zahlreiche Douche-Apparate verschiedenster Konstruktion, die theils laues, theils kaltes Wasser führen, über eine Dampfammer und über Massage-, Frisir- und Toiletträume. Besondere Beachtung verdient das hier befindliche 28° N. laue Naumbassin, wo ein solches auch im Damen-Dampfbad vorkommt und haben wir die Heilwirkung dieses Wassers bereits früher besprochen.

Nehtlich und nur in entsprechendem feinerem und artemer Stile ist auch das Damen-Dampfbad eingerichtet. Dasselbe ist gleichfalls mit Schwannen, Douche-Apparaten verschiedenster Temperatur, Dampf-, Frottir-, Frisir- und Toiletträumen versehen. Im Sommer stehen die Dampfbäder mit den Schwimmschulen in unmittelbarer Verbindung und können heiße Bäder gegen Lösung einer im Preise nicht erhöhten Karte benützt werden.

Im Sommer werden sämtliche Bäder mit Ausnahme der Schwimmschulen elektrisch beleuchtet und bleiben bis 10 Uhr Abends geöffnet. Zum Schluß erwähnen wir noch die Trinkquelle des Sct. Lucasbades, die zu therapeutischen Zwecken verwendet wird und die theils, allein, theils in Verbindung mit Karlsbader oder anderen Salzen zur Benützung gelangend, ihre Indikation bei folgenden Krankheiten findet:

- 1. Bei katarrhalischen Zuständen des Magens und des Darmtraktes und ebenso bei Magen-schwären.
- 2. Bei Blasenkatarrh und chronischen Nieren-zuständen.
- 3. Bei plethorischen Zuständen der Bauchorgane.
- 4. Bei chronisch-katarrhalischen Zuständen der Respirationorgane, endlich:
- 5. Bei gichtischen Ablagerungen in den Gelenke.

Es ist selbstverständlich, daß auch die Trinkkur im Sct. Lucasbade mit einer entsprechenden Diät und einer geregelten Lebensweise verbunden sein muß, soll die Kur nicht mehr Schaden als Nutzen stiften.



Panorama des Sct. Lucasbades von der Donau.

Die Bösler Herrenschwimmschule hat einen Umfang von 960 Quadratmeter und enthält in ihrem großen Bassin ungefähr 10,000 Hektoliter Wasser; die große Bösler Damenschwimmschule faßt in ihrem Bassin, das 830 Quadratmeter groß ist, ungefähr 8500 Hektoliter Wasser.

Diese Schwimmschulen, die im Sommer überdies dem Bedürfnisse der Abkühlung in angenehmster Weise dienen, sind von großem Heilerfolge bei Anomalien der Blutbildung, speziell bei Anämie, Bleichsucht, bei nervösen Erscheinungen, die durch diese Bleichsucht bedingt sind, bei Ernährungsstörungen, die in Folge von Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane auftreten, bei ungenügender Entwicklung von Kindern, sowie bei gewissen Hautkrankheiten.

Nervöse Patienten, denen die Wirkung der

Wohnungs-Preise.

Grand Hotel und Pension „Sct. Lucasbad.“

Giltig vom 1. Mai bis 1. Sept. 1892.

Wohnung inklusive Verköstigung, Bedienung und elektrische Beleuchtung:

Für 1 Person im 1. Stock . . . fl. 26—32

„ 1 „ 2. „ . . . fl. 22—26

Wohnung ohne Pension:

Ein Zimmer im 1. Stock für 1 Person fl. 14—20

„ 2. „ „ „ „ fl. 10—14

„ 3. „ „ „ „ fl. 3—5

„ 4. „ „ „ „ fl. 1.—

Elektrische Beleuchtung . . . fl. 1.20

Das Grand Hotel Sct. Lucasbad liegt gegen Osten. Sämtliche Passagierzimmer mit Aussicht auf den 50 Schritte entfernten Donauström. Personen-Aufzug (Lift). Geschlossene und geheizte Korridore zu den Bädern. Elegante Speise- und Konversations-Säle. Bibliothek zur unentgeltlichen Benützung der p. t. Hotelgäste. Kur- und Anstaltzettel nicht berechnet. Post-, Telegraphen- und Telephon-Station. Direkte Verbindung mit allen Punkten der Hauptstadt mittelst Lokalkampfer, Propeller und Straßenbahn; letztere verkehrt jede 5 Minuten.

Das Schlammbad und die Stein- und Wannenbäder sind bis 10 Uhr Abends elektrisch beleuchtet.

SCT. LUCASBAD.

Heisse und laue Schwefelthermen. Winter- und Sommerkurort.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir Herrn Dr. Bela Bosanyi als Oberarzt des Sct. Lucasbades gewonnen haben. Genannter wird sich das ganze Jahr hindurch im Bade aufhalten und demselben seine ganze Thätigkeit widmen.

Unsere Bäder.

(Deren Beschreibung, Indikationen, Art der Benutzung etc.)

Das Schlammbad

Ist entschieden der werthvollste therapeutische Schatz unseres Kurortes und darf mit Recht als eine der größten Merkwürdigkeiten der an Bädern so reichen Hauptstadt Budapest bezeichnet werden. Es repräsentirt den Centralpunkt unserer lauwarmen und siedendheißen Quellen, welche, aus dem Erdinnern entspringend, hier einen Teich mit natürlicher Schlammablagerung bilden. Die Durchschnittstemperatur in demselben beträgt 39° C., jedoch gibt es einzelne Stellen, wo wir Quellen zwischen 35° bis 60° C. antreffen. Der Wasserreichtum des Schlammabades ist ein riesig großer, wenn man in Betracht zieht, daß sich derselbe auf 36,000 Hektoliter täglich beläuft; das fortwährend zufließende Wasser filtrirt sich förmlich durch die Schlammablagerung hindurch und gibt so auf die einfachste Weise an derselben seinen Mineralgehalt ab. Der Schlamm wird zwar durch die Badenenden aufgerührt und fließt so sammt dem Wasser ab, doch fördern die Quellen immer wieder neuen Schlamm zu Tage. Das Teichbassin ist ringsherum von Bauten eingefast, in denen sich die Herren- und Damenalons, sowie die separaten Badefabirien befinden, welche letztere je nach den heißen oder milder warmen Stellen bezeichnet sind und entsprechend der unterschiedlichen Krankheiten und der Individualität des Kranken zu gebrauchen sind.

Der größte Theil des Teichbassins befindet sich unter freiem Himmel, wo sich die Badenenden am wohlsten fühlen, weil dort das heiße Wasser viel leichter vertragen werden kann, wie in den geschlossenen mit Wasserdunst erfüllten Räumen. Die separaten Badefabirien sind in ganz abgeordneten Theilen des Teiches untergebracht, bequem und praktisch eingerichtet, weil auch von hier die direkte Kommunikation mit dem im Freien befindlichen Teiche durch Verbindungsthüren ermöglicht ist. In den Herren- und Damenalons 1. und 2. Klasse, sowie in sämtlichen Separatabirien wird der Kranke nach ärztlicher Vorschrift behufs Transpiration in Kozen gehüllt. Massagen werden beim Badearzt, eventuell auch im Wohnzimmer des Patienten vorgenommen.

Zur Winterszeit

Ist ein vollständig abgeschlossener Theil des Schlammabades, dessen Quellen-Temperatur zwischen 39° C. und 60° C. variiert, vermittelt eines gut geheizten Korridors mit dem Grand Hotel verbunden, wodurch die Internaten der Anstalt vor jedem Luftzug oder Wetterlaune in einer Weise bewahrt sind, daß sie ihre Kur mit gleich günstigem Erfolge wie im Sommer gebrauchen können.

Eine interessante Eigenschaft unseres Schlammabades bildet der Umstand, daß der Kranke auch die höchsten Wärmegrade zu ertragen im Stande ist, ohne sich der Gefahr einer Verbrühung auszusetzen, da jene 60° C. heißen Quellen, welche an einzelnen Stellen emporprudeln, den Körper des Badenenden nur in der Durchschnittstemperatur von 39° erreichen, resp. beeinflussen. Auf diese Weise werden diese siedendheißen Quellen für den Kranken erträglich und können weder auf die Haut noch auf die Konstitution einen schädlichen Einfluß ausüben.

In den Wirkungskreis unseres Schlammabades gehört das weite Gebiet der rheumatischen Erkran-

kungen mit ihren protensartigen Erscheinungen: Gelenk-Rheumatismus, Muskel-Rheumatismus, ferner Reihnautentzündungen, die Ausfaltung der Exsudate nach Beinbrüchen, verschiedene Nervenleiden, aber ganz besonders Ischias, welche letztere Krankheit in den meisten Fällen sichere Heilung findet. Bei Tabes dorsalis ist bei entsprechender Behandlung eine entschiedene Besserung zu erwarten. Besonders Lob verdient die staunenerregende Heilwirkung des Schlammabades bei den verschiedensten Hautleiden: Psoriasis, Prurigo und veraltete Syphilis. Ueber die günstige Wirkung bei Metritis, Parametrium haben sich die hervorragendsten Aerzte Ungarns lobend geäußert.

Daß in unserem Kurorte das Schwergewicht auf das Schlammbad gelegt wird, versteht sich von selbst; das hindert jedoch nicht, daß wir auch den übrigen Bestandtheilen unseres Etablissements: den Mineral-Schwimmschulen, den Stein-, Bannens-, Dampf- und Volksbädern die größte Sorgfalt zuwenden, da unsere reichen, warmen Quellen täglich zwei Millionen Liter siedendheißen, stark schwefelhaltiges Wasser und unsere lauen Quellen täglich nahezu dreißig Millionen 24° C. laues, gleichfalls schwefelhaltiges Wasser liefern.

In sämtlichen Fällen, wo das Central-Nervensystem einer Heilung bedarf, können

die großen Böslerer Schwimmschulen

wärmstens empfohlen werden. — Während das vorhin erwähnte Schlammbad unseres Kurortes eben in der Temperatur seiner Schwefelthermen und chemischen Zusammensetzung seine Heilpotenzen fand, tritt ein neues Gebiet der Indikationen mit den sogenannten großen Böslerer Schwimmschulen entgegen.

Die Böslerer Schwimmschulen beziehen ihr reines-krySTALLHES, 21° R. laues Wasser aus der Jofesberg-Quelle.

Seebäder eine allzu stürmische, eine allzu erregende ist, bemühen mit gutem Erfolge unsere Schwimmschulen. Nach beendigten Schwefelthermenturen werden die Böslerer Schwimmschulen bei sehr vielen Krankheiten ebenfalls mit Erfolg benutzt. Wir erwähnen noch, daß sowohl in der Herren-, als auch in der Damenschwimmschule, sowohl für Badende als für Freischwimmer geforgt ist und daß in denselben auch Schwimmunterricht erteilt wird.

Den Stein- und Bannensbädern

wird das von der Jofesberg-Quelle stammende laue und das von den Schlammbadquellen geschöpfte heiße Wasser in Leitungen zugeführt, um hier nach ärztlicher Vorschrift durch Mischung auf den notwendigen Temperaturgrad gebracht zu werden. Diese Bäder (Porzellan-, Marmor-, Bannens- und Steinbäder) befinden sich im Parterre unseres Grand Hotels, sind in drei Klassen eingetheilt und neuerdings durch weitere sehr elegante und auch räumlich bequeme Badefabirien bereichert worden — mit einer Ausstattung, wie sie allen Ansprüchen genügen dürfte. Die Indikationen für diese Bäder fallen zum Theile mit denen des Schlammabades zusammen und werden diese Bäder in gewissen Fällen zur Einleitung oder zum Schluß der Schlammbadkur benutzt; in anderen Fällen hingegen, speziell aus individuellen Gründen angezeigt erscheinen, gelangen diese Bäder ausschließlich zur Verwendung.

Die Herren- und Damen-Dampfbäder.

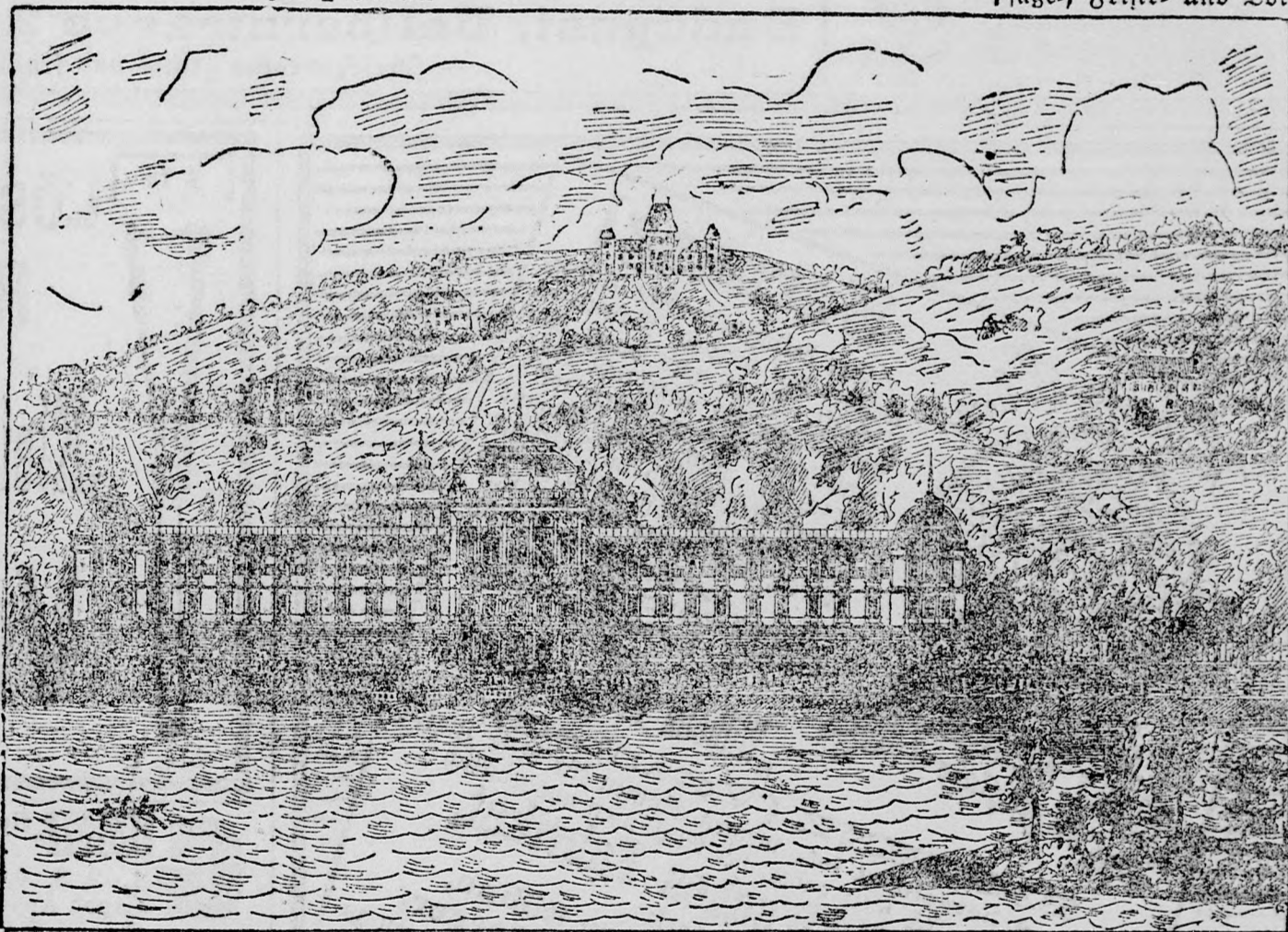
Das Herrendampbad verfügt über ein heißes (33° R.), zwei laue (28° R. und 23° R.) und ein kaltes Bassin, Sitzwannen, über zahlreiche Douche-Apparate verschiedenster Konstruktion, die theils laues, theils kaltes Wasser führen, über eine Dampfammer und über Waschlage-, Frisir- und Toiletträume. Besondere Beachtung verdient das hier befindliche 28° R. laue Alaunbassin, wie ein solches auch im Damen-Dampfbad vorkommt und haben wir die Heilwirkung dieses Wassers bereits früher besprochen.

Weshalb und nur in entsprechender feinerem und artemer Stile ist auch das Damen-Dampfbad eingerichtet. Dasselbe ist gleichfalls mit Sitzwannen, Douche-Apparaten verschiedenster Temperatur, Dampf-, Frottir-, Frisir- und Toiletträumen versehen. Im Sommer stehen die Dampfbäder mit den Schwimmschulen in unmittelbarer Verbindung und können beide Bäder gegen Lösung einer im Preise nicht erhöhten Karte benutzt werden.

Im Sommer werden sämtliche Bäder mit Ausnahme der Schwimmschulen elektrisch beleuchtet und bleiben bis 10 Uhr Abends geöffnet. Zum Schluß erwähnen wir noch die Trinkquelle des Sct. Lucasbades, die zu therapeutischen Zwecken verwendet wird und die theils, allein, theils in Verbindung mit Karlsbader oder anderen Salzen zur Benutzung gelangend, ihre Indikation bei folgenden Krankheiten findet:

1. Bei katarrhalischen Zuständen des Magens und des Darmtraktes und ebenso bei Magen-schwüren.
2. Bei Blasenkatarrh und chronischen Nieren-zuständen.
3. Bei plethorischen Zuständen der Bauchorgane.
4. Bei chronisch-katarrhalischen Zuständen der Respirationorgane, endlich:
5. Bei giftigen Ablagerungen in den Gelenke.

Es ist selbstverständlich, daß auch die Trinkkur im Sct. Lucasbade mit einer entsprechenden Diät und einer geregelten Lebensweise verbunden sein muß, soll die Kur nicht mehr Schaden als Nutzen stiften.



Panorama des Sct. Lucasbades von der Donau.

Die Böslerer Herrenschwimmschule hat einen Umfang von 960 Quadratmeter und enthält in ihrem großen Bassin ungefähr 10,000 Hektoliter Wasser; die große Böslerer Damenschwimmschule faßt in ihrem Bassin, das 830 Quadratmeter groß ist, ungefähr 8500 Hektoliter Wasser.

Diese Schwimmschulen, die im Sommer überdies dem Bedürfnisse der Abkühlung in angenehmster Weise dienen, sind von großem Heilerfolge bei Anomalien der Blutbildung, speziell bei Anämie, Bleichsucht, bei nervösen Erscheinungen, die durch diese Bleichsucht bedingt sind, bei Ernährungsstörungen, die in Folge von Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane auftreten, bei ungenügender Entwicklung von Kindern, sowie bei gewissen Hautkrankheiten.

Nervöse Patienten, denen die Wirkung der

Wohnungs-Preise.

Grand Hotel und Pension „Sct. Lucasbad.“

Giltig vom 1. Mai bis 1. Sept. 1892.

Wohnung inklusive Verköstigung, Bedienung und elektrische Beleuchtung:

Für 1 Person im 1. Stock	1.	fl. 26—32
	2.	fl. 22—26
" 1 " "Wohnung ohne Pension:	1.	fl. 14—20
	2.	fl. 10—14
Pro Woche	Ein Zimmer im 1. Stock für 1 Person	fl. 3—5
	Aufzahlung für jede weitere Person	fl. 1.—
	Elektrische Beleuchtung	fl. 1.20

Das Grand Hotel Sct. Lucasbad liegt gegen Osten. Sämtliche Passagierzimmer mit Aussicht auf den 50 Schritte entfernten Donauström. Personen-Aufzug (Lift). Geschlossene und geheizte Korridore zu den Bädern. Elegante Speise- und Konversations-Säle. Bibliothek zur unentgeltlichen Benutzung der p. t. Hotelgäste. Kur- und Anstalt wird nicht berechnet. Post-, Telegraphen- und Telephon-Station. Direkte Verbindung mit allen Punkten der Hauptstadt mittelst Lokaldampfer, Propeller und Straßenbahn; letztere verkehrt jede 5 Minuten.

Das Schlammbad und die Stein- und Bannensbäder sind bis 10 Uhr Abends elektrisch beleuchtet.